

Reutlinger General-Anzeiger

88. JAHRGANG · SÜDWESTDEUTSCHE LANDESZEITUNG



KREISZEITUNG FÜR REUTLINGEN UND UMGEBUNG

W 5840 A

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR

POLITIK · KULTUR · WIRTSCHAFT · SPORT

Einzelpreis 40 Pfennig

Donnerstag, 7. Februar 1974

Nr. 32

Keine Steuersenkungen in diesem Jahr

Bonn, 6. Februar

Das Bundeskabinett hat am Mittwoch erneut Steuersenkungen noch für dieses Jahr abgelehnt. Demgegenüber wiederholte Oppositionsführer Karl Carstens seinen Appell an die Regierung, über vorzuziehende Steuererleichterungen die Tarifforderungen zu beeinflussen. Dies sei, erklärte Carstens auf einer CDU-Veranstaltung in Lübeck, der „einzige Ausweg“, um einen Streik mit seinen schweren wirtschaftlichen und politischen Folgen zu vermeiden. Der formelle Kabinettsbeschluss, daß Steuersenkungen in diesem Jahr „nicht möglich“ seien, aber 1975 in Kraft treten sollen, erregte vor dem Hintergrund einer Äußerung des Bundeskanzlers in Bonn Aufsehen. Brandt hatte in einem Interview des Hamburger Magazins „Stern“ eine Erhöhung des Weihnachtsgeldes (derzeit 100 Mark) noch für 1974 befürwortet. Der Kanzler machte diese Anhebung des Weihnachtsgeldes, der bei der Steuerreform zugunsten eines höheren Grund- und Arbeitnehmerfreibetrages beseitigt wird, allerdings von der Finanzlage und dem Beratungsstand der Steuerreform abhängig.

Kuwait-Botschaft Japans überfallen

Arabisch-japanische Politgangsterbrände brachten Botschaftspersonal in ihre Gewalt

Kuwait/Tokio, 6. Februar

Arabisch-japanische Terroristen haben am Mittwoch die japanische Botschaft in Kuwait in einem Handstreich genommen und den Botschafter sowie Personal der Mission als Geiseln in ihre Gewalt gebracht. Sie drohten mit der Ermordung der sechs Geiseln, falls die Regierung in Tokio nicht den Terroristen von Singapur ein Flugzeug zur Verfügung stellt. Seit einer Woche halten zwei arabische und zwei japanische Politgangster auf einer gekaperten Fähre in den Gewässern von Singapur drei Geiseln in ihrer Gewalt.

Die japanische Regierung sicherte den Terroristen die Erfüllung ihrer Forderung zu. Ein Flugzeug sollte die Freischärler von Singapur nach Kuwait bringen. Die Regierung des Ölreichs Kuwait erklärte jedoch, sie werde einem Flugzeug mit den Geiseln keine Lande-erlaubnis erteilen.

In einer über Radio Kuwait verbreiteten Erklärung des Innenministeriums heißt es, die Gangster seien davon in Kenntnis gesetzt worden, daß sie freies Geleit in jedes Land ihrer

Wahl erhielten, wenn sie vorher ihre Geiseln aus der Botschaft freilassen würden.

Nach Angaben der kuwaitischen Behörden sollen insgesamt neun Guerillas die Botschaft überfallen haben. Vier von ihnen sind nach diesen Angaben Japaner und fünf Araber. Die Terroristen gehören nach einer von ihnen selbst herausgegebenen Erklärung der marxistischen „Volksfront für die Befreiung Palästinas“ (PFLP), der japanischen Extremisten-Organisation „Rote Armee“ und der palästinensischen Splittergruppe „Söhne der besetzten Gebiete“ an.

Die Politgangster drangen um 8.30 Uhr MEZ in die Botschaft im Geschäftsviertel von Kuwait ein. Kurz danach übermittelten sie ihre Forderungen telefonisch der Zeitung „Al-Sijasah“, die sie an die kuwaitischen Behörden weitergab.

Die Terroristen stellten der japanischen Regierung ein Ultimatum, wonach zuerst der zweite Botschaftssekretär getötet werde, falls Tokio nicht innerhalb einer Stunde die Forderungen erfülle. Die japanische Regierung lenkte sofort ein.

Nach Angaben des Außenministeriums in Tokio sind unter den sechs Geiseln Botschafter Isikawa, der zweite Botschaftssekretär Kimura, der dritte Botschaftssekretär Shosuke Ito, die Attachés Akira Sugimura und Shuhei Wada sowie die Angestellte Miwako Yaegashi.



Im strömenden Regen

... mußte Bundespräsident Gustav Heinemann (rechts) am Mittwoch auf dem Köln-Bonner Flughafen den mexikanischen Präsidenten Luis Echeverria Alvarez (links) zu seinem zweitägigen Staatsbesuch in der Bundesrepublik begrüßen. Telefoto: dpa/UPI

Echeverria in Bonn

Bonn, 6. Februar

Mexiko sucht neue Wege für eine verstärkte wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Europa. Diese Bemühungen stehen im Mittelpunkt der politischen Besprechungen, die der mexikanische Staatspräsident Luis Echeverria Alvarez am ersten Tag seines Staatsbesuchs in der Bundesrepublik - nach den USA dem zweitgrößten Handelspartner Mexikos - aufgenommen hat. Ein Gespräch mit Bundeswirtschaftsminister Hans Friderichs eröffnete am Mittwochabend nach dem protokoliarischen Auftakt die Bonner Fachgespräche. Außenminister Rabasa unterzeichnete währenddessen im Auswärtigen Amt mit seinem Bonner Kollegen Walter Scheel Abkommen über die wissenschaftlich-technologische Zusammenarbeit und über den Austausch junger Techniker und Wissenschaftler.

Auch Frankreich nach Washington

Paris/Brüssel, 6. Februar

Nach langem Zögern hat sich Frankreich am Mittwoch entschlossen, an der Energiekonferenz der wichtigsten Ölverbraucherländer am 11. Februar in Washington teilzunehmen. Frankreich tritt jedoch dem amerikanischen Wunsch entgegen, nach der Konferenz ein ständiges Organ für die gemeinsame Strategie der Verbraucherländer zu bilden, weil dies eine Frontbildung gegenüber den Ölproduzenten und den ärmeren Entwicklungsländern bedeuten würde. Nach Bekanntgabe des Regierungsbeschlusses unternahm der französische Außenminister Michel Jobert seine zweite Reise in den Nahen Osten. Er wird zwei Tage lang Gespräche in Bagdad führen und dabei auch das Erdölproblem erörtern.

Kumpel fordern Solidarität

London, 6. Februar

Während die britischen Bergarbeiterführer am Mittwoch andere Gewerkschaften zur Unterstützung ihres Streiks aufforderten, traten die Führer des Industrieverbandes und des TUC-Gewerkschaftsbundes in Anwesenheit von Arbeitsminister William Whitelaw in London zu Beratungen auf höchster Ebene zusammen, um nach Wegen zu suchen, wie der ab Sonntag angesagte Grubenstreik vielleicht doch noch abgewendet werden kann. (Vergl. Bericht Seite 3.)

Auch in Baden-Württemberg Wohnungsdurchsuchungen

Stuttgart, 6. Februar

Nach der Festnahme von Angehörigen der Baader-Meinhof-Nachfolgegruppe am Montag in Hamburg und Frankfurt sind auch in Baden-Württemberg bei „einer Reihe von Personen, die sich verdächtig gemacht haben“ Wohnungsdurchsuchungen vorgenommen worden. Wie das Landes kriminalamt Baden-Württemberg am Mittwoch mitteilte, ist jedoch niemand verhaftet worden. Bei den Durchsuchungen seien schriftliche Unterlagen sichergestellt worden.

Streik rückt näher - Urabstimmung beginnt

Neue Warnstreiks im öffentlichen Dienst - Auch an der „Metallfront“ keine Entspannung

Stuttgart/Hamburg, 6. Februar

Unmittelbar vor Beginn der Urabstimmung über Kampfmaßnahmen im öffentlichen Dienst war kein Anzeichen dafür erkennbar, daß der erste umfassende Streik dieser Art in der Geschichte der Bundesrepublik noch abgewendet werden kann. Einen Tag bevor die rund eine Million gewerkschaftlich organisierten Arbeiter und Angestellten an die Wahlurnen gehen, bekräftigten die betroffenen Gewerkschaften am Mittwoch nachdrücklich ihre Forderungen nach Einkommensverbesserungen von rund 15 Prozent. Gleichzeitig ließen die öffentlichen Arbeitgeber erkennen, daß sie zunächst kein höheres Angebot als die bisher vorgeschlagenen 9,5 Prozent vorlegen werden. In verschiedenen Städten der Bundesrepublik kam es wieder zu Warnstreiks.

Auch im Tarifkonflikt der Metallindustrie zeichnet sich noch keine Entspannung ab. Die dritte Runde für die rund 100 000 Beschäftigten der Hamburger Metallindustrie, wo die 18prozentige Forderung der IG Metall dem 8,5prozentigen Arbeitgeberangebot gegenübersteht, wurden am Mittwochnachmittag nach kurzer Dauer ergebnislos abgebrochen. Die Verhandlungen für die rund 116 000 Beschäftigten der Volkswagenwerke AG wurden in Wolfsburg auf den 20. Februar vertagt.

Über die bevorstehenden Schlichtungsgespräche in den Tarifgebieten Unterweser, Nordrhein-Westfalen und Hessen beriet am Mittwochnachmittag in Frankfurt der Vorstand der IG Metall. Die Schlichtungsverhandlungen für das Unterwesergebiet (rund 56 000 Beschäftigte) beginnen am kommenden Dienstag in Bremen unter dem Vorsitz des Landesarbeitsgerichtspräsidenten Heinz Menkens. In

Sie lesen heute:

	Seite
Camara wird 65	3
Keine Privatstationen in Krankenhäusern	4
Seniorenheim für Reutlingen	7
Weniger Tote im Verkehr	17
Geringe Arbeitslosigkeit in Reutlingen	18
Alles auf einen Blick	19
Letzte Ski-WM der Amateure?	20

Butterweich

Von Karl Heinz Vaubel

Der Eindruck ist beklemmend: Die Welt gleicht als Schachbrett des palästinensischen Terrors - und niemand findet sich mehr, der es wagt, seine Figuren anders als in das von den Terroristen geforderte Matz zu führen. Athen gab nach, die weithin macht- und einflusslosen Behörden von Singapur spielten mit, das so sehr vom Mineralöl abhängige Tokio zog den in anderem als dem nächstlichen Zusammenhang sonst so festen Turm abermals den Arabern zum Gefallen.

Alle sind sie butterweich den palästinensischen Gewaltakten gegenüber. Natürlich stellt sich im konkreten Fall stets die Frage, was man sich mit Härte gegen das perfektionierte Gangstertum des palästinensischen Untergrunds vielleicht einhandeln könnte. Auch die Bundesrepublik besitzt ja einschlägige Erfahrungen, und sie denken genau so im Matz, wie es in den letzten Tagen Athen, Singapur und Tokio zu ließen. Es ist aber notwendig, den Terror der Palästinenser wie den aus allen anderen Richtungen unverändert und ohne Einschränkung als das erkenntlich zu halten, was er ist: Verbrechen.

Weder die Gewöhnung darf hier einen Abnutzungseffekt hervorrufen, noch die vielerorts angestellte Überlegung, man müsse den Arabern als den Herren des Oils eben zu Gefallen und zu Willen sein. Zwar ist der palästinensische Staatsgedanke letzten Endes ein Produkt der arabischen Anti-Israel-Politik und die lange Stützung des Terrorismus durch bestimmte arabische Staaten gar nicht zu übersehen, aber wer sagt denn, daß Gewaltakte wie die der jüngsten Zeit in Singapur oder in Kuwait heute auch nur noch teilweise dem entsprechen, was die Vertreter einer gemäßigten arabischen Politik sich wünschen können?

In Genf wird unter maßgeblicher Beteiligung Washingtons und Moskaus demnächst mit der schon eingeleiteten Friedenskonferenz für den Nahen Osten so etwas wie die Quadratur des Kreises versucht. Terroristische Einfüsse auf diese Bemühungen ließen sich nur als verhängnisvoll bezeichnen - auch dann, wenn man die Notwendigkeit zur Lösung der Palästinafrage bejaht. Die Bejahung von Terror ist ausgeschlossen.

Nordrhein-Westfalen und Hessen können die Metallarbeiter erst am Freitag oder Samstag die Schlichtungsinstanz anrufen.

Der Vorsitzende der Postgewerkschaft, Ernst Breit, unterstrich in Frankfurt die Entschlossenheit seiner Organisation, durch eine unverzichtbare zweistufige Einkommenserhöhung mit hohem Mindestbetrag das Realeinkommen zu sichern. Die Gewerkschaft der Eisenbahner rief die Beamten bei der Bundesbahn zur Solidarität auf.

Bei Warnstreiks, die sich auf den Bereich der Bundespost konzentrierten, legten am Vortag der Urabstimmung rund 2000 Beschäftigte kurzfristig die Arbeit nieder. In Hannover zogen etwa 800 Postlehrlinge in einem Protestmarsch durch die Innenstadt. In Hamburg, Esslingen und Heidenheim traten über 1000 Postbedienstete in Warnstreiks und verzögerten damit die Post- und Paketzustellung bis zu eineinhalb Stunden. (Vergl. Bericht Seite 3)



Zur Verabschiedung des Jahreswirtschaftsberichtes

... trat das Bundeskabinett am Mittwochvormittag in Bonn zu einer Sitzung zusammen. Außerdem wurde ein Investitionsprogramm für die Wirtschaft beraten. Unser Bild zeigt von links die Parlamentarischen Staatssekretäre Hans Apel und Karl Moersch, Bundeskanzler Willy Brandt, Regierungssprecher Rüdiger von Wechmar, den Parlamentarischen Staatssekretär Karl Ravens und Bundesminister Egon Bahr. Telefoto: dpa

Wachstum nur noch zwei Prozent

Bundesregierung legte Jahreswirtschaftsbericht vor

Bonn, 6. Februar

Ein reales Wirtschaftswachstum von zwei Prozent, ein Eindämmen des bedrohlichen Preisanstiegs und eine Arbeitslosenquote unter zwei Prozent sind nach den Worten von Bundeswirtschaftsminister Hans Friderichs die Ziele der Wirtschafts- und Finanzpolitik der Bundesregierung im Jahr 1974. Eine Preissteigerung von acht bis neun Prozent wird im Jahreswirtschaftsbericht als unvermeidlich bezeichnet. Friderichs ergänzte, daß eine Zunahme der effektiven Stundenlöhne um zehn Prozent möglich sei. Höhere effektive Lohn- und Gehaltssteigerungen würden ein Mehr an Preissteigerung bringen.

Für die Opposition bezeichnete der Abgeordnete Ernst Müller-Hermann den Lagebericht als eine „einzige Anklage gegen die Bundesregierung selbst“. Der Jahreswirtschaftsbericht stelle der Politik der Regierung, die die Inflation nicht ernst genommen und

selbst eine Maßlosigkeit der Ansprüche eingeleitet habe, ein „klägliches Zeugnis“ aus.

Der FDP-Wirtschaftsexperte Otto Graf Lambsdorff hob dagegen hervor, der Bundesregierung sei es trotz der Unsicherheiten im Mineralölbereich gelungen, konkrete wirtschaftspolitische Ziele zu definieren. Diese könnten allerdings nur erreicht werden, wenn sich alle Beteiligten ihrer Verantwortung bewußt würden.

In ihrem Jahreswirtschaftsbericht lehnt die Bundesregierung dirigistische Eingriffe - etwa Lohnkontrollen - ab. Friderichs erklärte, er halte auch Überlegungen über die Einführung von Genehmigungsverfahren für Preissteigerungen für nicht richtig.

Um strukturell bedingte Beschäftigungseinbrüche in Gebieten, die von der Konjunkturabschwächung besonders getroffen wurden, zu vermeiden, verabschiedete das Bundeskabinett am Mittwoch das „Sonderprogramm für Gebiete mit speziellen Strukturproblemen“. Aus den stillgelegten Mineralölvestteuermehreinnahmen wird der Bund dafür 600 Millionen Mark zur Verfügung stellen: 300 Millionen Mark sollen in Form von Zuschüssen als Finanzhilfen Gemeinden für Infrastrukturinvestitionen gewährt werden. Die übrigen 300 Millionen Mark sind für Investitionen des Bundes in diesen gefährdeten Gebieten vorgesehen. (Vergl. Bericht Seite 3)

„Streikbrecher“ erschossen

Washington, 6. Februar

Trotz der Entscheidung der US-Regierung, die Preise für Dieseltreibstoff einzufrieren, geht der seit einer Woche anhaltende militante Streik der unabhängigen Lkw-Fahrer in den Vereinigten Staaten weiter. Gegen „Streikbrecher“ gehen die Lkw-Fahrer mit Gewalt vor. Bei Harrington (Delaware) wurde am Dienstag ein Lkw-Fahrer erschossen. In Lafayette (Louisiana) wurden vier Männer wegen Mordversuchs festgenommen, nachdem sie den Dieseltank eines Lkw mit Kugeln durchlöchert hatten.

Wachstum nur noch zwei Prozent?

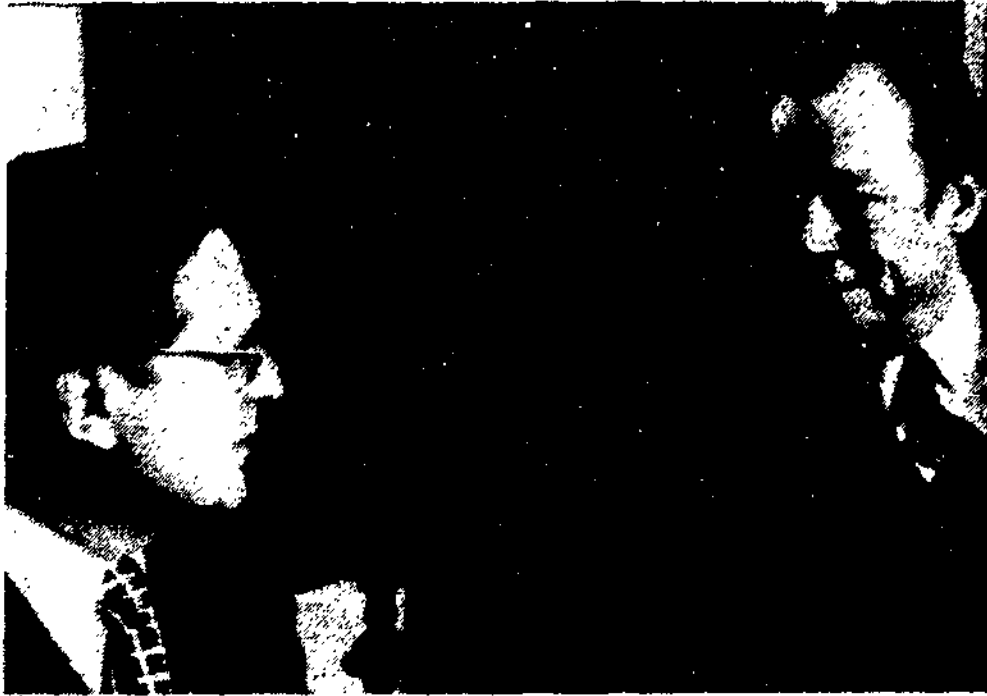
Einzelne Schneeschauer

Das Tief über der Nordsee verlagert seinen Schwerpunkt nach Osten. Es wird am Donnerstag über dem Kurischen Haff erwartet. Auf seiner Rückseite strömt kühlere polare Meeresluft aus Nordwest nach Mitteleuropa ein. - Vorhersage: Am Donnerstag wechselnd wolkig mit weiteren Schauern, auf den Bergen Schneeschauer, die aber auch bis in tiefere Lagen reichen können. Tageshöchsttemperaturen im Flachland drei bis fünf Grad, zum Teil auch darunter, in Hochlagen leichter Frost. Noch weiterhin lebhaft bis starke Winde aus West bis Nordwest. Nächtl. Tiefsttemperaturen nahe null Grad. Frühlich auch leichter Frost möglich.

Bayern untersucht Müllbeseitigung

München, 6. Februar

Ein „neuartiges, einfaches, kostensparendes und umweltfreundliches“ Verfahren zur Beseitigung von Müll auf den „ungeordneten Deponien“ will das bayerische Umweltministerium noch in diesem Jahr erproben lassen. Dabei werden nach einer Mitteilung des Ministeriums vom Mittwoch in München ungeordnet abgelagerte Abfälle bei Temperaturen zwischen 800 und 1.000 Grad unter einer nicht brennbaren Deckschicht verbrannt. Dazu sind nach den vorläufigen Studien keine aufwendigen Verbrennungsanlagen notwendig. Die Abgase der Verbrennung werden aufgefangen und gereinigt. Das Verfahren biete die Möglichkeit, meiste des Ministeriums, die „wilden Müllkippen“ (allein in Bayern sind es etwa 5.000) soweit zu sanieren, daß sie wieder kultiviert werden können. Für eine erste Erprobung des Verfahrens stellte das Ministerium 178.000 Mark bereit.



Hessische Lehrer wollen nicht schlechter gestellt werden

Das Bundeskabinett wird noch einmal prüfen, ob in dem zweiten Besoldungsvereinheitlichungs- und Neuregelungsgesetz eine Ausnahmebestimmung eingefügt wird, wonach die hessischen Grund- und Hauptschullehrer ihre Besoldung nach dem höheren Dienst (Besoldungsgruppe A 13) behalten können. Diese Zusage hat Bundeskanzler Willy Brandt (rechts) in einem Gespräch mit dem GEW-Vorsitzenden Erich Frister (links) nach dessen Angaben gemacht. Der Entwurf sieht vor, daß diese Lehrer in Hessen künftig wieder in die Gruppe A 12 eingeordnet werden. Die in der GEW organisierten Lehrer hatten mit Streiks gedroht, falls diese Zurückstufung nicht beseitigt werde. Telefoto: dpa

Bonn will Klarheit über Kontrollen

Bundesregierung wird Entwicklung auf den Transitstrecken „mit jeder gebotenen Aufmerksamkeit“ verfolgen

Bonn/München/Berlin, 6. Februar

Die Bundesregierung will sich um Detailaufklärung der jüngsten Vorgänge auf den Transitstrecken zwischen Berlin und Bayern bemühen. Schritte der Bundesregierung in diesem Sinne kündigte Regierungssprecher Rüdiger von Wechmar am Mittwoch der Presse in Bonn an, einen Tag bevor Staatssekretär Günter Gaus und DDR-Vizeaußenminister Kurt Nier in Ostberlin die Lage im Berlin-Verkehr gleichfalls erörtern dürften.

Von Wechmar wandte sich namens der Regierung dagegen, diese Vorgänge zum Gegenstand parteipolitischer Polemik zu machen. Unsachliche Propaganda schade den Benutzern der Transitwege und erschwere die Aufgabe der drei Westmächte.

Von Wechmar versicherte in Bonn, die Regierung verfolge die Entwicklung auf den Transitstrecken „mit jeder gebotenen Aufmerksamkeit“, habe vertragswidriges Verhalten der

DDR „deutlich so genannt“ und Ostberlin auf Konsequenzen einer Aushöhlung des Transitabkommens hingewiesen. Er betonte gleichzeitig, die Regierung werde auch künftig nicht unterlassen, bei der DDR gegen Vertragsverstöße zu protestieren.

Den Vorwurf des Vertragsbruchs leitete Bonn nach den Worten von Wechmars daraus ab, daß die Fahndung nach flüchtigen Verbrechern durch die Mißbrauchsklausel in Artikel 16 des Abkommens nicht gedeckt sei. Insgesamt hat die Regierung - so von Wechmar - Kenntnis von weniger als zehn Fällen, in denen Transitreisende und ihre Fahrzeuge kontrolliert wurden, die sämtlich auf der Strecke Berlin-Hof vorgekommen seien. Der vorsorglichen Intervention der drei

Mächte in Moskau vom 29. Januar, in der nach Angaben von Wechmars von Vertragswidrigkeit noch nicht die Rede war, folgte am Montag in Washington die Unterredung zwischen den Außenministern der USA und der UdSSR, Henry Kissinger und Andrej Gromyko. Außerdem wurden die Sowjetbotschafter in Bonn und Ostberlin, Falin und Jekremow, von westlichen Spitzendiplomaten auf dieses Thema angesprochen.

Bayerns Innenminister Merk kritisierte in München, die SPD wolle die Berichte von Reisenden über Kontrollen „am liebsten nicht wahrhaben“. Es sei höchste Zeit einzusehen, daß zu einer Bereinigung des Verhältnisses der DDR nicht Anbiederung, sondern klare Haltung gehöre. In Berlin forderte der Regierende Bürgermeister Klaus Schütz ein für alle Dienststellen einheitliches Verfahren zur Registrierung von Beschwerden im Transitverkehr, um ein für alle Mal auszuschließen, daß man etwa in Bayern zu einer anderen Lagebeurteilung komme als in Schleswig-Holstein oder Berlin.

Rektoren neigen zum Ordnungsrecht

Haltung hat sich unter dem Eindruck der Störaktionen geändert

Bonn, 6. Februar

Die Mehrheit der Hochschulrektoren scheint unter dem Eindruck der jüngsten Störaktionen an den Universitäten jetzt auch der Einführung eines bundesweiten Ordnungsrechts zuzuneigen. Das deutete der amtierende Präsident der Westdeutschen Rektorenkonferenz (WRK), Professor Gerd Röllecke, am Mittwoch vor der Presse nach Abschluß der 109. Plenarversammlung an, in der die Frage von Maßnahmen gegen Gewalttätigkeiten eine zentrale Rolle spielte. Die WRK, die sich noch vor zwei Jahren gegen ein Ordnungsrecht ausgesprochen hatte, beauftragte eine Kommission mit der Überprüfung dieser bisherigen Haltung.

Nach Angaben von Prof. Röllecke wird die vom WRK-Senat eingesetzte Kommission ihre Empfehlungen voraussichtlich zur nächsten Senatsitzung am 2. April vorlegen. Hauptziel des Ordnungsrechts soll die Möglichkeit der Verweisung von Gewalttätern von der Hochschule in einem wesentlich schnelleren Verfahren sein, als es etwa das derzeitige Hausrecht erlaubt.

Der von der Plenarversammlung für die am 1. August beginnende neue Amtsperiode als Nachfolger Röllecks gewählte künftige Präsident Prof. Werner Knopp (Münster) warnte allerdings davor, das Ordnungsrecht als „Wunderwaffe“ zur Sicherung der Lern- und Lehrfreiheit zu betrachten. Es gehe darum, daß die „scharfe Waffe der Relegation“ nur für bestimmte Extremfälle eingesetzt werde.

Röllecke verwies darauf, daß die WRK bereits im Dezember die Regierungen von Bund und Länder aufgefordert habe, gegen studentische Gruppen, die systematisch Gewalt anwenden, Maßnahmen bis hin zum Verbot zu treffen. Die Rektoren hätten dabei direkt auf den Kommunistischen Studentenverband (KSV) angespielt, dessen Angehörige an den Universitäten größtenteils für Gewaltaktionen verantwortlich gemacht werden.

Der Präsident unterstrich, daß die Gewalttätigkeiten eine ernste Gefahr für die wissenschaftliche Arbeit darstellen und die Atmosphäre vergifteten. Die Hochschulen benötigten ein „wirkungsvolleres“ Instrumentarium als es ihnen in den meisten Bundesländern derzeit zur Verfügung stehe. Zumindest ein Teil der Rektoren, zu denen auch Röllecke gehören dürfte, tendiert offensichtlich dahin, ein Ordnungsrecht von einem Verbot extremer Studenten-Gruppen flankieren zu lassen, da der „harte Kern“ durch ein Studienverbot allein kaum getroffen werden könnte. Anlaß für die Erörterung der Frage von Maßnahmen gegen Gewalttätigkeiten war eine Bitte von Bundeswissenschaftsminister von Dohnanyi, der auch an den WRK-Beratungen teilnahm.

Jahrbuch bestätigt DDR-Sonderstellung

Vatikanstadt, 6. Februar

Das amtliche Jahrbuch des Vatikans für 1974, das „Annuario Pontificio“, hat die Sonderstellung der drei neugebildeten Kirchengebiete in der DDR - Ertur-Beimingen, Mageburg und Schwerin - und deren Bischöfe bestätigt. In allen drei Gebieten wurden am 23. Juli 1973 Bischöfe als päpstliche Administratoren (Verwalter) eingesetzt. In dem Jahrbuch sind die drei Administratoren getrennt von allen übrigen kirchlichen Jurisdiktionsgebieten (Bistümern, Administraturen, Abteien, Prälaturen, Vikariate) aufgeführt. Der Vatikan unterscheidet deutlich zwischen völlig selbständigen Administraturen (Gebieten) und jenen Bezirken in der DDR, die zwar von Administratoren (Personen) selbständig verwaltet werden, deren Territo-

AUSLANDS-Presse

England vor dem Chaos?

Die Führer der Bergarbeiter haben einen schrecklichen Fehler gemacht, als sie sich weigerten, mit Heath oder Arbeitsminister Whitelaw zu sprechen. Ihre Arroganz in diesem Augenblick der Krise wird ihnen nicht so leicht verzeihen werden. Der Streik wird die Bergarbeiterschaft nicht unversehrt lassen. Grube nach Grube wird schließen, um nie wieder geöffnet zu werden. Sicherlich werden die Bergarbeiter bewiesen haben, daß sie wichtig sind für die Nation. Tausende, vielleicht Millionen andere Arbeiter werden arbeitslos werden. Die Bergarbeiter sollten aber nicht denken, daß sie die einzigen Leute sind, auf die es ankommt. Was ist denn mit den Ärzten und Schwestern, den Bauern und Fischern, den Kraftwerkarbeitern und Müllabfuhrmännern? Ohne irgendeine dieser Gruppen könnte die Gemeinschaft nicht funktionieren. Die Extremisten haben ihren Streik. Das Angebot der Kohlebehörde wird verschmäht. Die Appelle des Premierministers werden ignoriert. Es heißt jetzt „sofort mehr Geld - sonst passiert es“. Die Vernunft, der Kompromiß und das Gute werden besiegt sein. Mühsen Haß und Hader triumphieren? Falls sie es tun, wird aus Großbritannien eine wirtschaftliche Wüste. Und die Asche des „Sieges“ wird in der Tat bitter sein.

THE DAILY TELEGRAPH (rechtsgerichtet) London

Angesichts des massiven Votums der Bergarbeiter für Kampfmaßnahmen und des Fehlschlages der Gespräche in der Downing Street war der Streikbeschluss zu erwarten. Die Zeit ist jetzt so kurz und die Haltung der Bergarbeiter so starr, daß es wenig Hoffnung zu geben scheint, den Streik abzuwenden. Die Regierung muß dennoch jede sich möglicherweise bietende Gelegenheit für neue Gespräche mit dem Gewerkschaftsbund TUC ergreifen. Der erste Grund dafür ist einfach der, daß ein Kohlestreik immensen Schaden für eine Volkswirtschaft mit sich bringen würde, die es bereits mit ausreichend ernsthaften Problemen als Resultat der scharfen Steigerung der Ölpreise zu tun hat. Wenn ein Bergarbeiterstreik erst einmal begonnen hat, wird er sich nicht leicht oder rasch beilegen lassen. Von den unmittelbaren Härten im Lande abgesehen, wird dem Vertrauen der Geschäftswelt sowohl zu Hause als auch im Ausland ernst Schaden zugefügt. Gesellschaftliche und politische Antagonismen im Lande werden verschärft werden. Dies gilt besonders, wenn die Regierung - wie es wahrscheinlich ist - sich erzwungen fühlt, Neuwahlen anzusetzen. Die Chance, eine kooperative Politik zu entwickeln, um mit den Problemen der Inflation fertig zu werden, wird auch sehr vermindert werden.

FINANCIAL TIMES (Wirtschaftsblatt), London

Es wäre dumm, wenn man dächte, daß es noch einen subtilen Kompromiß gibt, welcher einerseits die Bergleute befriedigt und andererseits von der Anti-Inflationspolitik der Regierung noch Substanz übrig lassen würde. Falls die Regierung in ihrer gegenwärtigen Lage einfach weitermacht, wird sie zunehmenden Schaden erleiden, während der Bergarbeiterstreik anhält, und ebenso, hohen oder noch größeren Schaden, wenn sie eine Regelung herbeiführt. Es gibt nur eine Möglichkeit, ihre Position zu stärken, nämlich indem sie allgemeine Wahlen anbietet und gewinnt und indem sie dies so schnell wie möglich tut. Da jetzt die Position der Bergarbeitergewerkschaft zweifelhaft ist und keinen Raum für Kompromisse läßt, ist zögern sinnlos. Die Regierung muß zeigen, daß sie das Volk hinter sich hat, oder das Volk muss eine Regierung wählen, welche den Bergarbeitern das zahlt, was diese verlangen.

THE TIMES (unabhängig), London

rien aber kirchenrechtlich noch immer zu den „Mutterbistümern“ in der Bundesrepublik, Osnabrück, Paderborn, Hildesheim, Fulda und Würzburg, gehören. Allerdings läßt der Vatikan keinen Zweifel daran, daß die getroffene Ver selbständigung der DDR-Bezirke von Dauer ist. Er bezeichnet die Administratoren als „permanenter constituati“ (für ständig eingesetzt). Die DDR drängt auf die Einsetzung selbständiger Bischöfe und auf normale Bistümer.

Scharfe Warnung an die Jusos

Stellv. SPD-Chef Kühn: „Leute, von denen ich nicht zu erkennen vermag...“

Düsseldorf, 6. Februar

Eine deutliche Warnung hat der stellvertretende SPD-Vorsitzende und nordrhein-westfälische Ministerpräsident Heinz Kühn an die Jungsozialisten gerichtet. Vor der Presse vertrat Kühn am Mittwoch in Düsseldorf die Auffassung, wenn Positionen außerhalb des breiten Meinungsspektrums der SPD bezogen würden, müsse das „mit organisatorischen Konsequenzen bedient“ werden. Bei den Juso-Strömungen wie Traditionalisten, Antirevisionisten und Stamokap gebe es „in der Tat Leute, von denen ich nicht zu erkennen vermag, daß sie noch auf dem Gedankengut der Sozialdemokratie basieren.“ Die Partei müsse sich von denen trennen, die keine Sozialdemokraten seien, „ob das links oder rechts ist“.

Der stellvertretende SPD-Chef gab bekannt, daß die von ihm auf dem letzten Parteitag der NRW-SPD in Münster angekündigte Dokumentation über die Jusos in Arbeit sei. Darin werde er sich nicht nur mit der SPD-Nachwuchsorganisation, sondern auch mit den Grundfragen der Partei beschäftigen. Erneut wies Kühn seiner Partei die Aufgabe zu, an

den Flügeln mit dem „nicht ganz einfachen Prozeß der Integration fertig zu werden“ und aus „manchem Saulus einen Paulus“ zu machen. Die innerparteiliche Diskussion sei schon immer ein Wesenselement der SPD gewesen. Daß seit 1968 etwa 300.000 junge, kritische Menschen in die SPD gegangen seien, bedeute „Chance und Belastung zugleich“.

Außerst scharf kritisierte Kühn auch einen vor Wochen bekanntgewordenen Fragenkatalog aus den Reihen des nordrhein-westfälischen Juso-Vorstandes, mit dem SPD-Kandidaten für Landes- und Kommunalparlamente geprüft werden sollen. „Dies ist kein sozialdemokratisches Papier“, unterstrich er, „sondern ein linker Inquisitionsfragenkatalog“. Gleichzeitig gab Kühn bekannt, er sei „entschlossen“, auch nach der nächsten Landtagswahl bis 1980 Regierungschef in Nordrhein-Westfalen zu bleiben. Voraussetzung sei natürlich, „daß meine Freunde das wünschen“, fügte Kühn hinzu. Er könne aber davon ausgehen, daß der SPD-Landesvorstand seine Kandidatur für den nächsten Wahlkampf wünsche.

dem Rücken. Joe reckte die Fäuste nach allen Seiten, er tänzelte im Ring umher. „Er sieht gut aus“, sagte Cora. Im selben Augenblick lächelte Joe Orange zu ihr nieder. Er lächelte mit blitzenden Zähnen in seinem Ebenholzgesicht - ein prachtvoll gewachsener junger Neger. Ich fühlte, wie Cora zitterte, und ich wußte, warum. Ein grauenhafter Gedanke, daß hier ein schöner junger Schwarzer zu dem Mädchen niederlächelte, das er vergewaltigt und erwürgt haben sollte und das „wiederauferstanden“ war! Aber Cora war eine blendende Schauspielerin: Sie hielt die gekniffenen Daumen hoch und lächelte zurück. Ich schenkte den langen Vorbereitungen wenig Beachtung: Dem kleinen dicken Mann am Mikrophon, der die beiden Boxer vorstellte. Den Helfern, die den beiden Matadoren Bandagen und Handschuhe anlegten, den Trainern, die letzte Ratschläge erteilten.

Schließlich wurde der Ring geräumt. Der Ringrichter, im blauen Hemd, rief die Kämpfer zu sich und sprach kurz mit ihnen. Und dann... Gong. Fünfzigtausend Menschen hielten den Atem an. In dieser Stille tänzelte Joe vorwärts, die Fäuste vor dem Kinn - ein Tänzer, der nach einer Musik tanzte, die außer ihm niemand hören konnte. Al kam langsam, schwerfällig, scheinbar ohne Lust, ein Mann, dem nichts an technischen Feinheiten lag.

Der erste Niederschlag ereignete sich gewissermaßen im Handumdrehen, kaum fünfzehn Sekunden nach dem Gongschlag. Die Menge, eben noch still, brach in einen einzigen gellenden Schrei aus, als der Arm des Ringrichters über dem fallenen Mann zu zählen begann.

Was war geschehen? Joe war zu Boden gegangen! Ich war nicht überrascht. Ich hatte gewußt, daß Al ein machtvoller Gegner war. Bei sieben gelang es Joe, sich zu erheben. Er sah nicht mehr gut aus. Er blutete aus der linken Augenbraue, und das Auge begann zuzuschwellen.

Mindestens zwei Minuten blieben noch von der ersten Runde, und Joe steckte soviel Schläge ein, wie ein Mann nur ertragen kann. Er wurde mit jedem Schlag getroffen, der im Boxen bekannt ist: auf die verletzte Braue. In die Magengrube. Bevor die Runde zu Ende war, ging er noch fünfmal nieder - einmal, ohne getroffen worden zu sein, aus Erschöpfung.

Seine Helfer versuchten, ihn zu beleben, als er in der Pause auf dem Hocker in seiner Ecke saß.

Sein Trainer, der ihm das Blut aus dem Auge wusch, sprach auf ihn ein - ohne daß Joe zu verstehen schien...

Noch groggy, erhob sich Joe zu zweiten Runde und versuchte, den wilden Schlägen von Al zu entkommen. Er wich zurück, fiel in Clinch, wehrte sich mit der Linken, hinter der keine Kraft mehr saß. Plötzlich sackte er in einer Salve von Linken und Rechten zusammen, und ein niederdrückender Nierenschlag, der ihn noch im Fallen traf, beförderte ihn ganz zu Boden.

Aber bevor der Ringrichter bis neun gezählt hatte, zog er sich an den Seilen wieder in die Höhe.

Gong. In der dritten Runde fand Joe zu sich zurück. Wenigstens vorübergehend war er seinem Traumzustand erwardt. In seinem eleganten Stil, tänzelnd nach jener unhörbaren Musik, ging er sogar zum Angriff über und überraschte Al mit einer Serie von messerscharfen Geraden, gefolgt von einem wichtigen Uppercut.

Ich wußte, daß Al kein feiner Mann war. Er rächte sich mit einem Tiefschlag, der bei den wenigen, die ihn gesehen hatten, ein ungeheures Gejohle zur Folge hatte - doch daraus machte er sich nichts. Und er machte sich wohl auch nichts daraus, daß diese Runde Joe zugesprochen wurde.

Gong. Die Menge, die noch immer johlte, war aufgesprungen. Der Lärm legte sich auch nicht eine Sekunde lang - die ganze vierte Runde über. Joe kam nach dem Tiefschlag nicht mehr richtig zu sich, und eine krachende Rechte schleuderte ihn in die Seile. Seine Arme hingen schlaff herab. Umprasselt von brutalen Schlägen stand er, gegen die Seile gelehnt, zusammengekauert.

Es war das Ende. Der Ringrichter zog Al von dem wehrlosen Gegner weg - er hatte den Kampf abgebrochen. „Sieger, alter und neuer Weltmeister: Al Patty!“

Wir warteten, bis der nächste, der letzte Kampf des Abends begonnen hatte, dann gingen wir zu Joe.

Seine Garderobe war ganz am Ende des Korridors. Mein „kleiner Schatz“ ließ meinen Arm nicht los. „Ich fürchte mich.“

„Wovor? Ich bin doch bei dir.“

Ohne ihr Zeit um Umkehren zu geben, riß ich die Tür auf und zog Cora mit mir in die weißgekachelte Garderobe. Joe lag reglos auf dem Mas-

Cora

Roman von Frank Harper

Presse-Rechte: ROMAN-UNION, Düsseldorf

52. Fortsetzung

Aus dem Phantom war Fleisch und Blut geworden.

Der Boxkampf Al Patty gegen Joe Orange fand in New Orleans statt. Auf den Parkplätzen rings um das Stadion standen Tausende von Autos. Die Vorkämpfe hatten bereits begonnen, als Cora und ich eintrafen.

Mein „kleiner Schatz“ nahm meinen Arm. In ihrem schicken hellblauen Rohseidenkostüm ging sie mit hocherhobenem Kopf neben mir her - und doch fühlte ich ihre Nervosität. Wir hatten beschlossen, Joe Orange nach dem Kampf aufzusuchen.

„Frank, es geht über meine Kraft. Ich kann mich nicht mit einem Negerboxer einlassen“, flüsterte sie, während wir auf den Eingang zuschritten.

„Einlassen? Was heißt einlassen? Das hat niemand verlangt.“

„Du hat von mir verlangt, genauso freundlich mit ihm umzugehen, wie Cora es getan hat.“

„Ja, sicher. Er war doch einer ihrer Freunde.“

„Er war bestimmt ihr Geliebter!“

Wir hatten es fast auf die Minute geschafft: Der große Kampf wurde angekündigt, gerade als wir unsere Sitze einnahmen.

Sie lagen dicht am Ring, direkt hinter denen der Reporter.

Al Patty, der Weltmeister aus New York, stieg als erster durch die Seile.

Er wurde mit Gejohle empfangen. Er wog zweihundertzwanzig Pfund. Dabei war er unteretzt, mit haarigen Brustkorb, langen Armen und dem phlegmatischen Gebaren eines Gorillas.

Er scherte sich nicht um das Gejohle. Cora griff nach meiner Hand, als der Star des Abends, der einheimische Boxer, in einem Donner von Applaus in den Ring sprang.

Im Gegensatz zu Al Patty, der einen schabigen Bademantel trug, war er in einen purpurnen Umhang gehüllt, mit seinem Namen Joe Orange auf

Gardinen

jetzt im

WSV

besonders günstige

Restposten

Deko

Handdrucke, hochwertige Qualitäten

pflegeleicht, 120 breit

6.80 bis 12.80 DM

Dielen-Stores

aktuelle Muster, mit Bleiband

4.80 bis 8.80 DM

Jetzt sparen Sie viel Geld beim Kauf von anspruchsvollen und modernen Gardinen aus der großen FAISS-Auswahl.

FAISS näht ihre Gardinen. FAISS liefert die Schienen.

faiss

Reutlingen, Ecke Metzgerstraße/Hirschet.

(Fortsetzung folgt)

Camara wird 65

Hamburg, 6. Februar

Der brasilianische Erzbischof von Olinda und Recife, Dom Helder Camara (unser Bild) vollendet am 7. Februar sein 65. Lebensjahr. Wiederholt für den Friedensnobelpreis vorgeschlagen, wird er am 10. Februar anlässlich einer Europareise in Oslo den von Jugendorganisationen Norwegens gestifteten sogenannten „Friedenspreis des Volkes“ entgegennehmen. Dom Helder Camara hat sich als „Anwalt der Armen“ und als Streiter für einen „humanen Sozialismus“ und eine progressive liberale Kirche in Lateinamerika weltweit einen Namen gemacht. Seine Gegner bezeichnen ihn als „Demagogen, Verdränger und Kommunist im schwarzen Rock“, seine Freunde hingegen verehren ihn als einen Helden und Heiligen. Der Kirche wie dem Staat ist Camara ein Dorn im Auge, den Massenmedien ist es untersagt, Appelle, Reden und Aufrufe des Erzbischofs zu veröffentlichen. Am 7. Februar 1909 in der Hafenstadt Fortaleza im Nordosten Brasiliens geboren, trat Helder Pessoa Camara - so sein bürgerlicher Name - 1923 in ein Priesterseminar ein und wurde 1931 zum Priester geweiht. Damals stand er der faschistischen Partei Brasiliens, den sogenannten „Grünhüden“ nahe. Später wurde Camara von Papst Pius XII. zum Geheimkammerer ernannt und war Nationalsekretär der katholischen Aktion. Beim XXXVI. Internationalen Eucharistischen Kongress war Dom Helder Camara Generalsekretär. 1936 wurde er nach Rio de Janeiro versetzt. Seit her rückte er von der Auffassung ab, die Welt sei in Kommunisten und Nichtkommunisten eingeteilt. Immer stärker sah er den gefährlichen Gegensatz zwischen entwickelten und unterentwickelten Ländern. 1954 wurde Camara Koadjutor des Erzbischofs von Rio de Janeiro und Mitte der sechziger Jahre Erzbischof von Olinda und Recife.



Preissteigerungen bis 9 Prozent befürchtet

Bonner Wirtschaftspolitik vor schwieriger Aufgabe - Ziel der Bundesregierung: Sicherung des Lebensstandards

Bonn, 6. Februar

„Die Ausgangslage zu Beginn dieses Jahres stellt die Wirtschafts- und Finanzpolitik der Bundesregierung vor eine schwierige Aufgabe. Sie muß einerseits darauf ausgerichtet sein, einer zu starken Abschwächung am Arbeitsmarkt entgegenzuwirken. Andererseits bleibt es angesichts der im Gefolge der Mineralölverteilung wieder beschleunigt angestiegenen Kosten und Preise weiterhin erforderlich, die Preiserhöhungsspielräume in möglichst engen Grenzen zu halten...“ So beginnt der Jahreswirtschaftsbericht für die Bundesrepublik, der am Mittwoch im Bundeskabinett beraten wurde. Die wichtigsten Passagen dieses Berichtes haben folgenden Wortlaut:

... Dies bedeutet, daß die Konjunkturpolitik 1974 zur Begrenzung der Risiken im Beschäftigungsbereich darauf hinwirken muß, daß ein realer Rückgang des Sozialprodukts vermieden und darüber hinaus möglichst ein - wenn auch im Vergleich zum Vorjahr erheblich abgeschwächter - Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Produktion erreicht wird. Gleichzeitig muß aber eine weitere Eskalation des ohnedies durch die von außen kommenden Einflüsse bedrohlichen Preisanstiegs verhindert werden. Eine generell auf verstärkte Nachfrageausweitung ausgerichtete Politik könnte dieser Aufgabe nicht gerecht werden, da sie die Gefahr stärkerer Preissteigerungen in sich bergen würde...

Bei der in der Jahresprojektion unterstellten Wirtschaftsentwicklung und den von außen einwirkenden Preissteigerungen dürfte 1974 ein Anstieg der Verbraucherpreise um 8 bis

9 Prozent unvermeidbar sein. Für die anderen Länder der Europäischen Gemeinschaft muß durchweg mit eher noch ungünstigeren Preisentwicklung gerechnet werden.

Bei dem in der Jahresprojektion erwarteten Anstieg der Verbraucherpreise ist zu berücksichtigen, daß der Überhang der Preisentwicklung am Jahresende 1973 bereits 3,5 Prozent betragen hat. Ein großer Teil dieser extremen Vorbelastung aus dem Vorjahr ist dabei auf die Verteuerung des Mineralöls zurückzuführen. Insgesamt wird der Einfluß der Mineralölpreissteigerungen auf das Verbraucherpreisniveau des Jahres 1974 - selbst wenn man nicht vom derzeitigen Höchststand der Rohölpreise ausgeht - auf 2 bis 2,5 Prozent veranschlagt. Ohne diesen Einfluß hätten gute Aussichten bestanden, den Anstieg des Preisniveaus in diesem Jahr niedriger zu halten als im Vorjahr...

Löhne steigen mehr als Unternehmergewinne

Hinsichtlich der Einkommensverteilung geht die Jahresprojektion für 1974 von folgenden Annahmen aus (alle Zahlen sind Jahresdurchschnittswerte und schließen somit den Überhang am Jahresende 1973 ein):

• Für das Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit wird bei der projektierten

Wirtschaftsentwicklung ein Anstieg um 7 bis 8,5 Prozent unterstellt. Da die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt um 1 bis 2 Prozent abnehmen dürfte, entspricht dies einer Steigerung der Bruttolöhne und -gehälter je beschäftigtem Arbeitnehmer um 8,5 bis 9,5 Prozent. Bei dem für 1974 zu erwartendem Rückgang der durchschnittlich geleisteten Arbeitszeit könnte dies eine Ausweitung der effektiven Stundenlöhne um etwa 10 Prozent bedeuten.

Eine stärkere Zunahme der Löhne und Gehälter würde nach allen bisherigen Erfahrungen zu einem höheren Preisanstieg und zu einer Vergrößerung der Risiken im Beschäftigungsbereich führen und damit die in der Jahresprojektion dargelegte Zielkombination gefährden.

• Das Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen könnte unter den zugrunde gelegten Voraussetzungen und Bedingungen 1974 um 3 bis 5 Prozent zunehmen. Bei der für 1974 projektierten Einkommensentwicklung ist zu berücksichtigen, daß die rund 2 bis 2,5 Prozent Preissteigerungen, die auf eine Erhöhung der Einfuhrpreise für Mineralöl zurückzuführen sind und deren Gegenwert somit ins Ausland fließt, nicht in die inländischen Verteilungsausgleichsbeziehungen einbezogen werden dürften...

Die Bundesregierung hält eine auf Lohnkontrollen und ähnlichen Eingriffen beruhende Einkommenspolitik nicht für vereinbar mit unserer Wirtschaftsordnung. Derartige Maßnahmen führen - wie Erfahrungen in anderen Ländern beweisen - letztlich auch nicht zu den erhofften Ergebnissen in der Preisentwicklung. Die in der Bundesrepublik Deutschland gesicherte Tarifautonomie stellt allerdings Anforderungen an die Einsicht der Tarifparteien in die Folgen ihrer gemeinsamen Handlungen für die Kostenentwicklung und ihre Auswirkungen auf die Preisgestaltung. Die Bundesregierung geht davon aus, daß Unternehmen und Gewerkschaften sich gerade bei der gegenwärtigen Gesamtlage ihrer Mitverantwortung für einen gesamtwirtschaftlichen Interessenausgleich bewußt sind.

Anders als in der Vergangenheit geht es

Kohl: 1975 CDU-Kanzlerkandidat

Lübeck, 6. Februar

Der CDU-Vorsitzende Helmut Kohl hat in einem Interview mit den „Lübecker Nachrichten“ die Nominierung eines CDU-Kanzlerkandidaten „im Laufe des Jahres 1975“ in Aussicht gestellt. Wer immer dieser Kandidat sei, „er wird meine volle Unterstützung als Parteivorsitzender haben“, sagte Kohl. Die von der SPD vertretene Behauptung, daß sich der CSU-Vorsitzende Franz Josef Strauß neben Kohl und Fraktionschef Karl Carstens als „dritter Mann“ für die Kanzlerkandidatur profilieren wolle, nannte Kohl, „in sich so abwegig, daß man dazu keine weiteren Bemerkungen machen kann“.

Revision der „Ewigkeit“

Abbau einer US-Hoheit

Kissinger will jetzt auch den schwellenden Panama-Konflikt beseitigen

Von Anne Niemeyer

Hamburg, 6. Februar

Nach seinen spektakulären Vermittlungserfolgen in Vietnam und im Nahen Osten hat der amerikanische Außenminister Henry Kissinger jetzt offensichtlich auch den Weg gefunden, den seit Jahrzehnten in unmittelbarer Nachbarschaft der USA schwellenden Panama-Konflikt zu lösen. Wie Washington offiziell bekanntgab, fliegt Kissinger am 7. Februar nach Panama, um dort ein „Grundsatzabkommen“ über die künftigen Kanal-Verhandlungen zu unterzeichnen.

Seit mehr als 50 Jahren hat sich die künstliche Wasserstraße zwischen Atlantik und Pazifik als eines der Nervenzentren des Welt-handels bewährt und seit der Schließung des Suez-Kanals 1967 noch größere Bedeutung für die Weltseefahrt erhalten. Gleichzeitig ist aber in den letzten Jahren die „Zone“ - wie diese amerikanische Enklave zwischen Tropendschungeln genannt wird - zu einem immer größeren Zankapfel zwischen der Republik Panama und den USA geworden.

80 Kilometer lang und je acht Kilometer breit an beiden Kanalufern macht dieses US-Reservat zwar weniger als ein Prozent der Bodenfläche Panamas aus. Doch leben immerhin drei bis fünf Prozent der Panama-Bevölkerung in diesem Gebiet. Zehntausende von Arbeitern durchqueren täglich den Zaun der Unabhängigkeit des Vereinigten Staaten 1903 im Kanalbauvertrag von der Regierung und dem Parlament Panamas praktisch „auf Ewigkeit“ zugestanden wurde.

Der jetzige „starke Mann“ Panamas, General Omar Torrijos, bemüht sich - wie auch seine Vorgänger - seit Jahren um eine Revision dieses anachronistischen Abkommens, das die völlige Oberhoheit der USA über die Kanalzone verbietet. Pathetisch verkündete der General noch 1972, seine Regierung werde „aufrecht oder tot, nie aber auf Knien“ von den damals

in Washington laufenden Verhandlungen zurückkehren. Doch nichts Konkretes geschah.

US-Sonderbotschafter Ellsworth Bunker hat in Panama angeblich mehrere Punkte ausgehandelt: eine zeitliche Begrenzung der US-Hoheit in der Kanalzone, eine stufenweise Übernahme der Kontrolle des Kanals durch Panama und die Proklamierung der Neutralität der Zone. Der letzte Punkt dürfte die Frage aufwerfen, ob die gegenwärtig dort stationierten US-Truppen abgezogen und das militärische Ausbildungslager, in dem amerikanische Vietnamveteranen Elitesoldaten praktisch aller lateinamerikanischen Länder mit der Partisanenbekämpfung vertraut machen, verlegt werden müssen.

Unabhängigkeit mit Sorgen

London, 6. Februar

In einer Bucht vor der westindischen Insel Grenada liegt die britische Fregatte „HMS Bacchante“. Kapitän und Besatzung sollen am Donnerstag in Galauniform an den Unabhängigkeitstagen des bisher unter der britischen Krone nur autonomen Inselstaates teilnehmen. Es könnte aber sein, daß sie stattdessen ihren etwa 300 Landsleuten an Bord Schutz und Zuflucht geben müssen. Aus der Unabhängigkeit könnte ein blutiger Bürgerkrieg werden. Schon seit fünf Wochen herrscht auf Grenada Generalstreik. Die Opposition des kaum mehr als 100 000 Einwohner umfassenden Inselstaates wirft Ministerpräsident Eric Gairy vor, er strebe eine Rechtsdiktatur nach dem Muster von Haiti berüchtigtem „Papa Doc“ an. Sie verdächtigt ihn auch, Entwicklungshilfgelder zur Auffüllung der bankrotten Staatskasse zu verwenden und Beamtengehälter davon zu bezahlen. Gairys Gegner sprechen von einem Polizeiregime mit brutalen Einsätzen geheimer Sicherheitsorgane.

Im Blickpunkt

Der letzte Rest?

Von Wolfgang Palm

In einer offenbar sorgfältig vorbereiteten Aktion haben die Polizeibehörden erneut 15 Mitglieder des harten Kerns der Baader-Meinhof-Bande verhaftet. Auch wenn in den letzten Monaten von diesen kriminellen Extremisten kaum die Rede war, lagen die Sicherheitsbeamten nicht auf der faulen Haut. Der Strafverfolgungsapparat ist so umfassend ausgebaut worden, daß er zwar nicht spektakulär, aber so zuverlässiger zuzuschlagen vermag. Der Zugriff gegen die Feinde der freiheitlichen Ordnung war zudem sogar international abgestimmt.

In diesem Jahr beginnen die „großen“ Prozesse gegen die Anführer der Baader-Meinhof-Bande. Das hat deren in Freiheit befindlichen Mitglieder - handelt es sich bei den nun Verhafteten endgültig um den letzten Rest? - wohl zu neuen Aktivitäten angeregt. Auch soll geplant gewesen sein, die Stadien der Fußballweltmeisterschaft zum Schauplatz von Terroranschlägen zu machen. Offensichtlich sollte München 1972 traurige Nachahmung finden.

Bemerkenswert ist, daß unter den Festgenommenen Margrit Schiller ist, eine junge Frau, die bereits verurteilt war und ihre Strafe verbüßt hatte. Daß sie erneut untertauchte und sich illegal betätigte, also ihre Uneinsichtigkeit bewies, wird die Richter in den bevorstehenden Prozessen zumindest sehr nachdenklich machen.

1974 in erster Linie um die Absicherung des im vorangegangenen Jahr erreichten Lebensstandards und nur sehr beschränkt um die Verteilung eines zusätzlichen Realeinkommens. Jeder Versuch eines der Beteiligten, für seinen Bereich einen größeren Anteil am stagnierenden oder bestenfalls geringfügig zunehmenden Sozialprodukt zu erringen, ist mit großen Risiken für alle Beteiligten verbunden. Nichtstabilitätskonforme Preis- und Lohnerhöhungen führen zu zusätzlichen inflationären Spannungen und zusätzlichen Gefahren für die Beschäftigung...

Bei der Versorgung der Bundesrepublik mit Mineralöl ist es - wie in nahezu allen westlichen Industrieländern - in den letzten Monaten des Jahres 1973 im Zuge der gezielten Politik der wichtigsten Rohölförderländer zu mengenmäßigen Verknappungen und zu ungewöhnlichen Preissteigerungen gekommen. Obwohl die weiteren Entwicklungen im Jahre 1974 noch nicht zuverlässig zu überblicken sind, ist davon auszugehen, daß die Mengen- und vor allem die Preisprobleme längerfristig anhalten werden.

Auch wenn sich die mengenmäßige Versorgungslage zu Beginn des Jahres 1974 entspannt hat, muß damit gerechnet werden, daß die Gefahr von temporären Angebotslücken bei Mineralöl in den kommenden Jahren von ständiger Aktualität bleibt und krisenmäßige Zuspitzungen der Versorgungslage nicht ausgeschlossen werden können...



Israelische Panzer warten auf Abmarschbefehl

Unser Bild zeigt eine israelische Panzereinheit in Ägypten. Die Truppen sollen sich auf Grund des ägyptisch-israelischen Truppenentflechtungs-Vertrages auf neue Positionen zurückziehen. Inzwischen vollendeten die Israelis die zweite Phase ihres Rückzugs auf Ägypten und verließen ein Gebiet von 180 Quadratkilometer nördlich der Straße Kairo-Suez. Telefoto: dpa/UPI

Kumpel wollen mehr Geld „sofort“

Briten am Rande des Abgrunds

Schon wieder Prognosen über baldige Unterhauswahlen

Von Wolfgang Prott

London, 6. Februar

Millimeter um Millimeter rückt Großbritannien in diesen Tagen an den Rand des Abgrundes heran, der sich bereits in bedrohlicher Nähe befindet. So jedenfalls sehen Inselbewohner fast aller politischen Richtungen die wirtschaftliche Situation des Landes in der ersten Februarwoche 1974. Noch stehen Tage bevor, in denen Initiativen ergriffen, Friedensfühler ausgestreckt, neue Vorschläge auf den Tisch gelegt werden können. Der Streik der 260 000 Kumpels jedoch, deren seit Jahrzehnten angestauter Ingrimm sich in einem Votum von 81 Prozent für die vom Gewerkschaftsvorstand gewünschte totale Niederlegung der Arbeit ausdrückte, scheint schwer abwendbar.

Komplizierte Vermittlungsvorschläge haben nicht den Beifall der Gewerkschafter gefunden. Die Verhandlungen darüber sind praktisch gescheitert. Die Kumpels haben einen weit weniger komplizierteren Gegenvorschlag: mehr Geld auf den Tisch, und zwar sofort.

Hier ist aber der Punkt erreicht, an dem es für Premierminister Edward Heath kaum noch ein Zurück zu geben scheint. Er hat sich darauf festgelegt, daß jede Regelung im Rahmen der „Phase 3“ seiner Politik der Inflationsbekämpfung bleiben muß.

Die katastrophalen Folgen eines Grubenstreiks für das Land sind kaum vorstellbar. Schon jetzt hat die exportintensive metallverarbeitende Industrie wegen der Dreitageweche ihre Produktion um etwa ein Viertel reduziert. Verknappungen von Stahl und Ersatzteilen werden allmählich spürbar.

Nun ist im Zusammenhang mit dem offenbar unmittelbar bevorstehenden Totalstreik der Bergleute bereits von einer Zweitageweche die Rede. Es gibt Berichte, denen zufolge Arbeitgeberverbände der Regierung vertraulich mitgeteilt haben sollen, ein mehrwöchiger Streik würde für wichtige Firmen den Verlust ihrer Märkte im Ausland mit sich bringen.

Der Druck der Industrie auf Heath, im letzten Moment noch einzulenken ist kaum zu bezweifeln. Es ist nicht der einzige Druck. Der rechte Flügel der konservativen Regierungspartei - aus ganz anderen Gründen hier mit dem linken Flügel der oppositionellen Sozialisten einig - drängt auf Nachgeben. Ihr Kopf, Ex-Minister und Erzbischof Enoch Powell, lehnt ohnehin jede Einkommenspolitik ab und will den Kräften des Marktes freies Spiel lassen.

Auch undogmatische Konservative wie Arbeitsminister William Whitelaw sind allem Anschein nach unglücklich über die Konfrontation. Die Spannungen innerhalb der Regierung nehmen zu. Schon beginnen die Wahlistrologer wieder mit ihren Prognosen über eine baldige Auflösung des Parlaments. Selbst ein konservativer Wahlsieg jedoch würde unter Heath keine Lösung des Arbeitskonflikts mit sich bringen. Sowohl Enoch Powell als auch William Whitelaw werden bereits als potentielle Nachfolger des glücklosen Premiers genannt. Lächelnde Zuschauer sind Kommunisten und Linksradikale, die auf den totalen Umsturz setzen. Witzebolden schwören darauf, Edward Heath - der nach Ansicht vieler den linken Aktivisten in den Gewerkschaften unwissent-

lich Vorschub leistet - sei ein verkapptes KP-Mitglied.

Großbritannien steht nach dem Beschluß eines totalen Streiks der Bergarbeiter vor einer zentralen Frage: Wie lange wird die Wirtschaft - deren Drosselung auf Drei-Tage-Arbeit sich durch Lieferwierigkeiten auf verschiedenen Gebieten bemerkbar macht - die Auswirkungen eines sich über Wochen oder Monate hinziehenden Streiks gerade in der Industrie aushalten, von der fast alle anderen Industrien direkt oder indirekt abhängig sind?

Auf kurze Sicht ermutigend sind die Kohlebestände, die trotz des Überstundenstreiks der Kumpel angesammelt werden konnten. Auf den Halden lagern etwa zehn Millionen Tonnen Kohle, und bei den Kraftwerken insgesamt etwa 13 Millionen - sechs Millionen mehr als das von der Regierung als kritisch angesehene Minimum von sieben Millionen Tonnen.

Die Stahlindustrie, die bisher trotz reduzierter Koks- und Hochofenerzeugung 77 Prozent ihrer normalen Produktion ausstoßen konnte, wird aber diese Rate bei einem Totalstreik der Kumpel nicht aufrechterhalten können, obwohl sie einen Notbestand von 1,1 Millionen Tonnen Kohle auf Lager hat. Die Nutzung der Kohlebestände hängt aber wesentlich davon ab, ob andere Gewerkschaften dem Solidaritätsbegehren der Bergarbeitergewerkschaft nun stattgeben und ihre Mitglieder anweisen, keinen Versuch zu machen, die Kumpel-Streikposten vor den Zechentoren zu umgehen und die Kohle dorthin zu transportieren, wo sie gebraucht wird.

Länder „plünderten“ Gemeinschaftskasse

Bonn, 6. Februar

Ein ernsthafter Streit um Steuergelder, der jedoch auch seine heitere Seite hat, bahnt sich zwischen Bund und Ländern an. Es geht um 168 Millionen Mark, den Rest des Konjunkturzuschlages, der - so glaubte das Bundesfinanzministerium - auf einem Sonderkonto der Bundesbank lagerte. Es waren wahrscheinlich in ihre Heimatländer zurückgekehrte Gastarbeiter und zwischenzeitlich verstorbene Arbeitnehmer, die von ihrem Recht, ihre Steuergroschen zurückzufordern, nicht Gebrauch gemacht hatten. Während Bund und Länder gerade Verhandlungen aufgenommen hatten, wie wohl dieser Bodensatz verwendet werden sollte, überraschte jetzt die Nachricht des Kontoführers, sieben Länder hätten 110 Millionen Mark von der Bundesbank abgezogen und auf Verwahrkonten bei ihren Landeszentralbanken eingezahlt. Als achties Land versuchte das Saarland sein Schäflein ins Trockene zu bringen. Allerdings vergeblich, denn der Scheck war offensichtlich falsch ausgeschrieben. Das Bundesfinanzministerium bezeichnete das Verhalten der Länder, noch vor einer Einigung über die Verwendung die Gelder abzuziehen, als „starkes Stück“ und „unfreundliches Verhalten“.

in wenigen zeilen

Zum neuen Präsidenten der mittelamerikanischen Republik Costa Rica ist der Kandidat der bereits bisher regierenden Nationalen Befreiungspartei, Daniel Oduber Quirós gewählt worden.

Die britische Insel Diego Garcia im Indischen Ozean wird von den USA zum Marine- und Luftstützpunkt ausgebaut. Entsprechenden amerikanischen Vorschlägen hat die britische Regierung jetzt im Prinzip zugestimmt.

Die 1. Große Strafkammer des Kölner Landgerichts hat den Prozeß gegen das Ehepaar Serge und Beate Klarsfeld aus Paris vorläufig ausgesetzt. Die Angeklagten, die sich wegen versuchter Entführung des früheren SS-Obersturmbannführers Kurt Lischka verantworten sollten, hatten das Gericht brieflich wissen lassen, daß sie zum Termin nicht erscheinen könnten.

Bei der Niederschlagung der Rebellion von Bauern und Landarbeitern in der bolivianischen Provinz Chocobambha durch das Militär in der vergangenen Woche sollen 100 Menschen getötet worden sein.

Zu sieben Jahren Freiheitsstrafe wurde der westdeutsche Fluchthelfer Werner Hildebrandt vom DDR-Bezirksgericht Dresden wegen „staatsfeindlichen Menschenhandels“ verurteilt. Hildebrandt habe im Auftrag von „kriminellen Menschenhändlern“ gehandelt und sei wegen „Mißbrauchs des Transitabkommens“ verurteilt worden.

Landesspiegel

Integration
Von Adolf Ernst Fischer

Über 60 000 ausländische Kinder besuchen in Baden-Württemberg die allgemeinbildenden und mehr als 10 000 die berufsbildenden Schulen. In hunderten von Vorbereitungsklassen werden ausländische Kinder, möglichst in internationaler Mischung, in die deutsche Sprache und das deutsche Schulwesen eingeführt, um dann in allgemeinen Klassen den Anschluss zu finden. Annähernd die Hälfte aller ausländischen Kinder erhält aber auch Unterricht in der Muttersprache; sie können auf besonderen Antrag sogar das Abitur darin ablegen. Liest man das in konzentrierten Zahlen, so scheint alles zum Besten zu stehen. In der Praxis sieht es anders aus. Die Überwindung der Sprachbarriere und die Integration in deutsche Schulklassen gelingt vielfach nur unzureichend; aus Gründen, die bei den Kindern selbst, bei den Mitschülern, bei den Eltern liegen können. Das Bemühen der Lehrer, die Schwierigkeiten zu überwinden, ist aufreibend und oft entmutigend.

Soweit auf dieser Seite Hindernisse im Weg stehen, will jetzt der kulturpolitische Ausschuss des Landtags helfen, sie abzubauen. Die Landesregierung soll prüfen, wie Pädagogen im Rahmen der Lehrerbildung und Lehrerfortbildung mit den besonderen Unterrichtsproblemen bei Ausländerkindern vertraut gemacht werden können. Wenn das auf breiterer Basis geschieht als bisher, wäre schon eine der Wurzeln der Problematik abgegraben, denn nicht immer steht dem guten Willen auch ein „gewußt wie“ zur Seite. Vielleicht muß sich, vergleichbar der Sonderschulpädagogik, eine eigene Ausländerpädagogik entwickeln. Eine spezifische Didaktik im Sprachunterricht für ausländische Kinder gibt es ja bereits, nur ist auch die Voraussetzung, daß der Lehrer damit vertraut ist. Eine andere, nicht weniger notwendige Voraussetzung ist der gute Wille auf der Gegenseite, bei den ausländischen Kindern und namentlich ihren Eltern. Er ist nicht immer die Regel und wird auch nicht gerade verstärkt durch die Kritik, die vom Ausland her daran geübt wird, daß deutsche Integrationsbemühungen die Kinder ihrer eigenen Sprache und Heimat entfremdeten.

Der Kulturpolitische Ausschuss des Landtags hat sich auch dafür eingesetzt, daß ein ausreichendes Angebot von Sprachkursen für ausländische Arbeitnehmer sichergestellt werde, zum Beispiel über Volkshochschulen. Nun hat es gerade in dieser Beziehung von Anfang an nicht ein Angebot gefehlt, aber es begegnete einer enttäuschend geringen Nachfrage. Wenn heute da und dort auch das Angebot nicht mehr gemacht wird, so hat das wohl darin seine Ursache. Anders bei der Schule, die zur Beharrlichkeit verpflichtet ist. Obwohl man auch da manchmal in Versuchung kommen könnte, wie einmal ein Vorgänger des jetzigen Kultusministers, dem Landtag zu sagen: Wer nicht will, der hat gehabt!

Patienten sollen besser versorgt werden

Landesregierung verabschiedete Entwurf eines Krankenhausgesetzes - Künftig wird es keine Privatstationen mehr geben
Von unserer Stuttgarter Redaktion und dpa/lsw

Stuttgart. Die baden-württembergische Landesregierung hat den erstmals im Juli vergangenen Jahres beratenen Entwurf eines Krankenhausgesetzes verabschiedet und dem Landtag zugeleitet. Mit dem neuen Gesetz soll, wie Ministerpräsident Dr. Hans Filbinger und Sozialminister Frau Annemarie Griesinger vor der Presse erklärten, die Versorgung des einzelnen Patienten im Krankenhaus verbessert und insgesamt eine bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung mit leistungsfähigen Krankenhäusern sichergestellt werden. Sozialer Grundgedanke des Entwurfs ist die Sicherung gleichen Anspruchs aller Patienten auf ärztliche Behandlung, Pflege und Unterkunft je nach Schwere ihrer Krankheit.

Filbinger betonte, die Regierung habe in dem Entwurf perfektionistische und auch ideologisch bestimmte Regelungen wie das von der SPD angestrebte „Rätesystem“ im Krankenhaus vermieden und Spielraum für sinnvolle Entwicklungen offengelassen. Durch die angestrebte Spezialisierung und Modernisierung der Krankenbehandlung solle auch eine Herabsetzung der gegenwärtig mit durchschnittlich 15 Tagen berechneten Verweildauer der Patienten im Krankenhaus nach dem Vorbild der USA erreicht werden. Die dadurch zu erzielende Verringerung des Bettenbedarfs könne helfen, auf weite Sicht Hunderte von Millionen Mark zu sparen.

Frau Griesinger hob hervor, daß sich die vorangegangene Anhörung des Entwurfs und seine Abstimmung mit zahlreichen Organisationen und Verbänden gelohnt habe. Der jetzt vorliegende Entwurf sei „ausgewogener und ausgereifter als viele andere Gesetzesentwürfe“.

Der Grundsatz des gleichen Anspruchs aller Patienten auf Behandlung und Versorgung nach der Schwere ihrer Krankheit, unabhängig von ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit, schließt im Bedarfsfall die Behandlung durch den Chirurgen ebenso ein wie die Unterbringung in einem Ein- oder Zwei-Bett-Zimmer. Dementsprechend wird es künftig auch keine Privatstationen mehr geben.

Das Recht der Patienten auf die Inanspruchnahme von Zusatzleistungen ärztlicher und nichtärztlicher Art wird im Gegensatz zu den Vorstellungen der SPD ebenso wenig abgeschafft wie ein gesondertes Liquidationsrecht der Ärzte. An den Liquidationserlösen sind aber in einem sogenannten Poolsystem die ärztlichen Mitarbeiter angemessen zu beteiligen. Filbinger und Frau Griesinger erklärten dazu, die Regierung habe das Liquidationsrecht bewußt beibehalten. Seine Beseitigung würde nach ihrer Auffassung zu einem Schematismus führen, der letztlich die Leistungsfähigkeit der Krankenhäuser gefährde. Zudem hätten sich auch über 4,5 Millionen Pflichtversicherte durch den Abschluß einer privaten

Zusatzversicherung die Möglichkeit der Inanspruchnahme besonderer Leistungen „erspart“.

Der Entwurf strebt nach den Worten der Sozialministerin ferner eine Modernisierung der inneren Struktur des Krankenhauses sowie der sozialen Betreuung des Patienten an, um die sich das Krankenhaus künftig neben der gesundheitlichen Versorgung zusätzlich zu kümmern hat.

Ein Kernpunkt des Gesetzes ist schließlich die Verpflichtung der Regierung zur Vorlage eines Krankenhausbedarfsplans, der den gegenwärtigen und künftigen Bettenbedarf ausweist.

Eine Verabschiedung des Krankenhausgesetzes durch den Landtag vor der Sommerpause dürfte kaum möglich sein, da sein Zeitplan durch die vordringliche Beratung der Gemeinderform bereits ausgelastet ist. Daraus entsteht jedoch nach der Meinung der Sozialministerin Frau Griesinger kein Nachteil, da der Anspruch des Patienten durch die Bundespflegegesetzverordnung und die finanzielle Absicherung der Krankenhausbudgeten durch eine Änderung des kommunalen Finanzausgleichs abgesichert ist.

Lastwagen samt Ladung entwendet

Stuttgart. Einen Lastwagen mit Stoffen und Kleidung im Wert von etwa 180 000 Mark haben unbekannte Täter in Stuttgart entwendet und fast die gesamte Ladung geplündert. Das Fahrzeug wurde nach Mitteilung der Polizei an der Ausfahrt bei Echterdingen (Kreis Esslingen) gefunden.

Filbinger kritisiert Mitbestimmungskonzept

Stuttgart. Scharfe Kritik an dem Mitbestimmungskonzept von SPD und FDP und den Grundlinien zur Vermögensbildung hat Ministerpräsident Dr. Hans Filbinger in einem Gespräch mit Vertretern der CDU-Sozialausschüsse geübt. Wie Filbinger nach Mitteilung der CDU-Sozialausschüsse betonte, würden durch das sozial-liberale Mitbestimmungskonzept die bisher schon bestehenden Rechte der Arbeitnehmer nicht vermehrt, sondern verringert. So verfolge das SPD/FDP-Konzept letztlich das Ziel, eine direkte Mitwirkung und Mitbestimmung der Arbeitnehmer durch Verbands- und Organisationsbestimmungen abzulösen.

Pollzeipräsident Kuhn wird Umweltschützer

Stuttgart. Landespolizeipräsident Helmut Kuhn, der sieben Jahre lang der Polizeidirektion Nordwürttemberg vorstand, wurde in Murrhardt bei einer Tagung der Polizeidienststellenleiter von Regierungspräsident Dr. Friedrich Römer verabschiedet. Der heute 46jährige folgt einer Berufung ins baden-württembergische Landwirtschaftsministerium, wo er in etwa zwei Wochen als Ministerialdirigent die Leitung der Abteilung Umweltschutz übernimmt.

Filbinger kontert: Stimmungsmache

Stuttgart. Ministerpräsident Dr. Hans Filbinger weist die Vorwürfe des SPD-Fraktionsvorsitzenden Dr. Rudolf Schieler, die CDU betreibe in Baden-Württemberg parteipolitisch gefärbte Personalpolitik, als unbegründet zurück. Vor Journalisten sagte Filbinger, das sei „Stimmungsmache“, die strikt zu verurteilen sei, die Ladung gehe Schieler „mitten ins Gesicht“. Nach Filbingers Worten wurden und werden der Opposition angehörende Beamte „nirgends so großzügig und tolerant behandelt wie in Baden-Württemberg“. Filbinger hielt der SPD entgegen, daß die SPD-Minister in Bonn weniger fair vorgegangen seien. „Mit Hartnäckigkeit und Kaltblütigkeit ohnegleichen“ seien sie noch heute dabei, den letzten CDU-Beamten zu entfernen.

Zu den von Schieler als Beweis für Parteipolitik in der Personalpolitik herangezogenen Fällen stellte Filbinger fest, in keinem Fall sei von den beamtenrechtlichen Vorschriften abgewichen worden. Er warf Schieler vor, nur allgemeine Verdächtigungen, aber keine Fakten auf den Tisch gelegt zu haben. Wer so fadenscheinig argumentiere, bewiese, „daß er wirklich substantielle Vorwürfe an die Regierung nicht hat“. Schieler hatte die Besetzung von Schulratsposten, den immer noch kommissarischen Status von ersten Landesbeamten in den Landkreisen und die Besetzung des

Freiburger Forstpräsidenten als Beispiele genannt.

Auch Staatssekretär Erwin Teufel wies in der Pressekonferenz Vorwürfe zurück, wonach er über seine Positionen als Staatssekretär, CDU-Betriebsvorsitzender von Südbaden und Chef der kommunalpolitischen Vereinigung der CDU Personalpolitik zugunsten von Familienangehörigen und alten Kurskollegen von der Verwaltungsschule betreibe. CDU-Generalsekretär Dietmar Schlee erklärte, „angesichts der endlosen Reihe von personalpolitischen Manipulationen“ in SPD-Bundesländern könne Schieler Kritik „nur als plumpes Ablenkungsmanöver von den Praktiken der SPD“ bezeichnen werden.

Das baden-württembergische Ernährungsministerium hat den Verdacht des SPD-Fraktionsvorsitzenden Schieler entschieden zurückgewiesen, daß die Besetzung der Stelle des Forstpräsidenten in Freiburg nach parteipolitischen Gesichtspunkten erfolgt sei. Die Stellenbesetzung sei „aus schließlich nach dem gesetzlich vorgeschriebenen Grundsatz der Eignung, Befähigung und Leistung“ erfolgt. Die Qualifikation des neuernannten Forstpräsidenten sei in der Forstverwaltung unbestritten. Schieler hatte erklärt, die Stelle des Freiburger Forstpräsidenten sei „unter eklatanter Übergehungen anderer qualifizierter Bewerber“ mit einem Parteigänger der CDU besetzt worden.

Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung

Landtag verabschiedete Eventualhaushalt in Höhe von 320 Millionen Mark
Von unserer Stuttgarter Redaktion

Stuttgart. Der angekündigte Eventualhaushalt für Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung und Konjunkturbekämpfung ist jetzt vom Kabinett verabschiedet und dem Landtag zugeleitet worden. Seine Schwerpunkte liegen auf dem Bausektor, und zwar bei der Förderung des Wohnungs-, Schul-, Krankenhaus- und Sozialbaus, beim Sportstätten-, Landstraßen- und sonstigen Tiefbau. Zusammen mit Zinszuschüssen für besonders gefährdete Betriebe, für die Förderung der Landwirtschaft, des Handwerks und des Fremdenverkehrs und mit kleineren Beträgen für den Denkmalschutz wie Fahrzeugbeschaffung der Polizei und der Straßenbauämter erreicht der Eventualhaushalt ein Volumen von 319,7 Millionen Mark und entspricht damit der bei der Bundesbank stillgelegten Konjunkturrücklage des Landes.

noch der Zustimmung des Landtags und kann auch erst nach Freigabe der Konjunkturrücklage wirksam werden. Das Land sei mit dem Sofortprogramm und der Vorlage eines Eventualhaushalts den anderen Bundesländern vorgegangen und auf Gegenmaßnahmen gegen eine weitere Abschwächung der Konjunktur vorbereitet, sagte Ministerpräsident Dr. Filbinger vor der Presse. Es liege nun am Bund, durch eine baldige Freigabe der Konjunkturrücklage die Voraussetzung für den Vollzug des Eventualhaushalts zu schaffen. Die Freigabe war jedoch, wie Finanzminister Gleichauf ergänzend mitteilte, bei der Sitzung des Finanzplanungsrats vor einigen Tagen noch nicht in Aussicht gestellt worden. Es ist auch noch nicht bekannt über den Inhalt eines Sonderprogramms in Höhe von 600 Millionen Mark, das der Bund selbst vorbereitet. Das wäre dringend zu wünschen, um eventuell notwendig werdende Komplementärmaßnahmen des Landes darauf abzustimmen.

Darin enthalten sind auch die 18,5 Millionen Mark für das bereits in Gang befindliche Sofortprogramm, von dem 4,5 Millionen Mark als Heizöl-Beihilfen für landwirtschaftliche und gartenbauliche Betriebe und 14 Millionen als Zinszuschüsse für Darlehen der Landeskreditbank an Betriebe besonders gefährdeter Wirtschaftszweige vorgesehen sind. Mit Ausnahme dieser 18,5 Millionen Mark, die bereits vorweg gebilligt wurden, bedarf der Eventualhaushalt

Der Landtag soll den Eventualhaushalt als „Staatshaushaltsplan B“ zusammen mit dem Staatshaushaltsplan 1974 am 1. März verabschieden, so daß von dieser Seite her keine Verzögerung eintreten würde. Aus dem Staatshaushaltsplan hat Finanzminister Gleichauf die Zustimmung des Finanzausschusses bereits die gesamten Mittel für den staatlichen Hochbau in Höhe von rund 500 Millionen Mark freigegeben, von denen 247,5 Millionen zur Fortsetzung begonnener Bauten und 52,5 Millionen für kleinere Ausbaumaßnahmen benötigt werden, während mit rund 200 Millionen Mark mehrere neue Bauvorhaben in Gang gesetzt werden können.

29-jähriger Jugoslawe unter Mordanklage

Konstanz. Vor dem Schwurgericht Konstanz begann der Prozeß gegen einen 29-jährigen Jugoslawen, der am 12. Februar vergangenen Jahres in Villingen seine 22 Jahre alte Ehefrau auf offener Straße durch vier Messerstiche getötet hat. Der Mann legte vor der Polizei ein Geständnis ab. Den Ermittlungen zufolge soll der 29-jährige die Tat aus Enttäuschung und Verärgerung begangen haben, weil seine Ehefrau nicht mehr mit ihm zusammenleben und auch nicht nach Jugoslawien zu ihrem gemeinsamen Kind zurückkehren wollte. Die Anklage geht davon aus, daß der junge Mann heimtückisch gehandelt und sich deshalb wegen Mordes zu verantworten habe. Für die Verhandlung sind umfangreiche Sicherheitsvorkehrungen getroffen worden, da Angehörige der Getöteten Vergeltungsmaßnahmen angedroht haben sollen.

ASTA kündigt Urabstimmung an

Freiburg. Strafanzeige wegen Hausfriedensbruchs, Nötigung und Körperverletzung hat der Rektor der PH Freiburg, Prof. Dr. Johann Bauer, gegen elf Studenten erstattet. Der von der Kommunistischen Hochschulgruppe und Fachbereichsgruppen gebildete ASTA der PH erklärte dazu, daß er auf Beschluß des Studententags wegen der Anzeige zu Beginn des Sommersemesters unter der Studentenschaft eine „Urabstimmung über Streikmaßnahmen“ herbeiführen werde. Ausgelöst wurde die bereits im Dezember erstattete Anzeige bei der Auseinandersetzung um die Aufstellung eines Büchertisches mit nach Angaben des ASTA „fortschrittlicher Literatur“ in der Hochschule, die der Rektor auf Grund von Richtlinien über sein Hausrecht untersagt hatte. Wie er mitteilte, wurden bei einer „Schlägerei“ um den Tisch drei Hausmeister verletzt. Der ASTA bezeichnete dagegen den Vorfall als „Rangelci“. Der Rektor hat inzwischen beim Verwaltungsgericht Freiburg eine einstweilige Anordnung gegen die weitere Aufstellung des Büchertisches beantragt.

Tragflügelboot auf dem Bodensee?

Schnellverkehr zwischen Konstanz und Friedrichshafen geplant

Konstanz. Die Möglichkeit, einen Tragflügelboot-Verkehr auf dem Bodensee aufzunehmen, haben die Städte Konstanz und Friedrichshafen sowie die Industrie- und Handelskammer (IHK) von Konstanz und Ravensburg in den vergangenen anderthalb Jahren untersucht lassen. Wie der Konstanzer Bürgermeister Dr. Werner Dierks bei der Vorlage des Gutachtens der Wirtschaftsberatungs AG (Wibera) Düsseldorf vor Journalisten erklärte, komme die Wibera zu einem positiven Ergebnis, so daß jetzt die Einrichtung eines solchen Tragflügelboot-Schnellverkehrs von den beiden Städten befristet werden könne.

Als Gründe für die Notwendigkeit einer solchen Einrichtung nannte Dr. Dierks die Überwindung der Zerteilung der Bodenseeregion nach der Regionaleinteilung und das Näherücken der beiden großen Städte Konstanz und Friedrichshafen am Bodensee. Nach der Einrichtung einer solchen schnellen Tragflügelboot-Verbindung über den See könne man auch den Anschluß an wichtige Zugverbindungen beschleunigen.

Der stellvertretende Hauptgeschäftsführer der IHK Bodensee-Oberschwaben, Josef Günthör (Ravensburg), erklärte, es sei höchste Zeit, die beiden „Brückenköpfe der Regionen Oberschwaben und Hochrhein am Bodensee“ enger miteinander zu verbinden. Gleichzeitig begrüßte er auch die Möglichkeit einer besseren Verbindung zwischen Friedrichshafen und Romanshorn. Die Kosten des Projekts lägen bei etwa vier Millionen Mark. Die öffentliche Hand sei bei diesem Projekt wegen seiner eminent politischen Gesichtspunkte in besonderem Maße angesprochen.

Die Geschwindigkeit eines Tragflügelbootes werde mit maximal 67 Kilometern pro Stunde angegeben. Das ergäbe eine Fahrzeit von dreißig Minuten von Konstanz nach Friedrichshafen.

Disziplinarverfahren - trotzdem OB-Kandidat

Schwäbisch Hall. Auch ohne auf dem amtlichen Stimmzettel vermerkt zu sein, will der frühere Bürgermeister von Eschach (Kreis Ravensburg), Hermann Thurner, gegen den ein Disziplinarverfahren läuft, in Schwäbisch Hall als sechster Oberbürgermeisterkandidat auftreten. Seine offizielle Bewerbung war nicht fristgerecht angekommen. Wie das Ravensburger Landratsamt bestätigte, ist das Disziplinarverfahren wegen verschiedener Dienstverfehlungen eingeleitet worden. Unabhängig davon will der Ex-Bürgermeister noch in dieser Woche in die Wahlkampfarena steigen.

Neu-Ulm bleibt bayerisch

Neu-Ulm. Eine Länderangehörigkeit im Raum Ulm/Neu-Ulm ist nach Auffassung des bayerischen Staatsministers für Landesentwicklung und Umweltfragen, Max Streibl, überflüssig. Dies erklärte Streibl auf einer Sitzung des Planungsausschusses des Regionalverbandes Donau-Iller in Neu-Ulm. Verbandsdirek-

Kanadischer Korporal verurteilt

Lahr. Ein kanadisches Militärgericht in Lahr hat einen 34-jährigen Korporal zu 15 Monaten Strafhaft verurteilt. Der kanadische Armeeangehörige wurde im Zusammenhang mit einem Verkehrsunfall von dem Gericht nach deutschem Recht eines Mordversuchs und nach den kanadischen Strafbestimmungen der unterlassenen Hilfeleistung und der Unfallflucht für schuldig befunden. Außerdem wird der Mann nach Mitteilung eines kanadischen Sprechers zu einfachen Soldaten degradiert und bekommt für die Dauer der Strafhaft, die er in Kanada zu verbüßen hat, den Sold gesperrt. Der Angeklagte hatte nach Überzeugung des Militärgerichts als Fahrer eines Militärlastwagens im September vergangenen Jahres bei Mindelstetten (Kreis Eichstätt) einen 20-jährigen Mann aus Schamhaupten bei Riedenburg/Niederbayern angefahren und nach dem Unfall mit zwei Begleitern den Schwerverletzten auf die Bundesstraße 299 gelegt. Das Gericht berücksichtigte bei der Urteilsfindung die bis dahin tadelfreie Führung des Korporals. Die an dem Vorfall beteiligten beiden anderen kanadischen Soldaten werden ebenfalls vor Gericht gestellt. Nach kanadischem Prozeßrecht haben sich die Beschuldigten jeweils in getrennten Verhandlungen zu verantworten.



Größter Traktor der Welt per Bahn zu Kernkraftwerk transportiert
Der bisher größte 50-Hertz-Maschinen-Traktor der Welt - ein fast 14 Meter langer und 420 Tonnen schwerer Kolob - ist von einem Spezialfahrzeug der Bundesbahn vom Bahnhof Philippsburg zum sechs Kilometer entfernten, im Aufbau befindlichen Kernkraftwerk transportiert worden. Trotz strömenden Regens ließen es sich zahlreiche Schaulustige nicht nehmen, den zwei Stunden dauernden Transport zu beobachten. Telefoto; dpa

Instrument gegen Umweltsünder

Landesregierung bekennt sich zu konsequenter Anwendung des Verursacherprinzips

Stuttgart. Die baden-württembergische Landesregierung bekennt sich im Umweltschutz zu einer „konsequenten Anwendung des Verursacherprinzips“. In diesem neben vielen anderen Maßnahmen wichtigen Instrument gegen „Umweltsünder“ sieht die Landesregierung nach Angaben des Staatsministeriums gleichzeitig ein Mittel zu einer gewissen Steuerung des wirtschaftlichen Wachstums. Durch die Anwendung des Verursacherprinzips verteuerten sich nämlich jene Produkte, die nur unter einer erheblichen Umweltbelastung hergestellt werden könnten.

Die Reinigung von Abgasen und Abwässern, so heißt es in der Mitteilung weiter, müsse nach dem Verursacherprinzip eben von den Verursachern getragen werden. Dies sei gerecht und auch marktkonform zugleich, da man diese Kosten nicht mehr der Allgemeinheit aufbürde. Mehr zur Kasse gebeten werde vielmehr derjenige, der nach solchen Waren und Gütern verlange.

Entwicklungsziel der Landesregierung ist es der Mitteilung zufolge, ein Wirtschaftswachstum innerhalb ökonomischer Grenzen zu erreichen. Die Grenzen müsse man dort ziehen,

wo grenzenloses Wachstum nicht mehr tolerierbare Umweltbeeinträchtigungen zur Folge hätte.

Die Steuerung des Wirtschaftswachstums darf nicht so weit führen, daß man quasi im Ergebnis ein „Null-Wachstum“ verzeichnen müsse. Aufgabe und Ausmaß des Umweltschutzes könnten nur von einer wachsenden Wirtschaft bewältigt werden. Dabei komme es jedoch nicht auf die quantitative, sondern auf die qualitative Steigerung des Wachstums an.

Mit Stromkabel stranguliert

Freiburg. Niedergeschlagen und mit einem Stromkabel stranguliert wurde in Freiburg in seiner Wohnung ein 32-jähriger kaufmännischer Angestellter. Er mußte mit lebensgefährlichen Verletzungen in ein Krankenhaus eingeliefert werden. Wie die Kriminalpolizei mitteilte, richtet sich der Tatverdacht gegen einen 25-jährigen Italiener, nach dem noch gefahndet wird. Nach den bisherigen Ermittlungen der Polizei hatte das Opfer den Täter am Freiburger Hauptbahnhof kennengelernt und in seine Wohnung mitgenommen.

Durch die Reutlinger Alb

40 der schönsten Wanderungen zwischen dem Reußenstein und der Schalksburg.

Keine Frage: Die Schwäbische Alb hält für den Naturfreund eine Fülle reizvoller Idyllen bereit. Nur: Man muß sie kennen. Wer sie erst entdecken muß, der wird sie nicht lange suchen.

Deshalb hat Julius Viet, der schon als Junge die Alb kreuz und quer durchstreifte und seit Jahren die Wandervorschläge für eine Stuttgarter Zeitung verfaßt, dieses Wanderbüchlein geschrieben. Er beschreibt, übersichtlich geordnet und durch eine Wanderskizze unterstützt, ausgesuchte Wanderungen und läßt doch Raum für eigene Entscheidungen. Er gibt, wo angebracht, historische und geologische Informationen und vermittelt neue Einsichten in dieses Fleckchen Erde. So ist das Bändchen eine praktische Hilfe für den Wanderlustigen und eine willkommene Erinnerungsgeste, gleichzeitig ein gediegenes Geschenk für jeden, den man von der Schönheit der Alb überzeugen will.

124 S., 16 meist ganzseitige Fotos, 17 Vignetten, brosch., 5,80 DM, erhältlich durch jede Buchhandlung.

Verlagshaus Reutlingen Oertel & Spörer

Wohnungsmarkt

3 1/2-Zimmer-Wohnung

zu vermieten.
Neubau mit Garten, Küche, teilweise eingebaut, Bad, WC, Abstellraum, Essplatz, 3 Zimmer, sehr ruhige Wohnlage.
Miete: 440,- DM.
Ernst Knapp, Fliesenfachgeschäft
7410 Reutlingen
Gg.-Fr.-Handel-Straße 116-118
Telefon 4 16 14

3-Zi.-Wohnung, Lagerplatz m. Büro, zu vermieten. Pfüllingen, Marktstraße 41.

3-Zimmer-Wohnung

NB, Erstbezug, 76 qm, Ringelbach, Hans-Reyhing-Str., ZH, Bad und Dusche, Balkon, Teppichboden, oberster Stock = 2. OG, Aufzug. Miete 380,- DM + Nebenkosten, ab sofort langfristig zu verm., evtl. Tiefgarage 35,- DM.
Telefon 7 11 90 zu Bürozeiten

2-Zimmer-Einliegerwohnung, 75 qm (Neubau), kompl., ab 1.3.74 in Ohmenhausen zu verm. Zuschriften unter Nr. 8833 an den Reutlinger General-Anzeiger.

2-Zimmer-Apartment, 47 qm

geeignet für 1 Person, ruhige und doch zentrale Lage, Kü. mit eingeb. Spüle, Elektroherd und Kühlschrank, modern ausgestattetes Bad, Balkon, Abstellraum, Autoabstellplatz, ab sofort zu vermieten. Mietpreis DM 280,-. Autoabstellplatz DM 20,-
Telefon 4 60 51

Warum denn klopfen an alle Türen? Sie brauchen doch nur zu inserieren!

Wohnungen und Häuser

für zahlungsfähige Mieter sucht



Hofmann und Stolz KG
Immobilien Reutlingen
Töbinger Straße 22
Tel. 0 71 21 / 3 85 94

VGÖD

Zugreifen — Jeder Preis ein Knüller!

H-Milch 1,5 % Fett	1-l-Packung nur	-.69
Ovomaltine	500-g-Dose nur	4.95
Nutella	400-g-Glas nur	2.35
Toblerone	100-g-Riegel nur	-.88
Ritter-Sport-Schokolade 4 Sorten	100-g-Tafel nur	-.69
1970er Württ. Spätburgunder Rothorn	1-l-Flasche ohne Glas nur	2.95
1972er Rüdeshheimer Rosengarten Qualitätswein	1-l-Flasche ohne Glas statt 3.30 nur noch	2.95
Omo Vollwaschmittel	3-kg-Tragepackung nur	7.45
Spezial-Waschmittel „Burli“	2-kg-Tragepackung	8.95

VGÖD

VGÖD Reutlingen, Erwin-Seiz-Str. 8

Es ist ein offenes Geheimnis, bei der VGÖD kauft man gut und preiswert!

In Reutlingen, Nähe Stadtzentrum teilmöbliertes Apartment

bestehend aus großer Wohnküche mit Bad, Schlafzimmer und Kammer in Altbau ab 1. 2. 1974 für 220,- DM zu vermieten, ohne Instandsetzung und Reinigung, nur an allein-stehende seriöse ältere Dame oder Firma.
Zuschriften unter Nr. 8850 an den Rtg. General-Anzeiger.

1-Zimmer-Apartment

Du., Terrasse, Kochnische, Fußbodenheiz., im Zentrum zu vermieten.
Telefon 3 52 63

1 1/2-Zi.-Apartment

Molkestraße, Erstbezug, 47 qm, einger. Küche, Bad, WC, Keller, 310,- DM + NK, Garage, 35,- DM. — Telefon 4 07 87.

1-Zimmer-Wohnung, 45 qm, mit Küche, Dusche, WC, Abstellraum u. Garage, ab 1.3.74 in Ohmenhausen zu verm. Zuschriften unter Nr. 8832 an den Reutlinger GEA.

PH-Studentinnen suchen 4- bis 5-Zimmerwohnung in Reutlingen, Johanna-Schöne, 741 Rtg., J.-S. Bach-Straße 24.

Möbliertes Zimmer

mit ZH, Küchen- und Badbenützung, eig. Eing., in Enningen, an berufstätige Dame zu vermieten.
Telefon 8 70 31 ab 18 Uhr

Seriöser Herr sucht möbl. Zimmer mit Kocheig. u. evtl. sep. Eingang. Zuschriften unter Nr. 8825 an den Reutlinger General-Anzeiger.

Freizeitgestaltung für den Herrn von Montag bis Freitag. Telefon 07 11 / 76 41 95.

Verschiedenes

Aufträge in Schreinerarbeiten

werden sofort fachgerecht ausgeführt durch:

Erwin Böbel
Inh. Werner Böbel
Werkstätte für Möbel- und Innenausbau
741 Reutlingen, Lederstraße 76, Telefon 4 25 19

Suche 3 Blocken Eier-Modelle!

Suche Pflegestelle
2jähriger Junge, Nähe Ringelbachstraße, von 8 bis 17 Uhr. Zuschriften unter Nr. 8831 an den Reutlinger General-Anzeiger.

Jr. Fotomodell hat noch Termine frei. Mo. bis Fr. 10 bis 20 Uhr. Telefon Nr. 0 71 21 / 7 37 82.

Ihr Konfiseur

Auskünfte
FRIEDRICH'S-DETEKTIVE

Fotokopien DIN A 4 zu —,50 DM können Sie bei Fischbach am Karlsplatz selbst anfertigen.

Schreinerei

z. Z. Ein-Mann-Betrieb, sucht geeignete Serienfertigung; evtl. Verbindung mit Kunsthandwerk. Zuschriften unter Nr. 8831 an den Reutlinger GEA.

Für Faschingsveranstaltung am 16. 2. 1974 wird noch

Kapelle gesucht

Telefon 0 71 29 / 71 91 ab 18 Uhr

Suche ständig
Rest- u. Sonderposten in Acryl, HB, 40/2, 50/2, 60/2
auch kleine Posten.
Telefon 0 74 71 / 29 35

Lohnkonfektion
hat Kapazität frei in Zuschnitt, Overlock und Kettstich.
Zuschriften unter Nr. 8827 an den Reutlinger General-Anzeiger.

Morgens immer erst den „Generaler“
... dann sind Sie informiert

Stars der KARGA-Hit-Parade!



798.75
Lloyds Compact-Stereoanlage 2820

kompl. mit integriertem Plattenspieler, eingebautem 8-Spur-Stereo-Cassettenrecorder, kompl. mit Microphon, optische Bereichs-Anzeige, AFC, MW/UKW, 3 x 30 Watt, kompl. mit Abdeckhaube



998.75
Silver Stereo-Studio

FM/AM/FM-Stereo
Steuergerät mit eingebautem Stereo-Cassettenrecorder, eingebautem Stereo-Plattenspieler mit 10-Wechsler-Automatik, AFC-Taste, 2 Microphone

Rinderbraten 500 g ohne Bein	4.19
Suppenfleisch 500 g mit Bein	2.69
Frische deutsche Champignons 250 g	1.08
Italienischer Blumenkohl Handelsklasse I 1 Kopf	-.74
Frischwurst-Aufschnitt 5 Sorten 250 g	1.99
Poularden Handelsklasse A 1200-g-Stück	3.99

GAISSMAIER-Kaffee
„Aromamischung“
500-g-Packung **5.56**

Landgold-Kondensmilch
7,5 % Fett I. Tr. 6 Dosen **1.69**

Bayer. Vollbier
hell, 0,5-l-Flasche, bei Abnahme eines Kastens mit 20 Flaschen ohne Pfand **6.98**

Negerküsse
25 Stück im Karton **1.79**

Autogummimatten
für alle Pkw ab **1.98**

Combi-Stretch-Bezüge
Perlon-Velours **7.98**

Autoantenne
für alle Pkw, versenkbar **9.48**

Schalenkindersitz
TÜV-geprüft **49.98**

Sicherheits-Kopfstütze
„München“, vom ADAC empfohlen **26.68**

Batterie-Ladegerät
für 6 und 12 V, TÜV-geprüft **29.98**

Herren-Socken
Acryl **1.78**

Herren-Hemd
modische Farben **13.98**

Fondue-Set
Edelstahl rostfrei, kompl. mit 6 Fonduegabeln **35.75**

Weinheber
aus Schmiedeeisen **19.95**

Damen-Schuhe
schwarz und braun nur **11.90**

Damen-Hosenschuhe
echt Leder, Plateau-Sohle nur **19.90**

Damen-Pumps
echt Leder, verschiedene Modelle nur **19.90**

Herren-Halbschuhe
schwarz und braun nur **19.90**

KARGA

— eine Gemeinschaft leistungsfähiger Unternehmen

Reutlingen, Am Heilbrunnen 88
geöffnet: Mo-Fr 8-18.30, Sa 8-14, länger Sa 8-17 Uhr

tagtäglich TENGELMANN

Auf tausende Artikel **3% Rabatt** in Marken

Rinderbraten Zigeunerbraten

500 g ohne Bein **4.95**

Rindergulasch 500 g o. B. **4.45**

Siedfleisch 500 g m. B. **3.15**

Frische Rinderleber 100 g **-0.79**

Rindersteak 100 g **1.28**

Gerauchter Schweinehals 500 g o. B. **5.95**

Scambolo Frizzantino und Lambrusco

jede 2-Liter-Flasche **2.98***

Lindavia Apfelsaft 0,7-Liter-Flasche -0.78	* Scheiben-Gurken 720-ml-Glas -0.79
Ösardinen Dose -0.59	* Erbsen mit Möhren 720-ml-Glas 1.19
Griechische Aprikosen halbe Frucht 850-ml-Dose nur -0.99	

Toastbrot

500-g-Packung **-0.69***

Mischbrot 1000-g-Laib **-0.99**

Schlagsahne 0,2-Liter-Becher **-0.89**

Ung. Enten

Hkl. A, gefroren - 1500-g-Stück **7.98**

Hähnchenschenkel 500 g **3.28**

Kabeljaufilet 400-g-Packung **2.38**

Bulg. Gurken Hkl. I Stück **-0.79**

Ital. Endivien Hkl. I Stück **-0.59**

Ital. Jonathan-Äpfel Hkl. I 1 kg **-0.98**

Israelische Jaffa-Gräpfruits Hkl. I 5-Stück-Beutel **1.59**

Dash

Vollwaschmittel 3-kg-Trommel **7.99***

* ein NETTO-PREIS, damit Sie vergleichen können

TENGELMANN

Großes Preisleistungs-Angebot

Blaupunkt-Interfunk-Farbf Fernsehgerät
67 cm Farbbildröhre, modernste Halbleitertechnik, Modell 1974 - Elektronik-Programmwahl
Leistungspreis nur DM 1848.-

Interfunk-Farbf Fernsehgerät
67 cm Farbbildröhre, modernste Technik - Sensor Programmwahl, Modell 1974
Leistungspreis nur DM 1798.-

Natürlich alle Geräte im Teile Leasing mieten und fernsehen. - Vergleichen Sie doch mal.
Unser Preis - die Qualität - unser Service.

Mehr für Ihr Geld **ANKELE + WECKLER**

Reutlingen Metzigen

Fahrplan

für die Straßenbahn- und Stadtnimbus-Linien

Gültig seit 1. Oktober 1973
Preis DM 1,40

Erhältlich bei den bekannten Verkaufsstellen.

DETEL + SPÜRER

Druck- und Verlagshaus
7410 Reutlingen
Postfach 35, Burgstraße 1-7
Telefon 3 44 44

Noch haben Sie große Gelegenheit

Schuhe und Stiefel zu weit herabgesetzten Preisen zu kaufen, besonders Kinder-Schuhe und Stiefel für Einlagen.

Auch Wanderstiefel und Sportschuhe erhalten Sie im SSV viel billiger.

Schuh-Henes
Konz. 29 REUTLINGEN

Spiegel Garderoben Dielenmöbel Glastische Wechselrahmen

Spiegel Flatt

7460 Balingen, Wilhelm-Haas-Str. 10
Fernruf 16 74 33 2 14 27

Fertigenster Zimmertüren Haustüren
ab Lager lieferbar

Ulrich Adam knapp
Reutlingen
Wilhelmstraße 81

Besuchen Sie meine ständige Ausstellung

Ein klarer Fall

Wer wirbt, verkauft mehr! - Jedem hat sich dieser Satz als Tatsache erwiesen, der durch Anzeigen in einer Tageszeitung geworben hat, die durch die Größe und Vielseitigkeit ihres Anzeigenteils die Anerkennung als führendes Werborgan immer wieder beweisen kann - wie der

Reutlinger General-Anzeiger

Reutlingen, Birnenweg **allmarkt**
ein Unternehmen der Alois Bronner KG, Ludwigsburg

Jeder Preis ein Knüller!!!

Dän. Tilsiter 45% Fett i. Tr. 100 g -0.59	Dän. Steppenkäse 30% Fett i. Tr. 100 g -0.49	Dän. Esrom 45% Fett i. Tr. 100 g -0.69
Franz. Brechbohnen I 850-ml-Dose -0.79	Linzen mit Suppengrün 850-ml-Dose -0.79	Apfelmus tafelfertig 720-ml-Glas -0.79
Westfäl. Bohnentopf 850-ml-Dose -0.89	Landgold Jg. Erbsen mittelfein 720-ml-Glas -0.99	Westfäl. Gemüsetopf 850-ml-Dose -0.89
Kraft Ketchup 600-g-Flasche 1.99	Redfleson Würstchen 5 x 50 g 1.89	Griech. Schäl-tomaten 850-ml-Dose 1.49
Ariel Waschmittel bis 60° 3-kg-Tragepack. 7.99	Zucker-Raffinade mittelgrob 1 kg 1.10	Kuschelweich Weichpapier 4 Liter 4.99
Rindergulasch saftig + mager 500 g 4.40	Rinder-Rouladen zartfleischig 100 g 1.09	Rindersteak gut abgehangen 100 g -0.99
Spanische Navel-Orangen Hkl. I 4 kg 2.98	Italienischer Endivien Hkl. II Stück -0.49	Italienischer Blumenkohl Hkl. II Stück -0.79
H-Milch 1,5% Fett 1 Liter -0.69	Franz. Champignons III. Wahl 315-ml-Dose -0.99	Romi Margarine 500-g-Becher -0.89
Wiener Hackbraten 300-g-Dose -0.99	Rehm Wurstkonserven sortiert 125-g-Do. -0.89	
Hier zugreifen! Frische Brötchen 10 Stück -0.59	Dtsch. Markenbutter 250-g-Stück 1.69	Bayer. Imker-Honig 500-g-Glas 2.59
Blut- und Leberwurst 300-g-Dose -0.99		
Pepsi Cola 1 Liter o. Pfand -0.79	Orangensaft 1 Liter o. Pfand -0.79	Hohes C Orangensaft 0,7-Liter 1.39
Mariacron Dtsch. Weinbrand 0,7-Liter-Flasche 9.95	Andy Mc. Duff Orig. Scotch Whisky 0,7-l-Fl. 8.95	Finnischer Wodka Kosken Korva 0,7-Liter-Flasche 8.95
Jim Beam Whisky Bourbon 0,7-Liter-Flasche 15.95	Kleine Reblaus 3er-Packung 2.89	Puda-Chips 150-g-Beutel -0.99
Henkes Dry Gin 0,7-Liter-Flasche 8.95	Saurer Fritz 0,7-Liter-Flasche 6.98	Huober Sticks + Brezeln Familienpackung -0.69
Asmusson-Rum 0,7-Liter-Flasche 6.98	Schloß Hohenklingen Sekt, Flaschengärung 0,7-Liter-Flasche 4.48	Wolf-Goldfischli 3 x 100-g-Sparpackung 1.45
Damen-Strumpfhosen I. Wahl -0.69	Orig. franz. Cognac 0,7-Liter-Flasche 13.95	Eckes Edelkirsch 0,7-Liter-Flasche 9.95
Doornkaat aus Kornsäat 0,7-Liter-Flasche 9.95		
Alwa saurer Sprudel 12x0,7 l o. Pfand 2.99	Alwa süßer Sprudel 12x0,7 l o. Pfand 3.99	Haff Export-Bier 20x0,5 l o. Pfand 7.99
Herrn-Hemden tailliert 14.90	Sicherheitsgurte 3-Punkt Stück 15.90	Texaco Super 88⁹
Diplomaten-Koffer Alu, Kunstleder-Oberzug 29.90	Klapprad komplett mit Beleuchtung 89.90	Texaco Benzol 81⁹
Herrn-Pullover Acryl Stück 12.-	HD-Öl 10 W/30 5 Liter 13.95	Texaco Diesel 85⁹

SB-tanken - billiger!

Aktuell

Wenn es in Reutlingen zum Streik kommt

Müllberge wird es nicht geben

Gas-, Strom- und Wasserversorgung gesichert - Stadtnimbus-Linien werden befahren

Reutlingen. Die Stadt hat vorgesorgt. Sollte es zu einem Streik im öffentlichen Dienst kommen, wird es in Reutlingen weder Müllberge an den Straßenrändern geben, noch wäre die Versorgung der Bürgerschaft mit Gas, Strom und Wasser gefährdet. Der vorhandene Bestand an Müllsäcken reicht für länger als eine Woche, außerdem bestünde die Möglichkeit, Hausmüll selbst auf das Auffüllgelände bei der Alteburg zu bringen. Ein schon vor Jahren ausgearbeiteter Notdienstplan bei den Stadtwerken sichert die Energieversorgung, die Linien der Stadtnimbusse werden von privater Seite betrieben und würden von einem Streik nicht betroffen.

Ob Reutlingen, wenn die Urabstimmung für einen Streik ausgeht, in die Schwerpunkte der Streikaktionen einbezogen wird, ist völlig ungewiß. Sollte es dazu kommen, dürfte die von der Stadt getroffene Vorsorge ausreichen, die Auswirkungen so gering wie möglich zu halten. Zum Teil bestehen mit der Gewerkschaft

CTV Notdienstvereinbarungen vor allem im Gesundheitsdienst und im sanitären Bereich.

Ein neuralgischer Punkt ist der Busverkehr, der von der Bundesbahn und der Bundespost betrieben wird. Große Firmen haben zumeist eigene Busse im Einsatz, die die Arbeitskräfte nach Reutlingen bringen. Hier würden Schwierigkeiten nicht entstehen. Auch beim städtischen Nahverkehr gibt es keine Verzögerungen und Ausfälle, weil die Stadtnimbus-Linien von privater Seite betrieben werden.

Im Streikfall wären auch bei der Energieversorgung keine Auswirkungen zu erwarten. Lediglich neue Hausanschlüsse könnten nicht hergestellt werden, dagegen ist die Beseitigung von Rohrbrüchen und ähnlichen Schäden sichergestellt.

Sorgen würde der Bürgerschaft die Einstellung der Müllabfuhr bereiten. Doch ist eine Anhäufung von Müll nicht zu erwarten. Die Stadt hat weitere Müllsäcke bestellt, die an die Bürgerschaft abgegeben werden, wenn der jetzige Vorrat erschöpft ist, der voraussichtlich für länger als eine Woche reicht. Ob allerdings die Lieferfirmen einem zu erwartenden Ansturm gewachsen sind, steht auf einem anderen Blatt. Immerhin gibt es noch die Möglichkeit, Hausmüll direkt auf das Auffüllgelände zu fahren, das im Bedarfsfall zugänglich gemacht würde. Draußen bei der Alteburg stehen Container sowieso für die Aufnahme

von Hausmüll bereit. Kostenlos wird die Stadt jedoch die Müllsäcke nicht abgeben, denn sonst könnten sich auch die Bürger, die bisher schon sich der Müllsäcke bedienten, außerhalb der Streikzeit ihren Müll kostenlos beseitigen lassen.

Streik ist eben „höhere Gewalt“. Wer da beispielsweise seinen Arbeitsplatz verspätet oder überhaupt nicht erreicht, weil Omnibusse außerhalb des Stadtgebietes nicht verkehren, muß um Lohnverluste nicht fürchten. -ma

Landrat: Entwicklung des Fremdenverkehrs vorrangig

Reutlingen. Die Entwicklung des Fremdenverkehrs in den strukturschwachen Gebieten der Schwäbischen Alb ist nach Ansicht von Landrat Gerhard Müller eine der wesentlichsten Aufgaben des neuen Großkreises Reutlingen. Müller betonte am Mittwoch vor Journalisten, der Kreis wolle daran nicht nur ideal, sondern auch materiell mitwirken. So bemühe er sich um die Gründung eines Netzes von Fremdenverkehrsverbänden und beteilige sich mit 350 000 Mark am Bau der Jugendherberge Eppingen sowie mit 200 000 Mark an der Einrichtung des Wildparks in Münsingen.

Forderung der Kreis-FDP: Sozialarbeiter einstellen

Reutlingen. Kreisvorstand und Kreistagsfraktion der FDP sind der Meinung, daß im Kreisjugendamt dringend eine weitere Sozialarbeiterin benötigt wird. In einem Schreiben an Landrat Gerhard Müller hat die FDP-Kreisverordnete Susanne Hubberten einen entsprechenden Antrag gestellt. Danach wird die geforderte Sozialarbeiterin dringend für die sogenannte „offene Hilfe“ gebraucht. Unter offener Hilfe versteht man alle die Einrichtungen, die gefährdeten oder gestörten Kindern Hilfe bringen können und damit dazu beitragen, eine Heimeinweisung zu vermeiden. Neben dem Ausbau der Erziehungsberatungsstellen und der Gewinnung qualitativ hochwertiger Familienpflegestellen liege der Schwerpunkt dieser offenen Hilfe bei einer differenzierteren und wesentlich umfassenderen Tätigkeit der Sozialarbeiterinnen. „Wenn die von uns geforderte Sozialarbeiterin im Jahr auch nur zwei Kinder vor einer Heimeinweisung bewahrt, erspart sie dem Landkreis ebenso viele Kosten, wie sie ihm verursacht“, schreibt Frau Hubberten, um eventuellen Hinweisen auf die angespannte Haushaltslage sofort zu entgegenen.

Theologischer Ehrendoktor für Kirchenrat Hans Stroh

Tübingen. Kirchenrat Hans Stroh (65), seit 1964 Leiter des Pastoralkollegs der württembergischen Landeskirche in Freudenstadt, wurde vom Fachbereich evangelische Theologie der Universität Tübingen die Würde eines Doktors der Theologie ehrenhalber verliehen. Der Fachbereich ehrte damit die Verdienste von Hans Stroh um die theologische Förderung der württembergischen Pfarren und um das gegenseitige Verständnis und die Aussöhnung von Judentum und Christentum. Die Ehrung kam auch deshalb, weil Stroh „die Überlieferung der Heiligen Schrift und die vielgestaltigen Traditionen der Kirche für die Gegenwart fruchtbar gemacht“ habe.

Ein Seniorenheim in Reutlingen geplant

Reutlingen. Die Fabrikanlagen der Firma Hermann Finckh zwischen Burgstraße und Kaiserstraße werden jetzt geräumt. Die Hermann Finckh GmbH, Siebtuchfabrik, zieht in das neue Anwesen ein, das an der Schuckerstraße im Industriegebiet Laisen erstellt wurde, die Hermann Finckh KG, Metalltuch- und Maschinenfabrik, bezieht ihre Neubauten an der Marktstraße in Pfullingen. Im Laufe des Sommers werden dann die alten Bauten abgebrochen.

Auf dem Gelände, für das eine acht- und neunstöckige Bebauung vorgesehen ist, soll auch ein Seniorenheim mit ein und zwei Zimmern errichtet werden. Neben Schwimmbad und Sauna ist ein Hotel garni geplant, ein Restaurant ist ebenfalls vorgesehen.

Das Beispiel soll Schule machen: Betriebliche „Aktion Sorgenkind“

Viertausend-Mark-Spende für Reutlinger Körperbehinderten-Kindergarten

Reutlingen. Mit gutem Beispiel will eine Jettener Betriebsgruppe vorangehen: Im Braun-Möbel-Center übergab Verkaufsführer Rolf Böbel gestern an den Geschäftsführer des Körperbehinderten-Kindergartens Friedrich-Ebert-Straße, Allgöwer, den Erlös aus einer eigenen „Aktion Sorgenkind“, die stattliche Summe von 4000 Mark, die aus Stiftungen der Belegschaft zusammengekommen ist.

Pro Mann waren auf Initiative Böbels nach einem Abkommen mit den Mitarbeitern in Verkauf, Lager, Lieferung, Disposition hundert

Mark für einen sozialen Zweck gespendet worden, Summen, die aus Geschenken und Zuwendungen von Lieferanten alljährlich vor Weihnachten zusammenlaufen, wenn diese in diesem Fall in bare Münze umfunktioniert werden.

Bedürftige Kinder aus dem Bereich Reutlingen-Tübingen sollten das Geld für dringende Anschaffungen erhalten: auf den Verein für Körperbehinderte e. V. Reutlingen fiel das Los. Rolf Böbel übergab in Anwesenheit der Belegschaft in Jettenburg das Bargeld an die Vertreter des Fördervereins, die mit mehreren behinderten Kindern zur Entgegennahme der Spende bereit waren. Sigi Otter von der Geschäftsleitung kündigte weitere soziale Spendenaktionen an in der Hoffnung, daß das Beispiel bei anderen Betrieben Schule macht.

Das Geld soll für den neuen Körperbehinderten-Kindergarten in Reutlingen-Ommenhausen verwendet werden, der nach den Worten von Geschäftsführer Allgöwer vom Verein 300 000 Mark Eigenleistung erfordert. Allgöwer: „Wir sind auf materielle Hilfe angewiesen, weil wir keine laufenden Einnahmen haben. Die Förderung behinderter Kinder ist mit großen Kosten verbunden. Sie lohnt sich, wenn rechtzeitig und konsequent damit begonnen wird.“

Im neuen Kindergarten werden über dreißig Kinder betreut werden. Bislang sind es, im ausgedienten Reutlinger Kinderheim, 19 aus Reutlingen, Pfullingen, Metzingen, Gomaringen und Grafenberg.

Reutlingen will Planungsbeirat schaffen

Reutlingen. Um die Verwaltung in wichtigen Fragen der städtebaulichen Planung zu beraten, soll ein Planungsbeirat eingesetzt werden, dem als Fachleute von außen angehören sollen Prof. Bäcker, Stuttgart, Architekt Kilpper, Stuttgart, Architekt Wick, Stuttgart und ein Vertreter der Architektenkammer. Die Gemeinderats-Frakturen sollen je einen Vertreter entsenden. Der Bau- und Verkehrs-Ausschuß des Gemeinderats befaßt sich in seiner heutigen öffentlichen Sitzung, die auf 15 Uhr angesetzt ist, mit der Bildung des Planungsbeirats.

„Bomber“ schrieb an einen Richter

Reutlingen. Eine neue Bombendrohung ist beim Reutlinger Amtsgericht eingegangen. Am Mittwoch erhielt der Richter einen Brief mit folgendem, aus Zeitungsausschnitten zusammengestückeltem Text: „Herr Richter! Sie haben die längste Zeit gelebt. Nächste Woche fliegen Sie in die Luft. Die Bombe ist zehnmal so stark wie die in der Hagstraße. Der Bomber.“ Der Absender des Briefes spielt dabei auf die Explosion in der Hagstraße an, der bei der Ende letzten Jahres ein Privatwagen zerstört und in Brand gesetzt worden war. Bereits am 18. Januar hatte das Amtsgericht einen ähnlichen Brief erhalten. Darin war die Freilassung zweier Männer gefordert worden, die in Untersuchungshaft genommen worden waren, da sie möglicherweise bei den Bombenexplosionen in der Hagstraße sowie kurz zuvor an der Milchbar am Rathaus die Hand im Spiel hatten. Wie zu erfahren war, haben die Ermittlungen nach dem jetzt wieder in Erscheinung getretenen Briefeschreiber noch keine konkreten Ergebnisse gebracht.

Kind in Motorrad gelaufen

Rommelsbach. Schwer verletzt wurde ein siebenjähriger Schüler am späten Nachmittag des vergangenen Dienstag, als er in der Rommelsbacher Siemenstraße in ein in Richtung Reutlingen fahrendes Motorrad lief. Beim Versuch des Motorradfahrers, auszuweichen, stieß er mit seinem Fahrzeug gegen einen entgegenkommenden Personenkraftwagen, so daß auch er leichte Verletzungen erlitt. Der Sachschaden beträgt 850 DM.

„Reformen sind Menschenwerk“

Der „geistige Vater“ des Alb-Programms an Ort und Stelle über seine Vorstellungen

Gomadingen-Dapfen. Dienstagabend in Dapfen. Im „Hirsch“ sind Saal und Nebenzimmer bis auf den letzten Platz besetzt. Es herrscht eine Aufmerksamkeit wie in der Kirche. Ministerialrat Dr. Zillenbiller vom Landwirtschaftsministerium, „geistiger Vater“ des Alb-Programms, spricht über die Zukunft der Schwäbischen Alb. Neunzig Minuten lang bricht eine Sturzflut von Gedanken, Ideen, Anregungen und Vorschlägen auf die Zuhörer herein, wie es zuvor nur wenige erlebt haben. Trotzdem oder gerade deshalb am Ende begeisterter Applaus. Danach weitere 90 Minuten Diskussion mit Dr. Zillenbiller. Schier unerschöpflich ist dessen Ideenreichtum und seine Fähigkeit, diese anschaulich und temperamentvoll vorzutragen. Am Ende sind durchaus nicht alle Widersprüchlichkeiten restlos beseitigt, alle Zuhörer einer Meinung.

gramm, als dessen Initiator Dr. Zillenbiller zusammen mit dem ebenfalls anwesenden Landtagsabgeordneten Ventur Schütte gilt, mehr ist, als man nach einmaligem Durchlesen zu wissen meint.

Allein die Tatsache, daß das Programm den Namen der Schwäbischen Alb bekannt gemacht hat wie kein zweites Stück Papier, ist eine nicht hoch genug einzuschätzende Tatsache für die in den meisten Teilen der Bundesrepublik noch weitgehend unbekannte Alb. Das Albprogramm, so wie es vorliegt, wurde zum Modell im europäischen Raum für nachfolgende regionale Entwicklungsprogramme.

Welche Bedeutung es für den Raum der Alb selbst hat, nahm in den Ausführungen von Dr. Zillenbiller in Dapfen einen so breiten Raum ein, daß darüber gesondert berichtet wird. Auf jeden Fall gelang es dem Ministerialrat, seine Zuhörer davon zu überzeugen, daß die Schwäbische Alb eine Zukunft hat, wenn man bereit ist, aktiv mitzuwirken und nicht alles von draußen Kommende als gegeben hinzunehmen. Auch Reformen sind Menschenwerk. Sie werden gemacht von Menschen, die bereit sind, für ihre Überzeugungen einzutreten.

Aber das war nicht Absicht des Redners. Seine Zuhörer zum Denken anzuregen, sie mit überspitzten Formulierungen zu provozieren, sie notfalls auch zum Widerspruch zu reizen - diese Absicht ist ihm gelungen. Den meisten Zuhörern, unter ihnen viele Bürgermeister des Gebietes, ist jetzt erst richtig bewußt geworden, daß das Alpro-

„Keine persönlichen Gründe“

Der Sulzauer Arzt Dr. Grau nimmt Stellung zur Beschwerde von MdL Hahn

Rottenburg. Der Tübinger SPD-Landtagsabgeordnete Roland Hahn spielte mit unqualifizierten Angriffen die Frage der ärztlichen Versorgung auf dem Lande parteipolitisch hoch. Diesen Vorwurf macht Dr. Wilfried Grau, praktischer Arzt in Sulzau (Starzach) bei Rottenburg dem Landtagsabgeordneten, der eine Dienstbeschwerde gegen den Starzacher Bürgermeister Josef Oswald eingeleitet hat im Zusammenhang mit seiner Behauptung, das Gemeindeoberhaupt habe zusammen mit dem CDU-Ortsverband Rottenburg als Bundesgenosse von Dr. Grau versucht, die Niederlassung einer Ärztin im benachbarten Rottenburger Orsteil Bieringen zu verhindern.

Gemeinschaftspraxis vorgeschlagen hatte? Das Problem liegt vielmehr wesentlich tiefer.

Es geht ganz allgemein um die gleichmäßige Sicherstellung der ärztlichen Versorgung auf dem Lande. Diese Sicherstellung ist Aufgabe der kassenärztlichen Vereinigungen der einzelnen Länder. In letzter Zeit entsteht aber der Eindruck, daß gerade die Kassenärztliche Vereinigung Südwürttemberg mit Sitz in Tübingen von dieser vorrangigen Aufgabe abweicht. So werden ohne Rücksicht darauf, daß ärztliche Praxen seit Monaten leer stehen, Anhäufungen von Praxen mit dem Hinweis auf die bestehende Niederlassungsfreiheit nicht nur geduldet, sondern mit Geldern der Kassenrürte gefördert. Ausschlaggebend für die Niederlassung scheint die Fallzahl der Ärzte zu sein und nicht zuallererst der Gedanke, daß neue Ärzte die leerstehenden Landpraxen besetzen sollten. Es scheint eine „Sozialisierung von innen“ auf dem Gebiet der Landpraxen geplant zu sein. Ein solches Experiment dürfte sich jedoch für die Landbevölkerung als nachteilig erweisen.

Dazu die Gegenerklärung des Arztes: „Mit unqualifizierten Angriffen und ohne ausreichende Orientierung versucht der SPD-Abgeordnete Roland Hahn, die Frage „Ärztliche Versorgung auf dem Lande“ parteipolitisch hochzuspielen. Bei dem ganzen Wirbel handelt es sich aber nicht um Konkurrenz-Kampf zweier Landärzte, wie es SPD-Hahn hinzustellen sucht und wie es vielleicht einigen Leuten in das Konzept passen würde. Warum sonst hätten sie verschwiegen, daß Herr Dr. Grau der neuen Ärztin die Bildung einer

Leichtes Spiel zur Durchsetzung ihrer Vorstellung glaubte wohl die Kassenärztliche Vereinigung Tübingen im oberen Neckartal zu haben. Sie konnte mit der Unterstützung einiger SPD-naher Dorfgrößen rechnen. Schon bald nach der Übernahme der Praxis in Bieringen durch Dr. Grau drohte der SPD-nabe Ortsvorsteher und Grundstücksbauer Bepler: „Wenn Sie das... Grundstück kaufen, werde ich dafür sorgen, daß kein Bauer mehr zu Ihnen in die Praxis kommt“ und ein Apotheker äußerte sich ähnlich: „Wenn Sie nicht spüren, wie wir wollen, werden wir Sie aus dem Tal herausekeln.“ Mit medizinischer Notwendigkeit jedenfalls hatte die Errichtung einer zweiten Praxis im Raum Bieringen zweifellos nichts zu tun, war doch das obere Neckartal durch das Zusammenwirken von sieben Landärzten und den Ärzten aus den beiden nächstgelegenen Städten bislang gut versorgt.

Ungeachtet der Tatsache aber, daß gerade in Südwürttemberg, etwa auf der Schwäbischen Alb oder im Schwarzwald, kaum niederlassungswillige Landärzte zu finden sind, äußert sich der Geschäftsführer der Kassenärztlichen Vereinigung ungerührt: „Wenn Herr Dr. Grau auf seine Zulassung verzichtet, wird die Kassenärztliche Vereinigung Mittel- und Wege finden, diesen Weggang auszugleichen.“ Diese Aussage ist bezeichnend für die Mißachtung des Gebotes, gerade die Landbevölkerung gleichmäßig ärztlich zu versorgen, zumal ausgerechnet die Praxis, die Herr Dr. Grau im Jahre 1970 übernommen hatte, trotz aller Bemühungen der Kassenärztlichen Vereinigung vor er Übernahme bereits ein Vierteljahr leer gestanden hatte.“

Wilfried Grau abschließend: „Es wäre besser gewesen, wenn sich Roland Hahn rechtzeitig und umfassend über die gesamte Problematik orientiert hätte, denn der arbeitenden Bevölkerung ist mit Dreschen von leerem Stroh durch ihre Politiker in keiner Weise geholfen.“

Nach zwei Tagen 900 Hörer

Turbulenter Einschreibungsaufakt bei der Volkshochschule Reutlingen

Einige Kurse bereits voll besetzt

Reutlingen. Nach den ersten zwei turbulenten Einschreibungstagen für das am 18. Februar beginnende Sommersemester 1974 waren rund 900 Hörer der Volkshochschule Reutlingen wieder im Besitz einer Teilnehmerkarte für einen Kurs in der Volkshochschule.

Einige Kurse mußten schon wegen Überfüllung geschlossen werden, so daß viele Interessenten nicht mehr daran teilnehmen können. Aber durch die Einrichtung von zahlreichen Parallelkursen, zumal in dem sehr beliebten Sprachprogramm der Reutlinger Volkshochschule, ist es fast jedem Hörer möglich, den richtigen Kurs zu finden.

Die Volkshochschule möchte noch einmal darauf hinweisen, daß auch das Programm der Elternschule diesmal mit dem Beginn des Semesters der VHS anfängt. Die Elternschule, die gemeinsam getragen wird von der Volkshochschule Reutlingen und der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Reutlingen, macht es sich zur Aufgabe, Erziehungshilfen für Eltern von Kindern aller

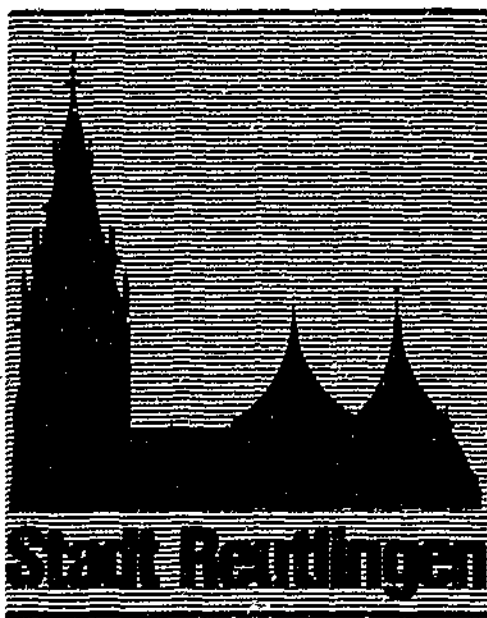
Altersgruppen zu geben. Außerdem weist die VHS noch einmal auf folgende Informationsmöglichkeiten hin:

Das Sekretariat der Volkshochschule ist während der Einschreibzeit von Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr durchgehend geöffnet. Außerdem steht für Fragen der Erziehung Frau Maußhardt am Dienstag von 10 bis 11 Uhr und am Mittwoch von 17 bis 18 Uhr im Sekretariat der Volkshochschule im II. Stock in Raum 10 zur Verfügung. Der Informationsabend für die Eltern der „malenden Kinder“ findet statt am Montag, 18. Februar, 16 Uhr, Volkshochschule. Das Seminar „Praktische Personalarbeit - heute“ wird am Samstag, 16. Februar, 8 Uhr beginnen. Der Mathematik-Informationsabend ist für Dienstag, 12. Februar, 19 Uhr, Volkshochschule, kleiner Saal geplant.

Für alle Fragen des Programms der Volkshochschule stehen die Mitarbeiter der Volkshochschule gerne mit Rat und Tat zur Verfügung.



Körperbehinderte Kinder aus Reutlingen und dem weiten Umkreis profitieren von einer Spende, die eine Jettener Betriebs-Belegschaft in vorbildlicher Initiative zusammengebracht hat. Rolf Böbel übergab gestern dem Geschäftsführer des Vereins für Körperbehinderte e. V. Reutlingen, Allgöwer (links), die Viertausend-Mark-Spende. GEA-Foto: ze.



Stadt Reutlingen

Ohne Titel leben?

Man hat so seine Schwierigkeiten. Sagt man zu einem Ministerialdirigenten nun Herr Ministerialdirigent, oder brennt man sich mit einem schlichten Herr Müller? Und der Herr Oberverwaltungsgerichtsrat, vergrüßt der vielleicht seinen Berufstitel, wenn er ihn nicht mindestens drei Dutzend Mal pro Tag zu hören bekommt?

Ein Nachbar, seit etwa drei Jahren pensioniert, lebt förmlich auf, wenn ihn jemand mit Herr Alt-Gemeindeobersekretär anredet. Er hätte ja das Zeug zu Höherem gehabt, und er hätte es auch geschafft, ehrlich, wenn er nicht mit 65 in den Ruhestand gezwungen worden wäre. Mit 80, sagt er, müßte er mindestens Amtmann geworden sein, an geistiger Frische, ja auch an deutlicher Überlegenheit gegenüber dem jungen unerfahrenen Gemüts, das sich in den Behörden auf die besten Stühle setze, fehle es ihm weder heute noch in einem Dutzend Jahren, dafür könne er garantieren.

Ein gewisser Herr Plarotzki - er stammt nicht von hier - umging das Unglück, nicht mit einem imponierenden Titel angesprochen werden zu können (wer will schon Herr Fäkalienbeseitigungsverbands-geschäftsführer genannt werden!) mit einem Trick. Er ließ sich Briefbogen drucken, deren Kopf ein stolzes „Do. i. e. Erwin K. Plarotzki“ ziert. Seither sprechen ihn viele, die er mit einem Schreiben bedacht hat - er ist in dieser Beziehung sehr fleißig -, mit Herr Doktor an. Das macht ihn richtig glücklich. Gegen den Vorwurf der ungerechtfertigten Führung eines akademischen Titels verwehrt er sich energisch: Das heiße Dozent in Erwartung, sagt er, und wer zur Vermeidung von Irrtümern glaube fordern zu können, er müsse das ausschreiben, der wisse nicht was vornehm ist.

Aber nicht alle Menschen sind scharf darauf, daß ihnen ihre wohlverdienten Titel laufend vorgebetet werden. Es ist noch nicht lange her, bei einer Verhandlung in der Nähe von Reutlingen (auch Stuttgart liegt zum Beispiel in der Reutlinger Nachbarschaft) passierte es. Der Angeklagte hatte dem „Herrn Gerichtsvorsitzenden“ dies und das zu beteuern, und nie vergaß er die schöne, achtungsgebietende Tätigkeitsbezeichnung anzufügen. Schließlich enthub ihn der Richter dieser Mühe: „Angeklagter, lassen Sie doch den Titel beiseite, nennen Sie mich schlicht und einfach Herr Präsident!“

Wahrlich, hier sprach ein kluger Mann, der weiß, daß nicht nur Namen, sondern auch Titel Schall und Rauch sind. og

Zwei Jazzbands heizen ein

Gastspiele am 10. Februar im „Black Mustang“

Reutlingen. Das hat es im Reutlinger „Black Mustang“ noch nicht gegeben: Gleich zwei Jazzbands werden am Sonntag, 10. Februar, in den Klubräumen an der Lindachstraße gastieren. Der Leader der einen dürfte auch in Reutlingen kein Unbekannter sein: der englische Klarinetist Monty Sunshine, der bis 1960 bei Chris Barber spielte und seither mit seiner eigenen Gruppe den größten Teil des Jahres durch Europa reist. Die Musik Mon-



Max Collie beim Jazzmeeting dabei

ty Sunshines ist guter, lebendiger Dixieland-Jazz geblieben. Vielleicht - wie er es selbst einmal ausgedrückt hat - etwas weicher und swingender als früher, aber voll Energie und Spielfreude. Max Collie, der mit seinen „Rhythm Aces“ unter Eingeweihten zu den besten euro-



Achtung Autofahrer: Jetzt Vorfahrt auf der Seestraße

Ein Autofahrer, der seit Jahr und Tag auf dem Weg von und zum Arbeitsplatz die Seestraße in Richtung Albstadt bzw. Kaiserstraße befährt, wunderte sich kürzlich. Denn als er wie meistens bei der Einmündung der Burgstraße sein Fahrzeug zum Halten brachte, um den auf der Burgstraße daherkommenden Pkw die Vorfahrt zu lassen (rechts vor links), wollte der Fahrer dieses Wagens absolut nicht die Vorfahrt wahrnehmen und winkte ärgerlich dem auf der Seestraße befindlichen Autofahrer zu, doch weiterzufahren. Und das mit vollem Recht. Denn seit einigen Tagen ist die Seestraße zwischen Leonhardsplatz und Albstadt vorfahrtsberechtigt, der Rechts-vor-Links-Verkehr gilt damit im Kreuzungsbereich See-/Burg-/Ulrichstraße nicht mehr. Entsprechende „Achtung Vorfahrt“-Schilder sind an der Einmündung der Burg- bzw. Ulrichstraße in die Seestraße angebracht

worden. Besagter Autofahrer, der aus Macht der Gewohnheit wie bisher die Seestraße befährt, hatte diese neue Regelung - wie übrigens andere Autofahrer auch - zunächst nicht beachtet. Hätte man diese neue Regelung dem Autofahrer nicht durch ein Schild „Achtung Vorfahrt geändert“ deutlich machen müssen? Dazu das Amt für öffentliche Ordnung: Ein derartiges zusätzliches Hinweisschild wird nur angebracht, wenn eine Vorfahrtsregelung geändert wird. Eine beschilderte Vorfahrtsregelung bestand aber bisher in diesem Bereich nicht, sondern es wurde eine neue eingeführt. Begründet wurde die Einführung der Vorfahrt auf der Seestraße durch die Umfälle, die immer wieder auf dem Kreuzungsbereich See-/Burg-/Ulrichstraße entstehen.

teha / GEA-Foto: hd

Achtzehnmal gab's Alarm

Betzinger Feuerwehr blickte zurück - Viele Ehrungen ausgesprochen

Reutlingen-Betzingen. Rückblick auf das vergangene Jahr hielt jetzt die Feuerwehr-Abteilung Betzingen bei ihrer Hauptversammlung im Sportheim. Die Versammlung war zugleich Anlaß für mehrere Ehrungen.

Zu der Jahreshauptversammlung begrüßte den Vorsitzenden Oberbrandmeister Heinz Ott auch Ehrenkommandant Otto Schramm, Stadtbrandmeister Herrmann und dessen Stellvertreter Egon Laucher sowie die vollzählige Mannschaft. Er gab eine Zusammenfassung über die Einsätze im letzten Jahr. Achtzehnmal wurde Alarm geschlagen - zweimal davon mutwillig; außerdem hatte die Abteilung zwölf Hilfeleistungen, sieben Sicherheitswachen und 22 Übungen zu verbuchen.

Über die einzelnen Ereignisse im letzten Jahr berichtete auch Schriftführer Kurt Pfingsttag, bevor Willi Schmauder einen Blick auf die Finanzen gewährte. Gerhard Haap bestätigte die gute Kassenführung. Ott dankte Schriftführer und Kassenführer für ihre Arbeit.

Stadtbrandmeister Hermann lobte die stete Einsatzbereitschaft der Abteilung Betzingen. Außerdem sprach er über die neu erworbenen Geräte und über die in diesem Jahr bevorstehenden Anschaffungen.

Zuvor hatte er Werner Keppeler zum Oberfeuerwehrmann befördern und Löschmeister Kurt Pfingsttag mit einer Urkunde der Stadt Reutlingen auszeichnen können: Pfingsttag hatte in zehn Jahren nicht einmal den Dienst versäumt. Abteilungsleiter Ott überreichte ihm ein Buchgeschenk. Außerdem konnte Ott auch Willi Schmauder auszeichnen: Er hatte in den letzten fünfzehn Jahren nie gefehlt. Dafür bekam er einen Zinnkrug. Elf weitere Feuerwehrleute konnte der Abteilungsleiter ehren, weil sie im letzten Jahr nie gefehlt hatten. Acht

wurden ausgezeichnet, weil sie je nur einen Dienst versäumt hatten.

Eine besondere Ehrung wurde auch Ehrenkommandant Otto Schramm zuteil, der seit 40 Jahren der Freiwilligen Feuerwehr angehört. Im Auftrag der Abteilung überreichte Heinz Ott einen Geschenkkorb und einen Zinnkrug.

Dankesworte wurden zum Abschluß gesprochen: von Abteilungsleiter Ott an seine Leute, an den Stadtbrandmeister und seinen Stellvertreter sowie an die Stadtverwaltung, von Oberfeuerwehrmann Gerhard Haap im Namen der Kameraden an den Führungsstab der Abteilung. K. P.

Sekretärinnenprüfung der Reutlinger IHK

Reutlingen. Die Industrie- und Handelskammer Reutlingen führt am 25./26. April ihre 2. Sekretärinnen-Prüfung durch. Erfahrenen Mitarbeiterinnen aus Wirtschaft und Verwaltung soll damit die Möglichkeit geboten werden, sich bestätigen zu lassen, daß sie befähigt sind, als Sekretärinnen tätig zu sein. Zulassungsvoraussetzungen sind: Vollendete 22. Lebensjahre im Prüfungsjahr und entsprechende mehrjährige praktische Tätigkeit.

In der Prüfung werden folgende Anforderungen gestellt: Eine Fertigkeitprüfung (Kurzschritt = 150 Silben; Maschinenschreiben = 280 Anschläge; Briefgestaltung nach Form und Inhalt); eine Kenntnisprüfung: schriftlich (deutscher Aufsatz; deutsches Diktat; Anfertigung eines Protokolls; Beantwortung von Einzelfragen aus dem Gebiet der Sekretariatskunde); mündlich (Umgang mit Menschen; Büroorganisation und Technik im Büro; wirtschaftliche und rechtliche Grundkenntnisse).

Interessenten werden gebeten, die Anmeldevordrucke bei der Industrie- und Handelskammer Reutlingen, Referat III, Reutlingen, Hindenburgstraße 54, anzufordern. Anmeldeschluß ist 1. April.

Glocken aus Ohmenhausen „läuten den Sonntag ein“

Reutlingen-Ohmenhausen. Für die Sendung „Klang und Sang aus Stadt und Land“ nimmt der Süddeutsche Rundfunk Stuttgart am 12. Februar Musik- und Glockenaufnahmen aus dem Reutlinger Stadtbezirk Ohmenhausen auf. Die Musik wird ab 17 Uhr in der Festhalle, das Glockenläuten von der Martinskirche ab 15.30 Uhr aufgenommen. Die Sendereihe „Klang und Sang aus Stadt und Land“ mit „Glocken läuten den Sonntag ein“ bietet jeweils einen Querschnitt durch das musikalische Leben eines Ortes. Jeden Samstag ist den Laienmusikern einer Gemeinde - vom Musikverein über den Gesangsverein bis hin zum Posaunenchor - Gelegenheit gegeben, ihr Können zu zeigen und einmal selbst einen Teil des Rundfunkprogrammes zu gestalten. Als Sendetermin für die Aufnahmen aus Ohmenhausen ist Samstag, 16. März (18.05 bis 18.50 Uhr Südfunk 1) vorgesehen.

Tatfahrzeug ein VW-Variant

Reutlingen. Nach einem Hinweis eines Zeugen handelt es sich nach Mitteilung der Polizei bei dem von der Polizei gesuchten Tatfahrzeug, das in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag, 28. Januar, auf der B 28/312, Ortseingang Reutlingen von Metzingen her einen Verkehrsteilnehmer umfuhr, nicht um einen VW-Käfer, sondern um einen diamantblauen VW-Variant. Nach den vorgefundenen Reifenspuren ist das Fahrzeug mit Michelin ZX-Reifen ausgerüstet. Wie bereits in der ersten Fahndung erwähnt, muß der Wagen in der Mitte der Frontseite erheblich beschädigt worden sein.

Personen, die zur Ermittlung des Tatfahrzeuges sachdienliche Angaben machen können, werden dringend gebeten, sich mit dem Verkehrsdienst der Polizeidirektion Reutlingen, Lindachstraße 8 a, Telefon 3 32 51, App. 41, in Verbindung zu setzen. Hinweise werden vertraulich behandelt.

Abbleger nicht beachtet

Reutlingen. Als ein Personenwagen am Montag gegen 12.10 Uhr von der Karlstraße in Richtung Laisen abbog, bemerkte dies ein Lkw-Fahrer zu spät und fuhr mit seinem Fahrzeug auf den Pkw auf. Es entstand jedoch nur geringer Sachschaden.

Arbeitsniederlegung bei Firma Emil Adolff

Reutlingen. Rund 150 Beschäftigte der Reutlinger Firma Emil Adolff, Hülsenfabrik, legten gestern von 13 bis 13.30 Uhr eine halbe Stunde die Arbeit nieder. Die Protest-Aktion richtet sich gegen die „schleppenden Tarifverhandlungen“ in der papier- und papperarbeitenden Industrie, die auf den 22. Februar vertagt wurden.

Jusos verabschiedeten ein Kreisprogramm

Reutlingen. Bei einer Kreisdelegiertenkonferenz der Jungsozialisten in Reutlingen war die Diskussion über ein Kreisprogramm, um dem neuen Vorstand eine konkrete Aufgabenstellung mit auf den Weg zu geben, der wichtigste Punkt. Es ging hier vor allem um die Reorganisation des Kreisverbandes und den verbesserten Kontakt zum Landesvorstand. Eine engere Zusammenarbeit mit den einzelnen Arbeitsgemeinschaften im Kreis soll dadurch gewährleistet werden, daß der Kreisvorstand seine Sitzungen abwechselnd mit den einzelnen Arbeitsgemeinschaften abhält. Der politische Schwerpunkt für dieses Jahr ist die Kommunalpolitik. In nächster Zeit soll eine weitere Kreisdelegiertenkonferenz stattfinden, die zur Vorbereitung auf den Kommunalpolitischen Kongreß der Jungsozialisten auf Landesebene im Mai dient.

Nach der Verabschiedung des Programms wurde ein kommissarischer Vorstand gewählt. In ihm sind als gleichberechtigte Mitglieder Detlef Bindoes, Norbert Herrmann und Werner Kumbier vertreten. Den Abschluß bildeten zwei Berichte von der Landesdelegiertenkonferenz und vom Bundeskongreß der Jungsozialisten, die von Alfons Reiske und Albrecht Bregenzler vorgetragen wurden.

Orgel und Violine in der Stunde der Kirchenmusik

Reutlingen. Am Samstag, 9. Februar, um 20 Uhr, findet in der Marienkirche wieder eine „Stunde der Kirchenmusik“ statt. Auf dem Programm stehen Werke für Orgel und Violine von Bornefeld, Franck, Höller, Kropf-reiter, Scheidt und Vitali. Die kleine Kammermusikbesetzung sollte niemand davon abhalten, die gebotene Musik zu hören. In den letzten Jahren hat es sich mehrmals bewährt, Kirchenmusik in kammermusikalischer Besetzung im Chor der Marienkirche darzubieten. Die Akustik ist dort „gerade richtig“, auch die Chororgel kann hier „ihr Bestes“ tun. Man hört im Chor auch noch die große Orgel recht gut, wenn entsprechende Literatur darauf gespielt wird, wie am Samstag das „Große symphonische Stück“ von César Franck. Ausführende sind zwei begabte Künstler: Friedrich Frösche (Orgel) und Hans Grupp (Violine), beide aus Heidenheim.

Pläne des DHV-Theaterkreises

Reutlingen. „Kabarett“ bietet der DHV-Theaterkreis, Reutlingen, in den nächsten beiden Monaten an. Am vergangenen Freitag feierte Vico Torriani zusammen mit dem Prager „Schwarzer Theater“ in der Stuttgarter Renitenz Premiere mit seiner neuen Kabarett-Show. Einer der zahlreichen geladenen Gäste war die Leiterin des DHV-Theaterkreises, Gerda Hebsacker, Mössingen. Vico Torriani präsentiert sich als gewandter und charmanter Entertainer, der auch kleine auftretende Pannaspielend meisterte. Mit dieser Kabarett-Show will er weg vom Image des „Goldenen-Schuh-Schwimmers“. Begeisterung erntete das „Schwarze Theater“ aus Prag, dessen Leistungen faszinierend sind. Um allen Freunden des Theaterkreises und des Kabarett's Gelegenheit zu geben, sich selbst über den neuen Vico Torriani ein Urteil zu bilden, wird der Theaterkreis eine Vorstellung Anfang März besuchen.

Zuvor allerdings gehen die Reutlinger in eine Vorstellung der „Tonne“ mit deren Eigenproduktion „Blühe deutsches Zuschauerland“. Genaueres ist dem Reutlinger Monatsprogramm der DHV-Ortsgruppe zu entnehmen.



„Kunstregal“ Reutlingen zeigt Mansen-Schüler Szajer

Heute abend wird um 20 Uhr im „Kunstregal“ Reutlingen, Kaiserstraße 119, eine Ausstellung mit Malerei und Zeichnung von Zwi Szajer eröffnet. Der 1947 in Bayreuth geborene Szajer - er hat sowohl die israelische als auch die deutsche Staatsangehörigkeit - studierte zunächst in Israel; seit 1972 ist er an der Stuttgarter Akademie Schüler des Reutlinger Professors Erik Mansen. Wie es in einer Mitteilung des „Kunstregals“ heißt, wird Zwi Szajer während der Eröffnung zeichnen und im Dialog mit Prof. Mansen über seine Arbeiten sprechen. GEA-Foto: aha

Aus Vereinen und Verbänden

Tauschclub Reutlingen: Heute, Donnerstag, den 7. Februar 1974, freies Training im Hallenbad Unterhausen, 20.15 Uhr. Wichtig: Jahreshauptversammlung am Freitag, dem 8. Februar 1974, um 20 Uhr, in der Sportpark-Gaststätte des SSV beim Stadion Kreuzkirche.

Ortskanalisation ausbauen Schulgebäude für Allgemeinheit

FDP-Frühchoppengespräch im Stadtbezirk Bronnweiler

Reutlingen. Kommunalpolitische Themen standen im Mittelpunkt des Frühchoppengesprächs, zu dem der Ortsverband Reutlingen der Freien Demokraten die Bürger von Bronnweiler in die Gaststätte zur „Rose“ eingeladen hatte. Dabei ging es vor allem um die Kanalisation, die öffentliche Nahverkehrsplanung, die weitere Verwendung des Schulgebäudes und das Wegenetz.

Der stellvertretende FDP-Ortsvorsitzende Gustav Pfeiffer konnte zum Frühchoppen auch Bezirksbürgermeister Miller und mehrere Bezirksgemeinderäte begrüßen. Er wies darauf hin, daß die Freien Demokraten ganz bewusst auch zwischen den Wahlen Rede und Antwort stehen wollen. „Außerdem gehe es der FDP auch darum, den Standpunkt der Bürger zu den verschiedensten Bereichen der Politik kennenzulernen.“

Den Bronnweiler Bürgern liegt, das wurde in der Diskussion deutlich, sehr an einem schnellen Ausbau der Ortskanalisation. Da die Führung der Leitung zum neuen Klärwerk bei Dülflingen jedoch an die neue Trasse der Landesstraße 230 gebunden ist, gibt es hier immer wieder Verzögerungen. Verzögert wird auch der Ausbau der Straße zwischen Reutlingen und Gönningen, an der Bronnweiler ja dranhängt. FDP-Stadtrat Wilhelm Hohloch äußerte jedoch die Hoffnung, daß mit den Bauarbeiten sofort begonnen wird, wenn der Ausbau der Strecke Pfullingen-Gönningen abgeschlossen ist. Hohloch sagte auch eine Prüfung der Forderungen nach verbesserten Busverbindungen von und nach Bronnweiler zu.

FDP-Stadtrat Günther Dietrich bestärkte die Bronnweiler in ihrer Auffassung, daß das

Schulgebäude weiterhin für die Allgemeinheit genutzt und auf keinen Fall für private Zwecke vermietet werden sollte. In Bronnweiler wird angestrebt, im Schulgebäude Versammlungsräume für die Vereine wie beispielsweise die Lehrgänge des Roten Kreuzes und die Singstunden des Gesangvereins einzurichten. Außerdem bietet sich hier die Möglichkeit der Einrichtung eines weiteren Kindergartens.

Das Bronnweiler Wegenetz soll im Zusammenhang mit der Flurbereinigung erneuert und dann auch verstärkt für Naherholungszwecke genutzt werden. Stadtrat Hohloch setzte sich in diesem Zusammenhang für die rasche Schaffung eines Flächennutzungsplanes für die gesamte Stadt Reutlingen ein. Diese Gesamtplanung sei unbedingt notwendig, um Fehlentwicklungen zu vermeiden.

FDP-Ortsvorsitzungsmitglied Thomas Budde betonte die Notwendigkeit einer liberalen Politik auf einem Guß sowohl auf der kommunalen Ebene als auch in Region, Land und Bund. Die FDP könne sich mit ihren Leistungen in der sozialliberalen Regierungskoalition sehen lassen und verdiene gerade auch wegen ihres kommunalpolitischen Engagements in Reutlingen das Vertrauen der Bürger. Stadtrat Hohloch, der auch stellvertretender Vorsitzender der FDP-Kreisfraktion ist, betonte in diesem Zusammenhang noch einmal die Eigenständigkeit der FDP. Auf die immer wieder gestellte Koalitionsfrage angesprochen, stellte er die Offenheit der Freien Demokraten heraus: „Wir gehen nur mit einem Partner, bei dem wir einen möglichst großen Teil unserer Vorstellungen verwirklichen können.“

Stadt Reutlingen

Bezirksgemeinderat Gönningen tagt

Reutlingen-Gönningen. Zu einer öffentlichen Sitzung kommt der Bezirksgemeinderat Gönningen am Freitag, 8. Februar, 20 Uhr, im Rathaus zusammen. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte:

Mittelfristige Finanzplanung 1973 bis 1977
Verlängerung der Veränderungssperre in den Ortsdurchfahrtsstraßen
Grundsätze für spätere Jagdverpachtungen
Neufestsetzung der Schlachtier- und Fleischbeschaugebühren.

Zwei Blutproben entnommen

Reutlingen. Von zwei Pkw-Fahrern, die am Mittwochmorgen gegen 3.25 Uhr bzw. 4.35 Uhr in Reutlingen offensichtlich in angetrunkenem Zustand fuhren, ließ die Polizei Blutproben entnehmen. Während einer der Fahrer auch noch wegen Fahrens ohne Fahrerlaubnis angezeigt wird, wurde außerdem der Führerschein des anderen Fahrers einbehalten.

Wer war Zeuge?

Reutlingen. Von einem Fahrzeug angefahren und auf die Fahrbahn geschleudert wurde ein Fußgänger am Dienstag, 5. Februar, gegen 19 Uhr auf der Bahnhofstraße vor dem Bahnhofgebäude. Das Fahrzeug fuhr ohne anzuhalten weiter. Personen, die den Vorgang beobachtet haben, hauptsächlich der ältere Herr, der dem Fußgänger behilflich war, werden gebeten, sich mit dem Verkehrsdienst Reutlingen, Lindachstraße 8 a; Telefon 3 32 51, App. 41, in Verbindung zu setzen.

MdB Anton Pfeifer sprach mit Postingenieuren

Reutlingen. Mit Mitgliedern des Bezirksverbandes des Verbandes Deutscher Postingenieure und mit dem Vorsitzenden der Bezirksorganisation dieses Verbandes, Walter, traf am Wochenende in Reutlingen der Bundestagsabgeordnete unseres Wahlkreises, Anton Pfeifer (CDU), zu einem Informationsgespräch zusammen. Im Mittelpunkt des Gesprächs stand dabei ein Meinungsaustausch über den gesellschaftspolitischen Auftrag und das Berufsbild des Ingenieurs. In diesem Zusammenhang erläuterte MdB Pfeifer insbesondere das Konzept der CDU zur Reform der beruflichen Bildung. MdB Pfeifer bezeichnete als Reformziel seiner Partei, nicht akademisierende Tendenzen nun auch noch in das berufliche Bildungswesen hineinzuweben, wie es das Konzept der Bundesregierung vorsehe. Reformziel sei vielmehr, in der beruflichen Bildung ein dem allgemeinbildenden Schulwesen gleichrangiges, theoretisch fundiertes, aber in erster Linie berufsorientiertes Bildungs- und Ausbildungssystem zu entwickeln und dadurch eine gleichwertige Alternative zum Gymnasium anzubieten.
Zur künftigen Besoldung der Ingenieure im öffentlichen Dienst kündigte MdB Pfeifer an, die CDU werde bei der bevorstehenden Besoldungsgesetzgebung beantragen, daß alle Fachhochschulabsolventen in A 11 als Eingangsstufe eingestuft werden. Für die derzeitigen Angehörigen des öffentlichen Dienstes müsse eine entsprechende Überleitung erfolgen.

SPD alarmiert Bundes-Verkehrsminister

Offener Brief des Ortsvereins Pfullingen an Lauritzen in Sachen Stückgutbahnhof

Pfullingen. Für die Erhaltung ihres Stückgut-Bahnhofs gehen die Pfullinger (wie gestern ausführlich berichtet) auf die Barrikaden. Unabhängig von den Alarm-Maßnahmen der Stadtverwaltung und des Gemeinderats hat die SPD sich mit Schreiben vom 6. Februar direkt an den Parteigenossen Lauritz Lauritzen, Bundesminister für Verkehr, gewandt, um auf die möglichen Folgen einer solchen Auflösung aufmerksam zu machen. In diesem offenen Brief spricht die Basisgruppe der Partei über Hans-Heiko Dettweiler und Hans-Werner Mydlar die dringende Bitte an den Minister aus, alles zu tun, damit Pfullingen seinen Stückgutbahnhof behalten kann.

Unter Genossen ist das Schreiben nach Bonn in persönlicher Duz-Form gehalten: „Lieber Genosse Lauritzen, mit Bestürzung hat der SPD-Ortsverein Pläne Deines Ministeriums zur Kenntnis genommen, demzufolge die Anzahl der Stückgutbahnhöfe in der Bundesrepublik von gegenwärtig 1.000 auf 400 verringert werden soll.

Auch der Pfullinger Bahnhof soll zu den 600 betroffenen Stückgutbahnhöfen gehören, deren Abschaffung offenbar bevorsteht. Diese Absicht des Bundesverkehrsministeriums steht in krassem Gegensatz zu den Äußerungen führender Politiker, in denen immer wieder von einer „Weiterentwicklung des Stückgutverkehrs auf der Schiene“ die Rede war.

Hand in Hand mit der Abschaffung des Stückgutverkehrs soll eine Verminderung des Personennahverkehrs an Sonn- und Feiertagen erfolgen.

Hält man sich die in den letzten Jahren erfolgte Auflösung einer Vielzahl von Altbahnhöfen vor Augen, so ist die Vermutung nicht von der Hand zu weisen, daß auch Pfullingen eines Tages ganz auf seinen Schienenbus verzichten muß.

Die geplante Auflösung des Stückgutbahnhofs Pfullingen würde bedeuten, daß täglich Hunderte von Lieferwagen den Güterverkehr für Pfullingen und das Obere Echnatal übernehmen müßten. Bedenkt man, daß in Pfullingen täglich 20 Tonnen Stückgut umgeschlagen werden, so läßt sich voraussagen, welcher Mehrbelastung unsere Straßen durch diese Maßnahme ausgesetzt sein werden. Außerdem würden sich Fracht- und Versandkosten erheblich verteuern. Beispielsweise wird sich die Rollgebühr für 100 kg Gepäck, die gegenwärtig bei 3,20 DM liegt, im Falle einer Verlagerung des Pfullinger Stückgutbahnhofs nach Reutlingen in eine Flächenfracht in Höhe von 6,70 DM umwandeln - dies bedeutet eine Verteuerung um mehr als 100 Prozent.

Die finanzielle Misere der Bundesbahn ist allen bekannt - aber: Betriebswirtschaftliche Kostenrechnungen allein dürfen nicht ausschlaggebend sein, wenn es um die Versorgung der Bürger durch öffentliche Verkehrsbetriebe geht.

Es ist eine bedauerliche Tatsache, daß vom Bund alles für den Ausbau der Bundesstraßen getan wird, jedoch so gut wie nichts für den Ausbau des Schienennetzes - die Kosten dafür trägt nach wie vor die Deutsche Bundesbahn. Die Lobby der Autoindustrie, die diese Tatsache für sich auszunützen sucht, indem sie die Defizite der DB immer wieder künstlich hochspielt, darf nicht auch noch durch eine Verminderung des Güterverkehrs auf der Schiene unterstützt werden - von den vielen Millionen, die durch die Abnutzung unserer Straßen aufgefressen werden, spricht in diesem Zusammenhang bezeichnenderweise niemand.

Im Langzeitprogramm der SPD wird deutlich darauf hingewiesen, daß der Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel Vorrang haben muß vor dem Individualverkehr, und daß die Straßentlastung werden soll. Die geplanten Maßnahmen des Bundesverkehrsministeriums stehen nicht nur im Gegensatz zu den langfristigen Vorstellungen unserer Partei - sie widersprechen auch früher vorgelegten Plänen wie beispielsweise dem Leber-Plan, durch den ein Großteil des Güterverkehrs von der Straße auf die Schiene verlagert werden sollte.

Der SPD-Ortsverein richtet an Dich in diesem Offenen Brief die dringende Bitte, alles zu tun, damit Pfullingen seinen Stückgutbahnhof behalten kann.

GEA abonniert rascher informiert

Mäzen des Pfullinger Liederkrans

Sänger gratulierten dem Unternehmer Paul Rieger zum 70. Geburtstag

Pfullingen. Dem 70 Jahre alten Pfullinger Fabrikanten Paul Rieger - Ehrenvorsitzender, Ehrenmitglied und Mäzen des „Liederkrans“ Pfullingen - erwies der Verein zur Geburtstagsfeier in der Bahnhofsgaststätte seine Referenz. Er gratulierte mit einem ansprechenden Liederguß. Paul Rieger nahm aus der Pfullinger Bevölkerung und von seinen Sangesfreunden zum 70. Geburtstag herzliche Glückwünsche entgegen.

Dank vielseitiger Begabung und Fähigkeiten hat Paul Rieger einen Betrieb der Textilbranche aufgebaut, der weit über die Grenzen des Landes hinaus unter dem Namen „PARI“ bekannt ist. Nicht immer war es so wie heute, und es bedurfte größter Anstrengungen, um aus kleinsten Anfängen heraus ein solches Lebenswerk zu schaffen.

Rieger, in Geschäftskreisen und bei seinen Mitarbeitern wie auch in Sängerkreisen ein geachteter und geschätzter und mit seiner Heimatstadt Pfullingen eng verwurzelter Unternehmer, verstand es wie kein anderer, trotz hektischer Zeit und bei aller Technisierung und Schematisierung, den Menschen immer in den Mittelpunkt des Geschehens zu stellen. Menschliche und humanitäre Qualitäten zeichnen den Unternehmer aus, der neben den beruflichen Belastungen so viel Idealismus eingebracht hat, um weit über 50 Jahre mit Herz und Seele sich dem Lied und den Sängerideen zu verschreiben.

Vorsitzender Hans Dillmann, sein Nachfolger im Liederkrans, würdigte und erwähnte dies auch in seiner Ansprache. Er dankte dem Jubilar für seine großen Verdienste um den „Liederkrans“ als Ausschußmitglied, Schriftführer und 14 Jahre als Vorsitzender und heute noch als treuer Sänger, der kaum in einer Singstunde fehlt und mit Rat und Tat dem Verein zur Seite steht. Er sei es gewesen, der dem Verein seinen Stempel aufprägte und durch seine Persönlichkeit und nimmermüde Arbeit zu neuer Blüte verholfen habe. Es lohne sich, weiter aufzubauen. Zum Zeichen der Dankbarkeit und mit den besten Wünschen für die Zukunft überreichte Dillmann dem erfreuten Jubilar ein Blumengebinde. Unter der Stabführung von Chorleiter Heinz Silberhorn wurde die Gratulationscouverture musikalisch gestaltet mit festlichen Chören.

Reutlingen, den 6. Februar 1974
Fizionstraße 13

Völlig unerwartet hat uns unsere liebe Mutter, Oma, Uroma und Tante

Friedericke Weiss

geb. Zinser
* 25. 2. 1886 † 6. 2. 1974

kurz vor Vollendung ihres 88. Lebensjahres für immer verlassen.

In stiller Trauer:
Frieda Bostel geb. Weiss
Luisé Fromm geb. Weiss
mit Angehörigen

Feuerbestattung: Freitag, den 8. Februar 1974, 13.00 Uhr, Friedhof Unter den Linden.

Stadt Pfullingen

Jetzt kommen die Erschließungs-Rechnungen

Pfullingen. Folgende Erschließungsrechnungen wurden 1973 endgültig hergestellt, dem öffentlichen Verkehr gewidmet und an eine dem öffentlichen Verkehr gewidmete Straße angeschlossen: Im Bereich „Oberhalden/Lindach“ Oberhaldenweg, Drosselweg (Griesstraße bis Schloßgartenstraße), Meisenweg, Starenweg, Schwalbenweg, Georgenweg (zwischen Schloßgartenstraße und Drosselweg), Rötsteige (von Gebäude 12/17 bis FW 64), Bützengäßle; Elsterweg von Weinbergstraße bis Elsterweg 75 und Baumgartenweg mit Verbindungswegen; die Seitenhalde von Gebäude 8/9 einschließlich bis Rebenweg; der Scheffelweg von der Kiessteige bis zur Bergstraße. Damit sind die Voraussetzungen für die Erhebung des Erschließungsbeitrags nach dem Bundesbaugesetz und der Satzung der Stadt Pfullingen über die Erhebung des Erschließungsbeitrags erfüllt. Die Beitragsbescheide werden den Beitragspflichtigen in den nächsten Wochen zugestellt.

Aktion gegen den Unfalltod

Pfullingen. Mit dem Aufruf „Muß erst etwas passieren, damit etwas passiert?“ startet die Sonderschule Pfullingen eine Aktion gegen den Unfalltod von Schülern. Diese Aktion soll am Freitag, 8. Februar, zwischen neun und zwölf Uhr auf der Pfullinger Planie laufen. In der Bundesrepublik verunglücken im Durchschnitt täglich 123 Kinder. Viele werden überfahren, weil keine Ampeln da sind. Mit einer realistischen Unfallszene, mit Plakaten, Flugblättern und einer Unterschriften-Sammlung wollen Pfullingers Sonderschüler auf die Notwendigkeit einer Ampel in ihrer Stadt aufmerksam machen. Sie hoffen, daß die Pfullinger dabei sind.

Vortrag wird wiederholt

(g) Pfullingen. Hans von Haussen (Tübingen), hat im November über sein „Wandern im Reich der Mitternachtssonne“ berichtet. Dieser Vortrag des Volksbildungswerks Pfullingen wird am Montag, 11. Februar, 20 Uhr, im Musiksaal der Schloßschule wiederholt, weil damals viele Interessenten wegen Platzmangel wieder umkehren mußten.

Reparaturen am Wasserleitungsnetz

Pfullingen. Die Stadtwerke Pfullingen werden am Donnerstag, 7. Februar, in der Sandstraße verschiedene Reparaturarbeiten im Wasserleitungsnetz ausführen. Dazu sind Abstiebertungen im südlichen Stadtgebiet erforderlich. Im Stadtgebiet südlich der Hohe Straße und Leonhardstraße beziehungsweise zwischen Echaz und Gönninger Straße gibt es daher zeitweise kein Wasser. Die Arbeiten sind dringend erforderlich, um die Wasserverluste in diesem Versorgungsbereich zu verringern.

Merkur macht wieder neue große Mode mit kleinen Preisen.

BLAZERANZUG
Gabardine, Diolen-Schurwolle, in den Farben der neuen Saison: tanne, camel, caribic, silber, schwarz **198,-**

KOFFERKLEID
modischer Druck auf Seidenjersey, Gr. 38-48 **69,-**

SET aus Bluse und Pullunder, in aktuellen Formen und Dessins **39,-**

GABARDINEHOSE
Wolle-Synthetik, in den Farben der neuen Saison, Gr. 36-46 **49,-**

Ohne Abbildung:
DAMEN-MANTEL
IWS/Jersey beige, rot, marine, schwarz **129,-**

DAMEN-PULLOVER
in den neuen Modetönen **20,-**

DAMEN-UMHÄNGETASCHE
rotbraun, hellblau, gelb, orange, apfelgrün **20,-**

DAMEN-PUMPS
blau, gelb, rot **29,-**

HERREN-SLIPPER ODER SCHNÜRSCHUH
schwarz-rot, beige-braun, schwarz-oliv **39,-**

HERREN-PULLUNDER giftgrün, tomate, korn, gelb, rot **15,-**



Auch das beweist, was Merkur heißt.



In ausgelassener Stimmung: Pfullinger Reiter bei ihrem Fest. Foto: w.

Pfullinger Reiter feierten Fasching

Pfullingen. Die Reiterkameradschaft Pfullingen hatte jetzt im Jahrhaus ihren traditionellen Faschingsball. Zahlreiche Mitglieder und deren Gäste erlebten einen gelungenen und sehr amüsanten Tanzabend. Hübsche Närrinnen mit Kraushaarperücken, Tramps, Indianer, Cowboys sowie „Onkel Presse“ und Reiter von der Ponderosa vergnügten sich bis spät in die Nacht beim närrischen Treiben. Zum Tanz spielte die Kapelle „The Orlandos“. Tante Frieda's Jazz-Kränzchen spielte als Gast-Band. Tosende Beifallstürme zeigten, daß ihre Musik so richtig dem Geschmack der Reiter entsprach. Jürgen Kirsch schilderte das Vereinsgeschehen der Reiterkameraden in närrischen Versen. Man war sich einig, daß der Organisator dieses Balls, Manfred Vollmer, nicht übertrieb, als er zu Beginn einen Faschingsball versprach, der lange noch in guter Erinnerung sein wird.

Ehejubiläen melden

Pfullingen. Ehepaare, die goldene, diamantene, eiserne und kupferne Hochzeit feiern, werden bekanntlich vom Ministerpräsidenten Baden-Württembergs und auch von der Stadt Pfullingen geehrt. Der Hochzeitstag ist allerdings immer dem Rathaus bekannt zu geben. Deshalb sollen alle Ehepaare in Pfullingen, die 1974 ihr Fest feiern, gebeten, den Hochzeitstag rechtzeitig, mindestens aber sechs Wochen vor dem Termin, dem Bürgermeisteramt (Amt für öffentliche Ordnung) mitzuteilen.

Zwei verdienstvolle Männer geehrt

Betriebsjubiläen beim Pfullinger Unternehmen Robert Blessing

Pfullingen. Zwei bemerkenswerte Betriebsjubiläen sind jetzt bei der Pfullinger Briefumschlagfabrik Robert Blessing gefeiert worden: Werkmeister Georg Hummel (Großengstingen) wurde für 50jährige, Korrektor Hans Herrman (Reutlingen) für 25jährige Betriebszugehörigkeit geehrt. In einer kurzen Betriebsfeier würdigte Geschäftsführerin Frau Gertrud Benz die Verdienste der beiden Jubilare beim Aufbau und der Weiterentwicklung des Betriebs zu seiner heutigen Bedeutung.

Georg Hummel, der 1924 als Druckerlehrling in die Firma eingetreten war, übernahm 1934 die damals neu eingerichtete Fensterklebeabteilung. Dank seines technischen Geschicks und seines persönlichen Einsatzes hat diese Abteilung, deren Leitung er heute noch inne hat, einen entscheidenden Beitrag zur

Termine für Pfullingen im Februar

(g) Pfullingen. Die Reihe der Jahresveranstaltungen der Vereine ist noch nicht abgeschlossen. Doch die nächste Veranstaltung in diesem Monat ist das Konzert heute, Donnerstag, in den Hallen mit Gaetano Bardini und Carmelia Baxter. Die Generalversammlung des VfL ist morgen, Freitag, in der „Höhengaststätte Jahnhaus“. Das evangelische Jugend- und Familienwerk (CVJM) Pfullingen hat seine Mitgliederversammlung auf den 9. Februar festgelegt. Treffpunkt ist das Evangelische Vereinshaus. Im „Südbahnhof“ werden sich die Altveteranen am 15. des Monats zum Altbler-Ball des Harmonika-Orchesters treffen. Am Tage darauf ist für die „Eintracht“ Faschingstreiben in der „Traube“. Am gleichen Tag geht es beim VfL in der „Höhengaststätte Jahnhaus“ munter zu. Der 17. Februar bringt in der Martinskirche die Aufführung der „Matthäus-Passion“ von J. S. Bach. Die Kantorei der Martinskirche bietet dieses Erlebnis. Im Rahmen der Vortragsreihe des Volksbildungswerks berichtet Walter Liebert am 18. Februar in Bild und Ton über eine Reise in die Ewige Stadt. Die größte Faschingsveranstaltung ist jene des „Liederkränzes“ am 23. Februar. Am 25. Februar ist nochmals Gelegenheit, sich beim Rosenmontagsball in den Trubel zu stürzen. Ernstes und Frohes sind in diesem Monat nahe beisammen, wie diese kurze Aufstellung zeigt. Eine Wiederholung: Hans von Haussens, Vortrag im November beim Volksbildungswerk hat so großen Anklang gefunden, daß er am Montag, 11. Februar, nochmals angesetzt ist.

Ein Morgen im Schönbuch

(g) Pfullingen. Beim Schwäbischen Albverein ist es der Brauch, immer wieder neue Wege zu gehen; dies in des Wortes Bedeutung und auch im übertragenen Sinne. So waren über 50 Wanderfreunde zwischen zehn und 80 Jahren dabei, als es noch bei Dunkelheit per Omnibus zu einer Vormittagswanderung durch den Schönbuch ging. Wilhelm Mollenkopf, der die Führung hatte, versprach, Ausblicke und Einblicke in den Schönbuch zu gewähren, doch das neblige Wetter ließ leider nicht zu viel zu. Dennoch war die Wanderung, die in Bebenhausen begann und zunächst auf dem Höhenweg über dem Großen Goldersbachtal hinein in das Waldgebiet führte, voller Abwechslung. Es ging durch Laubwald, durch Misch- und Nadelwald. Wanderfreund Wilhelm Mollenkopf wußte stets Interessantes über Natur und Landschaft zu erzählen. Über den Kohlberg ging es zum Kleinen Goldersbachtal und zum Rotwild-Gehege, wo sich stattliche Hirsche sehen ließen. Bei der Ochsenbacher Hütte fiel der Blick ins enge Ochsenbachtal. Von dort war es nicht mehr weit zum Endpunkt, zur Weiler Hütte, einem früheren Jagdhaus. Die Altveteranen wurden hier gut aufgenommen. Bald erklangen frohe Lieder. Viele der Teilnehmer wären noch gerne geblieben, weil es so gemütlich war. Bei der Heimfahrt dankte Vertrauensmann Georg Rieker dem Wanderführer: Diese Vormittagswanderung sei ein Versuch gewesen, der als voll gelungen bezeichnet werden konnte. Georg Rieker meinte in dem Zusammenhang, am Morgen sei es im Schönbuch am Schönsten, denn am Nachmittag setzte der große Strom all jener ein, die, aus allen Himmelsrichtungen kommend, in den Wäldern Erholung suchten.

Entwicklung des ganzen Betriebes geleistet, wie die Geschäftsführerin bemerkte. Hans Herrmann begann am 1. Februar 1949 seine Tätigkeit als Schriftsetzer. Von 1964 bis 1970 leitete er die Setzerei, seitdem ist er als Korrektor tätig. Auch er zeichnet sich, so Gertrud Benz in ihrer Würdigung, bis heute durch unermüdete Schaffensfreude und außerordentliches Pflichtbewusstsein aus. Hans Herrmann war von 1953 bis 1958 Betriebsratsvorsitzender. Gertrud Benz überreichte den Jubilaren ein Geldgeschenk sowie die Ehrenurkunde des Landes Baden-Württemberg und der Industrie- und Handelskammer Reutlingen. Betriebsratsvorsitzender Josef Freudenmann beglückwünschte die Geehrten in launiger Weise und übergab ihnen die Geschenke der Belegschaft. Beide Jubilare dankten für die Anerkennung und baten um weitere gute Zusammenarbeit.

Entwicklung des ganzen Betriebes geleistet, wie die Geschäftsführerin bemerkte. Hans Herrmann begann am 1. Februar 1949 seine Tätigkeit als Schriftsetzer. Von 1964 bis 1970 leitete er die Setzerei, seitdem ist er als Korrektor tätig. Auch er zeichnet sich, so Gertrud Benz in ihrer Würdigung, bis heute durch unermüdete Schaffensfreude und außerordentliches Pflichtbewusstsein aus. Hans Herrmann war von 1953 bis 1958 Betriebsratsvorsitzender. Gertrud Benz überreichte den Jubilaren ein Geldgeschenk sowie die Ehrenurkunde des Landes Baden-Württemberg und der Industrie- und Handelskammer Reutlingen. Betriebsratsvorsitzender Josef Freudenmann beglückwünschte die Geehrten in launiger Weise und übergab ihnen die Geschenke der Belegschaft. Beide Jubilare dankten für die Anerkennung und baten um weitere gute Zusammenarbeit.

Wandern steht im Mittelpunkt

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Rommelsbach, hielt Rückschau

Rommelsbach. Selbstverständlich steht auch im kommenden Jahr das Wandern im Mittelpunkt der Aktivitäten des Schwäbischen Albvereins Ortsgruppe Rommelsbach. Elf Touren sind bereits fest programmiert und wurden bei der Jahreshauptversammlung bekanntgegeben.

Vertrauensmann Wilhelm Greiner begrüßte zu dieser Versammlung eine stattliche Anzahl von Mitgliedern. Besonderen Gruß entbot er Bürgermeister Auer. Als schmerzliche Lücke empfand er den Tod von Altbürgermeister Albert Sauer, dem vorigen Jahr das Treuzeichen für über 50jährige Zugehörigkeit zum Albverein verliehen wurde. Zu Ehren dem Gedenken erhob sich die Versammlung von ihren Plätzen.

Das Jahr 1973, so berichtete der Vertrauensmann, stand im Zeichen von elf Wanderungen bei guter Teilnahme in die nähere Umgebung und darüber hinaus wie nach Nehresheim und in die Alpen. Es wurden die Gauversammlungen in Altenburg und Bronnweiler, die Hauptversammlung in Giengen besucht. Eine Abordnung beteiligte sich am deutschen Wandertag in Hameln.

Beglückt war der Vertrauensmann über das harmonische Verhältnis innerhalb des Vereins und über die Zunahme der Mitglieder auf 137. Gegen die Erhöhung des Beitrags auf jährlich 12 DM, hervorgerufen durch die wesentliche Erhöhung der Abgabe an den Hauptverein, wurden keine Einwände erhoben. Für das Jahr 1974 sind wieder elf Wanderungen geplant. Wiederum sollte eine Abordnung am deutschen Wandertag, dieses Mal in Bayreuth, teilnehmen. Für die Jugend steht ein Zeltlager auf dem Raichberg bereit.

Für das 100jährige Jubiläum der freiwilligen Feuerwehr mit Ausrichtung des Kreisfeuerwehrfestes, der Einweihung des Sportplatzes und Kinderfestes wird eine tätige Hilfe der Mitglieder erwartet. Besonderen Dank sprach der Vertrauensmann Bürgermeister Auer für die finanzielle Zuordnung der Gemeinde, sowie der Raiffeisenbank für die Unterstützung aus.

Der Kassenbericht von Siegfried Thumm, der in allen Einzelheiten vorgetragen wurde, ergab einen guten Stand. Interessant war der Bericht von Ruoff über die Wanderungen. Man glaubte, noch einmal alle Wanderungen mitzumachen. Wesentlich veranschaulicht wur-

de der Vortrag durch den Lichtbildvortrag von Wandervater Walter Bayer. Beide erfreuten sich großen Beifalls. Die von Bürgermeister Auer beantragte Entlastung von Vertrauensmann, den Funktionären und dem Ausschuss fand allgemeine Zustimmung.

An Wanderungen und Veranstaltungen für das Jahr 1974 sind vorgesehen: 17. Februar Rübgarten - Reichenbachtal; 17. März Ströhmfeldweg - Hohenneuffen; 7. April Oberes Neckartal - 7 Täler; 1. Mai Frühwanderung Schönbuch; 23. Mai Sternwanderung - Jus; 1. Juni bis 3. Juni Pfingstwanderung; 8. Juni bis 9. Juni Hauptversammlung Böblingen; 22. Juni Sonnwendfeier - Uppingen; 11./15. Juli Deutscher Wandertag Bayreuth; 4. August Gedächtnisfeier Hohe Warte; 8. September Sonderzug Odenwald; 30. September Wanderrfahrt; 6. Oktober Gauversammlung - Gomadingen; 3. November Ursulaberg - Eningen; 1. Dezember Jahresabschlusswanderung.

Die Versammlung erhielt eine Auflockerung durch den gemeinsamen Gesang von Wandersängern und drei Zwiesgesprächen von den Schwestern Klatt aus dem humorvollen Buchlein von Weitauer: „Uf de schwäbische Eisebahn“ und einer Filmvorführung vom Schwarzwald.

Vertrauen erneut ausgesprochen

Rommelsbacher Kleintierzüchter bestätigten Gesamtvorstand in seinem Amt

(be) Rommelsbach. Neben dem Vorsitzenden Günther Koch wurde der gesamte Vorstand des Kleintierzüchters Rommelsbach bei der Jahreshauptversammlung wiedergewählt. Zufriedenheit herrschte über die erzielten Zuchtsergebnisse und auch in diesem Jahr wird man wieder mit verschiedenen Ausstellungen an die Öffentlichkeit treten.

In seinem ausführlichen Jahresbericht 1973 würdigte Vorsitzender Günther Koch vom Kleintierzüchterverein besonders die Kreisjungtierschau und die Lokalschau. Dem Verein wird wiederum bestätigt, daß es ein gutes Zuchtmaterial bei Kaninchen, Tauben und Geflügel aufzuweisen hat.

Für die Ausstellungen 1974 erbat sich der Vorsitzende wieder rege Unterstützung bei

Gemeinde Eningen

FDP informiert zur Kommunalpolitik

Eningen. Der Eninger Ortsverband der Freien Demokraten lädt die Bürger ein zu einem Ausspracheabend über aktuelle Fragen der Kreis- und Kommunalpolitik am Freitag, 8. Februar, 20 Uhr, im Hotel Eninger Hof. Rede und Antwort stehen die Kreisverordneten Stadtrat Wilhelm Hohloch und Friedrich Lorch und der Kreisvorsitzende der FDP, Winfried Schulz.

Aus Vereinen und Verbänden

Albverein Eningen: Der Vorverkauf für die Faschingsveranstaltung läuft wie immer in der Bäckerei Fabnach. Ortsgruppenmitglieder zahlen im Vorverkauf die Hälfte.

GENERALER gelesen - dabei gewesen

Über zwanzig Jahre für Genkingen

Genesungswünsche der Vereine für Bürgermeister Ernst Herrmann

Genkingen. Die Vereine Genkingens haben jetzt Bürgermeister Ernst Herrmann Grüße und Genesungswünsche überbracht. Herrmann war wegen schwerer Krankheit schon monatelang nicht mehr im Dienst. Am 1. Februar waren es 24 Jahre, in denen er als Bürgermeister in der Alb-Gemeinde tätig ist.

Die Jagdhornbläser-Gruppe des Schützenvereins „Nebelhöhle“ spielte zum Auftakt. Der Männergesangverein erfreute den Bürgermeister mit gut ausgewählten Chören. Der Vorsitzende des Turn- und Sportvereins, Albert Herrmann, übergab Bürgermeister Herrmann ein Blumenbündel und sprach namens der Vereine in herzlich gehaltenen Worten die Grüße und Genesungswünsche aus. Es möge bald der Tag kommen, an dem er wieder im Amtszimmer Rathaus sein könne, war sein Wunsch.

Der Bürgermeister bedankte sich für die Überraschung. Er habe wohl während seiner

Krankheit manchen schönen Blumenstrauß bekommen, jedoch dazu noch einen Liederstrauß wie der vom Männergesangverein, dazu die kraftvollen Einlagen der Jagdhornbläser, gab es für ihn allerdings noch nicht. Alle dürften überzeugt sein, daß sie an diesem Tag ihm und seinen Angehörigen eine große Freude gemacht haben.

Er erinnerte an die 24jährige Amtszeit und meinte, eine solche Zeitspanne wirke wohl verschieden, vielleicht recht lang, fast unüberschaubar; zurückblickend sei sie jedoch kurz gewesen. Er glaube sagen zu dürfen, daß in dieser Zeit miteinander manches erreicht worden sei. Er persönlich habe in diesen Jahren gerade innerhalb der Vereine manche nette Stunde erlebt. „Sie wissen“, so Herrmann wörtlich, „daß ich in den örtlichen Vereinen und Organisationen immer die Grundlage für die Bestimmung der Dorfgemeinschaft sah und noch sehe. Ich wünsche, daß trotz allen Reformen und den damit verbundenen Befürchtungen dies auch in Zukunft so bleiben möge.“

Künftig eine Perle im Echaztal

Großes Lob für Unterhausens Freiwillige Feuerwehr - Nach einem aktiven Jahr

(iz) Unterhausen. Sobald das im vergangenen Jahr begonnene Feuerwehrgerätehaus fertiggestellt ist, wird die Freiwillige Feuerwehr Unterhausen eine Perle im Echaztal sein. Dies betonte Kreisbrandmeister Neubrandner, der bei der Jahreshauptversammlung den regen Übungsstundenbesuch der Unterhausener Feuerwehrleute lobte.

Eindrucksvoller war der Bericht, den Kommandant Ebinger über die Tätigkeit im angefallenen Jahr erstattete. In acht Fällen mußte die Wehr zur Brandbekämpfung ausrücken, davon zu einem Gras- und Waldbrand, der eine Fläche von 10 Hektar auf dem Linsenbühl erfaßt hatte und der von den Feuerwehrmännern harten Einsatz erforderte.

Zweimal wurde die Wehr zu Hilfe gerufen, um ausgelauenes Öl zu bekämpfen. Technische Hilfe, darunter größere Sturm- und Wasserschäden, mußte in acht Fällen geleistet werden. Auch von einem blinden Alarm blieb die Wehr nicht verschont. Darüberhinaus wurden in 194 freiwilligen Einsatzstunden Sicherheitswachen bei Veranstaltungen in der Lichtensteinhalle gestellt.

In zahlreichen Übungen, Belehrungen und Tagungen wurden die Feuerwehrmänner laufend geschult und die Einsatzkraft der Wehr gestärkt. Auch die Pflege der Kameradschaft kam nicht zu kurz. Herauszuheben sind hierbei das gemeinsame Lagerfeuer mit den Feuerwehrkameraden aus Holzellingen, der Zweitagesausflug an den Walensee und die Weihnachtsfeier, erstmals im Evangelischen Gemeindehaus. Besondere Höhepunkte für die Feuerwehr waren der Baubeginn am Feuerwehrgerätehaus und kurz vor Jahresende die Übernahme des durch die Gemeinde neu angeschafften Tanklöschfahrzeuges.

So ist es nicht verwunderlich, daß die Generalversammlung die vollzählig besucht war, in bester Harmonie verlief. Die Berichte der Funktionäre wurden mit Befriedigung entgegengenommen, die Kasse in bester Ordnung befunden und dem Kassier Willi Hohloch einstimmig Entlastung erteilt. Wegen starker beruflicher Beanspruchung hat Kassier Willi Hohloch um Entbindung von diesem Amt, das er 23 Jahre lang inne hatte. Die Versammlung dankte dem seitherigen Kassier für seine Tätigkeit und wählte als Nachfolger einstimmig Loic Böhmeler.

Als Schriftführer wird Willi Hohloch weiter tätig sein. Mit herzlichen Dankesworten an alle schloß Kommandant Ebinger die Versammlung. Vorher aber ehrte er noch die Feuerwehrmänner Heinz Dollinger, Uli Neubrandner, Alfred Neubrandner, Uwe Kuppeler, Hans Ludwig, Hermann Maier, Wilhelm Bader, Karl Hinger, Edwin Zimmerer, Joachim Reutter und Alfred Bley für den lückenlosen Dienstbesuch.

In Münsingen jetzt auch „Judos“

Günther Haug kommissarischer Vorsitzender der neuen Jungdemokratengruppe

(br) Münsingen. Neben der Arbeitsgemeinschaft der Jungsozialisten Juso und der Ortsgruppe der Jungen Union (JU) in Gomadingen haben sich nun als dritte große politische Jugendorganisation die Jungdemokraten im (Judo) Münsinger Raum konstituiert. Von 13 Versammelten im Café Helga traten fünf Jugendliche der neuen Organisation spontan bei. Zum kommissarischen Vorsitzenden wurde Günther Haug aus Gomadingen gewählt.

Haug bedauerte, daß der Landesvorsitzende der Jungdemokraten, Dietmar Schöning, wegen Krankheit nicht „Taufpate“ war. Anstelle von Schöning übernahm Hartmut Markert, der Judo-Kreisvorsitzende aus Reutlingen, das Referat.

Auf das Selbstverständnis der Jungdemokraten bezugnehmend, stellte Markert fest, daß die Jungdemokraten (Judos) allein schon wegen des ähnlich klingenden abgekürzten Namens mit den Jungsozialisten (Jusos) verwechselt würden. Ein Unterschied zu den anderen politischen Jugendorganisationen sei die größere Eigenständigkeit der Judos, die eine weitgehende Unabhängigkeit von der „Mutterpartei“ erlaube.

Markert versuchte die ideologische Grundlage der Jungdemokraten zu fixieren, indem er auf die Geschichte des Liberalismus bezugnahm, um die historische Entwicklung der bürgerlichen Emanzipationsbewegung aufzuzeigen: Die Jungdemokraten verstehen sich als progressiv und links. „Links“ bedeutet für Markert der Versuch, „überflüssige Herrschaft in unserer Gesellschaft beispielsweise

den zahlreichen Veranstaltungen wie Jungtierschau 21. August bis 1. September 74; Kreisjungtierschau 28. September bis 29. September und Lokalschau 23. bis 24. November.

Der Verein zählt heute nach Wegzug von vier Mitgliedern 66 Mitglieder. Nachdem Günther Koch in geheimer Abstimmung bei den Neuwahlen ein überwältigender Vertrauensbeweis ausgesprochen wurde, bestätigte man auch den gesamten Ausschuss in seinem Amt. Zweiter Vorstand Philipp Steiert, Schriftführer Josef Forster Kassier, Gottlieb Reissner, Züchterarzt für Kaninchen, Egon Mitlböck, für Tauben Philipp Steinert, für Hühner Günther Koch, Beisitzer: Oskar Schmid, Michael Hild und Roland Pabst.

Die Kasse war gut geführt. Der Kassenbestand zeigte ein befriedigendes Bild. Bürgermeister Auer dankte allen Funktionären für ihre treue Arbeit und konnte ihnen im Namen der Versammlung einstimmig Entlastung erteilen. Vorsitzender Koch bat die Mitglieder, sich noch enger zum Wohle des Vereins zusammenzuschließen und die Erhöhung des Mitgliedsbeitrags von sechs auf acht DM gerne auf sich zu nehmen.

BURNUS Waschergewinn-Versprechen Nr. 1 BURTI

das Spezialwasch- und -pflegemittel für alle bunten, feinen und wolligen Textilien wäscht so poren sauber und ohne Weißmacher so farbtreu, daß Sie BURTI künftig nicht mehr missen möchten.

Lehrgang für Böllerschützen

Reutlingen/Stuttgart. Der württembergische Gemeindeunfallversicherungsverband (Gesetzliche Unfallversicherung) Stuttgart beabsichtigt, den nächsten Böllerschützen-Lehrgang am Dienstag, 2. April, 9 Uhr, und bei entsprechender Anmeldung nochmals am Mittwoch, 3. April, 9 Uhr in Ravensburg, im „Gasthof zum Mohren“, Marktstraße 61, zu veranstalten. Neben theoretischen Belehrungen am Vormittag sind praktische Böllerschulungen nachmittags in der stillgelegten Kiesgrube der Stadt vorgesehen. Interessenten sollen sich unmittelbar an den württembergischen Gemeindeunfallversicherungsverband Stuttgart 1, Pafforstraße 11 wenden. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, können Anmeldungen nur bis zum 15. März angenommen werden. Die Teilnahme folgt.



Stiftung für das DRK Engstingen: Ein Krankentransportwagen

Großengstingens Bürgermeister Kurt Stemmer, der Vorsitzende des DRK Engstingen, Benedikt Hummel und Bereitschaftsführer Manfred Rischke (ganz rechts) nahmen gestern nachmittag in Reutlingen den neuen Krankentransportwagen in Empfang, den der Kleinengstinger Unternehmer Kurt Glück anlässlich des zehnjährigen Bestehens seines Betriebs im Sommer vergangenen Jahres dem Deutschen Roten Kreuz gestiftet hatte. „um etwas für die Allgemeinheit zu tun“. Kurt Glück und seine Frau Alice (Mitglied des DRK-Kreisvereins Reutlingen) haben selbst bei Unfällen erfahren, wie notwendig und wichtig es ist, daß an Schwerpunkten Krankentransportwagen zur Verfügung stehen. Das 1,8-Liter-/68-PS-Fahrzeug, Typ VW, Kostenpunkt mit entsprechendem Zubehör 20.000 Mark, wird am Freitagabend in einer eigenen Feier des DRK Engstingen in der Festhalle Großengstingen offiziell übergeben. GEA-Foto: ze.



Undingens Feuerwehr-Leitung (von links): der bisherige Kommandant Früh, Stellvertreter Walter und der neue Kommandant Bächle. Foto: U

Neu in verantwortlicher Position

Wechsel in der Führungsspitze der Freiwilligen Feuerwehr in Undingen

(U) Undingen. Undingens Freiwillige Feuerwehr hat eine neue Führungsspitze. Nach jeweils 28 Dienstjahren haben der Kommandant Eugen Früh sowie sein Stellvertreter Wilhelm Walter den aktiven Feuerwehrdienst beendet. Mit Dank und Anerkennung für ihre beispielhaft geleistete Arbeit aber auch mit Bedauern verabschiedeten BM Stierle und Kreisbrandmeister Neubrandner beide Kommandanten bei der kürzlichen Generalversammlung. Mit Siegfried Bächle als zukünftigem 1. Kommandanten und Werner Leibfritz als sein Vize wurden zwei jüngere Gruppenführer für fünf Jahre in die verantwortliche Position gewählt.

Dieser Führungswechsel, aus gesundheitlichen Gründen des Kommandanten resultierend, der zweite zog „altershalber“ gleich nach, zeichnete sich bereits vor Jahresfrist ab und kam für die Versammlung nicht unvorbereitet. So lagen bereits zu Beginn der Neuwahlen die bestätigten Vorschläge auf dem Tisch und brachten mit der Entscheidung erster Bächle - zweiter Leibfritz ein schnelles Ergebnis.

Beim letzten Wahlgang, der eine Neubesetzung der frei gewordenen Gruppenführerposten bringen sollte, gab es in dem bis zu diesem Punkt zügig ablaufenden Programm plötzlich Ladehemmung. Man kam auch nach längerem Tauschen zu keinem klärenden Ergebnis und so mußte der Wortführer diesen Punkt einer späteren Erledigung überlassen und von der Tagesordnung absetzen.

Keine Schwierigkeiten bereiteten die Bestätigungen von Schriftführer Maier und Kassier Früh in ihren Ämtern. Für 20 Jahre Feuerwehrdienst wurden Werner Leibfritz,

Siegfried Betz, Hermann Früh und Kurt Hallinger geehrt. Die Jahresberichte bezeugen eine gut ausgerüstete funktionsfähige Wehr mit geordneten Finanzen. Die Mannschaftsstärke mit 29 Mann, Stand 31. Dezember, ist die gleiche geblieben wie im Vorjahr.

Zu zwei Einsätzen wurde die Wehr im vergangenen Jahr alarmiert. Am 17. Januar war der Brandplatz das gemeindeeigene Gebäude in der Schießgasse (Selbstentzündung) und am 29. Juli vermutlich durch Brandstiftung der Geräte- und Lagerschuppen der Gärtnerei Wandel. Neben 10 Übungen probte man am 13. Oktober gemeinsam mit den Wehren aus Willmandingen, Erpfingen und Genkingen den Ernstfall. Eine mehrtägige Reise nach Südtirol vervollständigte den verlossenen Terminplan.

Die Ausrüstung mit einem LF 8 und 390 lfm. B und 465 lfm. C Druckschlauchmaterial ist gut und ausreichend. Die Wartung und Überprüfung der vor fünf Jahren angeschafften schweren Atemschutzgeräte durch fachkundige Hände wurde vertraglich gesichert.

Abschließend verteilte der Kreisbrandmeister Lob für den ausscheidenden Wehrführer und für die andern mit einem Fingerzeig auf die verkorkste Gruppenführerwahl dieselbe Portion Mahnung. Mit den mahnenden Worten „bleiben sie auch in Zukunft meine Feuerwehrkameraden“ erinnerte er an die sehr gute Zusammenarbeit in vielen Jahren. Er erinnerte auch an die Dringlichkeit, sich nach jüngeren Zuwachs umzusehen. Die Mischung jung und alt sei die richtige und er schloß mit der Bitte, an Stierle gerichtet, ein wachsames Auge auf eine funktionsfähige Feuerwehr zu halten. Bei Sauerkraut und Rippe nahm die Versammlung ein harmonischen Ausklang.

Beim Rundenwettkampf erfolgreich

Bleichstetter Schützen zogen Bilanz - Verdiente Mitglieder ausgezeichnet

(da) Würtlingen - Bleichstetten. Mit ihren Aktiven zufrieden sein können die Mitglieder des Schützenvereins Bleichstetten, die bei der Jahreshauptversammlung aus den Berichten des Schießleiters Erfreuliches erfuhr. Mit einem umfangreichen Programm werden die Bleichstetter Schützen auch in die nächste Saison gehen.

Der erste Vorsitzende Hugo Christian eröffnete die gut besuchte Versammlung, begrüßte insbesondere Bürgermeister Speidel, der an diesem Abend unter den Schützen weilte, und gab einen Überblick über das abgelaufene Jahr. Schriftführer Christian Dollinger verlas das Protokoll. Alle Geschehnisse des vergangenen Jahres wurden dadurch wieder aufgerollt, besonders erwähnenswert sind: das Richtfest am umgebauten Schützenhaus, eine Faschingsveranstaltung, das Eierschießen am Ostermontag, das Vereinspokalschießen, das Vereins-Fußballturnier, die Vereinsmeisterschaft und ganz besonders die Einweihung des umgebauten Schützenhauses verbunden mit einem großen öffentlichen Freischießen. Auch bei Wettkämpfen des Schwäbischen Sportschützenbundes beteiligten sich die Bleichstetter Schützen erfolgreich.

Der Kassenbericht zeigte eine musterhafte Führung durch Kassier Manfred Christian.

Trotz enorner Schuldenlast durch den Umbau bedingt, hofft man bei den Bleichstetter Schützen auch mit diesem Problem im Laufe der Jahre fertig zu werden. Über den Schießbetrieb und die einzelnen Veranstaltungen berichtete der erste Schießleiter Adolf Dollinger. Gut abgeschnitten hatten die Bleichstetter Schützen beim Rundenwettkampf im Winterhalbjahr 1972/73, wo hinter Gächingen ein 2. Platz im Kreis Ostalb belegt wurde. Beim Bundespokalschießen wurde der 3. Pokal gewonnen. Auch bei anderen Schießen wurden gute Plätze erreicht.

Verdiente Mitglieder die zehn Jahre aktiv im Verein tätig waren zeichnete Vorsitzender Hugo Christian an diesem Abend aus: Adolf Schneider, Franz Breitenfellner und Manfred Glänzer. Für ausgezeichnete schießsportliche Leistungen in Luftgewehr wurde Otto Seiler vom Kreissportleiter Heinz Haid mit der Groß Goldenen Leistungsmedaille ausgezeichnet. Anschließend konnten die Schützen, die am Monatschießschießen teilgenommen hatten mit Schützengläsern und Römern geehrt werden.

Bei der Wahl gab es folgende Ergebnisse: 1. Vorsitzender Hugo Christian, 2. Vorsitzender Kurt Nau, Kassier Manfred Christian, Schriftführer Reinhold Döbel, 1. Schießleiter in KK Adolf Dollinger, 2. Schießleiter Gustav

Döbel, 3. Schießleiter Kurt Spohn, 4. Schießleiter Rudi Haid. In Luftgewehr 1. Schießleiter Franz Breitenfellner, 2. Schießleiter Ernst Tröster, 3. Schießleiter Hans Schill, 4. Schießleiter Manfred Nau. In den Ausschuss wurden gewählt: Helmut Dollinger, Gottlob Tröster, Helmut Schill und Otto Tröster.

Auch Bürgermeister Speidel ergriff das Wort, er freute sich über die guten Leistungen die die Schützen beim Umbau des Vereinsheims erbrachten, sowie über die gute Zusammenarbeit zwischen dem Verein und der Gemeinde und gratulierte den Schützen zu ihrem Schmucken Heim.

Als Termine für das Jahr 1974 wurden festgelegt: Am 9. Februar ein Faschingsabend, ein Eierschießen am Ostermontag, am 5. Mai das Vereinspokalschießen, Teilnahme am Fußballturnier der Vereine am 26.5. und am 8. September die Vereinsmeisterschaft in Kleinkaliber und Luftgewehr. Die Mitgliederzahl beträgt zur Zeit 162 Mitglieder und 2 Ehrenmitglieder.

Wachablösung bei der „Harmonie“ Donnstetten

(lt) Donnstetten. Außer der Reihe waren bei der Hauptversammlung des Musikvereins Harmonie die Posten der beiden Vorsitzenden und des Hauptkassiers neu zu besetzen. Einmütiges Vertrauen erhielt als 1. Vorsitzender Fritz Bächle und als Stellvertreter Gerhard Hummel, der Vertreter der jungen Generation und schon seither Dirigent der Jugendkapelle. Neuer Kassier wurde Werner Kirsamer.

Nach einem schneidigen Marsch der aktiven Kapelle begrüßte Vorsitzender Hans Munderich die Mitglieder. Es folgte der umfangreiche Bericht des Schriftführers Hermann Class über die herausragenden Ereignisse im vergangenen Musikjahr, welcher den vielseitigen Einsatz der Blaskapelle überzeugend demonstrierte. Daß alle diese Einsätze und der hohe musikalische Ausbildungsstand nur durch disziplinierte, fleißige Probearbeit möglich geworden sind, versteht sich am Rande. Viel Beifall wurde auch dem langjährigen Kassier Hermann Hiller zuteil, der auf eine erfreuliche finanzielle Lage verweisen konnte.

Je ein wertvolles Treugeschenk erhielten in Würdigung ihrer Verdienste um den Verein der seitherige 1. Vorsitzender Hans Munderich, der seitherige Kassier Hermann Hiller, die Dirigenten Manfred König und Gerhard Hummel, sowie der nunmehr dienstälteste aktive Bläser Hans Hummel.

Des weiteren wurde vorgeschlagen, die heranwachsende Jugend in die aktive Kapelle einzubauen. Dagegen wandte sich Ehrenmitglied David Rieck mit dem Argument, es seien von der Jugendkapelle noch enorme Leistungen zu erwarten, wenn sie noch länger beisammen bleiben könne. Hierauf wurde die Entscheidung vertagt. Schließlich sprachen im Namen der „Sportfreunde“ und des „Liederkrantz“ Horst Weber und Eugen Bosler der „Harmonie“ ihren Dank aus für die tatkräftige musikalische Unterstützung anlässlich der letztjährigen Jubiläumsfeier. Ehrenmitglied und Gemeinderat Max Reichle bedankte sich bei der bisherigen Vereinsführung und der Kapelle im Namen der Einwohnerschaft für all das Schöne, das durch die Musik der Öffentlichkeit immer wieder geschenkt wird.

Zur Stärkung der Vereinskasse

Lonsinger Feuerwehr sägt und spaltet Holz für die Gemeinde

(geb) Lonsingen. Bilanz zogen auch die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Lonsingen nach einem arbeitsreichen Jahr bei ihrer Hauptversammlung. Glücklicherweise war kein erster Zwischenfall zu verzeichnen, doch die Lonsinger Wehr blieb in ständiger Einsatzbereitschaft. Abschied von der aktiven Arbeit nahmen zwei verdiente Wehrmänner, die nach 25 Jahren in den „Ruhestand“ gehen.

In seinem kurzgefaßten Jahresüberblick erwähnte Kommandant Hermann Gassner, daß die Wehr heute noch 22 Mann stark sei, jedoch durch zwei ausscheidende Mitglieder weiter verringert werde. Einen Grundlehrgang für den Rot-Kreuz-Kurs habe man als Übung angerechnet. Außerdem verteidigte die Wehr den Wanderpokal der Gemeinde Lonsingen. Der Kommandant dankte allen für ihren Einsatz zugunsten der Gemeinde.

Kassier Fr. Ostertag gab den Kassenbericht. Durch den Jahresausflug waren die Finanzen der Wehr stark beansprucht worden. Mit einem Zuschuß wurde jedoch wieder ein solider Grundstock gelegt.

Schriftführer Chr. Holder erinnerte an die Ereignisse des abgelaufenen Jahres und Bürgermeister Munz übernahm die Ehrung von zehn Feuerwehrkameraden für den Besuch sämtlicher Übungen (13). Er überreichte ihnen unter dem Beifall der Anwesenden eine bleibende Erinnerung für die Treue. Die Mit-

glieder Gotthilf Munz und Richard Werner die nun 25 Jahre der Wehr angehören und auf eigenen Wunsch ausscheiden, wurden besonders geehrt. Es sei erfreulich, daß sich auch in der heutigen Zeit noch Menschen bereit finden, die den Schutz und die Hilfe für die Mitmenschen übernehmen.

In den Ausschuss wurde Ernst Failenschmid auf vier Jahre gewählt; neuer Gerätewart ist Werner Röcker. Zur Stärkung der Vereinskasse wird für die Gemeindeverwaltung das Holz gesägt und gespaltet. Auf dem Jahresprogramm steht der Kreisfeuerwehrtag am 30. Juni in Rommelsbach, 23. Mai ist ein Ausflug geplant, der voraussichtlich ins Silvretta-Gebirge geht.

Im Namen der Gemeinde bedankte sich Bürgermeister Munz bei der Wehr für ihre ständige Bereitschaft und Hilfe, wenn auch erfreulicherweise kein Brandfall zu verzeichnen war. Sein besonderer Dank galt denen, die nun in den „Ruhestand“ gehen. Jeder Anwesende erhielt auch dieses Jahr von der Gemeinde wieder ein Zehrgeld, wofür der Bürgermeister besonderen Beifall erhielt.

Mit Bedauern verabschiedete der Kommandant die ausscheidenden Mitglieder, die vorher mit gutgemeinten Ratschlägen der Wehr neue Anregungen gaben. Mit Kameradschaft und ständiger Bereitschaft für die Bevölkerung, wollen die Lonsinger Feuerwehrleute auch in diesem Jahr ihre Pflicht erfüllen.

Großmarkt

SCHWÖRER

Pfullingen

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 9-18.30
Samstag 8-14 Uhr
langer Samstag 8-17 Uhr

KAMPF PREISE

gegen die hohen

Holl. Speisekartoffeln
Bintje, Handelsklasse 1 2,5-kg-Beutel **-68**

Balle-Rum
40 Vol. % 0,7-Liter-Flasche **5.98**

Amsfelder Kosovsko VINO
der Rotwein aus Jugoslawien 0,7-Liter-Flasche **2.28**

Medley Bourbon-Whisky
43 % 0,7-Liter-Flasche **12.98**

Ital. Tomatenketchup
Del Monte 340-ml-Flasche **-78**

Unser Metzgermeister empfiehlt:
Stielkotelett 100 g **-76**

Schoßkotelett 100 g **-88**

Schweinehals mit Bein 500 g **3.95**

Krakauer 100 g **-78**

DASH 3-kg-Trommel **7.65**

Weizen-Mehl Type 405 10-kg-Beutel **6.95**

Pfanni Kartoffel-Püree
125-g-Packung statt 1.19 **-78**

Negerküsse 25-Stück-Packung **1.49**

Puffreisbruch Vollmilchschokolade 300-g-Beutel **1.39**

Kohleanzünder 24-Stück-Packung **-98**

Waschhandschuhe Frottee **-49**

Herren-Oberhemden Jersey, uni, Schockfarben, hochwertige Qualität **22.90**

Kinder-Pullover Acryl, gemustert, Größe 104-164 **6.95**

Damen-Kasackmittel Perlon, uni **2.98**

Büstenhalter und Niederhöschen verschiedene Modelle **4.95**

Damen-Pullover Acryl, verschiedene Modelle **7.90**

Herren-Gummistiefel für Hobby und Beruf nur **14.90**

Weißer Damen-Regenstiefel anliegender Schaft, zum Sensationspreis von nur **2.90**

Damen-Umhängetaschen in ganz neuen, heißen Farben (Gelb, Rot, Jeans), schicke, treche Formen ab **24.90**

Damen-Handtaschen verschiedene Modelle ab **12.90**

Bettumrandung in feinen Strukturen, 100 % Synthetic ab **99.-**

Abgepaßte Teppiche Bouclé, Velours und Langflor, in Größen 160 x 235/200 x 300/250 x 350 schon ab **79.-**

Teppichfliesen in großer Auswahl 1 qm 35.90 - 24.40 - 22.- - 15.60 - 9.90 und nur **6.80**

Wir garantieren für nur 1. Wahl, fachmännische Beratung, voller Kundendienst, Lieferung frei Haus, auf Wunsch Verlegung durch eigene Fachkräfte.

Selbstkleberolle 2 m lang, 45 cm breit, verschiedene Dessins **2.75**

Fußball-Würfelspiel „Tip + Tap“ **8.95**

Keramik-Vasen

sortiert in Formen und Farben 18 cm hoch

3.50

Click-Cassettenmagazin für 10 Tonbandcassetten, schützt vor Staub und Schmutz **6.90**

Arbeitsleuchte mit schwenkbarem Arm, verstellbar, 4farbig sortiert **27.90**

Auto-Staubsauger mit Zubehör, 12 Volt, 100 Watt **36.50**

Elektro-Allesschneider mit Schlitzen und Resthalter, rostfreies Messer **62.50**

Küchenmaschine Moulinex „Jannette“ **56.50**

Tischtennis-Platte mit klebbarem Stahlrohrgestell **118.50**

Abgabe in Haushaltmengen, solange Vorrat reicht.



Die Mössinger Jugend fühlte sich in den neuen Räumen sofort zu Hause. GEA-Foto: er

Schützenverein mit neuer Führung

Hauptversammlung in Mössingen nach erfolgreichem Schießsportjahr

Mössingen. Nach einem überaus erfolgreichen Schießsportjahr 1973 lud der Schützenverein Mössingen zu seiner Jahreshauptversammlung ins Schützenhaus. Neben dem Rückblick standen vor allem die Wahlen im Mittelpunkt der Versammlung. Nachdem Karl Nill als erster Vorsitzender nicht mehr kandidierte, wurde Willi Räuchle zum Nachfolger gewählt. Die sehr gut besuchte Versammlung eröffnete der erste Vorsitzende Karl Nill mit einem Rückblick auf wichtige Ereignisse im vergangenen Jahr. Er bedankte sich für die rege Mitarbeit der freiwilligen Helfer beim Verlegen der Telefon- und Stromleitung zum Schützenhaus. Als die Arbeit beendet war, blickten die freiwilligen Helfer auf die stattliche Zahl von 376 Arbeitsstunden zurück. Besonderer Dank galt der Stadtverwaltung Mössingen, die dem Verein kostenlos die für den Bau benötigten Baumaschinen zur Verfügung gestellt hatte.

Nill erinnerte an das „überaus erfolgreiche“ Schießsportjahr 1973, das trotz Bauarbeiten und Fahrverbot reibungslos über die Bühne gegangen sei. So schlossen die Luftwehrmannschaft im Jahre 1973 mit 95 Schieß- und Trainingstagen, die Luft- und Sportpistolenmannschaften sogar mit 200 Schieß- und Trainingstagen ab. Der Vorsitzende betonte, daß diese Aktivität keine Selbstverständlichkeit sei, sondern nur dem Idealismus der aktiven Schützen zu verdanken sei.

Besonderer Dank galt auch dem zweiten Vorsitzenden, Willi Räuchle, der 1973 zum größten Teil die Geschäfte des Vereins übernommen hatte, da der erste Vorsitzende aus privaten Gründen nicht immer abkömmlich war. Auch dem Wirtschepaar Quinart wurde Dank gesagt für die vorbildliche Betreuung der Gäste.

Vom Hauptkassier Herbert Lange wurde der Kassenbericht vorgelegt und von den beiden Kassenprüfern für in Ordnung befunden. Der Schriftführer Emil Eißler verlas noch einmal Protokolle zum Jahresgeschehen des Schützenvereins sowie die sportlichen Wettkämpfe und Erfolge von 1973. Als herausragende Leistung nannte er den Erfolg von Willi Räuchle, der in Neustadt zur 150-Jahr-Feier unter 380 Schützen den dritten Platz belegt hatte.

Erster Beigeordneter Eugen Anstätt von der Stadtverwaltung nahm die Entlastung des Vorstandes vor. Bei den Neuwahlen verzichtete der erste Vorsitzende Karl Nill auf sein Amt, da er aus beruflichen Gründen nicht mehr in der Lage sei, dieses Amt zu übernehmen. Einstimmig wählte man zum ersten Vorsitzenden Willi Räuchle, zweiter Vorsitzender wurde Karl Nill, Hauptkassierer blieb Herbert Lange. Als 1. Sportleiter (Gewehr) wählte man wieder Reinhold Speidel. Als 2. Sportleiter (Gewehr) erhielt Karl Dieter die meisten Stimmen, der auch noch die Jugendarbeit übernahm. Walter Müller leitete als erster Sportleiter die Pistolenschützen. Zum zweiten Sportleiter wurde Herold Koller beauftragt, Schriftführer bleibt Emil Eißler, Pressewart ist Hans Leicher, Camill Quinart betreut die Stelle des Waffenwartes. Zu Beisitzern wurden gewählt: Armin Kirwald, Karl Boll, Hans Klein, Eberhard Föll (Jugend).

Abschließend ehrte der erste Vorsitzende den Kameraden Rudolf Styrcek für eine gute Tat. Unter Einsatz seines eigenen Lebens half er den Schützenkameraden Heinz Kowalczyk aus dem brennenden Auto gezogen und ihm so das Leben gerettet. Bei seinem Schlußwort würdigte der neue Vorsitzende die Verdienste seines Vorgängers mit einem Geschenk.

Zum Stadtbrandmeister ernannt

Mössinger Feuerwehrkommandant befördert - Willi Mezger Stellvertreter

(er) Mössingen. Die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Mössingen am Samstagabend im Sportheim in Mössingen, brachte eine Änderung in der Vereinsführung. Der langjährige stellvertretende Kommandant Karl Boll kandidierte aus Alters- und Gesundheitsgründen nicht mehr. Mit großer Mehrheit bestimmte die Versammlung Kassier der Wehr, Willi Mezger, zu seinem Nachfolger. Bewährt hat sich die Wehr bei 16 Einsätzen. Bürgermeister Erwin Kölle gab den Beschluß des Gemeinderates bekannt, Brandmeister Ernst Hoch zum Stadtbrandmeister zu ernennen. Im Laufe des Abends wurde eine ganze Anzahl Ehrungen und Beförderungen vorgenommen.

Zu Beginn begrüßte Kommandant Hoch außer der Wehr die Leiter der Abteilungen Belsen, Öschingen und Talheim, sowie Bürgermeister Kölle und seinen Stellvertreter Ernst Veith, Stadtpfleger R. Hahn und Amtmann Dieter, letzterer als Sachbearbeiter in Feuerwehrangelegenheiten, sowie Ortsvorsteher Mauer aus Öschingen. In einer Gedenkmünite ehrte die Versammlung den verstorbenen Ehrenkommandanten Jakob Ayen, der über sieben Jahrzehnte der Wehr gedient hatte und langjährig ihr Kommandant war.

In seinem Jahresrückblick hob Hoch besonders die 16 Einsätze der Wehr im Jahre 1973, davon zwei Großbrände, zwei Kleinbrände und zwei Fahrzeugbrände hervor. Er vertrat die Auffassung, daß die Wehr Mössingen mit ihren Abteilungen Belsen, Talheim und Öschingen in der Lage sei, jeden Brand zu bekämpfen. Erst wenn man sehe, daß diese Gesamtheit nicht mehr ausreiche, sollte man auswärtige Wehren alarmieren. Er hob dabei auf den Großbrand bei der Firma Gauger ab, wo anscheinend anders verfahren wurde. Allgemein sollte man Tübingen alarmieren bei Öleinsatz größerer Art oder bei chemischen Bränden, da hier der Mössinger Wehr, die notwendige Ausrüstung fehle.

In seinen weiteren Ausführungen ging Brandmeister Hoch auf die gute Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Abteilungen ein, die durch gemeinsame Übungen weiter gefördert werden soll. Sein besonderes Interesse galt dem Einsatz bei Unfällen. In solchen Fällen mußte meist der Gerätewagen der Tübinger Wehr angefordert werden. In Zukunft sollte Mössingen mit einem Gerätewagen II ausgerüstet werden.

Nach dem Bericht von Schriftführer Karl Steinhilber der die Ereignisse ausführlich darlegte und dem Kassenbericht von Kassier Willi Mezger, beauftragte Altkommandant Bernhard Krauter die Entlastung der Funktionäre vor, die einstimmig erteilt wurde.

Stellvertretender Kommandant Karl Boll fand herzliche Worte an die Feuerwehrmänner und gab bekannt, daß er nun nach 32 Jahren Feuerwehrzugehörigkeit sein Amt in jüngere Hände übergeben möchte, da sein Einsatz durch Krankheit doch nicht mehr voll gewährleistet sei. Kommandant Hoch dankte

seinem Stellvertreter für seine langjährige Arbeit und überreichte ihm eine Wandplakette mit Symbol und Feuerwehrwappenspruch. Fritz Belsler erhielt für 20jährige Wehrzugehörigkeit eine Urkunde. Befördert wurden Feuerwehrmann Gerhard Nill zum Oberfeuerwehrmann, Adolf Mader, Adolf Nikolaus, Fritz Strohmayer, Eugen Bliinke, Hermann Neith, Karl Steinhilber, Hans Belsler und Gerhard Krauter wurden zu Löschmeister befördert. Gerätewart Eugen Sauer, der kürzlich einen Lehrgang für die Ausbildung zum Maschinisten absolvierte, wurde zum Löschmeister ernannt, und Bürgermeister Kölle nahm die Ernennung von Kommandant Hoch zum Stadtbrandmeister im Namen des Gemeinderates vor, er überreichte gleichzeitig dem scheidenden Vizekommandanten ein Geschenk der Gemeinde.

Die Wahlen erbrachten die einstimmige Wiederwahl des bisherigen Kommandanten Ernst Hoch, der die Wehr nun schon seit zehn Jahren leitet. Zu seinem Stellvertreter wurde Willi Mezger gewählt.

Musiker bereiten das Jubiläum vor

Musikverein Dußlingen feiert 50jähriges Bestehen im Jahr 1975

(hg) Dußlingen. Im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung des Musikvereins Dußlingen im Gasthof „Zum Ochsen“ standen die fälligen Neuwahlen, Ehrung verdienter Mitglieder und die Vorbereitungen auf die Feier zum 50jährigen Bestehen des Musikvereins Dußlingen in Verbindung mit dem Steinlach-Musikertreffen im kommenden Jahr.

Wiedergewählt wurde der Gesamtvorstand des Vereins: 1. Vorsitzender Albert Klett, Stellvertreter Martin Vollmer, Schriftführer Karl Groß, Kassier Erwin Herzog. Dem Vereins-Ausschuß gehören an: Georg Hämmerle, Otto Hahn, Helmut Klett, Wilhelm Ambacher, Christian Marquardt und Erwin Steimle. Ernst Herrmann beantragte, für die Jungmusiker ein Mitglied in den Ausschuß zu wählen.

Konzertmeister Franz Haas ehrte die aktiven Musiker: Hans Möck, Peter Vollmer, Beate Herrmann, Klaus Dieter, Alfred Hechler, Albert Klett und Martin Vollmer. Der erste Vorsitzende des Vereins Albert Klett würdigte die großen Verdienste von Kapellmeister Franz Haas und überreichte ihm ein Geschenk.

Der Präsident der Steinlach-Musikervereinigung Erich Dreyer, Dußlingen wurde beauftragt, für das Doppeljubiläum im kommenden Jahr die entsprechenden Vorbereitungen zu treffen. Eine Gastkapelle aus dem Elsaß soll angereicht werden und das Fest soll feierlich gefeiert werden. Für die Musikkapelle steht damit ein hartes Jahr an Probarbeit bevor.

Vorsitzender Albert Klett begrüßte bei der Versammlung als Ehrgäste Bürgermeister Pfister, Ehrenvorstand Hugo Dürr und den

Die eigentliche Jugendarbeit beginnt erst

Nach einem jahrelangen Weg: Stadtjugendring Mössingen weihte Jugendhaus ein

(er) Mössingen. Das vergangene Wochenende stand für den Stadtjugendring Mössingen, der sich aus den vier Gruppen Pfadfinder, Junge Union, Jugendclub und Motorradclub zusammensetzt, im Zeichen der Fertigstellung und zugleich Einweihung ihres Jugendhauses beim Evangelischen Aufbaugymnasium. Damit ging ein jahrelanger Weg mit viel Diskussionen, Arbeit am Bau des Hauses und der Etablierung des Stadtjugendringes zu Ende. Ressentiments mußte nicht nur bei der Bevölkerung sondern auch bei der Mössinger Verwaltung bis zu dem Tag überwunden werden, wo man allseits nun wohlwollend die geleistete Arbeit beschließen, ja man will sogar sagen bewundern konnte.

Küßlich ist die Baracke noch genau so, wie sie im Herbst 1972 aufgestellt wurde, sie erhielt nur einen neuen Anstrich. Die Gemeinde Mössingen stellte den Platz zur Verfügung, übernahm den Bau der Fundamente, den Anschluß an Wasser und Kanalisation und noch manches mehr. Dies kostete runde 38 000 DM. Mit Hilfe der Bundeswehr wurde die Baracke aufgestellt und dann dauerte es eine ganze Weile, bis die Organisation bei den Jugendgruppen lief.

Ziel langsam aber sicher erreicht

Der zum Vorsitzenden des Jugendrings gewählte Karl-Heinz Meier verstand es mit seinem Stab trotz der teils widrigen Umstände, langsam aber sicher dem gesteckten Ziel zuzustreben. Neben den Bauarbeiten - unterstützt von wohlgesinnten Gewerbetrieblen und sonstigen Spendern - wurden die Materialien für den Innenausbau beschafft. Die Jugend baute sich ihr Haus mit Inneneinrichtung nach eigenem Geschmack und wie bei der Einweihung bekannt wurde, leistete man 1700 Arbeitsstunden und sparte einen Betrag von 33 000 DM ein. Nun steht noch ein Betrag von 3 000 DM offen, den die Gemeinde vorgeschossen hat. Auch hier wird es eine Lösung geben.

Einzug ins Jugendhaus

Am Samstagnachmittag war es soweit: der offiziellen Eröffnung stand nichts mehr im

Wege. Karl-Heinz Meier begrüßte am Eingang neben Bürgermeister Erwin Kölle, einen Teil der Stadträte, den ersten Beigeordneten Eugen Anstätt, Stadtpfleger Richard Hahn und weitere Gäste im Namen des Stadtjugendringes. Nach obligatorischer Schlüsselübergabe und Einzug in das Haus dankte Meier dem Bürgermeister, Gemeinderat und Verwaltung für die Unterstützung beim Hausbau, sein besonderer Dank galt noch den Mitwirkenden Peter Schütze, Dr. Dieter Schmidt, Günter G. Kinzel sowie der Bundeswehr und allen Helfern unter der Leitung von Dieter Maybaum. Anschließend verteilte Rüdiger Reichardt als stellvertretender Stadtjugendringvorsitzender kleine Geschenke an die Mitarbeiter. Bürgermeister Kölle hob die Arbeit des Stadtjugendringes hervor und meinte, daß man diese Arbeit anerkennen werde. Als besondere Geste überreichte er einen elektrischen Wasserboiler. Anschließend wurden die Probleme des Baues und der Jugendarbeit allgemein diskutiert.

Am Abend stand eine Diskussion mit der Volkshochschule Mössingen über das Thema „Jugendarbeit in Mössingen, aber wie?“ auf dem Programm. Daran nahmen teil als Diskussionsleiter Martin Schuchmann, Karl-Heinz Meier, erster Beigeordneter Eugen Anstätt von der Gemeindeverwaltung, Wolfgang Nill vom CVJM, Pfarrer Veil, Roland Ensinger, die städtische Jugendreferentin in Tübingen, Dr. Filtners als Jugendschöfin, und Herbert Colla als Soziologe. Jeder der Referenten informierte über

seine Erfahrungen in Sachen Jugendarbeit. Einhellige Meinung war, daß Jugendarbeit sein müsse, denn neben Schule und Elternhaus sei die Freizeitgestaltung von eminenter Wichtigkeit. War man auf der einen Seite der Auffassung, daß die Jugend den Erwachsenen Versuch gemacht werden solle, sich allein zu recht zu finden, Dr. Filtners betonte, daß ein Jugendhaus notwendig sei als Ort ohne Zensuren und Herbert Colla meinte, die Arbeit der Jugend sei am Erfolg schwer zu messen.

Chance zur Selbstverwaltung

In der Diskussion ging es dann besonders darum, ob man ein fertiges Programm vorlegen soll, oder ob man die Jugendlichen frei entscheiden lassen sollte, um ihnen die Chance zur Selbstverwaltung zu geben. Man vertrat die Auffassung, daß Informationen notwendig seien, um größere Fehler zu vermeiden. Behandelt wurden finanzielle Probleme und deren Lösung, Unterhaltung des Jugendheimes, Anstellung eines Jugendpflegers und vieles andere mehr. Dann erging noch eine Einladung an den CVJM zur Mitarbeit. Das Fazit der Diskussion war, daß die Arbeit erst beginnt, über das Wie besteht noch kein einheitliches Konzept, man sollte erst noch einige Zeit Erfahrung sammeln, um diese Frage zu lösen.

Am Sonntag war Tag der offenen Tür, wobei die Jugend großes Interesse zeigte, die Erwachsenen aber noch Distanz hielten. Ein Filmvortrag am Abend beschloß das erste Wochenende im Jugendhaus. Im Haus selbst hat jede der vier Gruppen ein eigenes Zimmer nach ihrem Geschmack eingerichtet und dazu gibt es einen großen Raum für Filmvorführungen, Diskussionen und Beratungen.

Heute: Südamerika in Vortrag und Bild

(6) Kirchentellinsfurt. Heute, Donnerstag, hält Vikar Ulrich Klett um 20 Uhr im evangelischen Gemeindehaus vor dem evangelischen Frauenkreis einen Lichtbilder-Vortrag über Südamerika. Eingeladen sind auch Nichtmitglieder.

Werner Schrems in einen Festausschuß. Ferner hat sich Bürgermeister Kandler bereit erklärt die Schirmherrschaft des Festes als Festpräsident zu übernehmen. In einer anschließenden Aussprache ließ Vorsitzender Knoblich der Versammlung ein Exemplar der bereits in Auftrag gegebenen neuen Uniform vorführen, und alle Versammlungsbesucher waren mit der, von Ausschuß und Musikern getroffenen Auswahl zufrieden.

Bürgermeister Kandler gab zur Frage Problematik im Feuerwehrmagazin noch keine endgültige Auskunft. Er dankte dem Musikverein für seine kulturelle Arbeit innerhalb der Gemeinde und wünschte dem Verein auch weiterhin alles Gute.

Die traditionelle Frühjahrsfeier muß man in diesem Jahr wahrscheinlich ausfallen lassen. Will aber die Musikfreunde mit einem Konzert und eventuell einer Herbstveranstaltung entschädigen. Selbstverständlich ist das Mitwirken bei verschiedenen örtlichen Veranstaltungen sowie der Besuch verschiedener überörtlicher Musikfeste.

Zum Jubiläum ein großes Programm

Kusterdinger Musikverein feiert im Juni 50jähriges Bestehen

Kusterdingen. Selbstverständlich standen die Vorbereitungen, zur Jubiläumsfeier im Juni, die sich bereits im fortgeschrittenen Stadium befinden, im Mittelpunkt der Diskussionen bei der Jahreshauptversammlung des Musikvereins Kusterdingen. Das Programm für die vier festlichen Tage ist bereits weitgehend zusammengestellt und man hofft nun noch, daß sich auch alles möglichst reibungslos verwirklichen läßt.

Dem Bericht des Vorsitzenden Knoblich war zu entnehmen, daß die Musikkapelle durch ca. 80 Einsätze stark in Anspruch genommen war. Er bedankte sich bei seinen Musikern für ihren Einsatz, und hoffte auch im Jubiläumsjahr auf gute Zusammenarbeit.

Die Vorschau auf das laufende Vereinsjahr beinhaltet vorrangig das Fest zum 50jährigen Bestehen des Vereins. Es soll vom 14. bis 17. Juni abgehalten werden. Die Vorarbeiten sind bereits in fortgeschrittenem Stadium, und man hofft, daß sich alle Planungen verwirklichen lassen.

Vorgesehen ist: Freitag: Tanzabend für die Jugend; Samstag: Kinderspielnachmittag und Jubiläumsteier mit den örtlichen Vereinen; Sonntag: Frühschoppenkonzert, Festzug und Nachmittagskonzert der Gastkapellen und abends eine Musikkapelle einer amerikanischen Militärkapelle; Montag: Kleines Vereinsturnier mit Faustball usw. und gemütlich. Ausklang. Es wird gehofft daß einer bereits vorliegenden mündlichen Zusage der Musikkameraden aus Kiens in Südtirol die schriftliche und offizielle folgt, damit dem Fest der internationale Charakter gegeben wäre.

An den Schluß seiner Ausführungen stellte Vorsitzender Herbert Knoblich die Ehrung der fleißigen Musiker. Er machte die wohl einmalige Feststellung, daß aus den beiden Musikfamilien Narr nicht weniger als sieben Mitglieder aktiv dabei sind und alle in diesem Jahr für fleißigen Probenbesuch geehrt wurden. Es sind dies die beiden Väter Anton und Sepp Narr, sowie die Kinder Willi, Jürgen, Wolfgang, Ingrid und Elke Narr. Ferner wurden ausgezeichnet: Georg Ebinger, Kurt Schmid und Heinz Wetzel. Als besondere Anerkennung und zum Dank für seine Tätigkeit, überraschte man Dirigent Sepp Narr mit einem Geschenkkorb.

Es folgte der Bericht von Kassier Georg Ebinger der über einen gesunden Kassenstand berichtete und von Schriftführer Richard Walker, der das abgelaufene Vereinsjahr nochmals in chronologischer Reihenfolge Revue passieren ließ. Dirigent Sepp Narr ging in seinem Bericht auf die gute Jugendarbeit seines Helfers Hans Grauer ein und kam auf die nicht gerade guten Bedingungen des Probeklokales zu sprechen.

Anschließend erteilte Helmut Dengler seitens der Versammlung allen Vorstandsmitgliedern Entlastung. Der Tagesordnungspunkt Wahlen brachte die Bestätigung der seitherigen Vorstandschaft mit geringen Änderungen. Der Gesamtvorstand setzt sich nun wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender Herbert Knoblich, Beisitzer Kurt Schmid, 2. Vorsitzender Heinz Wetzel, Schriftführer Robert Mozer, Kassier Georg Ebinger. Im Ausschuß sind: Eugen Dürr, Willi Friesch, Siegfried Henne, Walter Breitmeier, Wilhelm Kaiser und August Nasel. Zusätzlich wurde Jürgen Narr als Jugendvertreter gewählt.

Zur Unterstützung der Vereinsleitung bei der Durchführung und Organisation des Festes wählte man Walter Nerz, Eugen Raiser und

Beitragshöhung gescheitert

Beim Geld schieden sich in Walddorf die Geister

Walddorfhäslach. Im Rekordtempo spulte sich die Hauptversammlung des Sportvereins Walddorf im Sportheim ab. Erreicherungswise ließ 1. Vorsitzender Rebmann eine überaus große Zahl von Mitgliedern, Ehrenmitgliedern, Vorstände der anderen örtlichen Vereine sowie Kulturausschußvorsitzenden Dörner willkommen. Rebmann umriß in groben Zügen die Arbeit des verflorenen Jahres, das, wenn auch relativ ruhig und geradezu erholsam verlaufen, doch als erfolgreich bezeichnet werden konnte.

Er appellierte abschließend an die Versammlung - wie auch nachher Geschäftsführer Häfner - sich noch mehr für den Verein zu engagieren, da hauptsächlich in Punkte Jugendbetreuung noch sehr viel getan werden muß. Ein guter Neubeginn wurde 1973 gemacht und es gelte nun verstärkt, geeignete Mitarbeiter der Jugendarbeit beizuführen.

Hauptkassier Schweiker belegte anschließend mit präzisen Zahlen, daß eine wirtschaftlich denkende Vereinsführung hervorragende Arbeit geleistet hat, was sich entsprechend auf die Habenseite auswirken sollte. Fußball-Abteilungsleiter E. Rebmann brachte in kurzen Worten den allgemeinen Spielbetrieb zu Gehör, wobei er hauptsächlich auf die zur Zeit laufende Saison 73/74 verwies. Sein besonderer Dank ging dabei an Spielertrainer Lesner, der mit seinem unermüden und selbstlosen Einsatz bis heute hervorragende Arbeit geleistet hat.

Jugendleiter Ripsam berichtete neben dem kaum zu erwartenden positiven Abschneiden seiner A-Jugend mit vollster Zufriedenheit über die neu formierte D-Jugend, die dem Verein wirklich viel Freude bereite und alles Vorausschaubare zu übertrumpfen vermochte. Als Dank an seinen unermüdenen Mitstreiter und A-Jugend-Betreuer A. Armbruster überreichte er diesem ein schönes Geschenk.

Nachdem keinerlei Einwendungen zu diesen Vorträgen vorgebracht wurden, nahm Vorsitzender Rebmann gemäß der Tagesordnung die Ehrung verdienter Mitglieder vor. Dabei sprach er folgende Auszeichnungen bzw. Ernennungen aus. Für 25jährige Vereinszugehörigkeit erhielten die Silberne Ehrennadel: Hermann Bauer, Fritz Böttler, Werner Dürr, Paul Heim, Wilhelm Wezel. Über 40 Jahre im Verein sind Hermann Schweiker und Lamwirt Gottlieb Wezel, die dafür die Goldene Ehrennadel überreicht bekamen. Die überhaupt höchste Auszeichnung des Vereins, das Goldene Lorbeerblatt für 50 Jahre Vereinszugehörigkeit, erhielten fünf Mitglieder entgegennehmend: Gottlieb Häfner, Wilhelm Kern, Eugen Knapp, Wilhelm Knapp, Johannes Wirsum. Gleichzeitig wurden auf Beschluß des Vor-

standes die Herren Fritz Böttler und Richard Rist zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Da für das Amt des ersten Vorsitzenden sich nur der seitherige Amtsinhaber zur Verfügung stellte, war die anschließende Wiederwahl nur reine Formsache, so daß Wilhelm Rebmann einstimmig auf weitere zwei Jahre bestätigt wurde. Das gleiche galt für den Posten des Geschäftsführers und Schriftführers, der dieses Amt nunmehr ununterbrochen seit 1958 innehat. Nur ungleich länger dauerte die Wahl des Volksmarsch-Abteilungsleiters, ehe Günther Börker und Hermann Gaiser sich gemeinsam dieses Amtes annehmen. Ebenso einstimmig wurden dann Artur Damson zum Ball- und Gerätewart bestellt, wie Rudi Lang auf weitere 2 Jahre dem Ausschuß angehören wird.

Dann stand als einziger Antrag unter dem abschließenden Tagesordnungspunkt die Anpassung bzw. Erhöhung des Mitgliedsbeitrages zur Diskussion bzw. Abstimmung an. Doch beim Geld schieden sich die vorher ach so einigenden Geister. Es gab heiße Debatten, Für und Wider hielten sich die Waage und eine Abstimmung zwischendurch brachte die Erkenntnis, daß eine Beitragsanhebung infolge fehlender Mehrheit nicht möglich war.

Man kann deshalb nur hoffen, daß die Vereinsführung trotz dieses Mißstandes ihre Vorhaben wie geplant zur Durchführung bringen kann, dies in einem Jahr, wo man eigentlich den 70. Geburtstag feiern wollte. Leider muß in diesem Jubiläum eine zünftige Fete zurückstehen, da infolge der Platzerneuerung in Walddorf keine sonstige geeignete Fläche zur Verfügung steht. So will man dies jedoch 1975 entsprechend nachholen und in diesem Jahr nur mit kleineren Veranstaltungen auskommen. Als quasi Ersatz dafür soll nach der WM das örtliche Vereinspokaltournee seine dritte Auflage erleben, zu dem der Sportverein Walddorf eingeladen wird. Weitere Vorhaben sind geplant, so u. a. die IV. Int. Schönbusch-Wanderung vom 7. - 8. September und evtl. auch ein Vereinsausflug.

CVJM erfolgreich

Walddorfhäslach. Für den CVJM Walddorf hat sich intensives Training ausgezahlt: Am ersten Spieltag in der Hallenhandballrunde des Württembergischen Eichenkreuz-Verbands hat er prompt gesiegt, und zwar über Besigheim (7:5), Köngen 1b (11:3) und Dußlingen (9:5). Schnelles Tempospiel verhalf dem CVJM Walddorf zum Erfolg. Wenn es ihm am zweiten Spieltag, dem 24. Februar, in Neuffen gelingt, ebenso gut zu sein, dann besteht berechtigte Hoffnung, von der Leistungsklasse III in die Klasse II aufzusteigen.

Stadt Metzingen

Die Albvereiner wandern

Metzingen. Die Februar-Wanderung des Metzinger Albvereins führt am kommenden Sonntag, 10. Februar, über den Hofwald nach Kappishäusern und den Paradiesweg entlang nach Dettingen. Nach dem Abmarsch um 13 Uhr beim Bahnübergang Heerstraße will man in etwa zweieinhalb Stunden in Dettingen sein, von wo aus die Rückfahrt mit dem Bahnbus erfolgt. Die Führung haben Fritz Herr und A. Weber. Selbstverständlich dürfen nicht nur Albvereiner mitwandern.

Helferinnen-Abend

Metzingen. Am Montag, 11. Februar 1974, 20 Uhr, ist im Gemeindehaus der Friedenskirche wieder der monatliche Helferinnen-Abend.

TVN-Skischule hat Hoffnung

Metzingen-Neubausen. Der langersehnte Wetterumschwung läßt auch die Verantwortlichen und Schüler der Skischule des TV Neubausen wieder hoffen. Sollten am kommenden Wochenende auf der Schwäbischen Alb schon wieder ausreichende Schneelagen vorhanden sein, sollen die begonnenen Skikurse fortgesetzt werden. Endgültiges wird in der Samstagausgabe bekanntgegeben.

„Csardasfürstin“ mit Marika Röck zweimal in der Metzinger Stadthalle

Veranstaltungsring verpflichtete Gastspiele für 21. und 22. März

Metzingen. Selbst die größten Säle und Theaterhallen des Landes haben sich als zu klein erwiesen, um das Publikumsinteresse an der begeisterten Inszenierung der Kalman-Operette „Die Csardasfürstin“ mit Marika Röck in der Titelrolle befriedigen zu können. Nach den Gastspielen in Böblingen, Nürtingen, Reutlingen und Eningen ist es jetzt dem Veranstaltungsring Metzingen gelungen, diese Aufführung nicht nur - wie ursprünglich geplant - einmal, sondern an zwei Abenden hintereinander zu verpflichten. Marika Röck steht also am 21. und 22. März 1974 auf der Bühne der Metzinger Stadthalle.

Wie in einer dieser Tage stattgefundenen Programm-Besprechung des Veranstaltungsring-Ausschusses zu erfahren war, ist diese Doppelverpflichtung der „Csardasfürstin“ sowohl nachdrücklichen Bemühungen wie auch dem verständnisvollen Entgegenkommen des Gymnasiums Metzingen wie auch des Jugendorchesters Reutlingen und des Südwestfunkstudios Tübingen zu danken. So einfach ist es nämlich gar nicht, in der erfreulich stark belegten Metzinger Stadthalle einen passablen Termin zu bekommen.

Der Kartenvorverkauf für die zwei Operetten-Abende (auch Mitglieder des Veranstal-

(ut) Riederich. Mit dem 1. März 1974 soll der Hockey- und Tennis-Club Metzingen-Riederich zusammen mit der jungen Tischtennisabteilung zu einer weitgehend selbständigen Abteilung des TSV Riederich werden. Zu diesem Ergebnis kamen die Vertretungen beider Vereine unter Leitung von TSV-Vorsitzenden Hermann Gözl und HTC-Vorsitzenden Karl-Heinz Reich. Gözl teilte dies der am vergangenen Samstag stattgefundenen Hauptversammlung des Turn- und Sportvereins mit. Auch eine weitere, noch längere Verhandlungsarbeit konnte die TSV-Führung als erfolgreich abgeschlossen erklären: der Verkauf des Vereinsheims am Sportplatz Metzinger Straße an die Gemeinde und die Erstellung eines neuen Sportheims im neuen Sport- und Freizeitgelände. Die Finanzierung dieses 300 000-DM-Projektes ist gesichert, konnte Hermann Gözl mitteilen. Die Befürworter dieser Lösung haben demnach überzeugen können und der Meinungsumschwung bei mitverantwortlichen Stellen wurde einmütig begrüßt. So fiel denn auch die Abstimmung über den Sportheimverkauf und den Neubau nahezu einstimmig aus.

Im Rahmen seines Vorstandsberichts überreichte Hermann Gözl dem Schiedsrichterobmann Wilhelm Hoffmann die TSV-Spieler-Ehrennadel in Silber. Die Berichte von Schriftführer Karl Rothweiler und Kassierer Werner Alle wurden zustimmend aufgenommen. Helmut Wagner bestätigte die gute Kassenführung, worauf der Gesamtvorstand entlastet wurde. Die Abteilungsberichte eröffnete Paul Euchner von den Fußballern, wobei er auf die sportlichen wie auch gemeinschaftsdienlichen Veranstaltungen einging. Über das recht rühmliche Programm der „Alb-Herren-Fußballer“ berichtete Horst Lutz; von 23 Spielen wurden nicht weniger als 17 gewonnen. Über das recht erfolgreiche Betätigungsfeld der Schüler- und Jugendturnabteilung gewährte Turnwartin Traude Stiefel einen erfreulichen Überblick, zumal der Riedericher Turnnachwuchs fast überall mit vorne zu finden war. Es wurden

unter anderem 13 goldene und 29 silberne Mehrkampfnadeln errungen. Von den Bemühungen, für die Leichtathletik Anhänger und Ausübende zu gewinnen, sprach Richard Joos. Recht erfolgreich war die Faustballabteilung unter Leitung von Alfons Euchner, während Rainer Claasen von der TT-Abteilung von einem Formtief sprach. Wie indes Jugendwart Manfred Knöll versicherte, wächst im Tischtennis eine spielstarke Jugend heran. - Emil Hermann erhielt die Mehrkampfnadel der LG Achalm überreicht.

Eingehend befaßte sich dann der Vorsitzende mit den Ergebnissen der Verhandlungen um das alte Sportgelände und das Engagement des Vereins im neuen Sport-, Spiel- und Freizeitgelände. Demnach bezahlt die Gemeinde dem TSV für das seitherige Sportheim eine angemessene Ablösesumme, die den Finanzierungsgrundstock für ein neues Sportheim bedeutet. Die Gemeinde ist auch einverstanden, daß dieses Sportheim auf die von der Gemeinde geplanten Umkleide- und Sanitär-Räume im neuen Sportgelände aufgebaut wird. Das könnte mit einem entsprechenden Raumprogramm eine gute Lösung werden, fand auch Bürgermeister Alfred Barner.

Bei den Wahlen wurden Vorsitzender Hermann Gözl, 2. Vorsitzender Erwin Stiefel und 3. Vorsitzender Herbert Ott wiedergewählt. Auch Hauptkassierer Werner Alle, dessen Stell-

vertreter Otto Burk und Schriftführer Karl Rothweiler wurden bestätigt. Das Sportjahr 1974 bringt: Faustball-Gaumeisterschaften in Riederich am 23. Mai, eine Himmelfahrts-Wanderung vom 1. bis 3. Juni, ein Fußball-B-Jugendturnier in Riederich am 16. Juni, Geräte-Turnwettkämpfe in der Schulturnhalle am 7. Juli, Leichtathletik-Wettkämpfe in Riederich am 13. bis 15. Juli, ein Fußball-Vereinsturnier am 13. Oktober; außerdem wird ein 2. Internationaler Volksmarsch durchgeführt.

Aus Vereinen und Verbänden

TSV Urach - Abt. Handball: Heute, Donnerstag, findet nach dem Training im „Fai“ (Nebenzimmer) eine wichtige Spielerversammlung für die aktiven Männermannschaften statt. Beginn 22 Uhr. Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

Historische Bürgerwehr Urach: Für die angemeldeten Mitglieder ist die Abfahrt nach Trochteltingen zum Fasching am Samstag, 9. Februar, auf 19 Uhr ab Marktplatz angesetzt. Für einige Mitglieder besteht noch die Möglichkeit zum Mitfahren. Anmeldung bei Lorenz Demid bis spätestens Freitagabend.

Landmannschaft der Ost-Westpreußen und Danziger Urach: Zu dem am 9. Februar um 19 Uhr im Braustüble Quenzer stattfindenden traditionellen Grützwurstessen lädt der Vorstand alle Landleute ein.

Jahrgang 1910/11 Metzingen: Unsere diesjährige Versammlung findet am kommenden Samstag, 9. Februar 1974, um 20 Uhr, im Gasthaus zur Rose statt. Dabei wollen wir über die goldene Konfirmation und den Ausflug sprechen.

Naturfreunde-Ortsgruppe Metzingen: Am Samstag, 9. Februar, ab 18.30 Uhr, findet im Falkenbergshaus der diesjährige Vereinsfasching der Naturfreunde statt. Es spielt das Rosengarten-Trio.

FDP-Ortsverband Metzingen: Auf die am morgigen Freitag, 8. Februar, um 19.30 Uhr, im Hotel-Restaurant „Schwanen“ (Nebenzimmer) stattfindende Mitgliederversammlung wird nochmals hingewiesen.

Musikverein Bempflingen: Am kommenden Samstag, 9. Februar, ab 20 Uhr, veranstaltet der Musikverein im „Adler“-Saal einen fröhlichen Faschingsball, wozu alle Mitglieder und Freunde eingeladen sind.

Liederkränz „Eintracht“ Metzingen: Heute, Donnerstag, ist wieder Singstunde des Gesamtchors. Frauenchor ab 19.30 Uhr, Männerchor ab 20.30 Uhr. Der Frauenchor trifft sich nach der Singstunde im „Rebstöckle“ in Neubausen.

Stadt Urach

CDU und Junge Union

Urach. Morgen, Freitag, hält der CDU-Ortsverband Urach um 19.30 Uhr in der „Ratstube“ seine Jahreshauptversammlung mit Neuwahl des Vorstandes ab. Als Rahmenprogramm findet eine Podiumsdiskussion statt über das Generationenproblem in der CDU: „CDU - JU - CDH contra JU - oder Junge Menschen in die CDU?“

SPD-Hauptversammlung

Urach. Morgen, Freitag, findet um 20 Uhr im Braustüble Quenzer die Hauptversammlung des SPD-Ortsvereins Urach statt. Nach den Berichten der Funktionäre folgt die Neuwahl des gesamten Vorstandes.

40 Jahre bei Gebr. Götz

Urach. Am 1. Februar konnte Erwin Maisch, Prokurist und Bürochef der Gebr. Götz Kleiderfabriken, Urach, sein 40jähriges Arbeitsjubiläum feiern. Seniorchef Richard Götz ehrte den verdienten Jubilar im Rahmen einer Betriebsversammlung, war er doch bei seinem Eintritt im Jahre 1934 der erste und zunächst einzige Angestellte des Unternehmens. Dabei hob Richard Götz hervor, daß der Jubilar in all den Jahren der Betriebszugehörigkeit, die durch zehn Jahre Kriegsdienst unterbrochen wurde, ein zuverlässiger Mitarbeiter und aufrechter Berater war, der das in ihn gesetzte Vertrauen voll rechtfertigte. Er hoffte und wünsche, daß Erwin Maisch dem Betrieb noch möglichst lange zur Seite stehe. Den Glückwünschen schloß sich der Betriebsrat im Namen der ganzen Belegschaft an.

Ein Ölfäß geklaut

Urach. In der Nacht gegen 0.30 Uhr stellte die Funkstreife der Polizei in Urach zwei Männer mit einem Pkw, die in Metzingen ein 100-Liter-Ölfäß im Wert von 300 DM entwendet hatten.

Gottes-Ruf-Woche im Ermstal

Zweite Veranstaltungsreihe der EPK Dettingen ist angelaufen

Dettingen. Während in der Metzinger Stadthalle am Sonntagabend die große Evangelisation unter dem Thema „Jesus lebt“ mit Pastor Friedbold Vogel Höhepunkt und Abschluss fand, begann in der Aula der Dettinger Schillerschule im Vergleich dazu fast etwas bescheiden die zweite Gottes-Ruf-Woche der Evangelischen Projektgruppe Kecharisma. Die Schlichtheit ist bewußt gewählt worden, denn in dieser Woche soll Gottes Wort allein im Mittelpunkt stehen.

Das Thema des ersten Abends: „Jesus Christus - eine Personalia“ sollte ein grundlegendes biblisch-theologisches Fundament für die weiteren Abende schaffen. „Wer ist Jesus Christus wirklich?“ das war die Frage mit der sich Prediger Wolfgang Rudolph auseinandersetzte. Josephs Sohn, ein besonders edler Mensch mit hohen Idealen? Haben jene Recht, die behaupten, er wurde von Gott bei seiner Taufe zum „Sohn Gottes“ adoptiert, wie es auch gewisse Strömungen der neuzeitlichen Theologie lautstark proklamieren? Allein die

Bibel, das autorisierte Wort Gottes, könne hier verbindliche Antwort und letzte Klarheit geben. So stellte Rudolph neben anderen markanten Bibelstellen aus dem Alten und dem Neuen Testament vor allem das erste Kapitel des Johannesevangeliums in den Raum, denn in ihm wird ausgedrückt, daß Jesus Christus das lebendige Schöpferwort Gottes ist, das im „Es werde“ zum Ursprung allen Lebens wurde. Hier wurde ein Mensch, der von Gott selber ausgeht. Nur so seien all die Ereignisse um Jesu Christus und seine Wundertaten zu begreifen. Deshalb sei es auch möglich, daß auch heute durch dieselbe Schöpferkraft Jesu gebundene, süchtige, depressive und abgewrackte Menschen wieder frei und heil werden. Die Kraft Jesu sei deshalb mehr als es jede Dogmatik auszudrücken vermöge, sie sei urgewaltig, dynamisch und schaffe immer Leben.

Am zweiten Abend: „Jesus - ein Revolutionär?“ schaltete Prediger Rudolph zunächst alle irigen menschlichen Meinungen und Vor-

stellungen von Jesus aus. Jesus sei niemals das, was Menschen aus ihm machen oder machen wollen. Er sei weder ein Religionsstifter, noch ein „Diesseltsverschönerer“, kein Empörer aber auch auf keinen Fall ein Weichling. Immerhin wolle er Weltveränderung. So lieb, wie manche Menschen den „lieben Heiland“ hinstellen, sei Jesus gar nicht gewesen, führte Rudolph weiter aus. Er war sehr konkret gegen allen Egoismus und gegen allen Haß - er hatte ein gezieltes Programm. So könne Jesus niemals nur „wie Prediger Rudolph spitz formulierte“ der religiöse Bohnenkaffee für christliche Kaffeestunden, in denen wir uns in eine gehobene Stimmung versetzen“ sein. Die Mittel der Gewalt habe Jesus immer abgelehnt, denn er wollte Weltveränderung durch Menschenveränderung. Sicher sei er ein Revolutionär, aber sein Befehl laute nicht: schießt, brennt, reißt ein - sondern er heißt: laßt die Kräfte Gottes an Euch und an der Welt wirken. Es komme darauf an, daß wir von innen her wahr und neu werden.

Bis einschließlich Sonntag finden die Vorträge der Gottes-Ruf-Woche abendlich um 20 Uhr in der Aula der Schillerschule statt. Der VW-Bus der EPK ist zum Abholdienst eingesetzt: Abfahrt Metzingen (Güterbahnhof) 19.30 Uhr, Neubausen Rathaus 19.35 und Buchhalde, Bushaltestelle 19.45 Uhr. epk

Geld gespart



Kassler
mild gesalzen
500 g **3.98**

Rinderbraten
gut abgehangen
o. B.
500 g **4.98**

Schweineschnitzel
nur von der Keule
500 g **5.28**

Canarische Gurken
300 - 400 g schwer
Hkl. II
Stück **.78**

Dtsch. Radieschen
Hkl. I
2 Bund **.98**

Span. Navels
kernlos
2-kg-Beutel **1.58**

Joghurt natur
200 g Inhalt
für Ihre Gesundheit **3 Becher .98**

Franz. Erbsen
sehr fein
850-g-Dose **.98**

Kartoffelsalat
„Dr. Hammer“
Qualität 1000-g-Becher **1.98**

Mettwurst
luftgetrocknet, pommersche
Art oder Münsterländer
jedes 500-g-Stück **4.98**

**Rotwurst
Leberwurst**
wie zu Großmutter's Zeiten
jedes 250-g-Weckglas **3.48**

Italienischer
Rot- und Weißwein
Bergadler
jede 2-l-Flasche **2.78**

Makrelen
frisch vom Rauch
500 g **2.98**

Erbstentopf
mit Rauchfleisch
850-ml-Ds. **1.68**

**Zwiebelrollmops
Zwiebelheringe
Zwiebelmilchner**
jedes 350-g-Glas **1.98**

Kabeljaufilet
frisch vom Fang
500 g **2.98**

Schwäb. Bauernsalami
pikant gewürzt
100 g **1.08**

Gewürzgurken
„Auslese“
Horten-Qualität
720-ml-Glas **1.85**

Kartoffelknödel
halb + halb
440 g **1.98**

Rohe Klöße
von KNORR, 300 g
jede Packung **1.98**

Ankerbräu-hell
das gute Bier aus
Nördlingen
Kasten ohne Pfand, Inhalt
20 Flaschen à 0,5 l **6.98**

Holl. Gebäck
„Nobo“
7 verschiedene Sorten
150 - 300-g-Packung **1.18**

Benutzen Sie unseren Bestell-Service
Reutlingen Telefon 32 61 App. 22 44

MERKUR

Auch das beweist, was Merkur heißt.

Geldmarkt

BARGELD

An alle Berufstätige. Auch für Ledige und Brautleute. Für jeden Zweck. Auch Ablösung laufender Verpflichtungen. Direkte Auszahlung durch uns.

Kredit	Monatsrate
DM 2000,-	ab DM 60,-
DM 4000,-	ab DM 120,-
DM 6000,-	ab DM 180,-
DM 8000,-	ab DM 250,-

bis DM 20 000,-

Schreiben o. besuchen Sie uns täglich 9-12, 14-18, samstags 9-12 Uhr.

Kredit-Agt. W. Schweibert
Reutlingen, Karlstr. 29
Telefon 4 09 13

Bargeld f. j. Zweck

ohne große Formalitäten auch auf den Postweg

Bankhaus BOHL KG
Reutlingen, Hubert-Ruberg-Str. 2
Telefon 07121 3 63 72

Auto-Credit bis 100 000 DM
— auch für Ausländer —

Frühjahrsbarkredit
bis 6000,- DM
auch für Ledige, ohne Bürgen.
Bis 1500,- DM
auch bei Schwierigkeiten, ohne Ehegatten, ohne Bürgen, für Berufstätige.

Peter Menge
Reutlingen
beim Lindenbrunnen
Lindenstraße 13, Telefon 3 81 22
Auch Hausbesuch. Bester Service.
9 - 13 und 15 - 18 Uhr,
Samstag 8-13 Uhr.

Kleinanzeigen
kosten wenig — aber leisten viel!



Morgens schon abgESPANNT und niedergeschlagen?

Coronator hat sich bewährt für die Stärkung von

- Herz
- Kreislauf sowie gegen Abgespanntheit
- für die Nacht: denn wer den Tag gut bewältigt, kann nachts auch besser schlafen.



Suche für ein Einfamilienhaus ein Darlehen in Höhe von **DM 70 000,-**

Geboten wird eine Hypothek. Detaillierte Angebote, auch von Privat angehen, erboten unter Nr. 8841 an den Reutlinger GEA.

Appetit ahoi!

Als wäre das Meer gleich nebenan, so frisch ist unser Fisch!

Fangfrisches Seelachsfilet 500 g **2.48**

Fangfrisches Schellfisch küchenfertig 500 g **3.65**

SCHIEFK
Reutlingen, Katharinenstr. 6
Telefon 3 60 15

Trimm Dich durch Sport

100 Jahre GAISSMAIER



Frischfleisch aus Argentinien — garant. 3 Wochen gelagert —

Rinderrouladen
zart und mürb, 100 g **1.19**

Pfeffersteak
volle Reife, für Kenner, 100 g **1.25**

Aus eigener Produktion!

Fleischkäse
grob, im Ofen gebacken, 100 g **-.69**

frisch

Vorderschinken
saftig, mild 100 g **-.79**

Belgischer Chicoree Hdkl. I 500 g **-.89**

frisch

Spanische Navel-Orangen
Hdkl. II, 2 kg **1.59**

GAISSMAIER
Ihr Supermarkt mit Herz!

Phyllingen, Lindenplatz 18

ZIEL-KAUF

ZIEL-KAUF

Hinfahren-Scheine sparen

Eine RESTPOSTENSENSATION

sind unsere bildschönen

Damen-Kleiderröcke **9.90**
aus Textilleider mit sehr reizvollen Stickereimotiven.
Bitte kombinieren Sie diese Modekleiderröcke mit Blusen und Pullis aus unserem Restpostensortiment.

5.80! und 7.80! ... dann haben wir noch einen Restposten

Herren-Hemden **Mädchen-Hosen**
aus reiner Wolle, bis Größe 164 für nur **5,-**

Kinder-Anoraks **Damen-Jacken**
für 6- bis 8jährige gibt es zum „Kehrauspreis“ Sportliche Modelle dieser Saison in den erneut reduzierten Kehraus-Serien

für nur **19.50** **18.- 38.- 58.-**

Damen-Mäntel
nach vielen neuen Reduzierungen nochmals zu Kehraus-Preisen **28.- 48.- 68.-**

ZIEL-KAUF
BEKLEIDUNGS-SUPERMARKT
REUTLINGEN · KARLSTRASSE 30

WINTER-SCHLUSS-VERKAUF
v. 28.1. bis 9.2.74

KAISER'S

der **Frische wegen**

Suppenfleisch mit Knochen 500 g **2.98**

Rinderschmorbraten ohne Knochen 500 g **4.98**

Fleischwurst einfach 500 g **2.48**

Tolle Preise!

Jap. Mandarin-Orangen 318-ml-Dose **Nettopreis -.79**

Albi Apfelsaft 1-Ltr.-Flasche ohne Pfund statt bisher -.98

Eierspätzle 500-g-Beutel **Nettopreis -.99**

Dextropur 400-g-Packung statt bisher 1.35 **Nettopreis**

Böhme Vollmilch-Kokosnuß-Schokolade 100-g-Tafel **-.59**

Pott Rum 40 Vol.% 0,7-Ltr.-Flasche **Nettopreis 7.98**

Dtsch. Markenbutter 250 g, **Nettopreis 1.69**

Sunil 3-kg-Tragepackung **Nettopreis 5.98**

DO 7 Körperspray 125-g-Dose **Nettopreis 1.98**

Hähnchen bratt., gefr., Hkl. A Mindestgewicht 1000 g 1050-g-Stück **3.98**

Jaffa Orangen Kl. I 6 Stück **1.59**

Jaffa Grapefruit 5 Stück **1.59**

... und 3% Rabatt

ORIENT-TEPPICHE PREISSSENSATION

• DJALAL AKHAVAN KG •
STUTT GART - Fritz-Elsas-Str. 30 - Tel. 22 59 64

Ab sofort ganz großer

TOTALAUSVERKAUF

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe

Ca. 3800 TEPPICHE - BRÜCKEN - LAUFER
jetzt radikal und total im Preis bis **45% HERABGESETZT!**
GREIFEN SIE JETZT ZU
Auch der weiteste Weg lohnt sich!

Täglich durchgehend von 8.30 bis 18.30 geöffnet.
Besichtigung an Sonn- und Feiertagen von 11.00 bis 15.00

Sa

16. Februar

Deutsches Fernsehen ARD

- 12.50 Nordische Ski-Weltmeisterschaften 1974
15.00 Tagesschau
15.15 Die Sendung mit der Maus
15.45 Münchner Nachmittag
16.45 Das Rathaus
17.15 Blickfeld
17.45 Tagesschau
17.48 Die Sportschau
18.30 Abendjournal
19.00 Sandmännchen
19.10 Elefantentoy
19.45 Landesschau
20.00 Tagesschau mit Wetterkarte
20.15 Zum Blauen Bock
21.45 Western-Patrouille
22.05 Amerikanischer Spielfilm
22.30 Tagesschau

Zweites Deutsches Fernsehen

- 13.45 Vorschau
14.15 Für Italiener und Deutsche
14.58 Heute
15.00 Die Juxbox
15.30 Hauptsache, die Kohlen stimmen
16.00 Sperrung
17.00 Heute
17.10 Länderspiegel
18.00 Direkt
19.00 Heute
19.30 Der Junge Herr Vek
20.15 Das Geld liegt auf der Bank
22.10 Heute
22.15 Das aktuelle Sport-Studio
23.30 Seid nett zu Mr. Sloane

Drittes Fernseh-Programm

- 16.30 Telekolleg II - Technologie
17.00 Telekolleg II - Volk- und Betriebswirtschaftslehre
17.30 Ausbildung der Ausbilder
18.00 Sesamstraße 48
18.30 Telekolleg II
19.00 Die neue Welt der Biologie
19.30 Geographische Streifzüge
20.00 Tagesschau
20.15 Der Maler mit der Kamera
21.00 Schnüre
21.45 L'Ecran transparent
22.05 Das Samstagabend-Studio
22.50 Kurznachrichten

Pressestimmen: Deutschlandfunk: 7.05 und 9.05 Uhr; Südwestfunk 1: 8.05 Uhr; Südwestfunk 2: 7.35 Uhr

Zum Blauen Bock

Zur besten Sendezeit im Abendprogramm des Deutschen Fernsehens/ARD wird diesmal gleich nach der 'Tagesschau' der 'Blaue Bock', die beliebte Unterhaltungssendung des Hessischen Rundfunks, aus der hessischen Landeshauptstadt Wiesbaden den Zuschauern...

Seid nett zu Mr. Sloane

Kath (Beryl Reid), eine überreife dickliche Blondine, trauert auf dem Friedhof ihrem längst verstorbenen Liebhaber und der verschwundenen Jugend nach, deren Schein sie mit farbenfrohen und durchsichtigen Gewändern vergeblich aufrecht zu erhalten versucht...

daß keiner seiner beiden Partner von seinen Diensten am anderen erfährt. Das üppige Leben endet jäh, als der Vater Ed mitteilt, daß Kath von Mr. Sloane ein Kind erwartet. Er hat den jungen Mann von Anfang an mit Mißtrauen beobachtet, weil er ihn verdächtigt, seinen früheren Dienstherrn ermordet zu haben.

Das Geld liegt auf der Bank



Vater Kühne (Rudolf Platte, Mitte) hat seinen Kindern (Liane Hiescher, Heinz Giese, Hans W. Hamacher) seinen Plan von einem Bankrott unterbreitet.

Süddeutscher Rundfunk

- 1. Programm
8.15 Journal am Morgen
8.30 Werbefunk
9.07 Mit Musik geht alles besser
10.07 Das Samstags-Magazin
12.03 Südfunk aktuell
12.45 Politik der Woche
13.30 Werbefunk
14.30 Gut gelaunt ins Wochenende
16.45 Die Südfunk-Lotterie
17.05 Chronik Baden-Württemberg
17.55 Wirtschaft der Woche
18.05 Klang und Sang
18.45 Glocken läuten den Sonntag ein
18.50 Die Kinder von nebenan
19.10 Die Sportrundschau
19.28 Programm-vorschau
19.30 Zauber der Stimme
20.20 Die Knochenlecker
22.15 Morgen bleibt der Wecker still
0.10 Musik bis zum frühen Morgen

- 2. Programm
6.25 Morgengymnastik
6.40 Gedanken für den Tag
6.45 Musikalische Morgengesellschaft
7.42 Für Sie ausgewählt
7.45 Zeit für Freizeit
8.15 Journal am Morgen
8.35 Konzert am Samstagmorgen
9.33 Die Wochenpressschau
9.50 Arnold Schönberg - Chronik seines Schaffens
10.30 Südfunk-Sinfonieorchester
11.45 Weiterbildung
12.03 Mensch und Arbeit
12.45 Politik der Woche
13.15 Das Opernkonzert
15.00 Musik aus unserem Land
15.40 Schwäbische Fröhensozialisten
16.00 Das Schallplatten-Prisma
18.05 Biologie des Alters
18.50 Die geistliche Abendmusik
19.30 Kulturreport regional
20.20 Das Belgische Kammerorchester
21.30 Auf der Suche nach der 'Heimat'
22.15 Studio für Alte Musik
23.10 Die Zeitbrille
0.10 Nachtkonzert

- 3. Programm
9.07 Music Hall
10.07 Pop Jazz
11.03 Swing Souvenirs
13.07 Von 1 bis 2 auf Südfunk 3
14.00 Pop Shop
19.00 Für Gastarbeiter

Südwestfunk

- 1. Programm
5.55 Wort in den Tag
6.00 Mit Musik in den Samstag
8.05 Südwest-international
9.30 Frohes Wochenende
12.03 Baden-Württemberg aktuell
13.10 Aus Arbeit und Wirtschaft
13.30 Heute Mittag
15.00 Musik und Information
15.00 Montag ist erst übermorgen
17.00 Musikalische Leichtgewichte
18.00 Ihre Wertung, bitte!
19.05 Baden-Württemberg aktuell
19.27 Sportnachrichten
19.30 Wer konnte, der durfte
19.30 Die Sieger des Monats
20.20 So klingts bei mir
22.15 Morgen bleibt der Wecker still

- 2. Programm
6.40 Musik am Morgen
7.25 Aktuelle Botschaft
7.30 Blickpunkt am Morgen
8.00 Musikalisches Kaleidoskop
9.00 Mobile
9.30 Swing-Reminiszenzen
10.00 Die goldenen Jahre von Saint-Germain-des-Près
11.00 Klassik auf Wunsch
12.30 Club der Stern-Freunde
13.10 Volksmusik-Hitparade
14.00 Konzert in der Budapest Musikakademie
15.10 Sinfonieorchester des SWF
17.00 Berliner Jazztage 1973
18.05 Johann Sebastian Bach
18.20 Abendmusik
19.30 Blickpunkt am Abend
20.20 Soiree
Südwestfunk, 2. Programm
14. November 1968
23.05 Musik der Welt
0.10 Nachtkonzert
2.00 Musik bis zum Morgen

- 3. Programm
7.30 Litfaßwelle
8.05 Chansons
8.30 Russisch ohne Mühe
9.00 Ausbildung und Praxis
10.03 Hit-Club
10.30 Neue Platten
12.03 Pop Shop
15.30 Sport und Musik
18.20 Für die Gastarbeiter
21.40 Batiföli: Ausbildung
22.00 Sportrundschau
0.10 Musik bis zum Morgen

Hessischer Rundfunk

- 1. Programm
6.05 Zuspruch am Morgen
6.10 Guten Morgen
8.05 Prosestimmen
8.10 Ratgeber des Frauenfunks
8.15 Werbefunk
9.50 Für Haus und Garten
10.05 Argumente
11.05 Aus der Landwirtschaft
11.15 Heimliche Klänge
11.50 Prosestimmen
12.05 Werbefunk
12.50 Hessen-Rundschau
13.10 Passiert - nolirt
14.20 Das Jugend-Journal
15.05 Das deutsche Schläger-Lotto
16.00 Unser Tanzorchester spielt
16.30 Oldies - international
17.00 Sport am Samstagnachmittag
18.05 Hintergrund
18.30 Musik zum guten Abend
18.50 Hessen-Rundschau
19.30 Postkarte genügt
Das Wunschprogramm
Der Sport vom Samstag
22.25 Mitternachtscocktail
0.10 Musik bis zum Morgen

Deutschlandfunk

- 6.10 Morgenandacht
7.05 Die deutsche Morgenpresse
8.10 Melodie und Rhythmus
9.05 Die deutsche Morgenpresse
9.15 Klaviermusik
10.05 Morgenandacht
10.10 Die Bücherkiste
10.30 Musikalisches Mosaik
11.05 Musik von der Waterkant
11.50 Aus der Landwirtschaft
12.05 Opernkonzert
12.30 Revue der Woche
14.05 Die Vorschau
14.30 Heiter musiziert
15.05 Der Büchermarkt
15.30 Johann Sebastian Bach
16.10 Musik für junge Leute - damals
17.10 Zwischen Werktag und Sonntag
17.30 Sport
18.15 Der aktuelle Plattenteller
19.05 Deutschlandecho
20.05 Friede den Herzen
21.05 Unterhaltungsmusik
21.40 Das Faullitton
22.05 Unterhaltung zum Wochenende
22.30 Sport

10. bis 16. FEBRUAR 1974

funk- und Fernsehen GEA

Nicht Ursache- aber, 'rotes Tuch'

Die Aussagen, die immer wieder vor dem Richter gemacht werden, lassen kaum Zweifel darüber: Brutale Fernsehszenen fördern die Gewalttätigkeit - bei Menschen, denen gegenüber Elternhaus und Gesellschaft versagt haben. Gerade die ersten Lebensjahre sind für eine gesunde Entwicklung entscheidend.

WESTERN-PATROUILLE - Der Sheriff von Hays City (Don Collier) hat seine Gründe, warum er Memphis Level (Jocelyn Lane) aus der Stadt abschieben will. Das hübsche Mädchen ist empört darüber. Dabel ahnt Memphis noch gar nicht, daß die Männer, die sie angeblich nach Santa Fé bringen sollen, in Wirklichkeit ein ganz anderes Ziel haben.



Wir beraten Sie zuverlässig beim Kauf eines Fernsehgerätes, denn bei der Vielzahl an Fern- und Farbfernsehern, die wir Ihnen laufend zeigen, ist gerade der fachkundige Rat bei Ihrer Wahl besonders wichtig. Und noch was: Wir sind ebenso kritisch beim Einkauf der Geräte, wie Sie es beim Kauf sind. Deshalb ist das Beste für uns und Sie gerade gut genug. Und wir sind sicher, auch Sie werden ein zufriedener Kunde sein.

Bei GEDU kaufen heißt: Schneller gespart als verdient. GEDU Service und schneller Kundendienst durch eigene Meister-Werkstatt. Rtl.-Betzingen, Steinachstraße 70

Rundfunk WANDEL u. GOLTERMANN Fernsehen

Deutsches Fernsehen



- 8.55 Alpine Ski-Weltmeisterschaften 1974
Stafum der Herren
10.15 Die Vorschau
10.45 ARD-Ratgeber: Geld
11.25 Die Sendung mit der Maus
11.55 Alpine-Ski-Weltmeisterschaften 1974
Stafum der Herren
13.00 Der internationale Frühschoppen
13.45 Tagesschau
anschl. Wochenspiegel
14.15 Magazin der Woche
14.50 Mischmasch
15.20 Nur ein Spaziergang
16.05 Tonio Kröger
Deutscher Spielfilm
17.35 Die große Charlie-Chaplin-Show
18.15 Tagesschau
18.18 Die Sportschau
19.00 Wettspiel
19.30 Die Sportschau
20.00 Tagesschau mit Wetterkarte
20.15 Tiere in Gefahr
21.00 Blutige Hochzeit
Franz.-Ital. Spielfilm
22.35 Tagesschau mit Wetterkarte
22.40 6. Gleitener Musiktag

Zweites Deutsches Fernsehen



- 9.45 Vorschau
10.15 Für Jugoslawen und Deutsche
11.00 Die Pulvermänner
Der Apfelschuh
11.30 Heute
Chronik der Woche
12.00 Das Sonntagskonzert
12.50 Fragen zur Zeit
13.00 Die Drehscheibe
13.40 Im Reich der wilden Tiere
14.05 Kil-Kia-Klawitter
14.35 Die großen Probleme der Kleinen
15.05 Heute
15.10 Tatsachen
16.40 Stützen der Gesellschaft
Deutscher Spielfilm
17.00 Die Sport-Reportage
18.00 Heute
18.05 Aktion Sorgenkind
18.10 Bonanza
Die lange Nacht
19.00 Heute
19.15 Tagebuch
19.30 Abenteuer Wildnis
20.00 Eine geschiedene Frau
Der Probemonat (Fernsehfilm)
21.00 Heute
anschl.
Sport am Sonntag
21.15 Ökonökt - Ende aller Sicherheit?
22.00 Eine kleine Nachtmusik
22.45 Heute

Drittes Fernseh-Programm



- 9.00 Telekolleg II - Englisch 44
9.30 Telekolleg II - Mathematik
10.00 Telekolleg II - Deutsch 44
18.00 Sesamstraße
18.30 Russisch für Sie
19.00 ARD-Ratgeber: Technik
19.45 Der 6. Tag
20.00 Tagesschau
20.15 Joy Fleming im
Münchner „Spectacle“
21.00 Die Monopoly-Story
21.30 Bretter, die die Zeit bedeuten
22.15 Kurznachrichten

Stützen der Gesellschaft

Deutscher Spielfilm aus dem Jahre 1935
In einer kleinen norwegischen Hafenstadt herrscht der Wertbesitzer und Stadtrat Konsul Karsten Bernick (Heinrich George) uneingeschränkt über die Geschicke der Gemeinde. In zwanzig Jahren hat er sich den Ruf eines ehrenwerten Mannes erworben und großen Reichtum angesammelt. Die Ausweitung seines Wertbetriebes ging zwar zu Lasten der ohnehin schon armen Fischer, doch darauf achteten die Bürger der Stadt, die Bernick als Vorbild huldigen, nicht. Dieses Idyll einer scheinbar intakten Gesellschaft wird gestört, als eines Tages der amerikanische Zirkus Urbini und mit ihm der Schwager Bernicks, Johann Tönnessen (Albrecht Schoenhals), in der Stadt eintreffen. Vor zwanzig Jahren verließ der temperamentvolle Tönnessen, einer Laune folgend, überraschend die Heimat, um ihrer scheinbar rigiden Sittenstrenge zu entfliehen. Um diese Zeit gingen die Geschäfte der Wert schlecht. Man munkelte in der Stadt, Johann habe Geld unterschlagen, und er sei auch der Vater der kleinen, unehelichen Dina Dorf. Bernick widersprach diesen Gerüchten nicht, sondern benutzte sie, um die Wert zu retten. Er legte so den Grundstein zu seinem wirtschaftlichen Aufstieg. Die elternlose Dina (Suse Graf) nahm er in sein Haus, doch Frau Konsul Bernick (Maria Krahn) brachte dem Mädchen nie viel Sympathie entgegen. Von alledem weiß der Farmbesitzer Johann Tönnessen nichts... (2. Programm, 10. Februar, 15.40 Uhr)

Blutige Hochzeit

In einer französischen Kleinstadt hat die Frau des Bürgermeisters ein Verhältnis mit einem Stadtrat. Die beiden sind krampfhaft bemüht, ihre Beziehungen zu verbergen, um ihren Ruf und ihre materielle Sicherheit nicht zu gefährden. Um den Schein zu wahren, werden sie schließlich sogar zu Verbrechern. Regisseur Claude Chabrol setzt mit „Blutige Hochzeit“ seine kri-

Eine geschiedene Frau



Hilfesuchend wendet sich die junge Verkäuferin Renate (Eike Aberle, li.) an Erika Seipold (Inge Meysel). Die Schwierigkeiten einer geschiedenen Frau, die ihren Unterhalt selbst verdienen muß, schildert der Fernsehfilm, von Heinz Oskar Wuttig. (2. Programm, 10. Februar, 21 Uhr)

Es geschah übermorgen

Keine Angst vor großen Stieren
In der Camarque im Süden Frankreichs geschieht ein Mord. Das Opfer: Dr. Laurent, ein bekannter Veterinärmediziner und Verhaltensforscher. Er wurde erschossen, als er gerade mit seinem Freund Courtenay-Gabor, dem Präsidenten des Instituts zur Verhinderung des Mißbrauchs der Wissenschaften, telefonierte. Was wollte Dr. Laurent seinem Freund, mit dem er lange Jahre zusammenarbeitete, mitteilen? Das ist die Frage, die sich Yan Thomas und Christa Neumann stellen, als sie in Dr. Laurets Haus eintreffen und von seiner Tochter Martine gastfreundlich aufgenommen werden. In Dr. Laurets Laboratorium versucht Yan Thomas herauszufinden, an welchem Problem Laurent vor seinem Tod gearbeitet hat. Aber zunächst kommt er nicht dazu, denn Martines Verlobter, Jacques Meisse, der Viehzüchter ist, will Thomas etwas zeigen, was ihm merkwürdig erscheint. Junge Stiere, die im Alter von vier Monaten so groß sind, als seien sie fünfzehn Monate alt. (2. Programm, 20.15 Uhr)

Unter Kuratel

Jim Downs, ein seit Jahren nicht mehr beschäftigter Theaterregisseur, wird nach einem Selbstmordversuch in die psychiatrische Abteilung eines New Yorker Krankenhauses eingeliefert. Jims Frau Ann, die weiß, daß ihr Mann eine junge Freundin hat, nutzt das Vorurteil des Klinikpersonals gegen den Selbstmordkandidaten aus, um diesen wieder von sich abhängig zu machen. Zu diesem Zweck suggeriert sie den Ärzten, Jim sei ein so schwerer psychiatrischer Fall, daß es für ihn nur die Alternative geben könne, in geschlossener Anstalt oder unter ihrer, Anns, Kuratel zu leben. Da Jim bald erkennt, daß er in den Händen der Psychiater systematisch aufgerieben wird, bleibt ihm nichts anderes übrig, als den „Spielregeln“ der Gesellschaft und der An-

Die Nacht als Minsky aufflog



Chick Williams (Norman Wisdom) ist einer der Komiker, die das Publikum im New Yorker National Winter Garden Theatre zu brillierendem Gelächter hinreißen. Soeben zeigt er Rachel Schpitendavei, was eine Burlesque-Show ist. (1. Programm, 15. Februar, 22.35 Uhr)

Deutsches Fernsehen



- 15.50 Tagesschau
15.55 Der Stargast: Rudolf Plette
16.40 Maxifant und Minifant
17.10 Joker 74
17.55 Tagesschau
18.00 Abendjournal
18.30 Die Zwei von der Dienststelle
Kimme und „Korn“
19.00 Sandmännchen
19.10 Okay S.I.N.
Sand im Getriebe
19.45 Landesschau
20.00 Tagesschau mit Wetterkarte
20.15 Die Nacht, als Minsky aufflog
Amerikanischer Spielfilm
21.50 Der 7. Sinn
21.55 Bericht aus Bonn
22.20 Tagesschau mit Wetterkarte
22.25 Unter Kuratel
23.55 Tagesschau

Zweites Deutsches Fernsehen



- 11.00 Kil-Kia-Klawitter
16.30 Die Sport-Information
17.00 Heute
17.10 Lirum Larum Löffelstiel
Kochkurs für Kinder
anschl. Mainzelmännchen:
Telefon 0 61 31/...
17.45 Die Drehscheibe
18.25 Väter der Klamotte
19.00 Heute
19.30 Auslandsjournal
20.15 Es geschah übermorgen
Keine Angst vor großen Stieren
21.05 Knopfleiererei
21.15 Heute
21.30 Filme aus der DDR
Mein lieber Robinson
22.50 Heute

Drittes Fernseh-Programm



- 8.20 Schul-FS: Mathematik
9.45 Schul-FS: Mathematik
17.25 Schul-FS: Sozialkunde
18.00 Jim Knopf und die wilde 13
18.30 Telekolleg II - Volks- und Betriebswirtschaftslehre
19.00 Sandmännchen International
19.05 Für Gastarbeiter aus Jugoslawien
19.15 Richter ohne Robe
Lalen im Strafrecht
20.00 Tagesschau
20.15 betrifft: bildung
21.00 Die Shadoks
21.10 Wissenschaft und Forschung heute
21.55 Aus der Arbeitswelt
anschl. Kurznachrichten

DLF-Wellenlängen

Der Deutschlandfunk sendet täglich 24 Stunden. Er wird von den deutschen Rundfunk-Anstalten finanziert und ist frei von Werbesendungen. Die Sendungen des DLF sind weit über Deutschlands Grenzen hinaus in Europa zu hören. Der DLF sendet auf folgenden Wellenlängen: Mittelwelle 1538 kHz/195 m, 1280 kHz/236,5 m, 755 kHz/397 m, 548 kHz/547 m, Langwelle 151 kHz/1996,8 m.

Süddeutsche Rundfunk



- 1. Programm
7.07 Volkslieder und Tanzweisen
7.45 Morgenandacht der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde
8.08 Landfunk
8.25 Katholische Morgenfeier
8.45 Orientierung
9.10 Evangelische Morgenfeier
9.30 Musik der Völker
10.07 Promenadenkonzert
11.03 Musikalischer Aperitif
11.50 Politische Perspektiven
12.02 Kleines Platzkonzert
12.20 Für unsere Jubilare
12.50 Chorgesang
13.10 Robert Eisenmanns Ermittlungen
14.00 Leicht und beschwingt
16.00 Musik zur Kaffeestunde
17.03 Gute Reise - Gute Fahrt!
18.40 Südfunk-Interview
18.55 Das Abendlied
19.10 Der Sport am Sonntag
19.30 Swing - Beat - Sweet
20.20 Der Vinschgau ist eine Reise wert
22.15 Stunde der Melodie
23.30 Pauls Party
0.10 Musik bis zum Morgen
2. Programm
7.05 Orgelmusik
7.35 Die musikalische Morgengesellschaft am Sonntag
8.35 Wortspielereien
9.35 Stimmen der Meister
10.30 Lebendige Wissenschaft
11.00 Bach-Kantate
11.30 Psychologie für Nichtpsychologen
12.00 Südfunk-Sinfonieorchester
12.45 Durchblicke
13.10 Von Melodie zu Melodie
14.00 Rätselglück per Telefon
14.45 Dokumente großer Interpretation
17.03 Die Aufklärung des Erdbeergärtners
17.45 Radio Orchester Stuttgart
18.30 Lektion
19.00 Treffpunkt Jazz
20.20 „Rigoletto“ von Verdi
23.10 Schmetzinger Serenade
3. Programm
9.10 Platten-Theke
10.07 Musik-Report
14.00 Russisch ohne Mühe
14.30 Englisch ohne Mühe
15.00 Sport-Magazin
19.00 Für die Gestarbeiter

Landfunk



- 1. Programm
7.15 Volksstümliche Melodien
8.05 Froh und beschwingt
8.30 Evangelische Morgenfeier
9.00 Aus der christlichen Welt
9.30 Katholische Morgenfeier
10.00 Von Zehn bis Zwölf
12.03 Themen 74
13.10 Ein Wort zur Politik
13.20 Musik und nur Musik
15.00 Ton ab - läuft!
16.00 SWF-Unterhaltungs-Boutique
18.00 Tribünenplatz
19.10 Sportrundenschau für Baden-Württemberg
19.30 Interview zum Zeitgeschehen
20.20 Pardong!
22.15 Stunde der Melodie
23.30 Pauls Party
0.10 Musik bis zum Morgen
2. Programm
7.15 Giovanni Gabriel
8.00 Paul Hindemith
8.45 Sinfonieorchester des Südfunk
10.00 Matinee
10.30 Lebendige Wissenschaft
11.00 Glauben heute
12.05 Mittagskonzert
13.10 Robert Eisenmanns Ermittlungen
14.00 Herrenberg contra Nagold
15.00 Das Sonntagskonzert
17.03 Spielzeit für Erwachsene
18.00 Die Wiederholung
19.05 Blick in die Zeit
19.15 Die Strehquartette von Ludwig van Beethoven
20.20 „Rigoletto“ von Giuseppe Verdi
23.10 Schmetzinger Serenade
0.10 Musik bis zum Morgen
3. Programm
9.00 Italienisch ohne Mühe
9.30 Quadrige-Funkkolleg Biologie
10.30 Dr. Morelle
10.45 Elternschule
11.05 Pop Shop
15.30 Sport und Musik
17.15 Sportrundenschau
17.39 Für die Gestarbeiter
21.00 Zwischen Pop und Job
22.15 Stunde der Melodie
23.30 Pauls Party

Hessischer Rundfunk



- 1. Programm
7.05 Frühkonzert
8.05 Pressesstimmen
8.15 Volksmusik
8.35 Aus Kirche und Welt
9.00 Katholische Morgenfeier
9.30 Wie zeitgemäß ist Toleranz?
10.05 Ablauf Zehn-Null-Fünf
11.30 Frankfurter Gespräch
12.05 Gern gehört
12.45 Für Stadt und Land
12.55 Hessen-Rundschau
13.10 Tafelmusik
14.00 Pop International
14.50 Das Buch der Woche
15.05 Melodie und Rhythmus
15.30 Sport und Musik
17.30 Folk Music
18.00 Neues aus dem Funkhaus
18.20 Musik zum guten Abend
18.50 Hessen-Rundschau
19.10 Vom Geist der Zeit
19.20 Sunday-Expreß
21.00 Das Kultur-Magazin
22.05 Sportberichte vom Wochenende
23.30 Pop Jazz
23.05 Musik fliegt in der Luft
2. Programm
7.15 Giovanni Gabriel
8.00 Paul Hindemith
8.45 Sinfonieorchester des Südfunk
10.00 Matinee
10.30 Lebendige Wissenschaft
11.00 Glauben heute
12.05 Mittagskonzert
13.10 Robert Eisenmanns Ermittlungen
14.00 Herrenberg contra Nagold
15.00 Das Sonntagskonzert
17.03 Spielzeit für Erwachsene
18.00 Die Wiederholung
19.05 Blick in die Zeit
19.15 Die Strehquartette von Ludwig van Beethoven
20.20 „Rigoletto“ von Giuseppe Verdi
23.10 Schmetzinger Serenade
0.10 Musik bis zum Morgen
3. Programm
9.00 Italienisch ohne Mühe
9.30 Quadrige-Funkkolleg Biologie
10.30 Dr. Morelle
10.45 Elternschule
11.05 Pop Shop
15.30 Sport und Musik
17.15 Sportrundenschau
17.39 Für die Gestarbeiter
21.00 Zwischen Pop und Job
22.15 Stunde der Melodie
23.30 Pauls Party

1. Programm

- 5.37 Gut aufgelegt
6.05 Das geistliche Wort
6.10 Gut aufgelegt
7.05 Werbefunk
8.15 Journal am Morgen
8.30 Werbefunk
10.07 Für Sie notiert
11.03 Sie wünschen - wir spielen
11.50 Für unsere Jubilare
12.03 Südfunk aktuell
13.00 Werbefunk
14.30 Schallplatten-Review
15.30 Im Auto unterwegs
17.05 Südfunk aktuell
18.55 Das Abendlied
19.30 Frühlicher Feierabend
20.20 Schon vergessen?
22.15 Weltpolitische Umschau
23.30 Wir dürfen bitten!
0.15 Musik bis zum Morgen
2. Programm
5.06 Munter mit Musik
6.25 Morgengymnastik
6.40 Gedanken für den Tag
6.45 Musikalische Morgengesellschaft
7.35 Pressesstimmen
7.42 Für Sie notiert
7.45 Konzert am Morgen
9.00 Schulfunk
9.30 Konzertstunde aus Heidelberg
10.30 Der grüne Punkt
11.00 Südfunk-Sinfonieorchester
11.45 Anweisungen zum Leben
12.03 Landfunk
12.23 Wirtschaftsbericht
13.15 Radio Orchester Stuttgart
14.00 An der Stuttgarter Börse
14.10 Zeitgenössische Komponisten
15.03 Aus dem Zeitgeschehen
15.15 Osteuropa
15.30 Stettin - Mutter der Städte
16.00 Damals und heute
17.04 Wirtschafts-Journal
17.15 Das Abendkonzert
19.00 Club 19
20.00 Konzert des Südfunk-Sinfonieorchesters
22.15 Musik-Essay
23.10 Musik und Gedichte
3. Programm
9.00 Musikmarkt Stuttgart 3
13.07 Von 1 bis 2 auf Südfunk 3
14.00 Pop Shop
17.35 Für die Landwirtschaft
17.40 Für die Gestarbeiter
21.00 Vokal-Instrumental-International

1. Programm

- 5.55 Wort in den Tag
6.00 Mit Musik in den Freitag
8.05 Südwest-International mit „Die Reise ins Glück“
9.03 Journal am Morgen
10.03 Evergreens
12.03 Baden-Württemberg aktuell
13.00 Heute Mittag
14.00 Leichte Brise aus Südwest
15.00 Souvenir-Laden
16.00 Noten und Notizen
17.00 Infothek
18.00 Tribüne der Zeit
18.20 Die Reise ins Glück
18.45 Baden-Württemberg aktuell
18.45 (Noten-)Schlüssel für den Feierabend
19.30 Unterwegs ins Wochenende
20.20 Schon vergessen?
22.10 Die kleine Besetzung
22.30 Wir dürfen bitten!
0.10 Musik bis zum Morgen
2. Programm
7.25 Aktuelle Botschaft
7.30 Blickpunkt am Morgen
8.00 Musikalisches Kaleidoskop
9.00 Mobile
9.30 Musikalisches Kaleidoskop
10.00 Fortsetzung folgt
11.00 Klassik auf Wunsch
12.00 Blickpunkt am Mittag
13.10 Edvard Grieg
14.50 Kammerkonzert
15.33 Chormusik
16.00 Sinfonieorchester des Südfunk
17.00 Prisma
18.05 Die Welt der Oper
18.40 Klaviermusik
19.30 Blickpunkt am Abend
22.15 Dichtung und Jazz Musik und Gedichte
23.10 Doppelte Stimme -
20.00 Konzert des Südfunk-Sinfonieorchesters
0.10 Club der Stereo-Freunde
3. Programm
8.05 Phonotheke
9.30 Funk-Boutique 1
10.30 Der grüne Punkt
11.03 Funk-Boutique 2
12.03 Pop Shop
17.00 Stop - Eine Hohlstunde von 12- bis 15jährigen
17.39 Für die Gestarbeiter
21.00 Pop Shop am Abend

1. Programm

- 6.05 Zuspruch am Morgen
6.10 Guten Morgen
8.05 Pressesstimmen
8.10 Ratgeber des Frauenfunks
8.15 Werbefunk
9.50 Für Haus und Garten
10.05 Unterwegs in Hessen
11.50 Pressesstimmen
12.05 Werbefunk
12.50 Hessen-Rundschau
13.10 Passiert - notiert
14.55 Wirtschaftsberichte
14.45 Börsenberichte
15.05 Werbefunk
16.05 Der Musikladen
17.05 Passiert - notiert
18.05 Heute aktuell
18.30 Musik zum guten Abend
18.50 Hessen-Rundschau
19.30 Funk für Fans
21.00 Über die Lage in Chile
22.00 Aktuelle Berichte
22.30 Jazz ohne Worte
23.10 Der Baß
0.10 Musik bis zum Morgen
2. Programm
7.25 Aktuelle Botschaft
7.30 Blickpunkt am Morgen
8.00 Musikalisches Kaleidoskop
9.00 Mobile
9.30 Musikalisches Kaleidoskop
10.00 Fortsetzung folgt
11.00 Klassik auf Wunsch
12.00 Blickpunkt am Mittag
13.10 Edvard Grieg
14.50 Kammerkonzert
15.33 Chormusik
16.00 Sinfonieorchester des Südfunk
17.00 Prisma
18.05 Die Welt der Oper
18.40 Klaviermusik
19.30 Blickpunkt am Abend
22.15 Dichtung und Jazz Musik und Gedichte
23.10 Doppelte Stimme -
20.00 Konzert des Südfunk-Sinfonieorchesters
0.10 Club der Stereo-Freunde
3. Programm
8.05 Phonotheke
9.30 Funk-Boutique 1
10.30 Der grüne Punkt
11.03 Funk-Boutique 2
12.03 Pop Shop
17.00 Stop - Eine Hohlstunde von 12- bis 15jährigen
17.39 Für die Gestarbeiter
21.00 Pop Shop am Abend

Abend-Programm Österreich (1) und Schweiz (1) Woche vom 10. bis 16. Februar 1974
Sonntag: Bleib, wie du bist 20.15 Uhr
Montag: Die „2“ 20.15 Uhr
Dienstag: Der 12. Februar 1934 20.15 Uhr
Mittwoch: Benny Hill Show 21.20 Uhr
Donnerstag: Madame Sans Gene 20.15 Uhr
Freitag: Die Onedin-Linie 20.15 Uhr
Samstag: Alles in Ordnung 20.15 Uhr
Sonntag: S'Margrith und d'Soldate (Spielfilm) 20.15 Uhr
Montag: Der kleine Doktor (Fernsehreihe) 20.50 Uhr
Dienstag: John Klings Abenteuer (Filmserie) 22.20 Uhr
Mittwoch: Hondo (Filmserie) 21.05 Uhr
Donnerstag: Die Sakuddei 20.20 Uhr
Freitag: Die Artisten in der Zirkuskuppel: Ralios 21.20 Uhr
Samstag: Gala „Midem“ 1974 20.20 Uhr

KÖGEL
Das Modehaus mit dem großen „P“
Reutlingen, Wilhelmstraße 17-23
Aussteuerhaus Metzgerstraße 35
Parkplatz-Einfahrt Metzgerstr.

Die Oper mit dem heißen Atem

Verdi-Doppelpremiere in der Bayerischen Staatsoper München

Wenn Leo Slezak in seinen Erinnerungen sagte, daß selbst ihm, dem gefeierten Manrico des „Troubadour“, nie der Sinn der wirren Handlung dieser Oper aufgegangen sei, so trifft das in verstärktem Maße auf Verdi, den Komponisten, sondern auf den Stoff dieser Oper - zwischen „Maskenball“ und „Don Carlos“ als Auftragswerk der Kaiserlichen Oper St. Petersburg entstanden, schon 1862 dort uraufgeführt, aber erst am 20. Februar 1869 in einer Umarbeitung an der Mailänder Scala den ersehnten großen Erfolg bringend.

Spötter meinten, daß in dieser von Tragik und Komik durchsetzten Oper mit ihrer übersteigerten Schauerromantik eher die „Macht des Zufalls“ regiere. Aber das ist völlig nebensächlich gegenüber der großartigen Inspiration eines Genies wie Verdi, der mit seiner hinreißenden, alles überströmenden Musik diese Pseudo-Dramatik restlos veredelt. Seine Musik ist vielseitig, häuft die schärfsten Kontraste, läßt dem Zauber der Melodie freien Lauf, stellt Massenszenen (mit riesigen Chören) eindrucksvollen Soloszenen gegenüber, in denen die Trivialität der Handlung durch unbeschreiblich zarte Lyrik seelenvoll sublimiert wird.

Darum konnte die Regie des tschechischen Regisseurs Vaclav Kaslik, der einen Protest gegen Rassenvorurteile und Kriegshetze, eine Anklage gegen Kriegsgreuel und ihre furchtbaren Folgen, in seine Inszenierung hineinarbeiten wollte, nichts an der Wirkung dieser eruptiven Verdi-Musik ändern. Zugegeben, daß die Realisierung eines solchen vertrackten Stoffes äußerst schwierig ist, und anerkannt werden muß, daß gewaltige Massenszenen (mit Chor und Statisten ständen manchmal bis zu 200 Personen auf der Bühne) einen großen, vom Premierenpublikum stark gefeierten Effekt erzielen (dreimal Vorhang auf für eine reine Chorszene!).

Der Bühnenbildner der Aufführung, der Grieche Symeon Karafyllis von den Städtischen Bühnen Nürnberg, holt seinen nachhaltigsten Eindruck in der feierlichen Klosterszene mit der Einkehrung von Leonore heraus, die in ihrer geheimnisvollen Mystik an einen überirdischen Eindruck von Messen in griechisch-orthodoxen Kathedralen erinnert. Ob die Goya-Inspirationen auf riesigen, schwebenden Tüchern, von der Bühnenhöhe herabhängend, dem Gesamteindruck dienen, mag allerdings dahingestellt bleiben.

Eine stofflich so gefährliche Oper wie die „Macht des Schicksals“ darf nicht verschleppt und gedehnt werden: Der 38jährige israelische

Dirigent Eliahu Inbal, in Zukunft Chef des Frankfurter Rundfunkorchesters, heizte das Tempo gewaltig an, schleuderte die meisterhafte Ouvertüre fast grell und brutal heraus, sorgte stets für Dynamik, vermied jede Statik; die Klang- und Schönheitsorgien des Orchesters, aber auch des glänzend trainierten Chores (Wolfgang Baumgart), sind als Meisterleistungen nicht zu überbieten.

Die Doppelpremiere dieser seit mehr als zwanzig Jahren in München nicht gespielten Oper brachte den unschätzbaren Vorteil, zwei fast gleichwertige Besetzungen vergleichen zu können: Die Leonore des ersten Abends, die sich selbst verzehrende Ungarin Julia Varady, war der Triumph der Aufführung; die Norwegerin Ingrid Bjoner als schwere Heroine, herkunftsmäßig freilich nicht allzu feurig, imponierte dagegen am zweiten Abend mit ihrer vollen, runden und besetzten Stimme. Der Unger Robert Ilosfalvy (als Alvaro) am zweiten Abend übertraf dagegen den Spanier Francisco Lázaro an Stimmkraft, der sich zunächst schonte und später mit seiner schönen Differenzierung begeisterte.

Problematisch die Partie des finsternen Don Carlos, in der Thomas Tipton mit seiner mas-

siven Stimmkraft mehr überzeugte als der dafür weniger geeignete William Murray (beide Amerikaner). In den Bassisten Karl Helm, Robert Holl und Karl Christian Kohn waren in beiden Aufführungen fast gleichwertige Kontrahenten anzutreffen, während Kurt Böhme und Benno Kusche zwar nicht darstellerisch, aber stimmlich dagegen etwas abfielen. Ein runder Erfolg an beiden Abenden: die neu verpflichtete Bulgarin Liljana Nejschewa als kokette Zigeunerin und temperamentvolle Wahrsagerin, schauspielerisch noch nicht ganz sicher.

Enormer Applaus für die Varady am ersten Abend und für den Dirigenten Inbal mit seinem fulminanten Orchester in beiden Vorstellungen (20 Vorhänge am ersten, 17 am zweiten Abend). Die Bayerische Staatsoper hat mit dieser gewaltigen - und natürlich entsprechend kostspieligen - Kraftleistung nun ein hinreißendes Werk im Spielplan, eine Oper mit dem heißen Atem, für die echten Opernfreunde berechnet, die schöne Stimmen und glühende Melodik fern aller Stil- und Inszenierungsexperimente lieben. Sie dankten es dem Haus durch geradezu südliche Temperamentsausbrüche, schon nach der Pause und vielfach auf offener Szene. Hans Köhler

„Meine Kunst - das Leben selbst“

Christo Javacheff „verpackt“ Teile in Rom

Von dem an Kunstschätzen reichen Rom hält Verpackungskünstler Christo Javacheff viel. Am liebsten würde er den Petersdom, die Engelsburg, das Kolosseum und das Pantheon mit Plastikhüllen umwickeln. Noch lieber würde er allerdings, wie er in einem Interview meinte, den Reichstag in Berlin einpacken. Stattdessen gibt sich der 1935 in Bulgarien geborene und heute in New York lebende „Messias eines neuen Realismus“ derzeit mit der aurelianischen Stadtmauer der ewigen Stadt zufrieden. Anlässlich der Ausstellung zeitgenössischer Kunst in der Tiefgarage des Parks der Villa Borghese (vergl. GEA vom 30. Januar) hüllte er 200 Meter des antiken Gemäuers an der Porta Pincina am Ende der Amüsier- und Luxusstraße Via Vittorio Veneto ein.

Bei dieser Gelegenheit tat er den Römern auch kund, daß ihre stolzen Zeugnisse der Vergangenheit nur noch Reliquien, tote Werke sind, bedeutungslos für die Gegenwart. Die Sixtinische Kapelle mit den weltberühmten Fresken des Michelangelo, „sie war ein Monument, als sie gebaut wurde“, konzediert Javacheff. Heute ist sie in seinen Augen tot, aus dem geschichtlichen Zusammenhang gerissen. Die Renaissance, in Rom in zahlreichen Kirchen, Palästen und auf Plätzen zur Hochblüte gebracht, ist für den marxistischen Künstler der Anfang einer individuellen Kunst und der Beginn der kapitalistischen Gesellschaft.

„Wenn schon Antike, dann die griechische, die Zeit eines Perikles, der Teil der griechischen Demokratie war“, doziert Christo Javacheff, der sich seit einem halben Jahrzehnt dadurch einen Namen macht, daß er mit einem Stab von Mitarbeitern Landschaften, ganze Stadtteile, Monumente und Kunstgegenstände umhüllt. Sinn und Zweck dieses Schaffens sei es, den Menschen das heutige Leben zu zeigen. Seine Kunst sei das Leben selbst. Nachdem die „toten Monumente“ verpackt und verborgen sind, hindere nichts mehr das Volk, die heutigen Probleme zu erkennen, über seine Umwelt nachzudenken, wie ein Kind die eigene Wirklichkeit zu entdecken.

Der römische Volksmund reagierte teils mit den gewünschten Erkenntnissen: Die Tageszeitung „Il Messaggero“ zitierte ein Passanten-

Zwiesgespräch: „Nero hat Rom angezündet, Christo Javacheff verpackt es. Was ist nach Nero eigentlich übrig geblieben? Ein Teil zerstört, den anderen haben die Spekulanten gefressen.“ Hanspeter Oswald

Musikerzieher suchen neue Stimmen

Mit Preisen von insgesamt 29 000 Mark ist der diesjährige Bundeswettbewerb Gesang des Verbandes deutscher Musikerzieher und konzertierender Künstler ausgestattet. In der einen Wertungsgruppe können sich stimmlich und musikalisch begabte Laien und Studienanfänger der Geburtsjahrgänge 1951 bis 1958 bewerben. Sie haben für das „Wettssingen“ im Herbst in Berlin die Wahl zwischen Kunst- und Volksliedern, Schlagen oder Folklore. In der anderen Gruppe sind fortgeschrittene Gesangsstudenten und Sänger mit abgeschlossenem Studium der Jahrgänge 1944 oder später zum Wettbewerb in den Sparten Oper, Konzert und Moderne aufgerufen.

Beschwerlicher Weg zum „Grand Prix“

Mit „Nachsitzen“ sollen zwölf Komponisten dem deutschen Schlager doch noch zu europäischen Ehren verhelfen. Ihre ersten zwölf Lieder für den „Grand Prix Eurovision“ am 6. April in Brighton hatten - wie bereits kurz berichtet - vor den Unterhaltungschefs des Deutschen Fernsehens/ARD nur wenig Gnade gefunden. Sie schickten die Song-Macher zurück an ihre Notenblätter. „Doch wer das Klassenziel nicht erreicht hat“, meint Branchenkenner Hans R. Beierlein skeptisch, „wird es auch mit Nachsitzen nicht erreichen.“ So scheint das Rennen für Anne-Karin, Jürgen Marcus und Cindy und Bert schon zwei Monate vor dem kassenentscheidenden Abend in Brighton bereits gelaufen. „Baden gehen könnte in der englischen See-Metropole aber der „Grand Prix Eurovision“ insgesamt. Immer lustloser haben sich in den vergangenen Jahren die Länder zu einer Beteiligung an dem einst zur europäischen Schlagerbörse hochstilisierten Sanges-Festival aufgerafft. Die Zeichen der Zeit erkannten auch die ARD-Verantwortlichen, die das Spektakel zwar noch mitmachen, es erstmals aber nicht live übertragen. Rudi Carrell erhielt am 6. April den Vorzug. Als Aufzeichnung kommt zu später Stunde der Grand Prix auf den Bildschirm. Peter Dyckhoff

Personalia

Darstellerin des Einpersonens-Stücks „Weitere Aussichten“, das Franz Xaver Kroetz für das Deutsche Fernsehen geschrieben hat, ist Theresa Giese. Die dritte Fernsehinszenierung von Kroetz zeigt, wie eine alte Frau ihre Wohnung ordnet und eine Bilanz ihres Lebens zieht, ehe sie ins Altersheim geht. Die Dreharbeiten beginnen im März beim Hessischen Rundfunk.

„Freitagabend eines Bergmanns“

Lawrence-Stück in Bochum erstaufgeführt

Kaum eine Erfolgstat war die deutsche Erstausführung des rund 50 Jahre alten Bühnenstücks „Der Freitagabend eines Bergmanns“ von D. H. Lawrence, britischem Romancier und Verfasser des lange Zeit heftig umstrittenen Romans „Lady Chatterley's Liebhaber“ durch die Bochumer Kammerspiele. Das Schauspiel hat, ebenso wie das in Bochum vor Jahresfrist erstaufgeführte Stück „Die Schwiegertochter“, stark autobiographischen Charakter; Lawrence war Sohn eines Bergmanns und hatte, wie der Junge Ernst auf der Bühne, einen schwierigen Aufstieg aus der Armut in den Lehrerberuf geleistet.

Im Stück - wie im Leben des Autors - ist das Mutter-Sohn-Verhältnis Element der Unruhe und der latenten Spannung. Ernst liebt seine Mutter, er liebt aber auch die junge, ihm in schwärmerischer Bewunderung ergebene Margaret, die gerade deshalb der Mutter ein Dorn im Auge ist. Dramatische Dichte kommt erst ganz am Schluß zustande, als Mutter und Sohn in einem kurzen, heftigen Dialog sich gegenseitig ihre Standpunkte klarmachen und der Konflikt in brüsker Schärfe aufbricht. Die Mutter muß einsehen, daß sie ihren Alleinanspruch auf den Sohn - dem sie gegen den Willen des primitiv denkenden,



Gerhard Grimm (Reutlingen): „Der himmlische Computer“

Zu einem Buchmacher-Jubiläum in Düsseldorf, über das kürzlich auf dieser Seite berichtet worden ist - 25 Jahre Eremiten-Presse - reichen von Reutlingen her grafik-künstlerische Fäden hinüber. Die „Eremiten“ zeigen in ihrer soeben eröffneten Jubiläumsausstellung in der Düsseldorf Kunsthalle auch die neun Holzschnitte von Gerhard Grimm, die der ehemalige Laible-Meisterschüler für eine Kurzgeschichte von Thaddäus Troll geschaffen hat. Die Geschichte Trolls heißt „Der himmlische Computer“; der Reutlinger PH-Professor Grimm machte dazu eine Titel-Vignette (siehe Abbildung) und acht weitere Illustrationen, die sich auf Momente des ironisch-heiteren Textes beziehen. Aus Trolls Text und den neun Holzschnitten von Gerhard Grimm wollen die „Eremiten“ im Laufe des Frühjahrs ein künstlerisch geprägtes Buch machen. Grimms Titelvignette spielt an auf jenen Augenblick in Trolls Geschichte, als Petrus feststellt, daß der Computer - beim Erreichen der „Punkteentscheidung“ Himmel oder Hölle - nicht fähig ist, in solchem Belang eindeutig die „Schafe“ von den „Böcken“ zu trennen, sie bewertend zu unterscheiden. Grimms Troll-Holzschnitte, kraftvoll und zugleich doch bewegungs-graziös formuliert, geben der Kurzgeschichte des schwäbischen Autors auf ihre besondere Art eine überaus köstliche Prise von schmunzelnd-spielerischer Anschaulichkeit mit. (ksr) GEA-Foto: aha

„Bilanz“ - wegen Schwangerschaft

LTT-Inszenierung „Oberösterreich“ in Reutlingen

Von dieser LTT-Produktion des Zwei-Personen-Stücks „Oberösterreich“ (Franz Xaver Kroetz) geht auf besondere Weise ein eigenartiger Charme aus. Sicherlich auch ein Hauch von jenem Charme, den der Autor bereits seinem Stück mitgegeben hat. Aber man muß ihn halt aufspüren und dann über die Rampe bringen. Just das geschieht in der Inszenierung des LTT-Regiegestes Günter Vierow. Und zu seinem Gespür für diesen Vorgang einer Bilanz wegen unerwarteter Schwangerschaft - Vierow nutzt da Nuancierungen, als ginge es um Hofmannsthal - tritt das innere Mitschwingen der beiden Darsteller hinzu. Elisabeth Feiler (Anni) und Hans Helmut Straub (Heinz) beherrschen nicht nur den für dieses Kroetz-Stück so wichtigen dialektgebundenen „Sound“ - ein alpin-bajuvarisch durchtöntes Umgangs- oder Halb-„Hochdeutsch“ - sie bringen auch in Typage und Wesen eine Ausstrahlung mit, ohne die gerade solch ein Stück gar nicht zu einem Theaterabend gemacht werden kann.

Aber es ist - Geschmackssache hin, Ansichtssache her - ein Theaterabend geworden, jetzt in der Reutlinger Litalthe, die zur hiesigen „Oberösterreich“-Premiere nur dünn besiedelt war. Deshalb schon hier die Empfehlung: wenn LTT mit der zweiten Vorstellung kommt, nehme man diesen Kroetz zahlreicher zur Kenntnis.

Es ist ein seltsames Stück. Zugegeben. Lauter Szenen aus gewöhnlicher Ehe (einschließlich einer mit „gewöhnlichem Geschlechtsverkehr“ - die freilich meilenweit von Kintopp-Porno entfernt bleibt). Heinz und Anni, seit drei Jahren verheiratet, ganz normale Arbeitnehmer - soziologisch gesprochen „breite Masse“ - mit entsprechenden Anschaffungs- und Versandhauskatalog-Träumen belastet - werden durch eine unerwartete Schwangerschaft Annis aus dem dreijährig gewohnten Alltag geworfen; aus einem durchaus sauberen und glücklich scheinenden Alltag. Heinz drängt auf Abtreibung; denn die Haushaltsrechnung - er neunhundert, sie vierhundert netto - geht nicht mehr auf, wenn Anni nicht mehr wird „mitverdienen“ können. Anni aber bleibt un-nachgiebig; sie läßt nicht abtreiben; das Kind soll zur Welt kommen. Aber - so Annis veränderte „Wunschwelt“ (und ihre Schlußworte im Stück) - es „soll einmal anders werden als wir... denn sonst hätte das alles doch gar keinen Sinn“.

Es dauert seine Zeit, bis die von Kroetz gezeichnete Entwicklung zu ihrem dramaturgischen Knoten gelangt; eine Zeichnung, die

zunächst nach grobem Schmierstift aussieht, in Wahrheit aber dem Silberstift verwandt ist - und eine Entwicklung, die sogar noch durch eine riskante Aufführungspause unterbrochen wird. Doch, seltsam: der Charme dieser „existenziellen Bilanz“ geht nicht verloren; im Gegenteil, und er wächst, obwohl der Autor eine Denk- und Sprach-Lage wählt, die anfangs auf oberdeutsch-derbe Milieu-Unterhaltung schließen lassen kann. Der Schein trägt. Glücklicherweise; dank Kroetz. Und weil auch Regisseur und Darsteller diese Glücklicherweise-Spur gefunden haben, ist daraus ein fast poetischer Theaterabend geworden; einer mit manchem Anlaß zu einsichtig schmunzelnder Heiterkeit.

Übrigens liegt auf vergleichbar dezenter Wellenlinie wie Regie und Darstellung auch Christian Göbels Ausstattung; sie bestimmt vom pop-bunten Mobiliar, vor allem aber von den Großfoto-Blickfängen: er und sie im Versandhauskatalog-Stil; sein Gesicht nach Art der dynamischen Erfolgsnatur, ihr Gesicht nach Art der untrübbar glücklich lächelnden Eva. Bühnenbildnerisch eine so feine wie „hinterhältige“ Art, „Konsummüden“ zu demaskieren.

Schauen Sie sich's an, dieses „Oberösterreich“ von Kroetz, wenn LTT in Reutlingen die Wiederholung bringt. Und mag es Sie auch irritieren - eine Weile, länger oder auf Dauer - so denken Sie trotzdem darüber nach; denn da läßt sich manches finden. Ksr

Wechsel in Stuttgart Mahnke kommt wieder

Wechsel im künstlerischen Personalbestand ist beim Württembergischen Staatstheater (Kleines Haus) an der Tagesordnung. Hans Mahnke, bei dem Erscheinen des Intendanten Doll nach Bochum weggegangen, wird ab 1. September 1975 wieder nach Stuttgart zurückkehren, dafür aber werden Erich Aberle und Wolf Flüs, zwei sehr profilierte Charakterdarsteller im jetzigen Ensemble, bereits zum Ende dieser Spielzeit, vor Ablauf ihrer Verträge, Stuttgarts Bühne verlassen. Aberle kehrt an die Burg in Wien zurück, Wolf Flüs wandert nach Darmstadt. Das Stuttgarter Publikum fragt mit viel Berechtigung: wer kommt an ihrer Stelle? K.F.

Großer SWF-Zyklus mit Mahlers Symphonien

Am 17. März beginnt der Südwestfunk mit einem Zyklus, der die neun Symphonien und das „Lied von der Erde“ von Gustav Mahler enthalten wird. Es handelt sich dabei um eine Doppelreihe von Sendungen: im Abstand von jeweils vierzehn Tagen bringt das „Musikliterarische Studio“ am Sonntag zwischen 17.03 und 18.00 Uhr eine analytische Betrachtung einer der Symphonien, tags darauf um 18.05 Uhr ist das Werk im Zusammenhang zu hören. Die Sendungen sind jeweils im 2. Hörfunkprogramm des SWF. Als Autoren für die analytischen Betrachtungen wurden gewonnen: Ernst Krenek, Elkehart Kroher, Hans Wilhelm Kulenkampf, Wolf Rosenberg, Dieter Schnebel und Jacques Wildberger.

Kulturnotizen

Eine Ausstellung von Arbeiten des deutschen expressionistischen Malers Christian Rohlf (gestorben 1938) wurde in der römischen Staatsgalerie für Moderne Kunst eröffnet. An der Vernissage nahm auch die Witwe des Künstlers, Helene Rohlf, teil.

Das Deutsche Archäologische Institut in Bagdad hat das erste Ummayyaden-Schloß im Irak entdeckt. Bisher war nicht bekannt gewesen, daß die Kalifendynastie der Ummayyaden (7./8. Jahrhundert) auch in Mesopotamien Schlösser gebaut hat.

Karl zu Löwenstein wird siebzig

Karl Fürst zu Löwenstein, eine der bedeutendsten Laienpersönlichkeiten des deutschen Katholizismus, begeht am 8. Februar seinen siebzigsten Geburtstag. Der im unterfränkischen Kleinheubach geborene und im Schloß Bronnbach an der Tauber Lebende bekleidete von 1949 bis 1967 das Amt des Präsidenten des Zentralkomitees der deutschen Katholiken. Bereits als junger Mann hatte er sich, wie viele seiner Vorfahren und Familienangehörigen, in den Dienst der Kirche gestellt. So war er Sprecher der katholischen Jugend bei der Deutschen Katholikenversammlung in Nürnberg 1931 und leitete die Katholische Studentenvereingung Unitas, bis diese 1938 von den Nationalsozialisten aufgelöst wurde. Karl zu Löwenstein ist Träger hoher Auszeichnungen: Vom Papst erhielt er das Großkreuz des Sankt-Regor-Oрдens, vom Bundespräsidenten das Große Bundesverdienstkreuz mit Stern und Schulterband.

Nur noch Warner: Mindszenty

Ungarns Katholische Kirche hat keinen Primas mehr, seitdem der Papst - wie bereits berichtet - die Erzdiozese Esztergom (Gran) für „vakant“ (unbesetzt) erklärt hat. Nach dem geltenden Kirchenrecht war jeweils der Erzbischof dieser ältesten Diözese Ungarns Vorsitzender der Bischofskonferenz und somit Primas von Ungarn. Kardinal Mindszenty hat sein Leben lang Opfer für seinen Glauben gebracht. Er wird sich - drei Tage vor dem 25. Jahrestag seiner Verurteilung durch eine Willkürjurist zu lebenslangem Kerker - dem Wunsch des Papstes gefügt haben, weil er wissen muß, daß dieses letzte Opfer, das er noch bringen konnte, nur den Gläubigen in seiner einstigen Heimat zugute-

kommt. Durch den Schritt des Papstes ist das letzte Hindernis auf dem Wege zu einem Ausgleich zwischen Staat und Kirche in Ungarn aus dem Weg geräumt. Heute ist Mindszenty nur mehr ein Warner. Er versäumt in seinen Predigten nie, seinen Zuhörern die Angst vor dem Antichrist, „der aus dem Osten kommt“, einzuhaummern. Seine Stimme ist noch immer fest, aber seine Worte werden nicht mehr von jedermann mit vollem Verständnis aufgenommen. Er wird ein wenig in Vergessenheit geraten und nur im Kreise seiner Vertrauten auf seinem Wiener Alterssitz im ungarischen Priesterseminar Paz Maneum weiterleben. Geza v. Pogany



Ein Blick zurück: Am 30. September 1971 verließen Papst Paul VI. und Kardinal Mindszenty Hand in Hand die Sixtinische Kapelle in Rom, nachdem der Papst mit einer Messe die Zweite Ordentliche Bischofssynode eröffnet hatte. GEA-Archivfoto: dpa

Von linken Ideologen falsch gezeichnet:

Südafrika

riesiges Land voller Chancen

Kein Paradies für die Weißen und keine Hölle für die Farbigen Ein Land erlebt sein Wirtschaftswunder

Eigener Bericht von Thilo Koch

Johannesburg/Hamburg. Soll ich es wagen, diesen Bericht über die Republik Südafrika mit der schlichten Feststellung zu beginnen: Südafrika ist eines der landschaftlich schönsten und ökonomisch erfolgreichsten Länder dieser Erde? Ich wage es, wohlwissend, daß mich manche Leser daraufhin sofort als herzlosen Reaktionsär abqualifizieren werden. Denn jedermann weiß doch, was dieses „faschistische Apartheid-Regime“ seinen versklavten Schwarzen antut. Unsere Jungsozialisten und Mr. Wilson in England wissen es, linke kirchliche Kreise in der Bundesrepublik und anderswo wissen es, sogar die UNO weiß es. Völkermord an den Ibos in Biafra? General Amias Terror gegen Asiaten in Uganda? Massaker in Burundi? Hunger in Äthiopien und im Tschad? Num ja, das sind „innere Angelegenheiten“, sagen sie, da habe sich niemand einzumischen. Südafrika hingegen sieht sich täglich der Einmischung und sogar dem internationalen Boykott gegenüber. Warum? Aus einem sehr einfachen Grunde: Hier tragen die Privilegierten eine weiße Hautfarbe, hier wird öffentliches Unrecht von Weißen begangen oder gedeckt. Denn natürlich ist die Südafrikanische Republik kein demokratischer Rechtsstaat wie etwa Großbritannien – das nebenbei bemerkt, so etwa 700 Jahre dazu benötigte, einer zu werden. Aber in Südafrika – und dies ist meine zweite schlichte und „skandalöse“ Feststellung: in Südafrika geht es der schwarzen Bevölkerung im Durchschnitt erheblich besser als den geplagten Völkern in Schwarzafrika, die von brutalen Diktatoren oder Mafias der eigenen Couleur ausgebeutet und gepeinigt werden. Außerdem: Südafrika ist ein riesiges Land voller Chancen, die zum Teil schon energisch genutzt werden, auch sozialpolitisch.

Kein Zweifel, die Nationalistische Partei, die in Südafrika seit 2 Jahren die Regierung stellt, ist antiliberal und antisozialistisch orientiert. Kein Zweifel auch, daß die „diehards“, die Dickköpfe unter den „Afrikanern“, wie sich die Südafrikaner bürischer Herkunft nennen und von denen die Nationalisten getragen werden, viele gänzlich überlebte, überflüssige und zum Teil auch ärgerliche Einrichtungen und Zielsetzungen schufen oder dulden. Aber jeder Besucher Südafrikas, der den Versuch macht, sich ohne Vorurteile im Lande umzusehen, wird überrascht sein, wieviel Kritik an dieser Regierung er täglich in den etwa 20 Tageszeitungen liest. Zensur?

Man versteht nichts von Südafrika, wenn man nicht zunächst die Wurzeln eines Gegensatzes unter den Weißen zu begreifen versucht. Die Afrikaner sind seit rund 300 Jahren im Land, also echte Afrikaner. Sie waren es, die die herrlichen und fruchtbaren Täler der Kap-Provinz bevölkerten und kultivierten, die bis dahin menschenleer waren. Auf schwarze Afrikaner stießen diese weißen Afrikaner erst, als die Engländer sie immer mehr ins Landesinnere trieben. Im außerordentlich hart geführten blutigen Burenkrieg von 1899 bis 1902 wehrten sich die Afrikaner erbittert gegen die Engländer, wurden aber besiegt.

In der jungen Generation der Weißen, die auch in Südafrika liberaler, linker ist als die Generation der noch regierenden Väter, dürfte sich der Gegensatz Afrikaner – Engländer aufgehoben haben, sicherlich auch wegen des alles überlagernden Problems Schwarz – Weiß. Mit der „väterlichen“ Haltung der Afrikaner den schwarzen „Kindern“ gegenüber wird es nicht mehr lange so weitergehen können. Ein selbstbewußter schwarzer Führer Südafrikas, wie der Chief der Zulus, Buthelezi, findet immer mehr Zulauf und gewinnt an Einfluß – zum Teil durchaus mit Unterstützung von weißen Politikern, die in Buthelezi eine gemäßigten, zur Zusammenarbeit bereiten Partner sehen.

Nebenbei bemerkt: in keinem kommunistischen Land Europas könnte sich ein oppositioneller Politiker derart frei bewegen und äußern wie Buthelezi in Südafrika.

Ich habe kaum einen weißen Südafrikaner gesprochen, der nicht der Meinung war, diese schikanösen, lächerlichen, ärgerlichen, diskriminierenden „Errungenschaften“ der Apartheid-Politik wie getrennte Toiletten, Eingänge, Fahrstühle, Eisenbahn- oder Busabteile, Restaurants und Hotels müßten schleunigst verschwinden. Unter meinen Gesprächspartnern waren auch zwei amtierende Minister der Regierung John Vorster, beide Afrikaner. Die weißen Südafrikaner gehen auf diesem Gebiet in eine ähnliche Richtung wie die weißen

Nordamerikaner. „Nur müssen Sie bedenken“, sagte mir ein entschieden liberaler Rechtsanwalt jüdischer Herkunft in der modernen Industrie- und Hafenstadt Durban, „bei uns kommen auf einen Weißen fünf bis sechs Schwarze, in den USA kommt ein Schwarzer auf neun Weiße. Amerikaner, die uns kritisieren, bekämen eine bessere Vorstellung von unserem Problem, wenn in Amerika 40 Millionen Weiße die Politik der Integration gegenüber 180 Millionen Schwarzen betreiben müßten...“

In Südafrika glaubt denn auch kaum jemand an die Möglichkeit der vollkommenen Verschmelzung aller Bevölkerungsteile. Entgegen stehen keineswegs nur Hautfarbe oder das Bestreben der weißen Oberschicht, sich Privilegien zu erhalten. Millionen von Schwarzen in Südafrika leben fast wie ihre Vorfahren vor Hunderten, ja vor Tausenden von Jahren. Das haben sie gemeinsam mit vielen schwarzen Völkern in unabhängigen Staaten Zentralafrikas oder auch mit Nachbarländern wie Lesotho und Swasiland oder dem gänzlich rückständigen Botswana. Schwarzafrika läßt sich nirgendwo leicht und Übergangslos von der Steinzeit ins Industriezeitalter katapultieren. Neben den ökonomischen und soziolo-

Südafrika braucht Zeit

Der Weg zu diesem Ziel ist weit. „Vor allem brauchen wir Zeit“, hörte ich immer wieder. Ich habe gefragt, ob diese Philosophie nicht ein weißer Trick sei, um das Herrendasein auf den Knochen billiger schwarzer Arbeitskraft bis ins nächste Jahrhundert fortzusetzen. Nun, ein Herrenleben führen heute nur noch wenige Südafrikaner. Fast alle arbeiten hart, und zwar auf allen Ebenen des sozialen Gefüges einer modernen Industrienation.

Dies war für mich die größte Überraschung: Johannesburg, eine Wolkenkratzer- und Bergarbeiterstadt mit 1,3 Millionen Einwohnern; Durban, eine Hafenstadt und ein Handels- und Industriezentrum von internationalem Ausmaß; Kapstadt, hinreißend schön gelegen, zugleich Sitz vieler Banken und Konzerne, großer Hafen, reiches Hinterland. Südafrika produzierte 171 Güter und Waren im Werte von rund 10 Milliarden Rand, das waren ca. 50 Milliarden DM. Das Pro-Kopf-Einkommen auch der schwarzen, der farbigen und asiatischen Bevölkerung lag und liegt weit über dem afrikanischen Durchschnitt. Die Wachstumsrate der südafrikanischen Wirtschaft ist trotz inflationärer Auswirkungen der Weltwährungs-krise gesund und stabil.

Immer wieder passieren Apartheidsskandale, die das Image Südafrikas in der Welt schädi-

gen. Aber sind sie bezeichnend für das politische System in Südafrika? Arbeiteraufstände wie in Ungarn, Polen, der DDR und ihre brutale Niederknüpfung, politische Bevormundung wie in der CSSR gab und gibt es in Südafrika nicht. Es gibt auch keine südafrikanische Fremilo, keine terroristische Freiheitsbewegung wie im benachbarten portugiesischen Mozambique.

Die Zukunft Südafrikas liegt im industriellen Aufschwung, an dem die Schwarzen fair teilhaben müssen. Die Löhne schwarzer Facharbeiter sind zum Beispiel in der weitgehend von deutschen Firmen entwickelten Elektroindustrie in den letzten fünf Jahren um mehr als hundert Prozent gestiegen, die der weißen Arbeiter in diesem Bereich nur um etwa fünfzig Prozent. Die Unternehmen und der Staat bauen für ihre schwarzen Arbeiter riesige Siedlungen. Schön sind sie nicht, aber mit afrikanischen Maßstäben gemessen sind die so entstehenden Ansiedlungen – von Ausnahmen abgesehen – geradezu komfortabel. Es gibt Wasser und Strom, Baum-Alleen und Gärten werden angelegt. Gesundheitsfürsorge ist kostenlos garantiert. Slums jedenfalls sind das nicht!

Die Republik Südafrika ist weit entfernt, ein Paradies auf Erden zu sein. Jedenfalls aber ist sie nicht jene Hölle, als die sie uns aus



Pretoria ist neben Kapstadt, wo das Parlament residiert, die Regierungshauptstadt der Republik Südafrika. Die Gesamtbevölkerung der Stadt beträgt etwa eine halbe Million. Besondere Charakterzüge der Hauptstadt sind die schönen und monumentalen Gebäude, die

herrlichen Parkanlagen und die alleinstehenden Straßen. Die Geschichte der Stadt geht zurück auf die bewegten Pioniertage zur Zeit der Republik Transvaal unter Präsident Paul („Oom“) Krüger.

gischen Problemen stehen uralte Stammesfehden im Weg. Dies alles den Weißen, dem Kolonialismus oder speziell der Regierung in Pretoria anzulasten, ist unsinnig.

Die etwa 16 Millionen Schwarzen, zwei Millionen Mischlinge und 700 000 Asiaten der Republik Südafrika können nur dann auf mehr Rechte und größeren Wohlstand hoffen, wenn die vier Millionen Weißen eine vernünftige, zukunftsorientierte Politik treiben. Wie hätte eine solche Politik auszusehen? Man nennt sie neuerdings gern „separate development“ also getrennte Entwicklung. Ist das nur ein anderer Name für Apartheid? Vergrößert und schematisiert bedeutet dies: die fast ganz von Schwarzen besiedelten Zonen der Republik Südafrika sollen Schritt für Schritt selbständig werden; das Ziel ist eine südafrikanische Föderation, die aus einem weißen und mehreren schwarzen Bundesländern bestehen würde.

ideologischen oder nationalistischen oder anti-kolonialistischen Affekten heraus so oft dargestellt wird. Es gibt demütigende Diskriminierungen, die verschwinden müssen. Es gibt aber auch eine offene Debatte darüber. Und es gibt einen wirtschaftlichen Aufschwung, der heute in der Welt seinesgleichen sucht!

Südafrika gilt zu Recht als eines der großen Investitionsländer der Zukunft. Soeben wurden wieder riesige Kohle- und Uranvorkommen festgestellt. Die Dynamik der weißen Afrikaner ist ungebrochen, ungebrochener als unsere Aktivität im alten Europa. Südafrika scheint sein eigenes Wirtschaftswunder zu erleben.



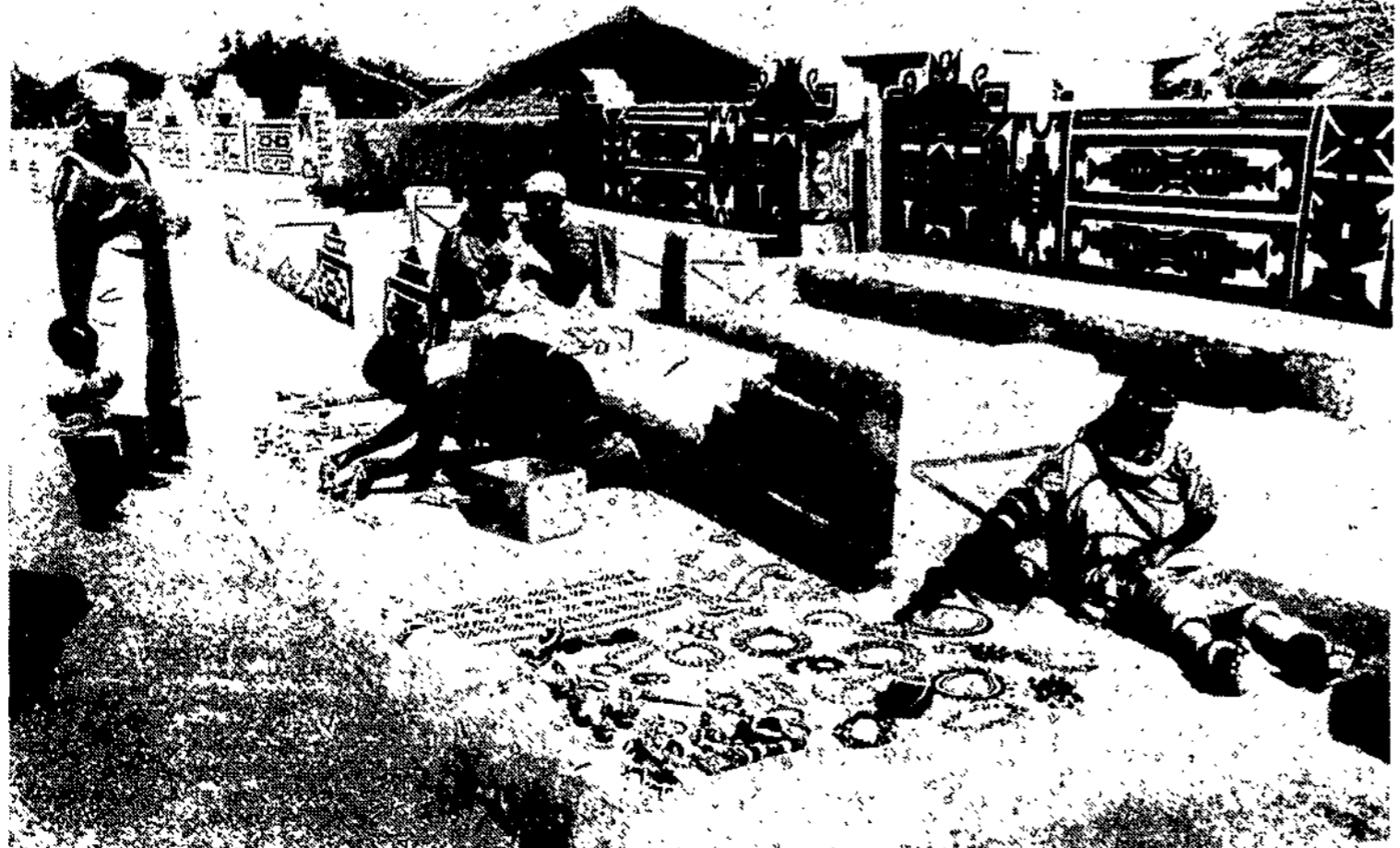
Eine der schönsten Städte der Welt ist Kapstadt, dessen eindrucksvoller Hintergrund der weltberühmte Tafelberg ist (unser Bild). Hier ein Blick über die Tafelbucht.



Umgeben von Goldbergwerken und großen Industrie-Ansammlungen entwickelte sich Johannesburg (unser Bild) zum Wirtschaftszentrum Südafrikas. In den Hochhäusern an den schachbrettartig angelegten Straßenzügen der City haben alle bedeutenden Unternehmen des Landes ihre Verwaltungsspitze.



In den Eingeborenenstädten gibt es genauso Einkaufszentren wie in den „weißen“ Städten. Touristen werden als besondere Attraktion empfunden. Wer fotografieren möchte, hat sofort eine Schar Schwarzer um sich, die sich lachend als Fotomodelle anbieten. Wäre das möglich, wenn diese Menschen unglücklich wären? Fotos: dpa, gwk und pro



Nördlich von Pretoria liegt das Eingeborenenort Ndebele. Hier verkaufen die Bantu-Frauen an die Touristen von ihnen gefertigte kunstvolle Perlenarbeiten. Die steinernen Bauten des Dorfes haben weit-

räumige Vorterrassen und sind reich mit bunten Ornamenten bemalt. Die Frauen tragen viel Schmuck, darunter zahlreiche Arm- und Beinreifen, oft genug aus Gold.



- 16.15 Tagesschau
16.20 Sie - er - Es
17.05 Was sagst Du dazu?
17.55 Tagesschau
18.00 Abendjournal
18.30 Sandmännchen
18.45 Unter Ausschluss der Öffentlichkeit
19.45 Landesschau
20.00 Tagesschau mit Wetterkarte
20.15 Mahner, Makler, Manipulateure?
21.00 Cannon (Kriminalfilm)
21.45 Zwei Liebende und die Mächtigen dieser Erde
22.45 Tagesschau mit Kommentar und Wetterkarte



- 8.58 bis ca. 13.00 Uhr: Heute im Parlament
15.30 Fortsetzung der Parlament-Debatte
16.30 Stirbt unser blauer Planet?
17.00 Heute
17.10 Wickle
17.45 Die Drehscheibe
18.25 Alexander und die Töchter
19.00 Heute
19.30 Zauberkraft Zaubereien
21.00 Heute
21.15 Heute im Parlament
22.00 Nirwana in Deutschland
22.35 Heute



- 8.20 Schul-FS: Mathematik
9.45 Schul-FS: Mathematik
17.25 Schul-FS: Mathematik
18.00 Für Jugendliche
18.30 Telekolleg II - Technologie
19.00 Sandmännchen international
19.05 Für Gastarbeiter aus der Türkei
19.15 Bauch rein - Brust raus
19.30 Management für alle
20.00 Tagesschau
20.15 Arbeitwelt im Fernsehspiel
21.30 Sport unter der Lupe
22.15 Kurznachrichten

„Tip“ im März zum ersten Mal auf dem Bildschirm

Die Nachfolgesendung von „Wünsch Dir was“ im Zweiten Deutschen Fernsehen (ZDF) wird die Spielfolge „Tip“ sein. Wie das ZDF mitteilt, haben sich die Schweizerische (SRG) und die Österreichische Fernsehgesellschaft (ORF) und das ZDF über die gemeinsame Produktion dieser Spielfolge geeinigt.

Zwei Liebende und die Mächtigen

Das Bedürfnis Simmel zu lesen
Sein Platz auf den Bestsellerlisten ist immer hoch oben: Johannes Mario Simmel will für ein Massenpublikum schreiben. Vor Jahren faßte er den Vorsatz, daß alle Menschen alle Sätze in seinen Büchern verstehen sollten.

Nirwana in Deutschland

Erleuchtung aus dem Osten?
Tausende von Jugendlichen und auch viele ältere Menschen suchen bei indischen Gurus und in östlichen Meditationspraktiken Zuflucht. Seit einigen Jahren haben indische Gurus und ihre Lehren im Westen Hochkonjunktur.

fürliche Gespräche mit den Jugendlichen geführt. Den 16jährigen Guru Mahraj interviewte er in London. Er war auch dabei, als 12 000 Jugendliche ihrem „vollkommenen Meister“ in London huldigten.

Türkischer Kaffee



Nina Jardine (Gerstine Brooks) schwebt in tausend Ängsten um ihren Sohn Tim. Der Anruf, den sie soeben erhält, verstärkt nur noch ihre Panik.

Im Zeichen der Kälte

Fernsehfilm von Uwe Brandner
Pierre Freitag ist ein Außenseiter. Er kann sich in der Gesellschaft, in der er leben soll, nicht zurechtfinden und verstößt daher gegen ihre Regeln.

Stationiert in Germany

Amerikaner in einer deutschen Kleinstadt
Das deutsch-amerikanische Verhältnis, seit Jahren nicht mehr das beste, scheint politisch derzeit getrübt zu sein.

derartigen Gemeinwesens integriert sind, wieweit die Deutschen sie als Mitbürger akzeptieren. Die württembergische Stadt Crailsheim beherbergt zwei Bataillone der US-Armee.

Wie würden Sie entscheiden



Die Dame Justitia erfüllt eine wichtige Funktion in der neuen ZDF-Sendereihe „Wie würden Sie entscheiden?“

Süddeutscher Rundfunk

- 1. Programm
6.55 Das geistliche Wort
7.05 Werbefunk
8.15 Journal am Morgen
8.30 Werbefunk
9.07 Mit Musik geht alles besser
10.05 Für Sie notiert
11.03 Sie wünschen - wir spielen
11.60 Für unsere Jubilare
12.03 Südfunk aktuell
13.00 Werbefunk
14.30 Schallplatten-Revue
16.03 Bekannt und beliebt
17.08 Südfunk aktuell
18.55 Das Abendlied
19.00 Von Tag zu Tag
19.30 Musik zur guten Unterhaltung
20.20 Ruf: Heidelberg 2 71 67
22.15 Innenpolitische Umschau
22.30 Internationale Diskothek
0.15 Musik bis zum Morgen

- 2. Programm
5.06 Munter mit Musik
6.25 Morgengymnastik
6.40 Gedanken für den Tag
6.45 Musikalische Morgengesellschaft
7.35 Pressestimmen
7.42 Für Sie ausgewählt
7.45 Konzert am Morgen
9.00 Schulfunk aus Stuttgart
9.30 Zeitgenössische Musik
9.30 Der grüne Punkt
11.00 Südfunk-Sinfonieorchester
11.45 Jüdische Stimmen
12.03 Landfunk
12.23 Wirtschaftsbericht
13.15 Radio Orchester Stuttgart
14.00 An der Stuttgarter Börse
15.03 Politische Bücher
15.15 Mobile
16.30 Aus Hochschulen und Forschungsstätten
17.04 Wirtschafts-Journal
17.15 Das Abendkonzert
19.00 Club 19
20.00 Stichwort des Tages
20.20 Studioabend aus Stuttgart
21.20 Studio für Neue Musik
22.10 Swingtime

- 3. Programm
9.00 Musikmarkt Stuttgart 3
13.07 Von 1 bis 2 auf Südfunk 3
14.00 Pop Shop
17.40 Für die Gastarbeiter
21.00 Russisch ohne Mühe
21.30 Englisch ohne Mühe

Südwestfunk

- 1. Programm
6.00 Mit Musik in den Donnerstag
8.05 Südwest-International mit „Die Reise ins Glück“
9.03 Musik aus aller Welt
10.03 Evergreens
11.03 Wunschkonzert
12.03 Baden-Württemberg aktuell
13.00 Heute Mittag - Nachrichten, Musik und Information
14.00 Leichte Brise aus Südwest
15.00 Souvenir-Laden
16.00 Noten und Notizen
17.00 Infothek
18.00 Tribüne der Zeit
18.20 Die Reise ins Glück
18.31 Baden-Württemberg aktuell
18.45 (Noten-)Schlüssel für den Feiertag
19.30 Musik zur guten Unterhaltung
20.20 Ruf: Heidelberg 2 71 67
22.10 Die kleine Besetzung
22.30 Internationale Diskothek
0.10 Musik bis zum Morgen

- 2. Programm
6.40 Musik am Morgen
7.25 Aktuelle Botschaft
7.30 Blickpunkt am Morgen
8.00 Musikalisches Kaleidoskop
9.00 Mobile
9.30 Musikalisches Kaleidoskop
10.00 Fortsetzung folgt
11.00 Schwäbisches Sinfonieorchester
12.00 Blickpunkt am Mittag
13.10 Konzert
14.55 Ferruccio Busoni
15.33 Musik in Ihrer Zeit
17.00 Prisma
18.05 Klassik auf Wunsch
19.30 Blickpunkt am Abend
20.20 Studioabend aus Stuttgart
21.20 Studio für Neue Musik
22.10 Studio für Neue Literatur
23.10 Swingtime

- 3. Programm
8.05 Phonothek
9.00 Einführung in Arbeitsformen der Textlinguistik
9.30 Funk-Boutique 1
10.30 Der grüne Punkt
11.03 Funk-Boutique 2
12.03 Pop Shop
17.00 Einführung in Arbeitsformen der Textlinguistik
17.39 Für die Gastarbeiter
21.00 Quadrige-Funkkolleg Biologie

Hessischer Rundfunk

- 1. Programm
6.05 Zuspruch am Morgen
6.10 Guten Morgen
8.05 Pressestimmen
8.10 Ratgeber des Frauenfunks
8.15 Werbefunk
9.50 Für Haus und Garten
10.05 Unterwegs in Hessen
11.50 Pressestimmen
12.05 Werbefunk
12.50 Hessen-Rundschau
13.10 Passiert - notiert
14.35 Wirtschaftsberichte
14.45 Börsenberichte
15.05 Infothek
15.15 Werbefunk
16.05 Der Musikladen
17.05 Passiert - notiert
18.05 Heute aktuell
18.25 Das sozialpolitische Forum
18.40 Musik zum guten Abend
18.50 Hessen-Rundschau
19.30 Hilparade - International
20.30 Boutiquen und ihre Kundschaft
21.00 Treffpunkt Schlager
22.20 Phantasie in Plüsch
23.10 Musik liegt in der Luft

Deutschlandfunk

- 6.10 Morgenandacht
7.05 Die deutsche Morgenpresse
7.10 Melodie und Rhythmus
9.05 Die deutsche Morgenpresse
9.15 Kammerkonzert
10.05 Morgenandacht
10.10 Bildung und Ausbildung
10.30 Junge Künstler musizieren
11.05 Die zehnte Muse
11.50 Aus der Landwirtschaft
12.05 Aus Verdi-Opern
13.10 Mittagsecho
14.05 Saiten-Spiel
15.05 Deutsch für Deutsche
16.10 Musik für junge Leute - damals
17.10 Klaviermusik von Liszt
17.30 Radio-Kolleg
17.50 Internationale Presseschau
18.05 Blick in die Wirtschaft
18.15 Der aktuelle Plattenteiler
19.05 Deutschlandecho
20.05 Konzert aus London
21.40 Prisma der Welt
22.05 Die Wirklichkeit der Fiktion
22.35 Neue Musik
23.10 Studio Jazz

Süddeutscher Rundfunk

- 1. Programm
5.37 Gut aufgelegt
6.05 Das geistliche Wort
6.10 Gut aufgelegt
6.55 Das geistliche Wort
7.05 Was darf es sein?
8.15 Journal am Morgen
8.30 Was darf es sein?
9.07 Mit Musik geht alles besser
10.05 Für Sie notiert
11.03 Sie wünschen - wir spielen
11.60 Für unsere Jubilare
12.03 Südfunk aktuell
13.00 Was darf es sein?
14.30 Schallplatten-Revue
15.30 Von Land und Lauten
16.03 Bekannt und beliebt
17.08 Südfunk aktuell
18.55 Das Abendlied
19.30 Die Schlagerskala
19.30 Hörerwünsche, Preisfrage
aktuelles Interview
20.20 Schlagertest
21.00 Der Dienstbotenmörder
22.15 Aus Wirtschaft und Sozialpolitik
22.30 Sonntag-Memories nach Noten
0.15 Musik bis zum Morgen

- 2. Programm
6.40 Gedanken für den Tag
6.45 Musikalische Morgengesellschaft
7.35 Pressestimmen
7.42 Für Sie ausgewählt
7.45 Konzert am Morgen
9.00 Schulfunk aus Stuttgart
9.30 Konzertstunde
10.30 Der grüne Punkt
11.00 Südfunk-Sinfonieorchester
11.45 Ehekonflikte - Konfliktlehen
12.03 Landfunk
12.23 Wirtschaftsbericht
13.15 Radio Orchester Stuttgart
14.00 Stuttgarter Börse
14.05 Frankfurter Börse
14.10 Musik der Völker
15.15 Funkfeuilleton aus Karlsruhe
17.04 Wirtschafts-Journal
17.15 Schallplatten für die Phonothek des Hörers
19.00 Club 19
20.20 Der numerierte Bürger

- 3. Programm
9.00 Musikmarkt Stuttgart 3
13.07 Das Mittagmagazin
14.00 Pop Shop
17.35 Für die Landwirtschaft
17.40 Für die Gastarbeiter
21.00 Schlager für Fortgeschrittene

Südwestfunk

- 1. Programm
6.00 Mit Musik in den Morgen
8.05 Südwest-International mit „Die Reise ins Glück“
9.03 Musik aus aller Welt
10.03 Evergreens
11.03 Wunschkonzert
12.03 Landfunk
12.15 Baden-Württemberg aktuell
13.00 Heute Mittag - Musik und Information
14.00 Leichte Brise aus Südwest
15.00 Souvenir-Laden
16.00 Noten und Notizen
17.00 Infothek
18.20 Die Reise ins Glück
18.30 Baden-Württemberg aktuell
18.45 (Noten-)Schlüssel für den Feiertag
19.30 Die Welt am Montag
20.20 Fröhlicher Alltag
22.10 Eigenbau
22.30 Sonntag-Memories nach Noten
0.10 Musik bis zum Morgen

- 2. Programm
7.30 Blickpunkt am Morgen
8.00 Musikalisches Kaleidoskop
9.00 Mobile
9.30 Musikalisches Kaleidoskop
10.00 Fortsetzung folgt
11.00 Klassik auf Wunsch
12.00 Blickpunkt am Mittag
13.10 Robert Schumann
14.35 Johann Christian Bach
15.33 Geistliche Musik
16.00 Sinfonieorchester des Südwestfunks
17.00 Prisma
19.05 Musik in ihrer Zeit
19.30 Blickpunkt am Abend
20.20 Das Abendstudio aus Baden-Baden
22.00 Jazz Now
23.10 Neue Musik
0.10 Musik bis zum Morgen

- 3. Programm
7.03 Lifaöwelle
9.00 Nachtrag - Hintergründe und Zusammenhänge
9.30 Funk-Boutique 1
10.30 Der grüne Punkt
11.03 Funk-Boutique 2
12.03 Pop Shop
17.00 Wachstum zehrt an Reserven
17.39 Für die Gastarbeiter
21.00 Quadrige-Funkkolleg Biologie

Hessischer Rundfunk

- 1. Programm
6.05 Zuspruch am Morgen
6.10 Guten Morgen
8.05 Pressestimmen
8.10 Ratgeber des Frauenfunks
8.15 Werbefunk
9.50 Für Haus und Garten
10.05 Unterwegs in Hessen
11.50 Pressestimmen
12.05 Werbefunk
12.50 Hessen-Rundschau
13.10 Passiert - notiert
14.35 Wirtschaftsberichte
14.45 Börsenberichte
15.05 Werbefunk
16.05 Der Musikladen
17.05 Passiert - notiert
18.05 Heute aktuell
18.25 Stimme der Arbeit
18.50 Hessen-Rundschau
19.30 Buntes Wort der Operette
20.30 Das Wandelleben-Interview
21.25 Le Sacre du Printemps
22.20 LP-Studio
23.10 Musik liegt in der Luft
0.10 Musik bis zum Morgen

Deutschlandfunk

- 6.10 Morgenandacht
7.05 Die deutsche Morgenpresse
7.40 Zu früher Stunde
8.10 Melodie und Rhythmus
9.05 Die deutsche Morgenpresse
9.15 Kammermusik
10.05 Morgenandacht
10.10 Was ist an Musik gesellschaftlich?
10.30 Chormusik
11.05 Wir machen Musik
11.50 Aus der Landwirtschaft
12.05 Aus französischen Opern
13.10 Mittagsecho
14.05 Schumann - Strauss
15.05 Alltag der Kriminalpolizei
16.10 Musik für junge Leute
17.10 Lieder von Robert Schumann
17.30 Radio-Kolleg
17.50 Internationale Presseschau
18.05 Blick in die Wirtschaft
18.15 Der aktuelle Plattenteiler
19.05 Deutschlandecho
20.05 Im Licht der Bogenlampe
21.15 Blick nach drüben
21.40 Prisma der Welt
22.05 Kongressbericht



- 16.15 Tagesschau
16.20 Mit der Kamera dabei
17.05 Gespenster - zum Glück
17.55 Tagesschau
18.00 Abendjournal
18.30 Sandmännchen
18.45 Dr. med. Marcus Welby
19.45 Landesschau
20.00 Tagesschau mit Wetterkarte
20.15 Report
21.00 Die Montagsmaler
21.45 Stationiert in Germany
22.30 Tagesschau mit Wetterkarte und Kommentar
22.50 Für Veteranen und Sozialismus
23.35 Tagesschau



- 17.00 Heute
17.10 Engadiner Bilderbogen
17.15 Schnee in Dosen
17.20 Geschichten aus der Geschichte: Herakles
17.45 Drehscheibe
18.25 Der rosarote Panther
19.00 Heute
19.30 Wie würden Sie entscheiden?
20.15 Querschnitt
21.00 Heute
21.15 Im Zeichen der Kälte
22.45 Heute



- 8.20 Schul-FS: Mathematik
9.45 Schul-FS: Sozialpolitik
17.25 Schul-FS: Mathematik
18.00 Die Sendung mit der Maus
18.30 Telekolleg II - Deutsch
19.00 Sandmännchen international
19.05 Für Gastarbeiter aus Italien
19.15 Akkord und Rhythmus
19.30 Russisch für Sie
20.00 Tagesschau
20.15 Task Force Police
21.05 Zwischenruf
21.10 Jack Johnson
22.50 Sandmännchen für Erwachsene
anschl. Kurznachrichten

Unverändert beliebt

Auch im Jahr 1973 hat der Spielfilm seinen hervorragenden Platz in der Publikumsgunst behauptet. Die Filme der anspruchsvollen Reihe „Das Film-Festival“ haben durch den neuen Termin am Sonntag um 21 Uhr im Schnitt etwa 2,5 Millionen Zuschauer dazugewonnen.

Verspülen Sie nicht Ihre schönsten Jahre...

Warum haben Sie eigentlich noch keinen Geschirrspüler (außer Ihren Familienmitgliedern)? Wenn's am Geld liegt, weil Sie augenblicklich andere Pläne haben - gut. Aber andere Gründe - nein, ein Geschirrspüler ist heute kein Luxus mehr. Lassen Sie sich beraten.

am besten gleich ins



Unerreicht im Kundendienst

Sie können da und dort Bilder kaufen, gute Bilder kauft man in der



741 Reutlingen, Metzgerstraße 53, Telefon (07121) 36501

IHR FACHGESCHÄFT FÜR BILD + RAHMEN

- 16.15 Tagesschau
16.20 Musikreport
17.05 Seelab 2020
17.25 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12 Kinder
17.55 Tagesschau
18.00 Abendjournal
18.30 Forscher, Tiere und Visiere
19.00 Sandmännchen
19.10 Hamburg Transit
19.45 Landesschau
20.00 Tagesschau mit Wetterkarte
20.15 Sterns Stunde
21.15 Lohn und Liebe
22.55 Tagesschau mit Kommentar und Wetterkarte

- 16.30 Mosaik
17.00 Heute
17.10 Sensationen unter der Zirkuskuppel
17.45 Die Drehscheibe
18.25 Die Follyfoot-Farm
19.00 Heute
19.30 Edgar Wallace: Der schwarze Abt
21.00 Heute
21.15 Kennzeichen D
22.00 Nachtstudio
23.00 Heute

- 8.20 Schul-FS: Mathematik
9.45 Schul-FS: Mathematik
17.25 Schul-FS: Mathematik
18.00 Das feuerrote Spielmobil
18.30 Telekolleg II - Mathematik
19.00 Sandmännchen international
19.05 Für Gasterbeiter aus Griechenland
19.15 Keine Stauern verschenken
19.45 Landwirtschaft in der Raumordnung
20.00 Tagesschau
20.15 Lokaltermin
21.30 Porträt
21.45 Zugabe
22.15 Kurznachrichten

Farbfernseh-Versuchsendungen an Samstagen strahlen die Fernsehsender des Süddeutschen Rundfunks jeweils zwischen 12.00 und 14.00 Uhr aus.

Sterns Stunde Über eine Urlaubslandschaft

Horst Sterns „Bemerkungen über eine Urlaubslandschaft“ gelten der Kulturlandschaft Alpenraum. In zwei-jähriger Dreharbeit stellte der Autor den „Regelkreis Alpe“ dar, unter dem Geographen und Ökologen eine verhängnisvolle Kausalkette von Einzelfaktoren verstehen, die nur scheinbar nichts-miteinander zu tun haben, sich in Wahrheit aber zu einem düsteren Zukunftsbild dieser bedeutendsten deutschen Erholungslandschaft verdichten: Es droht ihr, wie man das visionär genannt hat, ein „Siedlungsbrei zwischen München und Mailand“.

Die kolonisierte Seele Nachtstudio

Von einer Integration jener Menschen, die aus fremden Ländern und Kulturen zu uns gekommen sind, kann leider noch nicht die Rede sein. Vorurteile hemmen die beiden Seiten im notwendigen Prozeß des gegenseitigen Akzeptierens. Vor allem Afrikaner haben, nicht zuletzt wegen ihres Bewußtseins einer jahrhundertlangen kolonisierten Vergangenheit, leicht das Gefühl der Minderwertigkeit. Sie haben zunächst einmal das Problem, sich mit sich selbst zu identifizieren, und das heißt auch mit der eigenen kulturellen Vergangenheit. Sie sind deshalb nicht mehr ohne weiteres bereit, sich unserer Zivilisation, unserer Gesellschaftsform und Kultur anzupassen.

mera den Prozeß der Suche nach einem Selbstverständnis aufgezeigt. Der Film ist der Versuch einer Antwort auf die Frage, wie es dazu kommt, daß viele „kolonisierte Seelen“ unter Umständen in der Gewalt das-einzige Mittel von Emanzipation sehen. (2. Programm, 12. Februar, 22.00 Uhr)

Edgar Wallace: Der schwarze Abt



In den Ruinen der Abtei von Fossaway wollen Dick Alford (Joachim Fuchsberger, li.) und Inspektor Puddler (Charles Regnier), den schwarzen Abt zur Strecke bringen. (2. Programm, 12. Februar, 19.30 Uhr)

Urlaub nach Maß Piratenroute Adria

Die Sehnsucht der Deutschen, zur See zu fahren, hält unvermindert an. Kreuzfahrten jedoch pflegen im allgemeinen ein teures Vergnügen zu sein. Eine Stuttgarter Reederei hat nun für den Urlaub Motorschiffe aus Holz für Ferlen auf der Adria zur Verfügung gestellt. Zwanzig solcher Schiffe, besetzt mit einer jugoslawischen Mannschaft und vornehmlich von deutschen Urlaubern gebucht, fahren im adriatischen Meer. Die Passagiere sind unterschiedlichen Alters und aus den verschiedensten Berufen, haben jedoch Liebe zur See und zur Romantik gemeinsam. Für einen erstaunlich niedrigen Preis schippern die Holzkästen entlang der Küste von Rijeka bis nach Dubrovnik. Die Schiffe sind 100 Tonnen groß, haben 14 Kojen an Bord und können maximal 25 Passagiere aufnehmen. Die Segelfläche beträgt 60 bis 200 Quadratmeter, und die Motoren sind 35 bis 150 PS stark. Das Leben an Bord ist einfach. Mindestens zweimal am Tag haben die Urlauber Gelegenheit, in abgelegenen Buchten zu schwimmen. In kleinen Häfen wird angelegt und übernachtet. Es bleibt auch genügend Zeit, sehenswerte Städte wie Zadar, Split, Trogir, Dubrovnik oder Inseln wie Korzula, Hvar, Rab usw. zu besuchen. (2. Programm, 13. Februar, 19.30 Uhr)

Heute abend in Warschau

Ein Kamera-Team von „stern-tv“ unter der Leitung von Dr. Wolfgang Venohr hat mehr als zwei Wochen lang in der Hauptstadt der Volksrepublik Polen das Feierabend-Geschehen der Bevölkerung dieser Stadt beobachtet und im Bild festgehalten. Der Bericht enthält Streifzüge durch Warschauer Theater, Nachtclubs, den Kulturpalast, Museen und schildert die polnische Schlagszene. Er läßt den Fernsehzuschauer zu Gast sein

In einem sogenannten „Heuterpalast“. Unter anderem enthält der Film auch ein Interview mit der führenden polnischen Modeschöpferin Klobokowsk. (1. Programm, 13. Februar, 21.15 Uhr)

Eisenwischer



Bei der Frühstückspause entdecken der algerische Lötischer (Willy Sammelrogge, re.) und der Neuling Volker (Claus Theo Gärtner) eine Art Sympathie füreinander. (2. Programm, 13. Februar, 22 Uhr)

Süddeutscher Rundfunk

1. Programm

- 6.55 Das geistliche Wort
7.05 Was darf es sein?
8.15 Journal am Morgen
8.30 Was darf es sein?
9.07 Mit Musik geht alles besser
10.05 Für Sie notiert
11.03 Sie wünschen - wir spielen
11.50 Für unsere Jubilare
12.03 Südfunk aktuell
13.00 Was darf es sein?
14.30 Schallplatten-Revue
16.03 Bekannt und beliebt
17.08 Südfunk aktuell
18.55 Das Abendlied
19.30 Gern gehört - viel verlangt
21.00 Der Aufstand des Republikanischen Schutzbundes in Österreich
22.15 Residenz des Rechts
22.30 Musik - Music - Musique
23.15 Mitternachtsmagazin
0.15 Musik bis zum Morgen

2. Programm

- 5.06 Munter mit Musik
6.25 Morgengymnastik
6.40 Gedanken für den Tag
6.45 Musikalische Morgengesellschaft
7.35 Pressestimmen
7.42 Für Sie ausgewählt
7.45 Konzert am Morgen
9.00 Schulfunk aus Stuttgart
9.30 Johann Sebastian Bach
10.30 Der grüne Punkt
11.00 Südfunk-Sinfonieorchester
11.45 Wissenschaft für den Alltag
12.03 Landfunk
12.23 Wirtschaftsbericht
13.15 Radio Orchester Stuttgart
14.00 Stuttgarter Börse
14.05 Frankfurter Börse
14.10 Kammermusikwerke schweizerischer Komponisten
15.03 Politik in Zeitschriften
15.15 Dienstagredaktion
17.04 Wirtschafts-Journal
17.15 Das Abendkonzert
19.00 Club 19
20.20 Musikalisches Abendprogramm
22.00 Musik - aktuell
23.10 Jazz aktuell

3. Programm

- 9.00 Musikmarkt Stuttgart 3
13.07 Das Mittagmagazin
14.00 Pop Shop
17.35 Für die Landwirtschaft
17.40 Für die Gasterbeiter
21.00 Quadriga-Funkkolleg

Südwestfunk

1. Programm

- 6.00 Mit Musik in den Dienstag
6.05 Südwest-International mit „Die Reise ins Glück“
12.03 Baden-Württemberg aktuell
13.00 Musik und Information
14.00 Leichte Brise aus Südwest
15.00 Souvenir-Laden
16.00 Noten und Notizen
17.00 Infothek
18.00 Tribüne der Zeit
18.20 Die Reise ins Glück
18.30 Baden-Württemberg aktuell
18.45 (Noten)-Schlüssel für den Felerabend
19.30 Schall dein Radio ein
20.00 Raritäten und Spezialitäten
20.30 Die kleine Besetzung
21.30 Vier Zimmer, Küche, Bad
22.10 Hausgemachtes
22.30 Musik, Music, Musique
23.15 Mitternachtsmagazin
0.10 Musik bis zum Morgen

2. Programm

- 7.25 Aktuelle Botschaft
7.30 Blickpunkt am Morgen
8.00 Musikalisches Kaleidoskop
9.00 Tbg. Mobile
9.30 Musikalisches Kaleidoskop
10.00 Fortsetzung folgt
11.00 Klassik auf Wunsch
12.00 Blickpunkt am Mittag
13.10 Luise Boccherini
14.25 Franz Schubert
15.35 Solistenkonzert
16.05 Konzert
17.00 Prisma
18.05 Die neue Platte
19.30 Blickpunkt am Abend
20.20 Musikalisches Abendprogramm
22.00 Michael Tippett
23.10 Jazz aktuell

3. Programm

- 5.30 Pop am Morgen
7.30 Litfaßwelle
8.05 Phonothek
9.00 Ein Kind ist nur ein Kind
9.30 Funk-Boutique 1
10.30 Der grüne Punkt
11.03 Funk-Boutique 2
12.03 Pop-Shop
17.39 Für die Gasterbeiter
21.00 Russisch ohne Mühe
21.30 Italienisch ohne Mühe

Hessischer Rundfunk

1. Programm

- 6.05 Zuspruch am Morgen
6.10 Guten Morgen
8.05 Pressestimmen
8.10 Ratgeber des Frauenfunks
8.15 Werbefunk
9.50 Für Haus und Garten
10.05 Unterwegs in Hessen
11.50 Pressestimmen
12.05 Werbefunk
12.50 Hessen-Rundschau
13.10 Passiert - notiert
14.35 Wirtschaftsbericht
14.45 Börsenberichte
15.05 Musik für Kinder
15.15 Werbefunk
16.15 Der Musikladen
17.05 Passiert - notiert
18.05 Heute aktuell
18.25 Aus der Wirtschaft
18.35 Musik zum guten Abend
19.50 Hessen-Rundschau
19.30 Platten-Super-Markt
21.00 Country-Music
21.30 Ost-West-Forum
22.20 Der Jazzclub
23.10 Musik liegt in der Luft

Deutschlandfunk

- 6.10 Morgenandacht
7.05 Die deutsche Morgenpresse
9.05 Die deutsche Morgenpresse
9.15 Kammermusik
10.05 Morgenandacht
10.10 Achtung, kein Trinkwasser!
10.30 Alte Musik
11.05 Wie wir leben
11.50 Aus der Landwirtschaft
12.05 Aus heiteren Opfern
13.10 Mittagsecho
14.05 Kleines Konzert
15.05 Musik der Gegenwart
16.10 Musik für junge Leute - damals
17.10 Orgelmusik
17.50 Internationale Presseschau
18.05 Blick in die Wirtschaft
18.15 Der aktuelle Plattenteller
19.05 Deutschlandecho
20.05 Marcelino Camacho
21.00 Pop Shop
21.40 Prisma der Welt
22.05 Literarisches Atelier
22.30 Joseph Haydn
23.10 Studio Jauz

Süddeutscher Rundfunk

1. Programm

- 5.37 Gut aufgelegt
6.05 Das geistliche Wort
6.10 Gut aufgelegt
6.55 Das geistliche Wort
7.05 Was darf es sein?
8.15 Journal am Morgen
8.30 Was darf es sein?
9.07 Mit Musik geht alles besser
10.05 Für Sie notiert
11.03 Sie wünschen wir spielen
11.50 Für unsere Jubilare
12.03 Südfunk aktuell
13.00 Was darf es sein?
14.30 Schallplatten-Revue
16.03 Bekannt und beliebt
17.08 Südfunk aktuell
18.55 Das Abendlied
19.30 Stars in Stereo
20.20 Wunschkonzert
0.15 Musik bis zum Morgen

2. Programm

- 5.06 Munter mit Musik
6.25 Morgengymnastik
6.40 Gedanken für den Tag
6.45 Musikalische Morgengesellschaft
7.35 Pressestimmen
7.42 Für Sie ausgewählt
7.45 Konzert am Morgen
9.00 Schulfunk aus Saarbrücken
9.30 Der Südfunk-Chor
10.00 Der Aufstand des Republikanischen Schutzbundes in Österreich
11.00 Südfunk-Sinfonieorchester
12.03 Landfunk
13.15 Radio Orchester Stuttgart
14.00 Stuttgarter Börse
14.10 Hausmusik
14.30 Kinderfunk
15.03 Die Bundesregierung antwortet
15.15 Für Bücherbord und Diskothek
17.04 Wirtschafts-Journal
17.15 Hörer wünschen Klassik
19.00 Club 19
20.20 Die Verachtung des Gemüts
21.00 Konzert des Berliner Philharmonischen Orchesters
22.40 Film-Prisma
23.10 Musik unserer Zeit

3. Programm

- 9.00 Musikmarkt Stuttgart 3
13.07 Das Mittagmagazin
14.00 Pop Shop
17.35 Für die Landwirtschaft
17.40 Für die Gasterbeiter
21.00 Jazz zum Tanzen

Südwestfunk

1. Programm

- 5.55 Wort in den Tag
6.00 Mit Musik in den Mittwoch
8.05 Südwest-International mit „Die Reise ins Glück“
9.03 Musik aus aller Welt
10.03 Evergreens
11.03 Wunschkonzert
12.03 Baden-Württemberg aktuell
13.00 Musik und Information
14.00 Leichte Brise aus Südwest
15.00 Souvenir-Laden
16.00 Noten und Notizen
17.00 Infothek
18.00 Tribüne der Zeit
18.20 Die Reise ins Glück
18.45 (Noten)-Schlüssel für den Felerabend
19.30 Wer kann, der darf
20.20 Vom Telefon zum Mikrofon
Wunschkonzert
0.10 Musik bis zum Morgen

2. Programm

- 6.40 Musik am Morgen
7.25 Aktuelle Botschaft
7.30 Blickpunkt am Morgen
8.00 Musikalisches Kaleidoskop
9.00 Mobile
9.30 Musikalisches Kaleidoskop
10.00 Fortsetzung folgt
11.00 Klassik auf Wunsch
12.00 Blickpunkt am Mittag
13.10 Sinfonieorchester des Südwestfunks
15.40 Ludwig van Beethoven
15.53 Franz Schubert
16.30 Musik aus Wasenweiler
17.00 Prisma
18.05 Aus dem Musikarchiv
19.30 Blickpunkt am Abend
20.20 Welt von heute
22.00 Rocktime
23.10 Musik unserer Zeit

3. Programm

- 8.05 Phonothek
9.00 Umgang mit dem Gewissen
9.30 Man spricht über...
9.30 Interlude und Forschung
10.03 Kath. Krankengottesdienst
11.03 Dr. Morelle
11.30 Country-Club
12.03 Pop Shop
17.00 Umgang mit dem Gewissen
17.20 Sprechen - Hören - Verstehen
17.39 Für die Gasterbeiter
21.00 Aktuelles vom Sport

Hessischer Rundfunk

1. Programm

- 6.05 Zuspruch am Morgen
6.10 Guten Morgen
8.05 Pressestimmen
8.10 Ratgeber des Frauenfunk
8.15 Werbefunk
9.50 Für Haus und Garten
10.05 Unterwegs in Hessen
11.50 Pressestimmen
12.05 Werbefunk
12.50 Hessen-Rundschau
13.10 Passiert - notiert
14.35 Wirtschaftsberichte
14.45 Börsenberichte
15.05 Werbefunk
16.05 Der Musikladen
17.05 Passiert - notiert
18.05 Heute aktuell
18.30 Musik zum guten Abend
18.50 Hessen-Rundschau
19.30 Bajuwarische Recorde
21.00 Die Tribüne
22.00 Aktuelle Berichte
22.50 Rund um den Sport
23.10 Ohr bei Fuß
0.10 Musik bis zum Morgen

Deutschlandfunk

- 6.10 Morgenandacht
7.05 Die deutsche Morgenpresse
8.10 Bunte Noten
9.05 Die deutsche Morgenpresse
9.15 Kammermusik
10.05 Morgenandacht
10.10 Experiment und Technik
10.30 Geistliche Musik
11.05 Wir machen Musik
11.50 Aus der Landwirtschaft
12.05 Die Operndiskothek
13.10 Mittagsecho
14.04 Orchesterkonzert
15.05 Prozesse der Zukunft
15.45 Music from Outer Space
16.10 Musik für junge Leute
17.10 Schlichte Weisen
17.30 Aus Wissenschaft und Forschung
17.50 Internationale Presseschau
18.05 Blick in die Wirtschaft
18.15 Der aktuelle Plattenteller
18.05 Deutschlandecho
20.05 Schlagerderby
21.40 Das Feuilleton
22.15 Das ungeliebte Fach
22.40 Sport

- 16.15 Tagesschau
16.20 Politik per Computer
17.05 Eisen-Bahn
17.55 Tagesschau
18.00 Abendjournal
18.30 Ahoi, Pacific Lady
19.00 Sandmännchen
19.10 Gemeinderätin Schumann
19.10 Die Entleerung
19.45 Landesschau
20.00 Tagesschau mit Wetterkarte
20.15 Fußball-WM-Qual.-Spiel Spanien - Jugoslawien
21.15 Heute abend in Warschau
22.15 Kompaß
23.00 Tagesschau mit Kommentar und Wetterkarte

- 16.20 Turn mit
16.30 Kii-Kia-Klawitter
17.00 Heute
17.10 Lassies Abenteuer
17.45 Die Drehscheibe
18.25 Mordkommission
19.00 Heute
19.30 Urlaub nach Maß
20.15 Bilanz
21.00 Heute
21.15 Aspekte
22.00 Eisenwischer
23.20 Heute

- 8.20 Schul-FS: Mathematik
9.45 Schul-FS: Sozialpolitik
17.25 Schulfemsehen
18.00 Maxifant und Minifant
18.30 Telekolleg II - Englisch 45
19.00 Sandmännchen international
19.05 Für Gasterbeiter aus Spanien
19.15 Ausbildung der Ausbilder
20.00 Tagesschau
20.15 Der dritte Mann
22.05 Music-Show-international
22.50 Kurznachrichten

ARD-Erfolg „Wir sind keine Engel“ mit Humphrey Bogart, Peter Ustinov und Aldo Ray in den Hauptrollen. „Wir sind keine Engel“ wurde damit der erfolgreichste Spielfilm im Monat Dezember 1973.

Fernseh-Testsendungen Süddeutscher Rundfunk Montag bis Samstag 10.00 bis 12.00 Uhr und Montag bis Freitag 13.00 Uhr bis zum Beginn des Nachmittagsprogramms. Testbild mit Rundfunkprogramm. Südwestfunk Montag bis Samstag 10.00 bis 12.00 Uhr und Montag bis Freitag 13.00 Uhr bis zum Beginn des Nachmittagsprogramms. Testbild mit Rundfunkprogramm.

Akermann Ptillingen Lindenplatz 13

Fachgeschäft für Optik - Foto - Hörgeräte - Contactlinsen

Akermann Reutlingen Wilhelmstraße 63 und Karlstraße 5

brack Reutlingen, Mittnachtstr. 5 und 6, Telefon: 43122

Großauswahl, Qualität, Service, Preiswürdigkeit Wohnzimmer - Schlafzimmer Maß-Küchen - Einzelstücke - Kleinmöbel - Zubehör

brack Reutlingen, Mittnachtstr. 5 und 6, Telefon: 43122

Hat die Mafia ihre Finger im Spiel?

Entführter Industriellensohn gegen hohes Lösegeld freigelassen

Rom. Zwei Koffer voll Banknoten - insgesamt rund 400 Millionen Lire (1,6 Millionen Mark) hat der 45jährige Industrielle Luigi Bolis aus Bergamo den Entführern seines 17jährigen Sohnes Pierangelo übergeben...

Pierangelo sagte, es gehe ihm gut und er sei korrekt behandelt worden. Er hält es für praktisch ausgeschlossen, seine Kidnapper zu identifizieren, da sie stets vermommt gewesen seien.

Die besondere Aufmerksamkeit der Polizei gilt der Zone, wo Vater Bolis, Mitinhaber einer Klebstreifen- und Etikettenfabrik mit 150 Arbeitern, das Lösegeld übergab. In der gleichen Gegend nahmen nämlich auch vor fast genau einem Jahr die Entführer des Industriellen Pietro Torrielli aus Vigevano das damalige Rekordlösegeld von fast 1,5 Milliarden Lire (sechs Millionen Mark) in Empfang...

und Agostino Gerace, 32jähriger Sohn eines wohlhabenden kalabrischen Grundbesitzers.

Der Menschenraub gehört seit einiger Zeit schon zum italienischen Alltag. Seit 1960 sind rund 325 Personen entführt worden. Das Lösegeld, das für ihre Freilassung erhielten, wird auf annähernd 20 Milliarden Lire (80 Millionen Mark) geschätzt.

Ein hartnäckiger Verliebter Rom. Mit einer Hartnäckigkeit, die ihresgleichen sucht, verfolgt der heißblütige Sizilianer Stefano Cambria (26) seit mehr als drei Jahren die Lehrerin Maria Barbieri aus dem kleinen mittellitalienischen Ort Fidenza.



Über Blankenstein bei Hattingen (Nordrhein-Westfalen) verdunkelt sich der Himmel, wenn eine dort ansässige Schrottwertung ausgemusterte Waggons der Deutschen Bundesbahn ausbrannen läßt.

Ein Lichtblick für den Straßenverkehr

1973 bis 19 Prozent weniger Tote

Hamburg. Obwohl die Möglichkeiten für einen „Bums“ 1973 wesentlich größer waren, hat es auf den Straßen der Bundesrepublik erheblich weniger gekracht als 1972. Denn der Bestand an zugelassenen Kraftfahrzeugen stieg um 5,3 Prozent, die Unfälle nahmen hingegen um bis zu 4,7 Prozent ab.

Eine Umfrage der Deutschen Presse-Agentur in den Bundesländern mit Ausnahme von Bremen, Hamburg und Hessen, für die die Ergebnisse noch nicht vorliegen, ergab folgendes Bild: Die Zahl der im Straßenverkehr Getöteten nahm 1973 im Vergleich zum Vorjahr am stärksten in Niedersachsen um 19,2 Prozent ab, gefolgt von Bayern (16), Schleswig-Holstein (15), Berlin (14,7), Nordrhein-Westfalen (14), Saarland (12,3), Rheinland-Pfalz (10,9) und Baden-Württemberg (8,5 Prozent).

Rabiater Beamter verurteilt

Polizeihund biß sofort zu

Kiel. Ein 36jähriger Kieler Polizeihauptmeister wurde von einem Schöffengericht in Kiel wegen Körperverletzung im Amt in zwei Fällen zu sieben Monaten Freiheitsstrafe mit Bewährung verurteilt. Außerdem muß er 1000 Mark Geldbuße zahlen.

Der Polizist hatte einen Kieler Bürger, der seine Wagenpapiere nicht bei sich hatte, mit zur Wache nehmen wollen. Dabei wurde der Kieler von dem Polizeihund des Beamten gebissen.

Neuer Wintereinbruch

Schnee in Palermo

Hamburg. Der Winter kehrte am Mittwoch mit Schnee- und Hagelschauern in die Berge zurück. Im Bayerischen Wald, im Eifelgebiet und im Saarland gab es durch Schneematsch und Straßenglätte sowie Nebel Verkehrsstörungen. Das Münchner Wetteramt erwartet für die nächsten Tage auch im Flachland ein Absinken der Temperaturen auf null Grad.

Londoner Kriminalisten mit leeren Händen zurück

Biggs bleibt einstweilen in Rio

London. Mit leeren Händen kehrte Chef-Superintendent Jack Slipper von Scotland Yard von Brasilien nach London zurück. Der seit fast neun Jahren flüchtige Postträger Ronald Biggs, den Slipper und Inspektor Peter Jones in der vergangenen Woche endlich in Rio de Janeiro verhaftet hatten, war nicht mit in der Maschine.

Spanische Mode in den Fußstapfen Balenciagas

Perfekter, fast architektonischer Schnitt

Madrid. „Balenciaga, unser aller Meister“ verkündete der junge Modeschöpfer Elio Berhanyer vor seiner eigenen Schau in seinem Madrider weißen Spiegel-Salon. Noch in diesem Monat wird in Madrid die Balenciaga-Ausstellung eröffnet, die in New York so großes Aufsehen erregt hat.

Athiopien-Spenden flossen in richtige Kanäle

Allerschlimmste Not gelindert

Bonn. Die deutschen Spenden in die von einer Dürrekatastrophe heimgesuchten Gebiete in Äthiopien sind in die „richtigen Kanäle zu den vom Hunger am stärksten Betroffenen geflossen.“ Dies berichtete der Chef der deutschen Leitstelle für die Verteilung von Spendengütern in der am stärksten heimgesuchten Provinz „Wollo“, Eugen Duzzelt, vom Technischen Hilfswerk (THW).

Duzzelt, der jetzt von einem zwölfwöchigen Einsatz aus Äthiopien zurückkam, war für die Verteilung von Lebensmitteln und Medikamenten in der von drei Millionen Menschen bevölkerten Provinz Wollo zuständig. Zu seinen Aufgaben gehörte es, vier Arztcamps mit Medikamenten und weite Landstriche mit Lebensmitteln zu versorgen.

Der Leitstelle standen dafür vier Hübschrauber der Bundeswehr und des Bundesgrenzschutzes zur Verfügung. Nach seinen Schätzungen sind im vergangenen Jahr in der Provinz

Zwei Tage vor Landung alles in Ordnung

Houston. Zwei Tage vor der vorgesehenen Rückkehr von dem 84tägigen Marathon-Flug durchs All war am Bord der Skylab-Station am Mittwoch alles wohl auf. Die drei Astronauten waren damit beschäftigt, ihre Sachen für die Heimreise zu packen. Für die Raumstation selbst war am Mittwoch eine Bahnkorrektur vorgesehen, durch die Skylab rund zehn Kilometer weiter ins All hinausgetragen wird.

81 000 Mark Toto-Gelder geraubt

Mönchengladbach. Bei einem Raubüberfall auf zwei Geldböden der Mönchengladbacher Trabrennbahn haben vier noch unbekannte Gangster am späten Dienstagabend kurz vor Mitternacht 81 000 Mark Toto-Gelder erbeutet. Wie die Polizei am Mittwoch mitteilte, spielte sich der Überfall vor einer Bank in der Mönchengladbacher Innenstadt ab. Die überfallenen Geldböden waren beide Angehörige der Polizeidirektion Mönchengladbach. Während der eine, ein 41jähriger, als Arbeiter bei der Behörde beschäftigt ist, dient sein „Mit-Opfer“ sogar bei der Kriminalpolizei als Obermeister.

Wissenschaftler sind begeistert

Tole Fotos von „Mariner 10“

Pasadena. Voller Begeisterung haben amerikanische Wissenschaftler die ersten Bilder von der Atmosphäre der Venus kommentiert, die die Planeten-sonde „Mariner 10“ in der Nacht zum Mittwoch zur Erde funkte. Der Verantwortliche für die ersten Nahaufnahmen des Nachbarplaneten, Dr. Bruce Murray, erklärte in Pasadena/Kalifornien, die Bilder zeigten selbst kleine Details der Wolkendecke. Die Auswertung der Aufnahmen werde allerdings noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Wissenschaftler sind begeistert

Tole Fotos von „Mariner 10“

Pasadena. Voller Begeisterung haben amerikanische Wissenschaftler die ersten Bilder von der Atmosphäre der Venus kommentiert, die die Planeten-sonde „Mariner 10“ in der Nacht zum Mittwoch zur Erde funkte. Der Verantwortliche für die ersten Nahaufnahmen des Nachbarplaneten, Dr. Bruce Murray, erklärte in Pasadena/Kalifornien, die Bilder zeigten selbst kleine Details der Wolkendecke. Die Auswertung der Aufnahmen werde allerdings noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

„Mariner 10“ flog am Dienstagmorgen in etwa 6 000 Kilometern Entfernung an der Venus vorbei. Die Sonde hatte seit dem Start im November rund 170 Millionen Kilometer zurückgelegt. Sie ist der erste Raumflugkörper, der zwei Planeten besuchen und die erste Instrumentenkapsel, die den sonnennächsten Planeten Merkur erforschen soll. Ende März wird „Mariner 10“ etwa 1 000 Kilometer an Merkur vorbeifliegen.

Eine Stunde vor der größten Annäherung an die Venus schalteten die Wissenschaftler in Pasadena die Fern-

81 000 Mark Toto-Gelder geraubt

Mönchengladbach. Bei einem Raubüberfall auf zwei Geldböden der Mönchengladbacher Trabrennbahn haben vier noch unbekannte Gangster am späten Dienstagabend kurz vor Mitternacht 81 000 Mark Toto-Gelder erbeutet. Wie die Polizei am Mittwoch mitteilte, spielte sich der Überfall vor einer Bank in der Mönchengladbacher Innenstadt ab. Die überfallenen Geldböden waren beide Angehörige der Polizeidirektion Mönchengladbach. Während der eine, ein 41jähriger, als Arbeiter bei der Behörde beschäftigt ist, dient sein „Mit-Opfer“ sogar bei der Kriminalpolizei als Obermeister. Wie die Polizei am Nachmittag auf Anfrage mitteilte, hatten beide am Dienstagabend privat das Mönchengladbacher Trabrennen besucht und anschließend „aus reiner Gefälligkeit“ die Toto-Gelder mit in die Stadt genommen, um sie in den Nachtresor zu werfen.

Rat für alte Menschen

Bonn. Eine Broschüre, die älteren Mitbürgern Rat und Auskunft über Rente, Wohngeld, Mietrecht und andere Fragen gibt, hat das Bundesministerium für Jugend, Familie und Gesundheit fertiggestellt. „Der rote Faden“ ist nach Angaben des Ministeriums eine neue Auflage des Ratgebers mit aktuellen Ergänzungen. Die Broschüre enthält unter anderem auch Tipps für die Beantragung des Heizöl-kostenzuschusses. Ziel des Heißöl-kostenzuschusses. Ziel des Heizöl-kostenzuschusses. Ziel des Heizöl-kostenzuschusses.

Blusenkleidern seinerzeit den Namen)

„Romance“ die neue Strumpffarbe

München. Auf Romantik von Kopf bis Fuß ist die Mode für den kommenden Sommer eingestellt. Das gilt auch für die Beinbekleidung. „Romance“ nennt das europäische Modemodell, zu dessen elf Mitgliedsländern auch der Deutsche Modemodell gehört, die neue Strumpffarbe für Frühjahr und Sommer 74. Der helle pudrige Sandton harmonisiert gut mit den weichen lichten Tönen von Kleid und Rock, Schal und Schuh.

Blusenkleidern seinerzeit den Namen)

„Romance“ die neue Strumpffarbe

München. Auf Romantik von Kopf bis Fuß ist die Mode für den kommenden Sommer eingestellt. Das gilt auch für die Beinbekleidung. „Romance“ nennt das europäische Modemodell, zu dessen elf Mitgliedsländern auch der Deutsche Modemodell gehört, die neue Strumpffarbe für Frühjahr und Sommer 74. Der helle pudrige Sandton harmonisiert gut mit den weichen lichten Tönen von Kleid und Rock, Schal und Schuh.

Blusenkleidern seinerzeit den Namen)

„Romance“ die neue Strumpffarbe

München. Auf Romantik von Kopf bis Fuß ist die Mode für den kommenden Sommer eingestellt. Das gilt auch für die Beinbekleidung. „Romance“ nennt das europäische Modemodell, zu dessen elf Mitgliedsländern auch der Deutsche Modemodell gehört, die neue Strumpffarbe für Frühjahr und Sommer 74. Der helle pudrige Sandton harmonisiert gut mit den weichen lichten Tönen von Kleid und Rock, Schal und Schuh.

PHANTOM



Strebelwerk macht dicht

Mannheim. (VWD) Ein zeltengesessenes und renommiertes Unternehmen in der Heizungsbranche, die Strebelwerk GmbH in Mannheim, muß jetzt dicht machen. Über 2.400 Mitarbeiter verlieren dadurch ihren Arbeitsplatz.

GM und Ford haben Absatzsorgen

Detroit. (VWD) Die US-amerikanischen Automobilkonzerne General Motors (GM) und Ford in Detroit verzeichnen im Januar katastrophale Verkaufsergebnisse. Im amerikanischen Markt fiel der Pkw-Absatz bei GM um 34,4 Prozent auf 245.500 Einheiten gegenüber 374.426 Stück im Januar 1973.

Deutsche Pläne für Teheran-U-Bahn

Hamburg. (VWD) Die Stadtverwaltung von Teheran trägt sich mit der Absicht, eine U-Bahn zu bauen. An diesem Projekt sind zahlreiche deutsche Firmen interessiert. Informationen aus Teheran über diese Pläne und die Kontakte zu deutschen Firmen wurden auf Anfrage vom Geschäftsführer der deutsch-iranischen Handelskammer in Hamburg, R. Höpfer, bestätigt.

Uruguay-Peso abgewertet

Montevideo. Um drei Prozent ist der Uruguay-Peso erneut abgewertet worden. Die neue Parität beträgt 985,- Uruguay-Peso je Dollar. Es handelt sich um die 22. Abwertung innerhalb von weniger als zwei Jahren, seit Präsident Juan Maria Bordaberry sein Amt übernahm.

Arbeitslosigkeit geringer als erwartet

Kaum größer als sonst im Januar üblich - Quote erhöhte sich auf 2,8 Prozent

Nürnberg/Stuttgart. (dpa/lb/lsw) Die Arbeitslosigkeit in der Bundesrepublik (einschl. Westberlin) ist im Januar nicht so stark angestiegen wie Ende letzten Jahres befürchtet worden war. Die Zunahme um 134.900 (2,78 Prozent) auf 620.500 war nach Angaben der Nürnberger Bundesanstalt für Arbeit kaum größer als sonst im Januar üblich.

Der Präsident der Bundesanstalt, Josef Stügel, nannte am Mittwoch bei Vorlage des neuen Berichtes dafür drei Gründe: die milde Witterung, die neue Einschätzung der weiteren Ölversorgung und die Lockerung der stabilitätspolitischen Maßnahmen. Stügel warnte allerdings vor übertriebenem Optimismus: „Noch ist die Beschäftigungslage labil.“

Die Arbeitslosenquote erhöhte sich von 2,2 auf 2,8 Prozent. Im Januar 1973 betrug sie 1,6. Die meisten Arbeitslosen wurden mit 120.100 in der Bauwirtschaft gezählt. Auch die Metallberufe (68.000), die Büro- und Verwaltungsberufe (61.300), Warenkaufleute (42.000) und Textil- und Bekleidungsberufe (33.100) liegen verhältnismäßig hoch.

Stark angewachsen ist noch einmal die Kurzarbeit: Mitte Januar waren es 267.900 Beschäftigte, das sind 106.600 oder 66,1 Prozent mehr als im Dezember. Mit 61.000 Kurzarbeitern nimmt die Automobilindustrie die erste Stelle ein. Es folgen die Bekleidungsindustrie mit 36.600 - das entspricht allerdings einem Rückgang um 20.400 - die Textilindustrie 24.100, Holzindustrie 20.400 und die Elektrotechnik mit 15.200. Wenn auch ein Rückgang der Anmeldungen für Kurzarbeit zu verzeichnen ist, rechnet die Bundesanstalt doch damit, daß die Tendenz zur verkürzten Arbeitszeit möglicherweise anhalten wird.

Wenn sich auch der Bestand an offenen Stellen im Januar um 15.600 (5,4 Prozent) auf

307.600 erhöhte, so läßt die Entwicklung nach Ansicht der Bundesanstalt doch erkennen, daß die Unternehmen auch die nähere Zukunft recht zurückhaltend einschätzen. Normalerweise nimmt das Stellenangebot um diese Jahreszeit wesentlich stärker zu.

Präsident Stügel ist der Meinung, daß die bisherigen Maßnahmen der Bundesregierung und der Bundesbank nicht ausreichen - ihre Wirkung komme zeitlich verzögert - um die Arbeitslosenquote in diesem Jahr bei einem Prozent zu halten. „Auch wenn alles zusammenwirkt, werden wir das in diesem Jahr nicht erreichen“, meinte Stügel. Die gegenwärtige Arbeitslosenzahl hält er nicht für ein „nationales Unglück“, da diese Zahl durchaus nicht in dieser Höhe bleiben werde. 400.000 Arbeitslose im Jahresdurchschnitt halten wir als obere Grenze für möglich.

Unter den Arbeitslosen befinden sich 61.500 Gastarbeiter. Ihr Prozentsatz (24,5) liegt damit unter dem allgemeinen Schnitt. Die Bundesanstalt begründet dies damit, daß die Ausländer mobiler sind und sich schnell anderorts Arbeit suchen können. Ohne Arbeit bleiben u. a. 19.000 Türken, 12.500 Italiener und 9.600 Jugoslawen. Über die Auswirkung der Ausländerbeschäftigung nach dem verhängten Stopp will die Bundesanstalt nach noch laufenden Untersuchungen in Kürze Auskunft geben.

Reutlingen weiter am günstigsten

Trotz einer gestiegenen Zahl von Arbeitslosen und Kurzarbeitern im Januar 1974 kann die Arbeitsmarktlage in Baden-Württemberg nach Auffassung des Präsidenten des Landesarbeitsamtes, Dr. Karl-Otto Fritze, mit „gedämpftem Optimismus“ beurteilt werden. Vor Journalisten teilte Fritze am Mittwoch in Stuttgart mit, daß die Arbeitslosenzahl mit 42.350 im Januar 1974 auf 1,2 Prozent gestiegen sei. Dies entspreche dem Höchststand im Rezessionsjahr 1967.

Demgegenüber liege die Arbeitslosenquote im Bundesdurchschnitt im Januar bei 2,8 Prozent. Auch die Zahl der Kurzarbeiter in Baden-Württemberg ist nach Angaben des Präsidenten im Januar gegenüber dem Vormonat um 70 Prozent auf insgesamt 28.000 gestiegen. Der Kurzarbeiter-Anteil unter den Beschäftig-

ten liegt damit bei 0,8 Prozent (Bund 1,4 Prozent).

Als „Silberstreifen am Horizont“ nannte Fritze den seit Mitte 1973 erstmalig registrierten Anstieg der offenen Stellen im Land. Im Januar ist die Zahl der Stellenangebote um 4,2 Prozent auf 52.800 angestiegen. Bei der Entwicklung des Arbeitsmarktes in Baden-Württemberg hätten befürchtete größere Produktionseinbrüche nicht stattgefunden, sagte Fritze. Um die Wettbewerbsfähigkeit der exportorientierten Wirtschaft des Landes zu erhalten sei es jedoch notwendig, daß die Stabilitätspolitik der Bundesregierung gelockert werde. Außerdem müßten Strukturhilfen für ein-

Ausgeprägte Pfund-Schwäche

Frankfurt, 6. Februar. (VWD) Mit einer ausgeprägten Schwäche der britischen Währung reagieren die internationalen Devisenbörsen am Mittwoch auf die Zuspitzung der Wirtschaftskrise Großbritanniens nach dem Beschluß des Totalstreiks durch die Bergarbeiter des Landes. In Frankfurt fiel die Notierung teilweise bis auf 6,1750 DM zurück. In London bewertete man das Pfund teilweise mit 2,2330 Dollar. Der amtliche Mittelwert betrug in Frankfurt 6,1830 DM gegenüber 6,2050 Mark am Dienstag. Wie es im Devisenhandel heißt, hat die Bank von England kurskorrigierend mit Stützungsaktionen in das Devisengeschäft in London eingegriffen. Ansonsten verlief das Geschäft der Devisenhandels zur Wochenmitte sehr ruhig. Der US-Dollar, der in den letzten Tagen ständig im Rückzug gegenüber den europäischen Währungen war, wurde wieder etwas freundlicher bewertet. Der amtliche Mittelwert betrug in Frankfurt 2,7540 DM nach 2,7370 DM am Dienstag. Auch am Nachmittag lagen die Notierungen über 2,75 DM. Innerhalb der europäischen „Währungsschlinge“ war die Norwegische-Krone „stärkste“ Devisen. Der Goldpreis fiel nach dem scharfen Anstieg am Vortag um 1,75 auf 138,25 Dollar je Unze (Vormittags-Mittelkurs in London) zurück.

Devisenkurse

Frankfurt/Reutlingen, 6. Februar. (VWD/Eigener Bericht) Berliner Ost-West-Kurs: Ankauf 26,- DM-West, Verkauf 29,- DM-West (Notierungen je 100 Ostmark). Zürcher Sorten (Verkaufspreise der Banken in Schweizer Franken): 1 US-Dollar 3,26; 1 Pf. Sterling 7,28; 100 Franz. Franken 62,75; 100 D-Mark 117,25.

Frankfurter Devisen (Geld und Brief in DM): 1 US-Dollar 2,7490/2,7590, 1 Pf. Sterling 6,1730/6,1950, 1 kan. Dollar 2,7935/2,8035, 100 holl. 95,99/96,21, 100 sfrs. 84,58/84,78, 100 sfrs. 6,588/6,608, 100 FF 54,47/54,67, 100 skr. 42,03/42,15, 100 nkr. 46,96/47,08, 100 skr. 57,92/58,08, 1000 Lire 4,160/4,180, 100 O.S. 13,566/13,606, 100 Ptas. 4,649/4,669, 100 Esc. 10,470/10,510, 100 Yen 0,9275/0,9305. (Mitgeteilt von der Deutschen Bank, Filiale Reutlingen.)

Westdeutsche NE-Metall-Notierungen

Frankfurt, 6. Februar. (VWD) Zinn ausgesetzt; Aluminium für Leitzwecke 240-242; Blei in Kabein 175,75-177,75; Elektrolytkupfer (DEL-Notiz) 606,25-612,25 (Gewicht in DM je 100 kg). Goldnotiz Frankfurt: 1-kg-Barren 12 280,- DM, 12,5-kg-Barren je Kilo 12 270,- DM.

Wertpapierbörsen

Table with columns for Aktien, Diskontsatz, Lombardsatz, and various stock prices for companies like IBM, AG Verkehr, Bayer, etc.

zelle Wirtschaftszweige gewährt werden. Als weitere Voraussetzungen nannte Fritze das „Einpendeln“ der Ölpreise und eine „angemessene“ Tarifpolitik.

Auf die Möglichkeit, die Zeit einer Arbeitslosigkeit zur beruflichen Fortbildung zu nutzen, hat der Präsident des Landesarbeitsamtes hingewiesen. Damit würden sich die Chancen der Arbeitnehmer bei künftigen Schwankungen auf dem Arbeitsmarkt verbessern, sagte Fritze. Nach dem jetzigen Stand sei die Einrichtung von rund 390 Lehrgängen, in denen sich etwa 7.200 Arbeitslose beruflich bilden können, möglich.

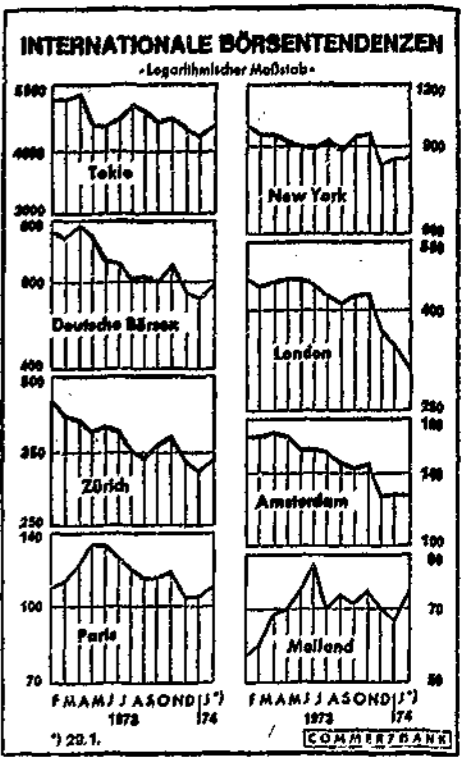
Nach Angaben Fritzes entfallen derzeit die meisten Arbeitslosen auf die Bereiche Metall- und Elektroberufe. Die höchsten Arbeitslosenquoten wurden in Tauberhofsheim, Balingen und Mannheim registriert. Am niedrigsten waren sie in Reutlingen, Stuttgart und Villingen-Schwenningen. Rund 23 Prozent der Arbeitslosen sind ausländische Arbeitnehmer. Von den rund 840 Betrieben in Baden-Württemberg mit Kurzarbeit ist am stärksten der Metall- und Eisenbereich betroffen. Dagegen ist die Kurzarbeit im Bekleidungs- und Lederhandwerk sowie im Holz- und Papierhandwerk nach Angaben zufolge um rund 1.800 auf etwa 4.600 gegenüber dem Vormonat zurückgegangen. Im Textil-Bereich habe sich die Kurzarbeit um 200 Arbeitnehmer auf 3.530 erhöht.

Uneinheitliche Kursentwicklung

Frankfurt, 6. Februar. (VWD) Nach den Kursverlusten seit dem Wochenbeginn war die Tendenz an den deutschen Aktienmärkten am Mittwoch gut behauptet bis freundlich. Die Kursentwicklung verlief etwas schwankend und sie stand weitgehend unter dem Einfluß technischer Marktreaktionen. Diese kamen besonders deshalb zum Tragen, weil weder aus dem Ausland noch aus der inländischen Banklandschaft nennenswerte Aufträge vorlagen. Die Kulisse blieb somit weitgehend unberührt, so daß sich das Geschäft in der engsten Grenze hielt. Die Ungewißheit über die drohenden Streikgefahren erwies sich weiterhin als lähmender Faktor. Verschiedene Maschinenbau- und Autoaktien, darunter Daimler, Daimler und BMW, konnten sich bis zu fünf Mark verbessern. Das Angebot in Chemie- und Elektroberufen sowie Bankaktien fand zu knapp gehaltenen Kursen Aufnahme. Am Montagmarkt bildete sich kein einheitlicher Trend. In den Lokalbörsen ergaben sich verschiedentlich größere Kursauschläge nach beiden Seiten. Favorisiert waren unter anderem Falten- und Guillaume, Kaufhof neigten dagegen eindeutig zur Schwäche. An den Rentenmärkten bröckelten öffentliche Anleihen erneut bis zu 0,20 Mark ab.

Wall Street leicht schwächer

New York. (VWD) Der Streik der unabhängigen Lastwagenfahrer in den USA, der diverse Industriezweige lahmlegen droht, beeinflusste die New Yorker Effektenbörsen während der Dienstagskurse negativ, doch kam es nur zu geringen Kursverlusten. Bei sehr ruhigem Geschäft - der Umsatz betrug rund 12,75 Mill. Aktien - ging der Dow Jones-Durchschnittskurs für 30 Industriepapiere um 0,86 auf 820,64 Punkte zurück.



Anhaltende Unsicherheit

Die Wall Street erlebte im Januar ein nervöses Auf und Ab. Nur wenige Tage wurde das Börsengeschäft durch Hoffnungen auf einen günstigen Ausgang der Genfer Nahost-Friedenskonferenz belebt. Wegen der pessimistischen Beurteilung der Wachstumschancen Japans litt die Börse in Tokio zu Beginn unter starken Abgaben ausländischer Anleger. Von der Kursrückholung seit Monatsmitte profitierten die vorher besonders gedrückten Titel sowie - nicht zuletzt aufgrund der Yen-Schwäche - die Aktien exportstarker Unternehmen. Die Londoner Börse weist im Januar die vergleichsweise stärksten Kursverluste auf, da die Einführung der 3-Tage-Woche sowie die ungelösten Arbeitskonflikte auf breiter Front verstimmen. Insgesamt widerstandsfähig tendierte die Amsterdamer Börse. Die Einigung über den Truppenabzug am Suezkanal weckte Hoffnungen auf eine Aufhebung des arabischen Erdölboikotts gegenüber den Niederlanden, die durch die überraschende Beendigung der Benzinrationierung unterstützt wurden. Auch die Pariser Börse profitierte von der politischen Entspannung im Nahen Osten sowie von der zu beobachtenden Neigung der Anleger, sich durch Erwerb von Sachwerten vor der schwindenden Kaufkraft zu schützen. Anhaltende Währungsorgen unterstützten an der Mailänder Börse den Erwerb von Aktien substanzstarker Unternehmen. In Zürich wirkten erfreuliche Zwischenberichte der schweizerischen Industrie sowie steigende Käufe für ausländische Rechnung lebend. Die Lockerung der Kapitalverkehrskontrollen hat der deutschen Börse zum Monatsende neuen Auftrieb gegeben. Belastende Faktoren, darunter die Koalitionsvereinbarungen zur Mitbestimmung und Vermögensbildung sowie die Verhängung an der Tariffont, traten in den Hintergrund, so daß im Januar die Aktienkurse - gemessen am Commerzbank-Index - durchschnittlich um 8,5 Prozent anstiegen.

Investmentpapiere

Table listing investment paper prices for various funds and companies like Accudeka, Adifonds, Adirenta, etc.

Von Krieg und Liebe

Michi Déont: Die wilden Ponys. Roman, 234 S., geb. 29,80 DM; C. Bertelsmann Verlag, Gütersloh. Die „Wilden Ponys“ sind keine Pferde, sondern junge Menschen, die ihre Sturm- und Drang-Zeit erleben und zwar in einer stürmischen Zeit, nämlich im 2. Weltkrieg, diesem unerschütterlichen Sammelbecken von losgelassenen Gewalten und gieriger Liebe. Im Mittelpunkt eine nymphanne Frau. Zwischen dem Abschied von der Universität Cambridge und dem Kriegsende steht der Tod, mit dem sich die Hauptpersonen dieses ebenso fesslenden wie prickelnden Romans auseinandersetzen haben und den sie immer wieder mit banalen Dialogen und mit der Jagd nach Erotik zu vergessen suchen. Déont versteht es großartig, eine schillernde Geschichte um Liebe, Mord, Krieg und Ideale aufzubauen. Kein Wunder, daß dieses Buch in Frankreich achtzehn Monate lang auf der Bestsellerliste stand. Das „Journal du Dimanche“ nannte es „den reichsten, lebendigsten, ehrgeizigsten und unerbittlichsten der sieben Romane Déonts.“ Und wahrhaftig: Kaum einmal in der gegenwärtigen Romanliteratur begegnet einem ein Buch von solchem Tempo und solcher Leidenschaft.

Neue Bücher

kein Wissenschafts-Bremser oder ein Schul-Schweiß, das ist ein Buch, das die Schönheit der Tierwelt preist, ihren Reichtum einfängt und die Liebe zur Natur predigt. Das Tier wird nicht als naturwissenschaftliches Beobachtungsobjekt gesehen, sondern als Lebewesen, das die Schöpfung bereichert und erst schön macht. Die Texte sehen die Fauna im großen Zusammenhang der gesamten Natur, die Fotos fangen ebenso allerliebst wie hochdramatische Szenen ein (beispielsweise: eine anliegende Eule, die sich Sekunde vor dem Griff nach der Tierwelt legt). Ein Buch also, das neben Kenntnissen über die Tiere auch das Verständnis für das Tier vermittelt. Die hinführenden Bilder machen das Buch zu einem optischen Kunstwerk höchster Qualität.

Kultur für Sowjetbürger

Kulturpolitik der Sowjetunion. Herausg. von Oskar Anweiler und Karl-Heinz Ruffmann. Kröners Taschenverlag, 429. XXIV, 400 S., Alfred Kröner Verlag, Stuttgart-VW. Eines der wichtigsten Instrumente zur Beherrschung eines Volkes ist für ein Regime die Kulturpolitik. Dieser Band gibt einen exakten Überblick über sowjetische Erziehungs- und Bildungspolitik, Wissenschaftspolitik, Literaturpolitik, Politik gegenüber den bildenden Künsten. Sowjetkultur und nationale Einzelkulturen sowie über sowjetische kulturelle Außenpolitik. Sachkundige Autoren verfassten die einzelnen Kapitel, die jeweils vom historischen Ausgangspunkt, der Entwicklung in der UdSSR aufrollen und dann Maßnahmen und Ziele beschreiben, die in der Sowjetunion in Politik erlöhren. Seit in der Sowjetunion in zunehmendem Maße um Künstler Auseinandersetzungen entbrennen, hat der Band an Aktualität noch hinzugewonnen, weil er jenes Informationsmaterial liefert, ohne das bei uns im Westen die inner-sowjetischen Vorgänge nicht verstanden und auch nicht betrachtet werden können. Natürlich wird sowjetische Politik in diesem Band vom freilich westlichen Standpunkt aus beurteilt, es werden jedoch sorgfältig alle Gesichtspunkte zusammengetragen. (Eine Anmerkung sei gestattet: Warum muß in einem Buch, das breites Interesse aller politisch in-

Kampf gegen den Kapitalismus zu gewinnen. Die Dokumente sind hier reichhaltig aufgeführt. Mehrere neue Studien sind aber auch interessant, weil sie gleichzeitig versucht auszuweisen, wie der intellektuelle Betrieb unter den sowjetischen Ideologen funktioniert. Das öffnet erstaunliche Einblicke in die sowjetische Sprach- und Gedankenregulierung.

Dali-Atmosphäre

Salvador Dali: Verborgene Gesichter. Roman. 382 S., 2 Illustrationen von Dali. S. Fischer Verlag GmbH, Frankfurt. Warum schrieb der „verrückte“ Maler Dali einen Roman? Dali sagt dazu selbst: „Erstens, weil ich die Zeit habe, alles zu tun, was ich tun will, und ich wollte ihn schreiben. Zweitens, weil die zeitgenössische Geschichte einen einzigartigen Rahmen für einen Roman herbeiführt, der von der Entwicklung und den Konflikten großer menschlicher Leidenschaften handelt, und weil die Geschichte des Krieges und speziell der bitteren Nachkriegsjahre einfach erzählt werden mußte. Drittens, weil ich sonst ein anderer geschrieben hätte, und er hätte ihn schlecht geschrieben. Viertens, weil es interessanter ist, die Geschichte, anstatt sie zu kopieren, vorwegzunehmen und ihr Gelegenheit zu geben, so gut es geht zu imitieren, was man selbst erfunden hat.“ Das ist eine echte Dali-Antwort auf diese Geschichte um einen Grafen und eine sinnliche Frau, die an den Mythen von Tristan und Isolde erinnert. Liebes- und Todesthematik im Beispiel des zusammenbrechenden Europas nach dem 2. Weltkrieg und am Beispiel der dekadenten französischen Gesellschaft. Der Roman erschien zunächst 1944 in einer englischen Version, war aber ursprünglich französisch geschrieben. Jetzt kommt dieses Meisterwerk literarischer Malerei, Hecher-Chirurgie und hinausgeworfener-Sinnenluft auch zu uns. Das faszinierende Spiel von Tod und Auf-erstehung der Deformierten und „Beschädigten“ festsetzt durch Handlung, Bilderreichtum und jugendstrotzige Sprache.

Fauna im Bild

Dieter Todt: Die Tiere der Erde. Eine Bild-dokumentation, herausgegeben von Roland Göckl, 208 S., Großformat, zahlr. Farb- und Schwarzweiß-Abbildungen, geb. 26,00 DM; C. Bertelsmann Verlag, Gütersloh. Dieses Buch über die Fauna der Erde dürfte einmalig sein: Auf dem neuesten Stand der Wissenschaft und doch klar verständlich, von einer unerhörten Vielseitigkeit und doch übersichtlich aufgeführt, ein Einzelne eingehend und doch die großen Entwicklungslinien aufzeigend. Das ist natürlich

27 Zand-Essays

Herbert Zand: Träume im Spiegel. Essays, 232 S.; Europa-Verlags AG, Wien. Die verdienstvolle Werkzeuge des österreichischen Autors liegt mit diesem Band geschlossen vor. Er enthält 27 kultur- und literaturkritische Essays, die meisten davon zum erstenmal gedruckt. Diese Sammlung rundet die sechsbandige Ausgabe ab. Ein Oeuvre, das - in der Westdeutschen Rundfunkrecht betonte - „in den Bestand bleibender Literatur“ gehört. Die scharfe Beobachtungsgabe Zands wird in seinen Essays besonders sichtbar und wertvoll. Die eigene Zurückhaltung, die Stille, in der der 50jährige Schriftsteller lebte, und das Schweigen,

„Rekordtulpe“

Geisingen (Kreis Tuttlingen), „Tulpe“ heißt die „Rekord-Milchkuh“ Baden-Württembergs 1973. Wie aus der jetzt vorliegenden Statistik hervorgeht, gab „Tulpe“ im vergangenen Jahr 10 724 Liter Milch bei einem Fettgehalt von 4,64 Prozent und einer Fettlosigkeit von 498 kg und war damit Spitzenreiterin. Die Rekordlerin steht im Stall des zum Alten- und Pflegeheim Geisingen (Kreis Tuttlingen) gehörenden landwirtschaftlichen Großbetriebs.

Bauern-Einkommen; Rückfall

Stuttgart. (VWD/IsW) Eine Erweiterung des Einkommensabstandes zwischen Landwirtschaft und vergleichbaren Gruppen werde sich für das Wirtschaftsjahr 1973/74 und voraussichtlich auch für das folgende Jahr ergeben. Das wird vom Bauernverband Württemberg-Baden sowohl aufgrund eigener Erhebungen als auch aufgrund einer jetzt vom Landwirtschaftsministerium Baden-Württemberg vorgelegten Auswertung der Abschlüsse von rund 2 000 landwirtschaftlichen Betrieben befürchtet. Wie das Ministerium rechnet auch der Bauernverband für das laufende Wirtschaftsjahr 1973/74 mit nur dürftigen Einkommensverbesserungen für die heimische Landwirtschaft.

Weinabsatz rückläufig

Weinsberg. (dpa/IsW) Der Weinabsatz entwickelt sich in der Bundesrepublik rückläufig. Dies betonte der Weinbaureferent des Landwirtschaftsministeriums, Dr. Otto Linsenmaier, bei der Eröffnung des 21. württembergischen Weinbaufestes in Weinsberg (Kreis Heilbronn). Demgegenüber seien allein im Rekordherbst 1973 im Bundesgebiet 10,7 Millionen Hektoliter Wein geerntet worden. In Baden-Württemberg waren es 2,7 Millionen Hektoliter, obwohl die Keller mit den Jahrgängen 1971 und 1972 noch gut gefüllt sind. Dazu kam 1973 noch ein neuer Importrekord von neun Millionen Hektoliter.

ENDE macht dem Kunststoff-Abfall ein Ende

Schwedische Firma entwickelte neues Verpackungsmaterial - Günstiger Preis

Von Wilfried Willutzki

Kronberg/Taunus. Ein neu entwickelter Kunststoff soll nach dem Wunsch seiner schwedischen Erfinder und Hersteller den von Plastik-Verpackungen hervorgerufenen Umweltproblemen ein Ende bereiten. Der unter der Handelsbezeichnung „ENDE“ vertriebene Kunststoff-Film besitzt, wie schon sein Name andeutet (N. D. steht für natürlich destruktierbar), die Eigenschaft, sich innerhalb von wenigen Wochen selbst zu vernichten. Die Neuentwicklung eines schwedischen Unternehmens kann zu einem Preis auf den Markt gebracht werden, der den natürlichen abbaubaren Kunststoff durchaus konkurrenzfähig zu den bisher gebräuchlichen Kunststoffen macht. Die schwedische Firma schätzt das europäische Marktpotential für „ENDE“ - ein Polyäthylen mit niedriger spezifischer Dichte auf eine Million Tonnen pro Jahr. Das wären 30 Prozent des europäischen Verbrauchs an niedrigdichten Polyäthylenen, die hauptsächlich als Verpackungsmittel und für Plastik-Tragetaschen verwendet werden. Das neue Verfahren auch bei anderen Kunststoffen, wie

zum Beispiel Polypropylen, angewendet werden kann, haben nach Mitteilung des deutschen Pressebüros des Unternehmens in Kronberg/Taunus bereits Firmen aus EG-Ländern, den USA und Japan Optionsverträge auf die Lizenzherstellung unterzeichnet. Das neue, von der königlichen Forstakademie in Stockholm getestete und genehmigte Verfahren beruht auf einem chemischen Zusatz, der das Verpackungsmaterial sehr anfällig für ultraviolettes Licht und Hitze macht. Unter diesen Einflüssen baut sich der Kunststoff selbst bis zu einem Punkt ab, von dem an er mit derselben Geschwindigkeit wie Papier zerfällt. Die noch verbleibenden Fragmente werden im Freien von Wind und Regen pulverisiert, sind unsichtbar und verschwinden in sechs bis acht Wochen ohne jegliche Umweltschädigung. Da auch von der Stockholmer Forstakademie bestätigt wurde, daß beim Ausbau der Kunststoffmoleküle keine schädlichen Substanzen frei werden, erwartet der Hersteller keine Schwierigkeiten für die Genehmigung, das Verpackungsmaterial auch bei Lebensmitteln zu verwenden. Die Bedeutung des neuen Kunststoffes für die Umwelt läßt sich am besten beim Vergleich der Anteile von Kunststoff an Müll einschätzen: Rund 15 Prozent sämtlichen Mülls ist Verpackungsmüll und knapp ein Viertel des Verpackungsmaterials ist Kunststoff. Als eines der besten Argumente für den sich selbst vernichtenden Kunststoff hält der Hersteller den Preis: Er soll nur um fünf Prozent über dem herkömmlichen Verpackungsmaterial liegen.

Deutsche Bank zahlt wieder 18 Prozent Dividende

Paris. (VWD) Die größte deutsche Geschäftsbank, die Deutsche Bank AG, wird ihren Aktionären für das Geschäftsjahr 1973 voraussichtlich eine Dividende von 18 Prozent, das sind neun Mark je 50-Mark-Aktie, zahlen, wie Vorstandssprecher Franz Heinrich Ulrich anlässlich der Börsenöffnung der Aktien des Instituts in Paris mitteilte.

Alles auf einen Blick

Veranstaltungskalender

Donnerstag Reutlingen: Spendhaus, Ausstellungsräume: „Oskar Koller, Acryl-Bilder, Aquarelle, Lithographien“, 9 bis 12 und 14 bis 17 Uhr. Rathaus, Eingangshalle: „Richard Raach, Steinplastik - Graphik“, 8 bis 17 Uhr. Studio-Galerie der Hans-Thoma-Gesellschaft, Rathausstraße 6: „Dieter Huthmacher, Zeichnungen“, 14 bis 17 Uhr. Galerie am Ledergraben, Lederstraße 98: „Eugen Ilgner, Ölmalerei“, 8 bis 12 und 13 bis 18.30 Uhr.

Apotheken-Notdienst

Reutlingen, Pfullingen, Eningen: Bahnhof-Apotheke, Kaiserstr. 11, Telefon Nr. 4 00 11. Umland-Apotheke, Pfullingen, Schulstraße 10, Telefon 7 11 50, und Alteburg-Apotheke, Hindenburgstraße 79, Telefon 3 63 41.

Metzingen: Stadt-Apotheke. Urach: Hirsch-Apotheke, Kirchstraße 14, Telefon Nr. 7281.

Feuer-Notruf 1 12 Überfall-Unfall-Notruf 1 10 Krankentransport 3 52 22 Krankenhaus-Notruf 30 11 GKG-Heilwerke 3 93 22 Telefon-Seelsorge (0 71 22) 44 44 Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen, Anmeldung telefonisch unter Nr. 4 11 44, Kaiserstraße 27/2, Katholisches Dekanat. Beratungsstelle über den Wehrdienst: Tübingen, Christophstraße 3, Telefon Nr. 0 71 22 / 3 10 41.

Filmtheater Bundeshalle: „Mein Name ist Nobody“ (Farbfilm), 15.15, 17.45, 20.15 Uhr. Studio im Filmtheater Bundeshalle: „Charlie Chaplin-Goldrausch“ (Farbfilm), 20.30 Uhr. Kammerlichtspiele 1: „Zwölf Uhr mittags (Jugendfilmclub)“, 15.15, 17.45, 20.00 Uhr. Kammerlichtspiele 2: „Leben und sterben lassen“ (Farbfilm), 20.30 Uhr. Planie-Lichtspiele: „Andy Warhols Frankenstein“ (Farbfilm), 15.30, 18.00, 20.30 Uhr. Roxy-Lichtspiele im Planie: „The Point - Nacktes Wissen“ (Farbfilm) 15.15, 17.45, 20.15 Uhr. Bambi-Lichtspiele im Planie: „Die besten Filme der Welt: Der längste Tag“ (Farbfilm), 15.00, 20.00 Uhr. Metzingen: Schiller-Theater: „Ein Loch im Dollar“ (Farbfilm), 20.00 Uhr. Luna-Theater: „Juli-Auslese: Quo Vadis“ (Farbfilm), 17.30, 20.30 Uhr (Wegen Überlänge). Tübingen: Kunsthalle: Piero Manzoni, 10 bis 13 und 15 bis 18 Uhr. Galerie im d.a.i. „Max Peter Näher.“ Saal des d.a.i.: „Raphael Rudnik liest eigene Geschichten“, 20.00 Uhr. Blaue Brücke: „Papillon“, 17.00, 20.00 Uhr. Studio Hirsch: „Fahrenheit 451“, 15.30, 18.00, 20.30 Uhr. Löwen: „Betrogen“ 14.00, 16.15, 18.30 20.45 Uhr. Metropol: „Heißer Sex in Bangkok“, 16.15, 18.30, 20.45 Uhr.

Der GEA gratuliert

Morgen, 8. Februar, feiern Geburtstag in: Reutlingen: den 95. Robert Maliga, Kaiserstraße 115; den 90. Luise Konrad, Rommelsbacher Straße 7; den 88. Mathias Friedrich, Reutlingen-Betzingen, Im Brühl 5; den 83. Emma Jahn geb. Künzel, Landesheim; den 82. Luise Singrün geb. Ottmar, Sophienweg Nr. 9; den 81. Elsa Schaal geb. Nengsiverger,

Alteburgstraße 51 und Wilhelmine Rademacher geb. v. d. Fuhr, Bruderhaus; den 80. Albert Pauly, Königsberger Straße 81. Pfullingen: den 87. Klara Faiß geb. Reichert, Wackersteinstraße 14; den 83. Erna Wälder geb. Erich, Eichendorffstraße 10. Metzingen: den 82. Maria Erbele geb. Raifle, Damaschkestraße 6; den 79. Elisabeth Zeller geb. Ulrich, Meisenweg 2; den 73. Johann Fleischmann, Schloßstraße 10; Anna Holland geb. Weese, Florianstraße 67 und Louise Kicherer geb. Noppel, Wilhelmstraße 54. Metzingen-Neuhausen: den 86. Emma Melchinger geb. Weiblen, Badstraße 20. Urach: den 71. Rosa Griesinger geb. Engelried, Adalbert-Stifter-Straße 43; Hildegard Haacker geb. Unsel, Mahlensteigstraße 14 und Martha Rau, Weilandstraße 36. Urach-Hengen: den 76. Rosine Wörz geb. Vöhninger, Brunnengasse 7. Aichtetten: den 70. Josef Schneider. Bleichstetten: den 83. Gottliebin Spohn, Uracher Straße. Dellingen: den 84. Paul Sager, Kohlplattengasse 34. Döttingen: den 78. Anna Leibfahrt geb. Brendle, Buchenweg 22. Duffingen: den 75. Ottilie Heinrich, Panoramastraße 33. Eningen: den 71. Karl Herrmann, Augenriedstraße 36. Grabenstetten: den 75. Karoline Schneider, Böhringer Straße 8. Hülben: den 81. Christine Spachmann, Schmale Straße 4. Kirchentellinsfurt: den 71. Christine Mayer geb. Fütter, Friedhofstraße 5. Kleinengstingen: den 71. (heute) Adam Schenk, Wilhelmstraße; den 70. (heute) Anna Hieber geb. Saur, Schwefelstraße. Lonsingen: den 74. Elisabeth Herrmann geb. Beck, Kirchbergstraße 34. Mössingen: den 72. Georg Götz, Luppachstraße 8; den 74. Georg Ehmman, Bahnhofstraße 29; den 88. Katharine Ehmman, Badergasse 17. Nehren: den 70. Sofie Gauger, Auchtterstraße, Oberstetten: den 74. Sebastian Hölz. Pfundorf: den 76. Otto Walker, Süßerstr. 19; den 73. Gustav Raster, Achalmstraße 4.

Schatten über der Welthandelsrunde in Genf

Ausweitung nicht ohne eine internationale Währungsordnung möglich

Von Dr. Günter Weber

Genf. Die weitere Liberalisierung und Ausdehnung des Welthandels ist schwieriger geworden. Am heutigen Donnerstag tritt in Genf zu einer voraussichtlich eintägigen Sitzung der „Handelsverhandlungsausschuss“ der neuen Gatt-Runde zusammen. Die Ministertagung im September des vergangenen Jahres in Tokio sollte die bisher umfassendsten internationalen Handelsverhandlungen im Rahmen des allgemeinen Zoll- und Handelsabkommen (GATT) einleiten. Leitmotiv der für die Handelspolitik verantwortlichen Minister war eine weitere Liberalisierung und Intensivierung des Welthandels zum Nutzen aller Beteiligten.

Die Minister waren sich zugleich darüber klar, daß es zu einer neuen Ausweitung des Welthandels nicht ohne eine internationale Währungsordnung kommen könne. Diese angestrebte internationale Währungsordnung hat sich bis heute nicht realisieren lassen. Durch Inflation und vor allem durch die Energiekrise haben sich die Aussichten für einen raschen Ausbau des Welthandels weiter vermindert.

Eine ganze Reihe von bedeutenden Handelsmächten sind bilaterale Vereinbarungen mit den Ölproduzenten-Ländern eingegangen. Auch in den USA zeichnen sich projektionistische Züge immer schärfer ab. Selbst bei amerikanischen Gewerkschaften, die bisher zu den eindeutigen Befürworter der Welthandelsliberalisierung gehörten, beginnt die Stimmung ins Gegenteil umzuschlagen.

Der amerikanische Kongress hat sich bisher angesichts der Entwicklungen im internationalen und im nationalen Rahmen nicht bereit gezeigt, dem Präsidenten die benötigten Handelsvollmachten (trade bill) für die in Genf angelaufene internationale Handelsrunde zu erteilen. Der „Handelsverhandlungsausschuss“ der heute in Genf zusammentritt, hat den Auftrag, Verfahrensfragen abzuklären, die eigentlichen langwierigen Sachverhandlungen, die voraussichtlich erst im Herbst anlaufen werden, vorzubereiten und die Experten-Beratungen zu überwachen.

Damit ist die Bedeutung der heutigen Zusammenkunft weniger spektakulär als lange angenommen wurde. Es geht, wie vom GATT-Sekretariat und der EG-Vertretung übereinstimmend versichert wird, im Augenblick um die Bildung von vier der insgesamt sechs vorgesehenen Arbeitsausschüsse. Es sind die Ausschüsse für tropische Produkte, Landwirtschaft, Handelshemmnisse und Zölle.

Zwischen den Haupthandelsstaaten ist eine Einigung über ein konkretes Arbeitsprogramm für diese vier Ausschüsse erzielt worden, die ihre Tätigkeit noch in diesem Monat aufnehmen sollen.

Heizölpreise in Bewegung

Stuttgart. (dpa/IsW) - Die Heizölpreise sind „in Bewegung“. Mit dieser Feststellung kommentierten am Mittwoch Stuttgarter Heizölhändler „ein geringes Absinken“ der Preise für Heizöl gegenüber der vergangenen Woche.

Weniger westdeutsche Aussteller in Leipzig

Leicht höhere Beteiligung Westberliner Firmen - Genutzte Fläche kleiner

Ostberlin. Eine geringere Beteiligung von Firmen aus dem Bundesgebiet, jedoch eine leichte Zunahme bei der Zahl der Aussteller aus Westberlin zeichnet sich bei der Frühjahrsmesse in Leipzig ab. Nach vorläufigen Zahlen, die das Messeamt in Ostberlin bekanntgab, werden bei der vom 10. bis 17. März veranstalteten Messe 710 westdeutsche Unternehmen ihre Erzeugnisse zeigen. Im Frühjahr 1973 waren es 40 mehr gewesen.

Die Zahl der aus Westberlin kommenden Aussteller erhöht sich dagegen um sieben auf 87. Die von den Unternehmen aus der Bundesrepublik genutzte Ausstellungsfläche verkleinert sich um rund 1 200 auf insgesamt 23 250 Quadratmeter. Trotzdem gehört die Bundesrepublik weiterhin zu den größten Ausstellern in Leipzig.

Der Generaldirektor des Leipziger Messeamtes, Friedrich Wonsack, begründete den Rückgang bei der Zahl der bundesdeutschen Aussteller mit einem im Messebetrieb üblichen auf und ab beim Teilnahmungsinteresse. Auf einer Pressekonferenz in Ostberlin, zu der erstmals ein kleiner Kreis westdeutscher Journalisten eingeladen worden war, ging Wonsack nur mit einem Satz auf die „umfangreichen Offerten von Firmen der BRD“ ein.

Nach Darstellung des Messeamtes werden sich an der Leipziger Frühjahrsmesse insgesamt 9 000 Aussteller aus mehr als 60 Ländern beteiligen. Davon kommen rund 2 000 aus kapitalistischen Ländern in Westeuropa und Übersee. Großbritannien Firmen verfügen

Reichsnährstand liquidiert

Bonn. Der Reichsnährstand, berufsständische Organisation der Landwirtschaft im Dritten Reich, ist jetzt endgültig liquidiert worden. Nach Angaben des Bundesernährungsministeriums wurde durch die Abwicklung von Forderungen der Organisation und durch Grundstücksverkäufe ein Überschuss erzielt, der zu zwei Dritteln an den Bund (61 Millionen Mark) und zu einem Drittel an die Länder (30,5 Millionen Mark) überwiesen wurde.

An der Stuttgarter Heizölbörse wurden am Mittwoch für hundert Liter bei einer Abnahme von 3000 Liter 42,10 Mark registriert, während in der vergangenen Woche für die gleiche Menge noch 44,68 Mark notiert waren. Die „Preisbewegung nach unten“ resultiert nach Angaben der Heizölhändler aus dem verstärkten Import von Heizöl. Ein weiterer Grund sei der bisher relativ milde Winter.

Umfangreiches Bildungsprogramm der Druckindustrie

Stuttgart. Der Verband der Druckindustrie in Baden-Württemberg e. V. gab jetzt seinen „Veranstaltungskalender 1974“ heraus, in dem Seminare, Kurse, Lehrgänge und sonstige der Information und Weiterbildung dienende Veranstaltungen der Druckindustrie aufgeführt sind. Neben einem umfangreichen Ausbildungsprogramm im Fotosatz (für Facharbeiter und Auszubildende) werden Kurse und Lehrgänge für Unternehmer, Führungskräfte, Ausbilder und Betriebsräte angeboten. Auch die Ausbildungskurse der vom Verband betriebenen Maschinenschule Stuttgart sind in dem Veranstaltungskalender aufgeführt. Interessenten können Einzelheiten erfahren beim Verband der Druckindustrie, Stuttgart.

diesmal über eine größere Ausstellungsfläche als 1973. Australien ist erstmals mit einer Kollektivausstellung verschiedener Firmen vertreten. Offizielle Informationsstände werden Großbritannien, Frankreich, Italien, Österreich und Belgien unterhalten.

Das Interesse der Banken am Messeplatz Leipzig nimmt nach Auskunft des Messeamtes immer mehr zu. Diesmal werden 15 Banken aus der Bundesrepublik, Italien, Belgien und Frankreich vertreten sein. Die Volksrepublik China, die bei der letzten Frühjahrsmesse ihre Erzeugnisse in einem eigenen Pavillon gezeigt hat, stellt in diesem Jahr nicht aus. Eine Einladung des Messeamtes wurde nicht aufgegriffen.

Unter den zwölf Ostblock-Ländern ist die Sowjetunion der größte Aussteller. Polen hat seine Ausstellungsfläche gegenüber dem Vorjahr um über 50 Prozent vergrößert.

Die Versicherungen winken vorläufig ab

Weniger Unfälle, aber keine Prämienenkung - Im Mai will man weitersehen

Von unserer Bonner Redaktion

Bonn. Die Ölkrise hat auch ihr Gutes: auf den Straßen der Bundesrepublik passieren weniger Unfälle als zu Zeiten ohne Tempolimit. Wie weit die Geschwindigkeitsbegrenzung Auswirkungen auf die Unfallhäufigkeit hat, ist freilich sehr umstritten und wird erst noch geklärt. Daß die Fahrverbote im Dezember die Unfallzahlen senkten, liegt auf der Hand.

So begannen sich Millionen Autofahrer Hoffnungen zu machen. Die Versicherungen, so meinten sie, könnten doch die Prämien senken, wenn weniger Unfälle geschehen. Um so mehr, als die Unfallzahlen nicht nur wegen der Ölkrise zurückgehen, sondern ganz allgemein; das wird von den Versicherungen auch eingeräumt.

Man macht dort allerdings eine andere Rechnung auf: Einmal, so heißt es, läßt sich ein Rückgang der Unfallzahlen für 1974 noch nicht

Essen in der Kantine beliebter

Nürnberg. (dpa lb) Mehr als fünf Millionen Berufstätige nehmen derzeit in der Bundesrepublik ihr Mittagessen in einer Kantine ein. Im gesamten sogenannten Großverbraucherbereich - Gastronomie, Kantinen und Anstalten - werden täglich etwa 13 Millionen vollständige Mahlzeiten ausgegeben. Nach einer Untersuchung der Gesellschaft für Konsum-, Absatz- und Marktforschung, GfK-Nürnberg, wird für viele der Beschäftigten der Zeitaufwand für den mitäglichen Weg nach Hause immer größer, nicht zuletzt durch das Wohnen an der Peripherie der Stadt und Verkehrsstörungen. Auch die Berufstätigkeit der verheirateten Frau fördere die Gemeinschaftsverpflegung. In mehr als vier Millionen Haushalten mit mehreren Personen wird heute an Werktagen auch deshalb mittags nicht gekocht, weil die Hausfrau ganztägig arbeitet. Nach den Feststellungen gibt es etwa 9 000 Kantinen, die mehr als 50 Essen pro Tag ausgeben.

Unternehmen berichten

DeTeWe Wie von der Verwaltung der Deutsche Telefonwerke und Kabelindustrie AG (DeTeWe) mitgeteilt wird, konnte der Umsatz im Jahre 1973 auf allen Gebieten - sowohl im Postgeschäft als auch im Privatgeschäft - um rund 20 Prozent gegenüber dem Vorjahr, nämlich auf rund 370 Mio. DM gesteigert werden. Der Auftragsbestand erreichte nicht die Höhe des Vorjahres und lag erstmalig nach sieben Jahren unter dem Umsatz, so daß der Bestand an vorhandenen Aufträgen abnahm. Der Ertrag läßt voraussichtlich die Zahlung einer Dividende in Vorjahreshöhe zu.

TransEuropa-Reisen Hohe Zuwachsraten verspricht sich die TransEuropa-Reisen GmbH und Co (Nürnberg) von ihrem Gesundheitsprogramm, mit dem der zum TUI-Touristik-Konzern gehörende Flugreiseveranstalter neue Wege sucht. Bereits 1974 werden, wie Sprecher des Unternehmens erklärten, 12 000 Kur-Urlauber erwartet, was abermals eine Steigerung von 40 Prozent gegenüber dem Vorjahr bedeuten würde. Das auf dem deutschen Markt neue Fitness-Aufbauprogramm (in St. Moritz) soll schon in diesem Jahr auf die Hauptreisegebiete ausgedehnt werden. Allerdings schlägt sich der „Wunsch nach einem inhaltlich gestalteten Urlaub zwischen Entspannung und Aktivität“, den das Reiseunternehmen feststellt, bislang nur in etwa fünf Prozent der Gesamtbuchungen (1973: 265 000 Flugreisen) nieder. Bei den eher „traditionellen“ Winterreisen verzeichnete TransEuropa-Reisen, die nach früheren Prognosen im laufenden Geschäftsjahr 1973/74 (31. Oktober) nur einen leichten Umsatzzuwachs auf 215 (Vorjahr 210) Mill. DM erwartet, mit bislang 40 000 Buchungen nur ein geringes Plus von drei Prozent gegenüber dem Vorjahr. Aufgrund der jetzt stark erhöhten Tageseinnahmen wird jedoch noch eine wesentliche Verbesserung erwartet. Bei den 37 000 (Vorjahr 62 000) Buchungen für Sommer-Reisen lasse die auf 7 000 etwa halbierte Zahl der Vorbuchungen vor Erscheinen des Sommerkatalogs das durch Energiekrise, Währungsschwankungen und Konjunktunsicherheit sowie durch einen gewissen Bewußtseinswandel veränderte Buchungsverhalten der Kunden erkennen. Wie andere Reiseveranstalter rechnet jedoch auch TransEuropa mit einem - wenn auch erheblich späteren - Buchungsboom in diesem Jahr.

Wie von der Verwaltung der Deutsche Telefonwerke und Kabelindustrie AG (DeTeWe) mitgeteilt wird, konnte der Umsatz im Jahre 1973 auf allen Gebieten - sowohl im Postgeschäft als auch im Privatgeschäft - um rund 20 Prozent gegenüber dem Vorjahr, nämlich auf rund 370 Mio. DM gesteigert werden. Der Auftragsbestand erreichte nicht die Höhe des Vorjahres und lag erstmalig nach sieben Jahren unter dem Umsatz, so daß der Bestand an vorhandenen Aufträgen abnahm. Der Ertrag läßt voraussichtlich die Zahlung einer Dividende in Vorjahreshöhe zu.

Advertisement for television programs. It features a central box with the text 'Fernsehen heute Donnerstag, 7. Februar 1974'. To the right, under the heading 'Zweites Deutsches Fernsehen', is a list of programs including '16.20 Stirbt unser blauer Planet?', '17.00 Heute', '17.10 Wicke Zeichenrickserie', '17.45 Die Drehscheibe', '18.25 Alexander und die Töchter', '19.00 Heute', '19.30 „Ein frohes Lied wir singen...“', '20.30 Tegmeiers Reisen', '21.00 Heute', '21.15 Kontrovers', '22.00 Therese von Lisieux (Film)', '22.30 Sport aktuell', '22.50 Heute'. Below this, under 'Südwest 3', is another list of programs including '8.20 Schulfernsehen: Mathematik', '9.45 Schulfernsehen: Mathematik', '17.25 Schulfernsehen: Mathematik', '18.00 Für Jugendliche: Raus damit', '18.30 Sandmännchen', '18.45 Unter Ausschluß der Öffentlichkeit', '19.45 Landesschau', '20.00 Tagesschau mit Wetterkarte', '20.15 Himmelstreppen (Film)', '21.00 Der Chef', '21.45 Alpine Ski-Weltmeisterschaften 1974', '22.00 Titel, Thesen, Temperamente', '22.45 Tagesschau mit Kommentar und Wetterkarte'. To the left, under 'Deutsches Fernsehen', is a list of programs including '11.55 Alpine Ski-Weltmeisterschaften in St. Moritz: Abfahrt der Damen', '16.15 Tagesschau', '16.20 Das Podium', '17.05 Pippi Langstrumpf', '17.35 Tiere dieser Welt', '17.55 Tagesschau', '18.00 Abendjournal', '18.30 Sandmännchen', '18.45 Unter Ausschluß der Öffentlichkeit', '19.45 Landesschau', '20.00 Tagesschau mit Wetterkarte', '20.15 Himmelstreppen (Film)', '21.00 Der Chef', '21.45 Alpine Ski-Weltmeisterschaften 1974', '22.00 Titel, Thesen, Temperamente', '22.45 Tagesschau mit Kommentar und Wetterkarte'. At the bottom, there are two more lists of programs for 'Riedrich' and 'Rüggarten'.

Mit 50000 Nägeln zum neuen Haus

Die Starrrahmenbauweise - ein positiver Beitrag zur Baukostensenkung

Von vielen Seiten wird der Landwirtschaft der Vorwurf gemacht, neue Höfe und Ställe würden zu aufwendig und teuer gebaut. Im Ausland komme man mit wesentlich geringeren Baukosten aus. Dieser Vorwurf ließ die Bayerische Landesanstalt in Grub nicht ruhen und sie erbrachte den Nachweis, daß man in Deutschland den „Tausendguldenstall“ zum gleichen Preis bauen kann. Nur ist dieser in der angepriesenen Form kein funktionsfähiger Stall. Wesentlich interessanter für die Praxis ist dagegen die zuerst in Bayern ebenfalls erprobte Starrrahmenbauweise. Ausgehend von der Tatsache, daß in den letzten 10 Jahren die Baupreise auf 170 Prozent anstiegen, wobei auf das Material nur 120 Prozent und auf die Löhne dagegen 200 Prozent entfielen, suchte man nach Bauweisen, welche weniger Lohnanteil benötigten.

leiter zur Verfügung steht, kann man alle anderen Arbeiten mit familieneigenen Kräften und hilfswilligen Nachbarn erledigen. Und auf dieser Basis, Verlagerung der Arbeit von teuren Lohnarbeitskräften zu wesentlich billigeren eigenen Arbeitskräften, kommt eine echte Kostenersparnis zustande. Diese kann bei nicht isolierten Gebäuden bis zu 30 Prozent der Baukosten und bei voll isolierten Gebäuden bis zu 50 Prozent der Baukosten betragen. Diese Zahlen gelten nur für das eigentliche Gebäude, nicht jedoch für die Inneneinrichtungen.

Welche Gebäude kann man mit dieser Bauweise errichten? Hier muß man ganz eindeutig feststellen: Sie eignet sich nur für einfache Bauten. Darunter versteht man Maschinen- und Lagerhallen, Stallgebäude ohne deckenartige Lagerungsmöglichkeiten und, bis jetzt jedoch ganz vereinzelt, für eingeschossige Wohnhäuser. Nimmt man große Spannweiten, so kann man damit auch Reithallen errichten.

Wie funktioniert nun die Starrrahmenbauweise? Durch den sehr hohen Grad an Selbsthilfe muß man sich auf geeignete Materialien beschränken, welche leicht bearbeitbar sind und für die Werkzeuge vorhanden oder ohne

große Kosten beschaffbar sind. Das geeignete Material ist in erster Linie Holz. Die Statik für Normbreiten zwischen 8 und 20 m Spannweite kann man gegen eine geringe Pauschalgebühr von der Bayerischen Landesanstalt Grub beziehen.

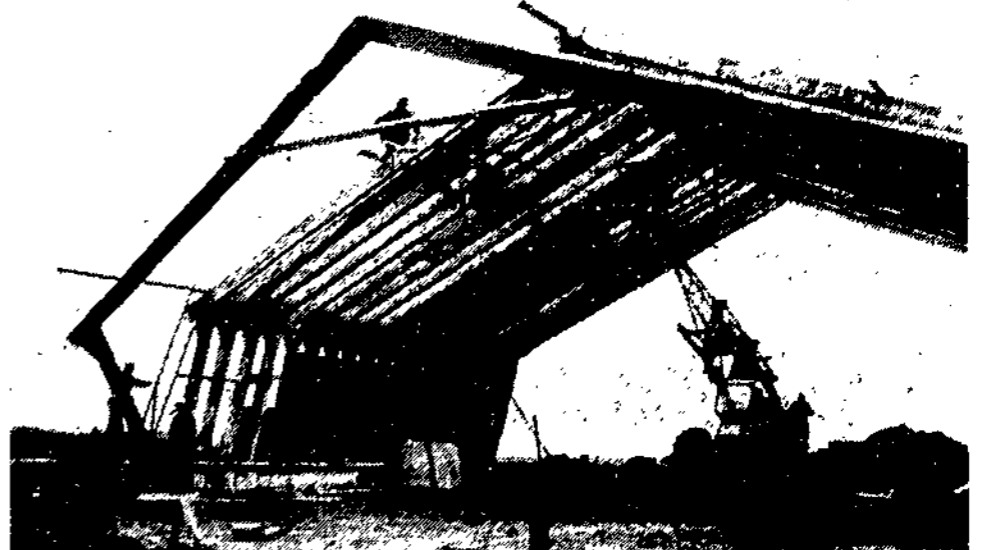
Danach werden bohlenartig zugeschnittene Hölzer eingekauft, mit Hilfe von Schablonen zu sogenannten Breitgelenkbindern zusammengeleimt, in Abständen von 1,25 Metern aufgerichtet und von außen mit Sperrholzplatten untereinander verbunden. Auf das Dach kommt am besten ebenfalls Sperrholz, jedoch auch Aluminiumplatten sind geeignet. Benötigt man Licht im Gebäude, so erhält man dieses am leichtesten durch das Einsetzen von Lichtbändern im Traufenbereich. Einen guten Eindruck von der Bauweise gibt die Zahl der benötigten Nägel an, die bei Gebäuden normaler Größe durchaus die Zahl 50 000 erreichen kann. Das Fundament kann man ebenfalls in Eigenleistung mit Hilfe von Betonverbundsteinen in Form eines Streifenfundamentes herstellen.

Will man ein Gebäude isolieren, so lassen sich die Zwischenräume zwischen den Starrrahmenbindern mit Isoliermaterial leicht ausfüllen, wenn die Außenhaut aus Sperrholz und die Innenverkleidung aus wetterfest verleimten Spanplatten besteht.

Ein in bäuerlicher Selbsthilfe erfahrener Schweizer Architekt charakterisierte die Vorteile der Starrrahmenbauweise folgendermaßen:

1. Durch die Selbsthilfe mit familieneigenen Arbeitskräften wird in der Regel eine bessere Bauqualität erzielt, auch wenn dieses von Bauunternehmern oft bestritten wird.
2. Durch die kostengünstigen Arbeitskräfte können fehlende Finanzierungsmittel ersetzt werden.
3. Ebenfalls eine Einsparung von Kosten bringt die Starrrahmenbauweise mit sich durch ihr Prinzip, welches teure Konstruktionen und aufwendige Ausstattungen nicht zuläßt.

Um Landwirten einen Einblick in die Vorteile dieser Bauweise zu geben, wollen der Maschinenring Münsingen-Reutlingen und das Landwirtschaftsamt Münsingen gemeinsam mit der Deula-Schule Kirchheim/Teck einen Baulehrgang über die Starrrahmenbauweise abhalten, bei dem jeder interessierte Landwirt, natürlich gegen Entlohnung, anhand eines Stallbaues durch Mitarbeiter seine eigenen Erfahrungen und Kenntnisse über diese erfolgversprechende Bauweise selbst sammeln kann.



Aufrichten des für die Starrrahmenbauweise typischen Breitgelenkbinders mit Hilfe eines Schleppers. Die Spannweite beträgt hier 17,5 Meter. Foto: Günther

Der Ziergarten im Februar

Erinnerung an wichtige Arbeiten - Deckreisig immer noch bereithalten

(ij) Die Sonne steigt höher, ihre Kraft nimmt zu. Das merken manche Gehölze auf wenig angenehme Weise, vor allem empfindlichere immergrüne Arten. Nach klaren, kalten Nächten und darauffolgenden warmen, sonnigen Tagen gibt es Sonnenbrand. Die gefährdeten Süd- oder Südostseiten der Gehölze schützt man mit Sackleinen oder, solange die Gehölze noch klein sind, mit vorgesteckten Fichtenzweigen.

Sobald der Boden frostfrei ist, können laubabwerfende Gehölze gepflanzt werden, aber nicht so eng, wie es leider häufig geschieht. Lieber erst prüfen, wo vielleicht bereits vorhandene Gehölze ineinander wuchsen und getrennt werden könnten oder sogar müßten. Vor der Pflanzung beschädigte Wurzeln bis in die gesunden Teile kürzen, Triebe grundsätzlich um ein Drittel zurückschneiden. Nur bei wenigen Arten entfällt dieser Rückschnitt. Ältere Blütensträucher können im Verlauf des Monats ausgelichtet werden. Die endgültige Beurteilung möglicher Frostschäden ist jedoch erst möglich, wenn die Knospen geschwellen. Auf den Rosenbeeten entfernt man je nach Witterung das Deckreisig, legt es aber noch

griffbereit beiseite für einen etwaigen Kälteeinbruch. Dasselbe gilt sinngemäß für den Schutz von immergrünen Stauden und Zweijahrsblumen. Im Herbst gepflanzte Stauden und Zweijahrsblumen sind zu prüfen, ob sie durch Frosteinwirkung im Boden eventuell hochgehoben wurden und dadurch die Verbindung mit dem Erdreich verloren haben. Ist das der Fall, sind sie umgehend in die Erde zurückzudrücken.

Zwiebeln und Knollen im Haus (Keller) beenden allmählich ihre Winterruhe und kommen damit in ein besonders empfindliches Stadium. Die in Torf eingebetteten Knollenbegonien dürfen auf keinen Fall schrumpfen, weil sie sich sonst schlecht treiben lassen. Darum gegebenenfalls den Torf noch einmal leicht anfeuchten. Ende des Monats beginnt dann die eigentliche Treiberei, auch von Cannas, in Torfkultursubstrat TKS. Dahlien soll man schon jetzt teilen, weil bei späterem Teilen die eventuell schon sprießenden Triebe leicht abbrechen oder sonst Schäden nehmen. Jedes Teilstück soll mindestens 3 bis 4 kräftige Knospen haben. Überwinterte Pelargonien (Geranien) und Fuchsien werden zurückgeschnitten, Pelargonien kräftiger als Fuchsien, und einzeln in Töpfe mit frischem TKS gesetzt. Die Pflanzen müssen jetzt bei 14 Grad so hell wie möglich stehen.

Nicht mehr aufschickbar ist die Bestellung von Sommerblumensaatgut, denn im März sind zumindest im Haus und im Frühbeet erste Aussaaten fällig, eventuell je nach Witterung mit robusteren Arten (Ringelblumen) auch an Ort und Stelle. Außerdem kann man allerlei Stauden steilen. Jene Arten, die als Frostkeimer schon im Frühjahr gesät wurden und bisher Frost und Schnee ausgesetzt waren, kommen ins Frühbeet, wo sie hoffentlich bald keimen.

Ganz schnell frisches Gemüse

Das sind die Renner des Gartenjahres - Kresse in zehn Tagen

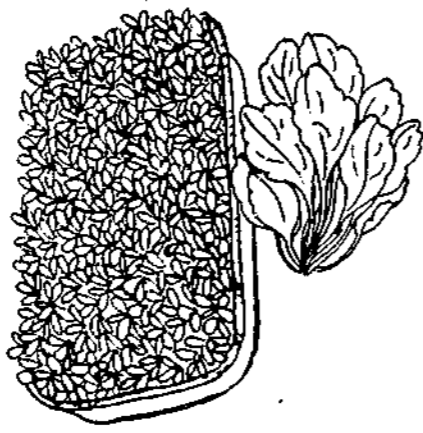
(ij) Mancher, der den Garten bisher nur schön sehen wollte, wird in diesem Jahr seine Meinung revidieren. Garten ist nämlich auch eine nützliche Angelegenheit, weil darin unter anderem Gemüse wachsen kann. Je früher im Frühling Frühgemüse erntet ist, desto besser.

Dem Anbau von Frühgemüsen dienen Frühbeete. Sie schaffen immer Vorteile, sogar wenn sie nicht besonders erwärmt werden. Frühjahrs- und Sommerbeete sind als Glas plus Abdeckmatten sorgen schon dafür, daß alles schneller wächst als auf ungeschützten Beeten. Folientunnel oder ähnliche Einrichtungen ergänzen Frühbeete. Jede erste Aussaat einschließlich sogar jener von Gurken und Bohnen im Mai sollte zunächst Folienenschutz bekommen. Gleichgültig ob Frühbeet, Folienbeet oder Freilandbeet, erste Aussaaten erhalten immer den wärmsten Platz im ganzen Garten. Das günstigste Kleinklima wird noch weiter verbessert, zum Beispiel mit Windschutz, und der Boden sorgfältig vorbereitet. Humusreicher, leichter, lockerer, luftiger Boden erwärmt sich schneller als humusarmer, schwerer und vielleicht sogar noch nasser Boden. Nur Kulturen, denen leicht aufnehmbare Nährstoffe zur Verfügung stehen, entwickeln sich schnell. Es ist ferner darauf zu achten, daß stets ausreichend Feuchtigkeit vorhanden ist. Frühbeete werden nur mit angewärmtem Wasser gegossen und auch Aussaaten unter Folienenschutz unsorgt man ähnlich.

„Renner“ sind in den frühen Frühjahrsmonaten schnellwüchsige Blattgemüse, also Melde, Stielmus, Schnittsalat, Kresse. Es kommt nicht darauf an, möglichst früh Radisheschen oder Kopfsalat vorweisen zu können. Die vorher genannten Gemüsearten sind weniger heikel, bringen mehr Masse und sind von Natur aus eher fertig. Schnittsalat und Kresse werden

roh verzehrt, Melde und Stielmus in gekochtem Zustand.

Kresse ist ganz fix fertig. Man braucht noch nicht einmal abzuwarten, daß es draußen wenigstens einigermaßen warm wird und ist auch nicht auf ein Frühbeet angewiesen. An jedem Fenster eines geheizten Raumes läßt sich Kresse treiben und kann dort unter günstigen Bedingungen - bis zum Keimen dunkler Stand bei 20 bis 22 Grad, danach heller Stand bei



12 bis 15 Grad - schon nach 8 bis 10 Tagen geerntet werden. Parallel zu dieser Zimmerkultur wird Kresse im Frühbeet gesät. Kressesaat direkt ins freie Land fällt gegenüber Kulturen im Haus oder Frühbeet ab und lohnt sich nicht. Schnittsalat sät man gleichzeitig ins Frühbeet und auf Freilandbeete. Ähnliches gilt für Stielmus, Melde zieht man am besten nur draußen, weil die Pflanzen mit der Zeit fürs Frühbeet zu hoch werden. Aber immer und überall ist zunächst Folienenschutz angebracht. Folien sind derart ideal zur Ernteverfrüherung, daß man sie einfach gebrauchen muß.

Jedes Gartenjahr neu planen

Neuheiten im Samenkatalog - Welche Dünger für welche Pflanzen?

Im Winter hat man die beste Zeit, für den Garten zu planen. Dabei unterstützen uns nicht nur Bücher und Zeitschriften, sondern auch verschiedene Kataloge, die meist mit vielen farbigen Bildern und anschaulichen Sachzeichnungen versehen sind. Zu dieser Jahreszeit besonders wichtig sind die Samenkataloge, die meist gratis vom Samen-Fachgeschäft versandt werden. Jeder interessierte Gartenbesitzer sollte sich alsbald um wenigstens einen solchen Katalog bemühen. Stehen jedoch verschiedene Angebote zur Verfügung, so hat man noch die Möglichkeit, die günstigsten auszuwählen.

Samenkataloge geben in erster Linie eine Übersicht über die im Handel befindlichen Sämereien an Gemüse, Küchenkräutern, Einjahrs- und Zweijahrsblumen, Stauden und Grassamenmischungen - und dazu kurze Kulturhinweise. Neben bewährten Sorten findet man stets auch Neuheiten. Ihnen gegenüber nimmt der Verbraucher meist eine reservierte Haltung ein, nicht nur weil sie neu, sondern auch teurer sind als eingeführte Sorten. Der höhere Preis ist durchaus gerechtfertigt, denn eine Neuheit braucht etwa zwei Jahre Kultivierung, bis sie handelsreif ist und hat inzwischen viel Geld gekostet. Neuheiten bieten zweifellos verschiedene Vorteile gegenüber älteren Sorten, die dadurch abgelöst werden sollen. Durch einen Vergleichsanbau kann sich der Gartenbesitzer von der Güte der Neuzüchtungen dann selbst überzeugen.

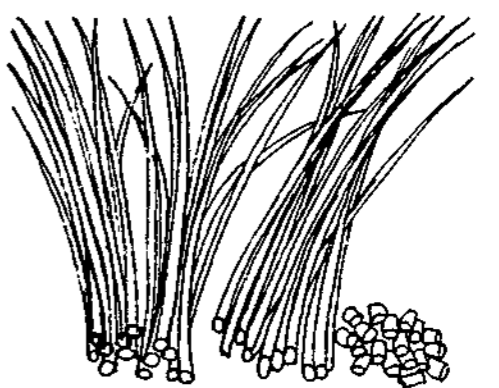
Ein weiteres, recht farbiges Kapitel sind die Blumenknollen und -zwiebeln, die im April und Mai/Juni gepflanzt werden. Zeitlichen Vorrang haben Knollenbegonien und Cannas,

da ihre Vorkultur Mitte Februar bis Anfang März beginnen muß.

Damit im Garten nun alles nach Wunsch wächst und gedeiht, braucht man Dünger und verschiedentlich auch Pflanzenschutzmittel. Wer von Düngern wenig Ahnung hat, dürfte mit den Spezialdüngern für schöne Rosen, für Rasen, Erdbeeren usw. den besten Erfolg haben. Der erfahrene Gartenfreund kommt billiger zu gleich guten Ergebnissen bei der Anwendung gängiger Humusdünger und mineralischer Volldünger als Salz oder Flüssigdünger zum Nachdüngen während des Wachstums. Für Rhododendron sollte man jedoch einen Spezialdünger verwenden. Neben Pflanzenschutzmitteln in größerer Auswahl. Es ist ratsam, sich mit diesen Präparaten vertraut zu machen, wenn man sinnvollen Pflanzenschutz betreiben will. Auch Unkrautvernichtungsmittel stehen zur Verfügung, sie sind für den Rasen von anderer Art als für Wege und Gehölzpartien.

Reich bedacht ist auch der Gerätesektor. Damit ist das Angebot aber oft nicht beendet. Da sich die Samengeschäfte zu immer größeren Fachbetrieben erweitern, werden auch verschiedene Pflanzen in bevorzugten Sorten angeboten. Die Vielzahl an Rosen und anderen laubabwerfenden Gehölzen, an Nadelgehölzen, Heide- und Moorbeetpflanzen, Klettergehölzen, Steingarten- und Schnittstauden, Farnen, Gräsern und Obstgehölzen läßt sich kaum übersehen und bietet für jeden etwas. März und April sind - nach dem Herbst - wichtige Pflanzmonate, die man im Garten nutzen sollte. Kataloge aus Staudenbetrieben und Baumschulen geben weitere Auskunft.

Neuer Schnittlauch mit dicken Röhren



(ij) Das Bessere ist der Feind des Guten, und darum weichen namenlose, nicht besonders ertragreiche Schnittlauchpflanzen besserer neuer Sorten auf breiter Front. Na ja, wird mancher denken, viel Unterschied wird da nicht sein. Schnittlauch ist doch mehr oder weniger immer Schnittlauch. Die Unterschiede sind aber doch deutlich zu erkennen, wenn man zum Beispiel die Neuzüchtung „Sperlings Grolau“ gegen ein Überbleibsel aus längst vergangenen Gartentagen stellt. „Sperlings Grolau“ ist mit dicken, festen, strammen Röhren sehr ertragreich, schnell wachsend und vor allen Dingen völlig einheitlich im Typ. Dies ist um so bemerkenswerter, als die Sorte samenecht fällt. Das ist möglich, weil „Sperlings Grolau“ aus langjähriger Kreuzungsarbeit hervorging und nicht aus vegetativer Klonvermehrung. Aussaatzeit ist von April bis Mai entweder ins Frühbeet oder auf ein gut vorbereitetes Freilandbeet in humose, warme Erde. Von dort versetzt man die erstarkten Pflanzen horstweise an den endgültigen Standort. Es ist empfehlenswert, während des Sommers ein paar mal mit Nitrophoska blau nachzudüngen. Dann sind die Horste bis zum Spätherbst so weit, daß man einige von ihnen in Töpfe pflanzen und im Winter zur Gewinnung von frischem Grün treiben kann. Die Töpfe müssen den Wurzelballen genügend Raum bieten.

Alpenveilchen

Für kleinere Vasen sind die Blüten ein ganz reizender Schmuck. Sicher sind sie deshalb so beliebt, weil sie eine originelle Blütenform haben und in vielen klaren Farben zur Verfügung stehen.

Man darf mit guter Haltbarkeit rechnen, wenn man die Stiele frisch anschnidet, etwa 1 cm lang aufspaltet und sofort in Wasser stellt. Wasseraufnahme und Haltbarkeit lassen sich noch verbessern, wenn man die Stiele, soweit sie ins Wasser reichen, mit einigen Nadelstichen versieht. Ein Zusatz von Schnittblumenahrung (z. B. Etisso-Taufrisch) zum Vasenwasser macht weiteres Nachschneiden und Wasserwechsel entbehrlich. Es ist nur verbrauchtes Wasser zu ergänzen.

Feuerwehr gegen Tulpenfeuer

Spritzen, wenn es wo brennt - Gesunde und kranke Tulpen

(ij) Wenn es irgendwo brennt, kommt die Feuerwehr. Man erwartet es nicht anders, denn rasche Hilfe ist nötig. Und rasche Hilfe ist auch nötig, falls auf dem Tulpenbeet Tulpenfeuer „brennt“. Dieses ganz spezielle Feuer greift jedes Jahr mehr um sich.

Tulpen sind nun einmal die attraktivsten Frühjahrsblüher und werden alljährlich in großer Zahl gepflanzt. Dies erhöht die Wahrscheinlichkeit von Tulpenfeuer, zumal Tulpen oft immer wieder an dieselben Stellen gepflanzt



scher ist Spätabfall, wenn sich die Tulpen scheinbar normal entwickeln und man sich weiter keine Gedanken über runde, weißliche, pockenartige Flecken auf Blättern oder Blüten macht. Diese Tulpen blühen, scheinen gesund, sind in Wirklichkeit aber krank und gefährlicher als die einwandfrei krank erkannten Pflanzen. Diese nimmt man sofort aus dem Boden, mitsamt der Zwiebel. Die anscheinend gesunden Exemplare bleiben wo sie sind. Das Ergebnis wird sein, daß im nächsten Jahr die Ausfälle erheblich sind. Warum wohl heißt die Krankheit Tulpenfeuer? Eben weil sie schnell wie Feuer um sich greift und auch schnell wie Feuer kurzen Prozeß mit den Pflanzen macht.

Dazu sind Tulpen zu schön und Zwiebeln zu teuer. Dem Feuer auf dem Tulpenbeet rückt man mit der Pflanzenschutzspritze und Euparen zuleibe. Die Termine für die Spritzungen sehen so aus: 1. Spritzung nach Sichtbarwerden der Triebe, 2. Spritzung 10 bis 14 Tage später, 3. Spritzung sofort nach der Blüte, eventuell noch eine weitere 3 Wochen später.

Der Frühling schläft in den Haselsträuchern

(ij) Wenn man wissen will, ob es endlich Frühling wird, muß man sich an die Haselsträucher wenden. Da schläft der Frühling, aber sowie er ein erstes sanftes, wärmendes Lüftchen spürt, ist er hellwach und läßt die Kätschen stäubeln. Diese Kätschen sind das Schönste an Haseln. Lange bevor die meisten anderen Pflanzen auch nur zaghaft ans Blühen denken, schmücken sich die Sträucher mit den auffallenden männlichen Blütenständen, überall, in Sonne und Schatten, auf leichten, mageren Böden wie auf guten und nahrhaften, ja selbst in der unreinen Luft von Großstädten. Wie könnten sie anders - der Frühling ist ja auch überall! Die weiblichen Blüten sind wesentlich zurückhaltender. Man muß schon genau hinschauen, um sie überhaupt zu bemerken. Vor allem darf man sie nicht in unmittelbarer Nähe der männlichen Blüten suchen. Sie stehen für sich in Form etwas verdickter Knospen, als kleine Pinsel purpurroter Narben. Auf den Pollen aus den männlichen Blüten zu, oft in ganzen Wolken, und irgendeins der winzigen Körner wird schon an jeder hängenbleiben, so daß bis zum Herbst Nüsse wachsen, meist zwei, die wie Zwillinge nebeneinander hocken.

werden, in den Vorgärten, um die Terrasse am Haus oder sonst in Hausnähe, wo man es früh im Jahr schon schön bunt haben möchte. So wachsen in diesem Jahr genau dort Tulpen, wo sie im vorigen Jahr auch blühten, im Jahr, das jenem vorausging und noch weiter zurück ebenfalls. In diesem Jahr blühen die Pflanzen jedoch möglicherweise nicht. Man muß jedenfalls damit rechnen.

Tulpenfeuer oder Grauschimmelkrankheit, vom Fachmann mit Botrytis tulipae bezeichnet, breitet sich mit kranken Zwiebeln aus oder steckt bereits im Boden an zurückgebliebenen Pflanzenteilen der vorjährigen Kultur. Gesunde Tulpen treiben kräftig mit geradezu geballter Energie aus der Zwiebel. Kranke Tulpen dagegen kommen mickrig, schwach, kümmerlich, verküppelt. Schlechtes Wetter mit viel Regen, Hagel oder Frost fördern den Pilz in seinem Bestreben, sich immer weiter auszubreiten. Die Blätter der Pflanzen sind dann nämlich schon vorweg geschwächt, und gerade diese sind besonders gefährdet. Die bisher grünen Blätter färben sich stellenweise graubraun. Im Bereich dieser Flecken stirbt das Gewebe ab, fault richtiggehend, und bei feuchtem Wetter bildet sich dort außerdem ein grauer Pilzrasen. Richtig schimmig sieht das aus.

Immerhin hat der frühe Befall ein Gutes. Er ist nicht zu übersehen. Wesentlich tödlich



Zeitlose Gartenfreuden

Dieses wetterfeste Kleingewächshaus macht Hobbygärtner von allen Jahreszeiten unabhängig. In ihm können sie selber Stecklinge fürs Freiland ziehen, veredeln, züchten oder gar Orchideen zum Blühen bringen. Das „Casaplanta“ ist trotz seiner mehr als hundert Einzelteile nach der mitgelieferten genauen Bauanleitung innerhalb von zwei Stunden aufgestellt. Es kostet nicht mehr als ein gutes Zeit und kann auch als Wintergarten oder gar als Lampen-Bar für laurige Gartenpartys dienen.

Werkfoto: Perrot

Stellen-Angebote

Namhaftes Möbelversandhaus sucht schnellstmöglich bei Bestellung von taufischen, hoch aktuellen Werbeantwort-Karten

Kundenberater

Wir bieten eine verkaufstarke Kollektion, wöchentliche Provisionsabrechnung, direkte Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung, angenehmes Betriebsklima. Richten Sie Ihre Bewerbung an: KONTAKT-MÖBELVERSAND, 7867 Zell/Wiesental, Telefon 0 76 25 / 407.

Omnibusfahrer

in Dauerstellung gesucht (für Linien- und Ausflugsverkehr).

Albert Schmäzle, Omnibusverkehr, Pfullingen
Telefon 7 11 66

Suche

Kettlerin

halbtags oder stundenweise.

Telefon 0 71 21 / 7 35 66

Immobilien

Zu verkaufen: Tübingen

Herrschaftl. Wohnhaus

In ruhiger, bevorzugter Höhenaussichtslage am Apfelberg mit Blick auf die Univ.-Stadt Tübingen und Schwäb. Alb, Wohnfl. ca. 200 qm, 10 Zimmer, 2 Küchen, 2 Bäder, Keller, Räume und Bühne, Öl-ZH, Warmwasserversorgung. Grundstücksgröße ca. 10 Ar mit danebenliegendem Bauplatz ca. 8 Ar. Preis: Verhandlungssache.

IMMOBILIEN BAUMANN

74 Tübingen, Stauffenbergstraße 48
Telefon 0 71 22 / 224 69 oder 2 19 91

Suche jungen, zuverlässigen

Malergesellen

bei bester Bezahlung im Raum Reutlingen.

Malerwerkstätte Bischof
Telefon 16 14 31

Bedienung

die ehrlich und fleißig ist, findet sehr gute Stellung im Café und Restaurant „Diana“, 7421 Meidelstetten. Kost und Wohnung im Hause. Telefon 0 73 87 / 142.

Hoher Nebenverdienst

durch Verkauf von Putz- und Reinigungsmitteln, Verkaufshilfen werden gestellt. Wollen Sie näheres wissen, so fragen Sie unverbindlich an. Zuschriften unter Nr. 8855 an den Reutlinger GEA.

Pünktliche und ordentliche

Zugefrau

für 1-2mal wöchentlich vorm. in 2-Personen-Haushalt gesucht, Nähe Stadtgarten.

Telefon 31 13

Gesucht wird

baureifes Grundstück

in schöner, sonniger Hanglage, für Bungalow oder 1½-geschossige Bauweise, ca. 8-10 Ar. Zuschriften unter Nr. 8823 an den Reutlinger General-Anzeiger.

Für eine große Baustelle in Luxemburg suchen wir ab sofort noch einige

Gipser

mit Erfahrung im Trockenbau

sowie

Montagefacharbeiter

für Trennwände, abgehängte Decken aller Art und

Fassadenverleger

Guter Verdienst, und sonstige soziale Leistungen sind bei uns selbstverständlich.

Zuschriften unter Nr. 8856 an den Rtlg. General-Anzeiger.

Freundliche und

gewandte Bedienung

für gutgehende Speisegaststätte für Anfang Mai gesucht. Möglichst aus dem Raum Reutlingen. Bitte schreiben Sie Ihre Bewerbung unter Nr. 8828 an den Reutlinger GEA.

Bei Anzeigen, die unter einer

Chiffre-Nummer

erschienen sind, bitten wir alle Interessenten, uns ihre Zuschriften unter der betreffenden Nummer zur sofortigen Weiterleitung an den jeweiligen Aufgeber der Anzeige einzusenden. Die Adressen selbst können von uns in keinem Falle genannt werden. Anträgen danach sind daher zwecklos.

STREIB-VERMITTLUNG

7410 Reutlingen - Karlstraße 25
7450 Hechingen - Gutenbergstr. 2
Tel. 0 71 21 / 174 95 + 0 74 71 / 37 28

BAUPLATZE

Rtlg., Goergenberg, 6,5 Ar
DM 100 000.— + EK

Rtlg., Betzingen, 8,3 Ar
DM 100 000.— v. erschl.

Rtlg., Ohmenhausen, 6,10 Ar
DM 67 000.— v. erschl.

Rtlg., Sondelfingen, 9,5 Ar
DM 66 500.— + EK

Rtlg., Betzingen, 4 Ar
DM 51 000.— v. erschl.

Rommelsbach, 5 Ar
DM 52 500.— + EK

Rommelsbach, 7,5 Ar
DM 90 000.— v. erschl.

Pfullingen, 7,4 Ar
DM 90 000.— v. erschl.

Wannweil, 5 Ar
DM 57 000.— v. erschl.

Gomaringen, 7,6 Ar
DM 75 000.— v. erschl.

Tübg.-Pfrondorf, 8 Ar
DM 60 000.— + EK

Mähringen B. Erw. Ld.
DM 35.—/qm

Immobilien Dworzak
Hechingen, Telefon 0 74 71 / 33 57

Angestellter im Außendienst

Wir suchen: Herren (21-45 Jahre) für eine krisenfesteste Existenz.

Wir bieten: Gehalt, Spesen, Fahrtkosten, Erfolgsbeteiligung und Altersversorgung. Durch eine gründliche Einarbeitung und Betreuung durch unsere Organisation sind besondere Kenntnisse nicht erforderlich.

Wir erwarten: Fleiß, Selbständigkeit, guten Leumund und Führerschein Klasse III.

Bitte bewerben Sie sich unter Nr. 8511 an den Reutlinger General-Anzeiger.

Guter Nebenverdienst

für Frühlustlicher, mit eigenem Pkw, tägl. etwa 1½ Stunden, angenehme Arbeit. Zuschriften unter Nr. 8853 an den Reutlinger GEA.

Stellengesuche

Mechaniker sucht v. 11.2.—16.3.74 Arbeit. Telefon 5 36 02.

Ält. Einfamilienhaus

mit kleinem Garten in Betzingen zu verkaufen. Zuschriften unter Nr. 8847 an den Reutlinger GEA.

Jetzt ein Zusatzverdienst

geeignet für Hausbesitzer mit kl. Lagerraum (leere Garage, Stall, Scheune oder dergl.). Jeden Monat nachweisbar etliche hundert DM zusätzlich durch nebenberufl. Tätigkeit. Kein Kapital und kein Fahrzeug erforderlich. Höchstalter 58 Jahre. Zuschriften unter Nr. 8829 an den Reutlinger GEA.

Koch sucht Arbeitsplatz in Reutlingen oder näherer Umgebung.

Gehaltsangabe und Arbeitszeit erwünscht. Zuschriften unter Nr. 8830 an den Reutlinger General-Anzeiger.

Mehrfamilienhaus

Nähe Altheimstraße, Bauj. 1933, zu verkaufen.

2 x 4 Zimmer, Küche, Bad und Nebenräume

1 x 2½ Zimmer und Küche, Grundstücksgröße 4,5 Ar, mit 3 Garagen. Eine 4-Zimmer-Wohnung sofort bezugsfähig. VB 270 000.— DM. Zuschriften unter Nr. 8834 an den Reutlinger GEA.

Junge tüchtige Damen- und Herrenfriseur

zum 1. April 1974 in angenehme Dauerstellung gesucht. Bitte bewerben Sie sich telefonisch oder schriftlich mit evtl. Lohnwünschen bei

Salon Bauer, 7414 Unterhausen
Wilhelmstr. 54, Tel. 07 129 / 78 30

Lehrstelle bei Steuerbevollmächtigtem

Zuschriften unter Nr. 8857 an den Reutlinger GEA.

Bauerwartungsland zu verkaufen, ca. 13 Ar, in Gomaringen, Kirchholz, Gomaringen, Goethestraße 5.

Räume

Garage zu vermieten, Reutlingen, Richard-Wagner-Straße 16.

Garage zu vermieten, Sonntag, Rtlg. Aug.-Bebel-Str. 5, Tel. 2 80 53.

gambro

Wir sind: die jüngste Schwester einer schwedischen Unternehmensgruppe, deren Spezialprodukte für die Medizin — künstliche Nieren — weltweites Ansehen genießen.

Vor sieben Monaten haben wir in gemieteten Räumen begonnen und beschäftigen jetzt bereits 170 Mitarbeiter. In wenigen Monaten beziehen wir in Hechingen/Stetten ein modernes, neues Kunststoffwerk.

Wir suchen: für unser gut eingespieltes Verwaltungsteam zum baldmöglichsten Eintritt

Betriebsbuchhalter Betriebsbuchhalterin

für den Aufbau der Kostenrechnung einschließlich Kalkulation und Anlagenbuchhaltung. Vorläufiges Ziel ist der vierteljährliche Bab.

Die Stellung erfordert gute Sachkenntnis, Freude an selbständiger Arbeit, Kollegialität und Durchsetzungsvermögen. Es muß nicht ein alter „Hase“ sein. Eine jüngere Kraft der „zweiten Linie“ oder ein(e) grad. Betriebswirt(in) haben die gleiche Startchance.

Wir bieten sichere, saubere und freundliche Arbeitsplätze, die Möglichkeit, Plonierarbeit zu leisten, gute leistungsgerechte Bezahlung und interessante soziale Leistungen.

Da wir Sie gerne zum 1. 4. bei uns hätten, sind wir etwas in Zeitnot. Schicken Sie uns daher einfach ein paar Zeilen, aus denen hervorgeht, wer Sie sind und was Sie bisher gemacht haben oder rufen Sie einfach den Bevollmächtigten, Herrn Dietrich Bludau, oder seine Sekretärin, Fräulein Anny Stauss, an. Für zügige Bearbeitung ist gesorgt.

gambro dialysatoren

GmbH & Co. KG
7450 Hechingen, Postfach 1323, Telefon Nr. (07471) 30 13 / 14

Haushaltshilfe

junge Frau für gepfl. Haushalt, täglich 3-4 Stunden, nur vormittags gesucht.

Telefon 2 12 64, ab 9 Uhr

Gelernte Pelznäherin

(Maschine) sucht Halbtagsbeschäftigung vormittags 8-12 Uhr in Reutlingen oder Umgebung. Zuschriften unter Nr. 8826 an den Reutlinger General-Anzeiger.

Am Altstadtrand

in ruhiger Wohnlage

Bauplatz

voll erschlossen, ca. 7,5 Ar, zu verkaufen.

Zuschriften unter Nr. 8663 an den Reutlinger GEA.

General-Anzeiger
fast in jedem Haushalt!

REUTLINGEN

herzlichen Dank für deine lieben Zeilen und den wunderschönen Bildband von Reutlingen! Das Buch brachte mir meine Heimatstadt so nahe -- ich fühlte fast, ich sei dort gewesen! „M“ sagte, man könnte meinen, es sei der „heilige Abend“! Wir feierten mit dem Buch „Christmas im Dilly“!



So schreibt ein gebürtiger Reutlinger aus Amerika. Aber auch noch viele andere Stimmen dieser Art liegen vor! Machen doch auch Sie (sich selbst!) Ihren Angehörigen oder Freunden, ob in der Stadt, außerhalb „Elters“ oder gar in weiter Ferne eine bestimmt nicht alltägliche Freude.

BILDBAND REUTLINGEN

als Abbild des Wesens, Werdens und Seins unserer Stadt am Fuße der mittleren Alb.


Außergewöhnliche Aufnahmen, überzeugende Texte, bekannte und weniger bekannte alte und neue Motive: Reutlingen und seine nähere Umgebung bieten sich dem Betrachter von ihren reizvollsten Seiten dar; in ihrem Festtagsgewand kommen sie, von Kennern ihres Fachs dargestellt, selbst in die fernste Weltgegend zu Besuch:

Heil/Hülle: Reutlingen, Tor zur Schwäbischen Alb, 32 Seiten Text, 152 Seiten Bild, Leinen DM 38.—

Heil/Schwarz: Reutlingen 12 Seiten Text, 52 Seiten Bild, gebunden DM 15.80

Erhältlich in jeder Buchhandlung.

VERLAGSHAUS REUTLINGEN
OERTEL & SPÖRER



Maschinenarbeiter

werden laufend eingestellt.

Hermann Vogt K.G.
7410 Reutlingen, Erwin-Seiz-Str. 10, Tel. 1291/93

Auch in Reutlingen am Altorplatz erhältlich. Frisch vom Lath:

Allgäuer Chester- und Emmentaler Schmelzkäse 45% Fett i. Tr.	100 g	- .56
Holländische Hähnchen Hkl. A, bratfertig, gefroren	950-g-Stück	3.29
Goldener Oktober Weißherbst bei Kartonabnahme Liter-Flasche inkl. Glas Einzelflasche 2,59		2.44
Goldener Oktober Moselwein bei Kartonabnahme Liter-Fl. inkl. Glas Einzelflasche 3,29		3.09

Suchard-Markenschokolade verschiedene Sorten	100-g-Tafel	- .69
Negorküsse	25-Stück-Packung	1.68
Spanische Navelorangen Hkl. II	4-kg-Netz	2.98
Bananen Hkl. II	1/2-kg	- .44

Solange Vorrat! Abgabe nur in Haushaltmengen!

SB Wieland V-MARKT

Nur in Reutlingen-Rommelsbach:

Zimmermann-Isolierkanne Starkglas, stoßfest, 1 Liter	Stück	14.98
Kaisersrollbraten	500 g o. B.	4.98
Orig. Schwarzwälder Schinken	100 g	1.69

Im Namen der Familie gebe ich in tiefer Trauer Nachricht vom Tode unserer gütigen Mutter

Frau

Elisabeth E. Theresia Gelberg

geb. Richard

Dr. Gisela Gelberg

Beisetzung: Donnerstag, den 7. Februar 1974, 14.00 Uhr, Friedhof Unter den Linden.



Pfllingen, den 6. Februar 1974
Friesenstraße 32

Ein treues Mutterherz
hat aufgehört zu schlagen

Meine liebe Mutter, Schwiegermutter, unsere liebe Oma und Uroma

Frieda Göbel

geb. Kluge
* 13. 12. 1894

hat uns nach langen, schweren Leidenstagen für immer verlassen.

In tiefer Trauer:
Ilse Leib geb. Göbel
Siegfried Leib
Günther Leib mit Familie
und Angehörige

Beerdigung: Freitag, den 8. Februar 1974, 13.00 Uhr, Friedhof Pfllingen.

Reutlingen, den 5. Februar 1974
Aarastraße 55

Wir trauern um unsere liebe Frau, Mutter, Tochter und Schwester

Margarete Kretschmann

geb. Kofink

* 29. 8. 1919 † 4. 2. 1974

Hermine Kofink
Heinz Kretschmann
Susanne Kretschmann
Hermann Kofink
Hermine Traber geb. Kofink

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Trauerfeier: Freitag, den 8. Februar 1974, 15.00 Uhr, Friedhof Unter den Linden.

Eine Wohltat für den Magen

Wohlbefinden mit SOMARA. Denn SOMARA bringt die milde Kraft der Natur in den nervösen Alltag. Die beste Stärkung bei Hast und Hetze, Unlust und Aufregung: SOMARA. Ausgleich und Aufbau für Magen, Leber, Galle. Stärkend, schützend, schonend und vorbeugend - Gesundheit, die schmeckt.

Somara
Arzneikräuter-Tonikum
Tägliche natürliche - natürliche tägliche
IN APOTHEKE - DROGERIE - REFORMHAUS

Hoch lebe das Tier *

das Kögel-WSV-Preis-Treff

Nur noch 3 Tage Winter-Schluß-Verkauf

Reste und Einzelstücke werden bei KÖGEL in den letzten WSV-Tagen nochmals radikal herabgesetzt

RESTE

für Kleider für Röcke für Blusen

2.- 5.- 10.-

KÖGEL

Reutlingen, Wilhelmstraße 17-23

Dr. Schittenhelm

Kinderarzt - Pfllingen
Vom 11. bis 15. Februar 1974
Praxis geschlossen
Vertretung: Kinderärzte Großraum Reutlingen

IHNEN FÜSSEN ZULIEBE

schuh schneider

Die großen Schuhhäuser mit eigener Orthopädie-Schuhtechnischen Werkstätte.
Reutlingen + Tübingen

...hilft Geld sparen

günstige Sonderposten

50g nur 1,25

...auch im WSV

Die Qualitäts-Marke

Reutlingen, Wilhelmstr. 103

Lecithinmangel kann verursachen

- Nervosität
- Abgespanntheit
- schlechten Schlaf

Halb so dick

Wieso ist das denn so?

Stuhlgang, Entschlackung, Gewichtsabnahme durch die angenehme, schnell wirksame BISCO-ZITRON-Dragees

Drogerie Spp., Wilhelmstraße 15
Stadt-Drogerie, Wilhelmstraße 34
Drogerie Kluck, Karlstraße 21
Sotzingen: Drogerie Liesdorf

nervöse Herz beschwerden

Alles für's Bad

Alles in großer Auswahl

Dietterlein

Sanitäre Einrichtungen

Verkaufe DB 2308, Baujahr 1968, TÜV fällig März 1975, Tauschmotor 5000 km, Farbe weiß, guter Zustand. Fr. Heinzmann, Urach, Elschuler 7, Tel. 0 71 25 / 77 18.

Porsche 912, blau-metallic, guter Zustand, Motor 20000 km, 5-Gang, TÜV 8/75, preisg. zu verk. Telefon bis 17 Uhr 0 71 21 / 8 13 82 oder ab 17 Uhr Nr. 07 12 03 / 8 39.

VW-Transporter, Bj. 69, guter Zust., TÜV Okt. 75, Motor 54000 km, VB.: 3100.- DM, Tel. 0 74 73 / 80 16 (gewerblich).

davor schützt **Vita buerlecithin**

...wichtig für Männer und besonders viel Lecithin

Automarkt

Mercedes 200 D/B, Bj. 68, Tauschmotor ca. 40.000 km, zu verk. Telefon 4 07 65.

Fiat 850

Bj. 70, gut erhalten, preisgünstig zu verkaufen.
Metzingen-Neuhausen
Mörkestr. 12/1, Tel. 0 71 23 / 24 79

Unterricht

Nachhilfe Telefon 37379

Kaufgesuche

Schlafzimmer und Küchen-Büfett zu kaufen gesucht. Zuschriften unter Nr. 8849 an den Reutlinger General-Anzeiger.

Suche gobr. 2teiligen Kleiderschrank in gutem Zustand. Zuschriften mit Preisangabe unter Nr. 8848 an den Reutlinger General-Anzeiger.

Suche guterhaltene Motorsäge. Angebote unter Tel. 0 71 29 / 43 54.

Wer schenkt gehbehindertem Mann einen Musikschrank oder ein Fernsehgerät? Angebote unter Telefon Nr. 0 71 29 / 43 54.

Nachhilfe

in allen Fächern für alle Klassen einschl. Oberstufe und für Studenten erteilt:

G.M.L. Gesellschaft für moderne Lehrmethoden
Rüg.-Gartenstr. 34, Tel. 3858
Anmeld. Mo. - Do. nachm. 14 bis 17 Uhr.

Möbel, gebraucht

kompl. Wohnungseinrichtungen, Nachlässe
kauft: Tel. 0 71 22 / 6 46 61

erkältet?

Dann Klosterfrau Melissengeist abends in Tee oder heißer Zitrone einnehmen. Er befreit die Atemwege - rasch spüren Sie seine wohltuende Wirkung.

Nie war es so wertvoll wie heute

Klosterfrau Melissengeist

... Ein schönes, gesundes, vielschichtiges Buch, das in unserer Zeit des Jagens und Hastens eine Quelle der Besinnung sein möchte, ein Buch, das mit dem Herzen zu lesen ist.

Lucie Stütz

Von Geschlecht zu Geschlecht

Wir sind Ihnen allen schon begegnet, den Angehörigen der Stark'schen Sippe; dem harten, rechtlichen Arbeitsmenschen mit dem tief in der Brust vergrabenen Herzen, sich und anderen eine Last; der zarten, verschüchterten Gattin, der gehorsamen Magd Ihres Mannes; der Mutter, der die Bürde zu groß ist, die der Mann ihr auferlegt hat und die still ihr Herzblut für ihre Kinder verströmt; den heranwachsenden Söhnen und Töchtern, die sich von der Autorität des Vaters lossagen und den Schwierigkeiten und Versuchungen des Lebens nicht gewachsen sind und sie dennoch überwinden, weil ein anderer seine Hand sorgend über sie hält.

226 Seiten
Leinen
DM 8,80

Erhältlich in allen Buchhandlungen.

VERLAGSHAUS REUTLINGEN Oertel & Spörer

Freude und Leid in der Familie

der engeren und weiteren Umgebung seinen Verwandten und Bekannten mitzuteilen, ist ein alter Brauch.

Eine Familienanzeige im „Generaler“ erfüllt diese Aufgabe.

Verkäufe

1 Küchentisch, 2 Küchenstühle, 1 Couchtisch, 2 Sideboard, 1 Winder-sportwagen, 1 Laufstall (Storchmühle), zu verk. Tel. 3 63 08.

Verkaufe wegen Umzug: Teppich 3x4 m, gut erh., 100% Schurwolle, mottenecht, Gold m. dez. Muster, DM 400,- neu 700,- DM, Boudé-Teppich 2,5-3,5 m, dunkel mit bunt. Muster, DM 100,- Gashed, ab 15.3., gut erh., 4flam., DM 150,- Kohlebeistellherd 30,- DM, Öfen 20,- DM, Stores u. Gardinen, einfarb., 175 lang, pro Fenster 20,- bis 40,- DM, Schiffschrank, 4tür., dunkl., echt Nußbaum, 50,- DM Bettvorlage, 3-teilig, Langflour, Gold, 50,- DM, 1/2-Lederjacke, braun, wenig getr., Gr. 40, DM 120,- Pelzjacke, kurz, Ig. Seehund, Gr. 42, DM 150,- neu 600,- DM, Telefon 2 31 89, von 7.00 bis 8.00, abends ab 19.30 Uhr.

Wohnhaustreppen, freitragend, Stahl, Holz, Stein, für Alt- und Neubauten. Bitte den neuen Prospekt Nr. 228 anfordern. Umbau, 5781 Antfeld, Ruf 0 29 62 / 20 51.

Belichtungsmesser Universa, einstellbar von 9 bis 36 DIN, mit Etui, nur DM 24,90 bei FOTO-DOHM, Reutlingen, Wilhelmstraße 1.

Reste-Markt

von Lüftern und Teppichböden (auch für ganze Zimmer) bis zu 70 Prozent billiger. Neu eingetroffen. Teppiche ca. 250x350, ab 96,- DM

Riesen-Auswahl bei **Teppich-Scholz**
Lederstr. 40 u. Wilhelmstr. 119

Reutlingen 1974 Adreßbuch

Letzte Gelegenheit für Eintrag im Branchenteil

Nur noch kurze Zeit bleibt dem Verlag bis zur Drucklegung des Branchenteils für das Adreßbuch 74.

Leider ist es unseren Außendienst-Mitarbeitern nicht möglich, alle noch ausstehenden selbständigen Gewerbetreibenden und freien Berufe persönlich aufzusuchen und zur Insertion einzuladen.

Wir machen daher heute erneut auf die Möglichkeit des Eintrags im Branchenteil aufmerksam und bitten Interessenten um einen telefonischen Anruf, damit unsere Vertreter Sie persönlich besuchen und beraten können.

Das neue Adreßbuch erscheint im Auftrag der Stadt Reutlingen beim Verlag Oertel & Spörer, Telefon 34444

Schönen, fast neuerartigen Wohnzimmerteppich

mit Filzunterlage, 2 m x 3 m zu verkaufen.
Telefon 0 71 21 / 16 21 71

Alt-Antiquitätenmarkt Holzelfingen, Freitag 15-18, Sa. 10-17 Uhr.

Neuw. Kinderwiege komplett zu verkaufen. Preis nach Vereinbarung. Anzusehen von 13.00 bis 19.00 Uhr. Reutlingen, Kronstädter Str. 59.

Sonderposten von Girl-Strickwesten mit Webpelzen, Kinderpullovern, Damen-Bettjäckchen, teilweise mit kleinen Fehlern zu stark herabgesetzten Preisen. Resteverkauf Fr. Enssle, Reutlingen, Unter den Linden 15.

ZADDACH
Reutlingen

Radikal reduziert!

Teppichboden vollsynth. Lauffläche, m. rutschf. Rücken, versch. Farben oder Breiten, z. T. m. kl. optischen Fehlern am nur **895**

Teppichboden Fachmarkt Alle Bodenbeläge
Reutlingen
Karlstraße 23 Tel. 40163

Schon wieder **Lotto-Volltreffer** im hiesigen Annahmestellenbereich **2 x 500000 DM**

Versuch's doch mal im **TOTO-LOTTO** Baden-Württemberg

Übrigens: die Mark ist noch was wert im Toto-Lotto. Seit 20 Jahren unverändert kleiner Einsatz bei ständig gestiegenen Chancen.



HAUX führt die Mode an. Denn schon jetzt hat HAUX die neue Mode. Unsere Schaufenster beweisen es Ihnen. Sie können aber auch zu den Ersten gehören, die sich die neue Mode zeigen lassen. Unverbindlich. Bei HAUX.



Reutlingen, Am Marktplatz

Freie Georgenschule Reutlingen

Konzert

Montag, 11. 2. 74, 20 Uhr, im Saal der Schule
Peter-Trio
Hannover

Veronika PETER: Violine
Horst JERZEWSKI: Violoncello
Christoph PETER: Klavier

Programm:
LECLAIR: Trio D-Dur
W. A. MOZART: Trio G-Dur KV. 564
Chr. PETER: Klaviertrio 1972
L. v. BEETHOVEN: Trio D-Dur op. 70,1

Eintrittskarten: 7,- und 5,- DM (Schüler, Studenten und Rentner die Hälfte) im Vorverkauf im Sekretariat der Schule (Tel. 3 65 04), Reutlingen, Moltkestraße 29 und an der Abendkasse.

Silberbar

Gaststätte und Bierstadel ab 18 Uhr geöffnet.

Gaststätte Krone

Pilschhausen, Marktplatz 1 ab 2. Februar 1974

großer Faschingsball

Es spielt die Kapelle

Andys Band

Hotel Victoria

Igea Marina (Adria)

Ceppl., neues Hotel direkt am Meer, jegl. Komfort, Menü z. Wahl, gedeckt, Parkpl., Garten, Alle Zi. mit Balkon, Dusche, WC, VP: Vor- und Nachts. ab 3 000 L. Zwischens. ab 4 000 L. Haupts. ab 5 000 L. Alles inbegriffen, auch Sonnenschirm und Liegestühle am Strand. Anfragen bitte an: Margot Vogl, 8036 Herrsching, Stürmerweg 2, Telefon Nr. 0 81 52/89 70.

Vielen Dank

allen Besuchern, die anlässlich unserer „Tage der offenen Tür“ am vergangenen Wochenende bei uns waren.

Gut 1000 Interessenten haben sich unsere neuen Ausstellungsräume angesehen, und wir bitten auf diesem Wege um Verständnis, daß wir uns nicht individuell um jeden einzelnen Besucher kümmern konnten.

Wir möchten darauf hinweisen, daß wir die neuen Ausstellungsräume täglich (außer So.) geöffnet haben. Sie sind also jederzeit zu einem unverbindlichen Besuch eingeladen!

Rolladen- und Markisen-Center GERHARD KUCH

Rtlg.-Sondelfingen, Am Schwefelbad 49-51

Landesverband des Hotel- und Gaststättengewerbes Baden-Württemberg e. V. Kreisstelle Reutlingen

Voranzeige

Gastronomenball mit Tombola 1974

Montag, 4. März 1974, in der Friedr.-List-Halle, Reutlingen
Beginn: 20 Uhr - Einlaß 19 Uhr
Kartenvorverkauf mit Tischreservierungen: Geschäftsstelle des Hotel- und Gaststättenverbandes, Lederstraße 98

Buntes Faschingstreiben mit den „LOS RAMIROS“

Samstag, den 9. Februar 1974, 19.33 Uhr, im „Südbahnhof“

Es ladet ein:

LICO Chorgemeinschaft Liedertafel Concordia Reutlingen

Wenn's eilt, dann keine Zeit verlieren
Am schnellsten hilft oft **INSERIEREN**

Möbelstoffe

für Sofa-, Sessel-, Stuhl- und Eckbankbezüge in Rot, Grau, Beige, Natur, Gold, Braun-Beige, von DM 3.50 bis DM 18.-, per Meter. Ferner: 1 Posten Divandecken, 240 und 250 cm lang, für DM 20.- und DM 35.-



Reutlinger **Restehaus** Inh. H. H. H. Fischbachbau am Bahnhof

Winter-Schluß-Verkauf

Hosen ab 19.- DM
Blusen ab 19.- DM
Kleider, auch lange ab 39.- DM
Hosen-Anzüge ab 29.- DM
Morgenmäntel und Nachtwäsche ab 29.- DM
Badeanzüge 9.90 DM

Gertrud Schempp

Metzgerstraße 19 Mittwoch nachmittag geöffnet

Markisen - jetzt

günstiger geht es nicht mehr, denn unsere Preise sind auf den Winter abgestimmt und ein neuer Frühling bringt auch neue Preise.

REIN auch neue Preise.
Jalousien, Rolläden, Markisen - Kundendienst
Reutlingen, Mittelstädter Straße 14, Telefon 2 25 86



Landestheater
Württemberg-Hohenzollern
Reutlingen

Sondergastspiel des Ulmer Theaters in der Luthalle
Dienstag, 12. Februar, 20.00 Uhr

Hoffmanns Erzählungen

phantastische Oper von Jacques Offenbach
Stichworte aus den Premierenkritiken:
„Farbenprächtige Augenweide“ - „chorischer Elan“ - „Witz“ - „weit herausragend“ - „im Range Feinschneiders“!!!

REUTLINGER
GENERAL-
ANZEIGER

eine selbständige und bedeutende Holzwirtschaft im Süd unserer Zeit

tex ma

textilmarkt

tex ma

Nützen Sie die letzten Tage im Winter-Schluß-Verkauf

Damen-Röcke 7.-
ein Sortiment

Damen-Kleider 19.-
hübsch gearbeitet 29.-

Langer Damen-Rock 15.-
schwarzgründig, Blumendruck

Damen-Mäntel 29.-
Reststücke 49.-

Damen-Wildleder-Jacke 98.-
schick gearbeitet, mehrere Farben

Damen-Rock 19.-
hochwertiges Flanell, Rundumfalte, kariert

Damen-Rock 19.-
Gabardine, hübsch gearbeitet, mit Falten

Damen-Tweed-Hose 19.-
hochmodischer Rundschnitt

Damen-Hose 19.-
Wolle/Polyester, Aufschlag

Damen-Latzhose 10.-
modischer Schnitt, Körper

Damen-Hosen 10.-
ein Sortiment

Damen-Blusen 10.-
Baumwoll/Synthetik, bedruckt

Damen-Polobluse 8.-
aufwendig gearbeitet, blau

Damen-Pullover 9.-
Acryl, grau und beige, Tweedeffekt

Büstenhalter 5.-
Markenware, Vollstreich

Niederhöschen 5.-
Markenware, mit Spitzeneinsatz

Damen-Slip 1.95
Baumwolle, Spitzeneinsatz

Herren-Hemden 9.-
Baumwolle/Synthetik, großes Sortiment 12.-

Hochmodische Herren-Hemden 17.-
Baumwolle/Synthetik, tailliert, schönes Karo

Herren-Hosen 19.-
in verschiedenen Materialien, modische Schnitte

Herren-Sacco 19.-
Samt, geprägt

Herren-Saccos 29.-
zum Teil Schurwolle/Trevira, Einzelstücke 39.-

Kinder-Hosen 10.-
Jersey

Mädchen-Mäntel 29.-
Einzelstücke, Größe 86-164 49.-

Mädchen-Jacke 29.-
Wolle/Polyamid, Blousonform, in Blau und Rot, Größe 116-164

Kinder-Pullover 4.-
Acryl, gedeckte Farben

Kinder-Socken 2.50
Dralon/Schurwolle, gestreift, alle Größen

Kinder-Kniestrümpfe 1.95
BRI-Nylon, gemustert, alle Größen

Kinder-Strumpfhosen 1.-
Helanca, 1-3 Jahre

Mädchen- und Knaben-Unterwäsche 1.-
Baumwolle, Slip oder Unterhemd

tex ma

REUTLINGEN KARLSTRASSE 17, neben TENGELMANN und QUELLE
METZINGEN im co op-VERBRAUCHERMARKT, am Keiternplatz
MÜNSINGEN im ALBMARKT, Blomackstraße (früher Strickwarenfabrik CANZ)

tex ma